



Festbericht

Stand: 17.07.19

JEF - Jodlerinnen Einzel, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 3443

Bleichenbacher Charlotte, Bischofszell

Geissbuebeliedli

Begleitung: Baumann Noldi, Flawil

Komponist: Ernst Sommer

Gesamteindruck (GE)

Die musikalische Interpretation des an sich munteren "Geissbuebs" gelingt bescheiden und wenig glaubhaft. Wir vermissen die Fröhlichkeit und Freude wenn es "Iustig dr Bärgwald düruf glöggelet". Die mangelnden stimmlichen Grundlagen führen zu einem weitgehend flachen und spannungslosen Vortrag. In Bezug auf gestalterische Elemente wie Melodiebögen und Höhepunkte werden sowohl Lied- als auch Jodelteil zu stiefmütterlich behandelt. Es fehlt der gesamten Darbietung an Tiefenwirkung. Der Funke vermag so nicht überzuspringen. Die erkennbaren Ansätze im Jodelteil halten den Vortrag gerade noch knapp an der Klassengrenze.

Tongebung (T)

Positiv Im Jodel sind einige gute Ansätze erkennbar die den Vortrag in die Klasse 2 retten.

Negativ Die Jodlerin verfügt über eine angenehme Stimme, die aber noch zuwenig tragend und stabil ist. Mit verbesserter Körperhaltung sowie bewusster Schulung der Atem- und Tonstütze könnte auch die harmonische Reinheit verbessert werden. Der Stimmsitz ist zu weit hinten. Der klingvolle Stimmumfang fehlt. Die Kehlkopfschläge werden umgangen.

Aussprache (A)

Positiv Die Jodeltechnik ist angemessen mit guter Vokalisation.

Negativ Vereinzelt schleifige Ansätze (z.B. im LT 6 "Weid" und im LT8 "Sorge"). Auch störendes Worte aneinanderreihen (z.B. "jutzet_so_hell_und_so_klar") fallen auf. Die sprachliche Prägnanz muss verbessert werden.

Rhythmik (R)

Positiv Meistens exakt. Taktart spürbar. Gut gewähltes Grundtempo im Jodelteil. Natürlicher Melodiefluss.

Negativ Durchwegs betonte Auftakte. Etwas schleppendes Grundtempo im Liedteil mit vielen Zäsuren. Wenig ausgeprägte Tempowechsel.

Dynamik (D)

Positiv Zum Teil textgemäss.

Negativ Zu wenig abwechslungsreich. Deutlich zu wenig Crescendi / Decrescendi sowie Spannung / Entspannung. Melodiebögen zu wenig klar. Keine Höhepunkte.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die in F-Dur vorgetragene Komposition wird partiturgetreu wiedergeben.

Negativ Die Jodlerin singt im Liedteil die Hochlagen ab dem «es» zu wenig präzise (überhöht) und trübt dadurch das Klangbild zum Begleitinstrument merklich. Auch klingen die Haltetöne (z.B. "c" im LT 6, "es" im LT 8) immer wieder überhöht. Im Jodelteil werden die Sechzehntelnoten unsauber gejodelt, es herrscht keine transparente und klare Stimmführung, dazu kommen unschöne Schleiftöne statt klare Kehlkopfschläge. Dies führt auch wieder zu Trübungen zum Begleitinstrument.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Der Begleiter macht seine Sache gut. Er stützt die Jodlerin einfühlsam, mit diskret passendem Spiel und versucht, Fröhlichkeit auf die Jodlerin zu übertragen.

Negativ Vereinzelt Patzer (z.B. im LT 6 der 1. Strophe und im LT 8 der 2. Strophe, im Zwischenspiel vor der 3. Strophe). Spielt im Jodelteil stellenweise störend die Melodie mit.

Juryleiter/in	Zeller Marc
Juror(in):	Inglin Felix
Juror(in):	Wüthrich Matthias



Festbericht

Stand: 12.07.19

JEF - Jodlerinnen Einzel, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 3465

Bösch-Rüegg Heidi, Ulisbach

Gemsläckitossä-Juiz

Komponist: Ruedi Rymann
Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

Insgesamt ein engagierter Vortrag. Die Jodlerin kann den drei sehr unterschiedlichen Teilen noch zu wenig Ausdruck verleihen. Dadurch fehlt es dem Juiz noch an Begeisterung, Ausdrucksstärke und Intensität. Wir vermissen gestalterische Höhepunkte und vor allem das "Äplerische".

Tongebung (T)

Positiv Schöne stimmliche Anlagen, die es weiter auszubilden gilt.

Negativ Kopfstimme noch zu wenig klar und tragend. Brustlagetöne oft mit leichtem Druck gesungen, was unweigerlich Auswirkungen auf die harmonische Reinheit hat. Hier mangelt es an der nötigen Tonstütze, dass die Töne sauber gesungen werden können. Atemzäsuren mitten im Melodiebogen stören (z.B. Teil 2, JT 8 und 18).

Aussprache (A)

Positiv Passend gewählte Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Gut gewähltes Tempo in allen 3 Teilen. Notenwerte meist exakt eingehalten.

Negativ Kurz gehaltene Töne vor den Atemzäsuren. Diese Töne sind teils deutlich zu knapp gehalten.

Dynamik (D)

Positiv Vereinzelte Schwelltöne sind spürbar wie auch Crescendi/Decrescendi.

Negativ Recht kontrastarmer Vortrag. Ansätze zu dynamischer Gestaltung sind zwar vorhanden, Höhepunkte mit kontinuierlichem Spannungsaufbau fehlen aber noch. Das Ganze wirkt zu brav. Wenig Bewegungsfreiheit in der Gestaltung.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die Jodlerin beginnt ihren Vortrag unter dem angestimmten Ton "b". In der Folge intoniert sie den ganzen Juiz in der Anfangstonart, leicht über A-Dur.

Negativ Harmonische Ungenauigkeiten im 1. Teil vom Juiz. Unterfasste Brustlagetöne z.B. 1. Teil JT 8 "es-f-f". Im 2. Teil JT 2 "g" unterfasst und in den JT 4-9 ungenaue Tonsprünge (vor allem abwärts). Weitere ungenaue Tonsprünge sind durch den ganzen Juiz zu hören.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Rüegg Guido
Juror(in): Hersche Hansueli
Juror(in): Schöni Brigitte



Festbericht

Stand: 16.07.19

JEF - Jodlerinnen Einzel, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 3171

Breitenmoser-Mauchle Katrin, St. Gallen

Naturjodel

Begleitung: Studer Daniel, Uster

Komponist: Tradition
Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

Wir hören ein spezielles, phantasievoll arrangiertes und gut ausgearbeitetes Rugguserli. Der innige und lebendige Vortrag als Ganzes gefällt und überzeugt. Der lüpfige C-Teil wird klar als Bereicherung empfunden, lehnt sich in der Interpretation und Tempo aber eher an die Toggenburger Art an. Dies ist beim traditionellen "Rugguserli" doch eher fremd. Wichtig ist hier aber zu erwähnen, dass die freie Interpretation bei traditionellen und regional verankerten Jodelarten auch seine Grenzen hat, so muss an Jodlerfesten der Heimatschein immer klar erkennbar sein und respektiert werden. Wir sind aber der Überzeugung dass der Vortrag sich zwar etwas über die Grenzen lehnt, sie aber nicht überschreitet.

Tongebung (T)

Positiv Klare, runde und tragende Stimme.

Negativ Die Strahlkraft fehlt, sobald die Jodlerin in die Kopfstimme wechselt. Hier fehlt etwas die Spannung und Tragkraft. Nicht mit dem Ton nach oben gehen, sondern schön stützend im Becken bleiben.

Aussprache (A)

Positiv Dem Rugguserli entsprechend korrekte Vokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Grundtempo ist gut gewählt. Natürlicher Melodiefluss. Spürbarer regelmässiger Puls. Der Walzertakt im C-Teil ist zwar bei einem Rugguserli nicht üblich, bereichert aber den Vortrag.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Jeder Teil wird auf seine Art glaubhaft gestaltet mit natürlichen Melodiebögen.

Negativ Ausgeprägte, natürliche Crescendi werden hier noch etwas vermisst und würden den Vortrag noch zusätzlich aufwerten.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Sichere Stimmführung sowie präzise Tonsprünge. Allgemein recht transparentes Klangbild.

Negativ Unsicherer und getrübtter Start zum dritten A-Teil. Auch wird hier der Hochtton etwas unterfasst. Leichte Tonschwankung im C-Teil beim Patzer der Begleitung. Da der Stufenwechsel beim Akkordeon im A-Teil nicht optimal gesetzt ist, trübt es dort das Klangbild etwas.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Sehr gefühlvoller Begleit, passt sich bis auf den Schlussakkord in der Lautstärke wunderschön an. Spannend ist im ersten A-Teil der bleibende Quintton.

Negativ Störend ist der Stufenwechsel im A-Teil "I.-II.-I." passender wäre "I.-II.-IV.-V." oder auf der IV. bleiben bis zur I. Stufe und V. weglassen. Kleiner Patzer kurz vor dem Schluss. Überlagert mit dem etwas zu lauten Schlussakkord die Jodelstimme leicht.

Juryleiter/in Hefti Simon
Juror(in): Hersche Hansueli
Juror(in): Schöni Brigitte



Festbericht

Stand: 22.07.19

JEF - Jodlerinnen Einzel, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 3476

Brunner-Messerli Regula, Grüningen

Weni Gäld's gnue hätt!

Begleitung: Kern Alexandra, Rüti ZH

Komponist: Robert Fellmann

Gesamteindruck (GE)

Die Jodlerin trägt die anspruchsvolle Komposition mit einer gewissen Leichtigkeit, sozusagen mit jugendlichem Elan vor. So wird das Zuhören zum Genuss. Die Jodlerin setzt die Vorgaben "schalkhaft" oder "frohmütig" eindrucksvoll um. Sehr schöne Crescendi. Glaubhaft wird vom Hüslü am See, dem Bluemegärtli und em Gspahne erzählt, sodass wir überzeugt sind zu wissen, wie es bei ihr mit "gnue Gäld" aussehen würde. Ein zu Herzen gehender Vortrag.

Tongebung (T)

Positiv Helle, klare, voluminöse Stimme mit schönem Stimmsitz, locker bis in die höchsten Lagen. Beherrschte Jodeltechnik.

Negativ Der erste Sechszehntel im LT 7 bleibt nicht schön vorne. Der hohe Schlussston erfährt ein bisschen Druck. Gerne hätte man zwischendurch anstelle von "u-jo" Kehlkopfschläge gehört.

Aussprache (A)

Positiv Gut verständlich und prägnant.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Durchwegs exakte Rhythmik mit beweglichem Melodiefluss. Passend gesetzte Fermaten z.B. im LT 4 und im JT 4. Passende Tempowahl. Gefühlvolle Ritardandi.

Negativ In der 3. Strophe werden die letzten zwei Töne im JT 7 als Achtelnoten gesungen und die Viertelnote im JT 8 fehlt.

Dynamik (D)

Positiv Abwechslungsreiche Gestaltung des Jodelteils z.B. mit dem Crescendo im JT 5. Schöne Melodiebogen mit gutem Spannungsaufbau.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Das Lied mit dem technisch anspruchsvollen Jodelteil wird partiturgetreu und harmonisch rein vorgetragen.

Negativ Im Jodel der 3. Strophe wird das tiefe "as" nicht gesungen (JT 8).

Instrumentale Begleitung:

Positiv Die Begleiterin überzeugt mit phantasievollen Vor- und Zwischenspielen, geht dynamisch sehr schön mit und passt sich mit schöner, zweiter Stimme ausgezeichnet der Jodlerin an. Sie unterstützt die Sängerin vorbildlich und bildet mit dem Gesang eine eindruckliche Einheit.

Negativ

Juryleiter/in von Gunten Marie-Theres

Juror(in): Christener Matthias

Juror(in): Weber-Widmer Karin



Festbericht

Stand: 16.07.19

JEF - Jodlerinnen Einzel, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 3480

Denzler-Beerli Esther, Rorschacherberg

Frühlingszouber

Begleitung: Koller Urban, Bütschwil

Komponist: Marie-Theres von Gunten

Gesamteindruck (GE)

Schöne, gefühlvolle Darbietung, mit viel Engagement vorgetragen. Auch die Schwierigkeiten mit dem Text in der 3. Strophe schmälert die sehr gute Leistung wenig. Die Höchstklasse wird insbesondere durch die gestalterischen Differenzierung klar erreicht. Vor allem der Jodel wird klanglich wie agogisch sehr interessant gestaltet.

Tongebung (T)

Positiv Rund und warm klingt die Stimme mit korrektem Stimmsitz. Vorteilhaft ausgebildete Jodeltechnik.

Negativ Hochtöne sind nicht mehr ganz strahlend und zeitweise leicht wacklig. Die stimmlichen Möglichkeiten schöpfen nicht immer das Volle aus.

Aussprache (A)

Positiv Gepflegt, schöne Klinger. Ideal gewählte Jodelvokalisation.

Negativ Textliche Unklarheit in der 3. Strophe.

Rhythmik (R)

Positiv Die diversen Tempi passen zur Komposition. Die richtigen Betonungen und der agogisch geschmeidige Melodiefluss beleben den Vortrag, der rhythmisch korrekt interpretiert wird.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Die Jodlerin beschäftigt sich dynamisch wirkungsvoll mit dem Liedtext. Differenziert gestaltete Passagen wechseln mit viel Spannung und Entspannung ab und mit schönen Schwelltönen werden im Jodel Höhepunkte gesetzt.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Mehrheitlich wird die Harmonie gewahrt. Partiturgetreue und sichere Einsätze.

Negativ Leichte Trübungen an vereinzelt Stellen, mal hier, mal dort.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Rhythmisch und harmonisch gut unterstützender und aufwertender Begleit.

Negativ

Juryleiter/in Studer Gody

Juror(in): Moor Ueli

Juror(in): Rubin Klaus



Rapport de fête

Date: 16.07.19

JEF - Jodlerinnen Einzel, WSJV

classe 2

prestation 3432

Eggenberg Violaine, Fribourg

Perce-neige

Begleitung: Kolly Adrian, St.Silvester

compositeur: Baptiste Maier

Impression générale

Die Melancholie des "Schneeglöcklein" wird grundsätzlich von einer Sängerin mit einem guten Stimmenmaterial vorgetragen. Leider sind durchwegs viele harmonische Trübungen und Unreinheiten, verbunden mit falschen Begleitakkorden zu hören, welche keine bessere Punktzahl zulässt. Die 2. Klasse kann nur ganz knapp gehalten werden.

Ton

positif Tragende, schöne und warme Stimme.

negatif In den LT 15 bis 18, sowie ab LT 21 fällt die Spannung in sich zusammen, weil die Tonstütze ungenügend ist. Dadurch wirken viele Passagen kurzatmig.

Élocution

positif Deutliche Aussprache. Gut gewählte Jodelvokalisation.

negatif

Rythmique

positif Passendes Grundtempo.

negatif Zu kurz und flüchtig gesungene Notenwerte (z.B. in den LT 7-8, im LT 12, sowie in den LT 15-16, usw.)

Dynamique

positif Die agogische Gestaltung ist recht gut spürbar.

negatif Durchwegs sehr kontrastarme dynamische Gestaltung. Es fehlen diverse Höhepunkte. Von Spannung und Entspannung ist wenig zu spüren.

Pureté harmonique

positif Prägnante Melodieführung.

negatif Nebst harmonisch reinen Passagen sind sehr viele unreine Intervalle durch den ganzen Vortrag feststellbar. Es würde zu weit führen, hier alle unreinen Tonschritte aufzuzählen. Einzelne Töne werden unschön angeschleift (z.B. "f-g" in den LT 2-3). Tonfehler im JT 8 ("f" statt "d").

Accompagnement:

Positiv

Negativ Dieses Lied enthält diverse verschiedene Harmonien, welche vom Akkordeonisten einiges abverlangen. Bereits beim Vorspiel erfasst der Begleiter die Tonart unklar. Leider sind durch den ganzen Vortrag etliche Misstöne und falsch gesetzte Akkorde und Bässe zu hören. Dieser Begleit belastet den Gesamteindruck zusätzlich.

chef du jury Studer Gody

Juré: Brunner-Messerli Regula

Juré: Jud Michael



Festbericht

Stand: 22.07.19

JEF - Jodlerinnen Einzel, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 3361

Felix Carina, Andwil TG

Begleitung: Schälín-Zürcher Sonja, Ibach

Jungi Liebi

Komponist: Willi Valotti
Textdichter: Beat Jäggi

Gesamteindruck (GE)

Die "Jungi Liebi" wird sehr glaubwürdig vorgetragen. Die junge Jodlerin interpretiert die Komposition gefühlvoll und abwechslungsreich. Eine geringfügige Einschränkung gilt den leisen Stellen im Liedteil, welche zu verhalten und teilweise undeutlich sind.

Tongebung (T)

Positiv Die Sängerin verfügt über eine helle, klare Stimme mit gutem Stimmsitz. Sehr gute Tonstütze, auch im Piano.

Negativ Die Bruststimme könnte noch kräftiger sein.

Aussprache (A)

Positiv Gut verständlich, mit sehr schön gesprochenen Endsilben. Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ Die Konsonanten R und G dürfen noch prägnanter gesprochen werden.

Rhythmik (R)

Positiv Notenwerte meist exakt, Punktierungen präzise. Taktart deutlich spürbar. Gut gewähltes Grundtempo, passende Tempowechsel.

Negativ Fermaten in den JT 1, 3, 5 und 7 zu kurz.

Dynamik (D)

Positiv Abwechslungsreich, textgemäss und gefühlvoll gestaltet. Schöne Melodiebögen und deutlicher Spannungsaufbau sowohl im Lied- als auch im Jodelteil.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die Strophen und der Jodel werden bis auf wenige Ausnahmen rein und partiturgetreu intoniert.

Negativ Vereinzelt Töne je nach Strophe leicht gepresst ("f-e" in der 3. Strophe im LT 4, "f" in der 1. Strophe im LT 11, "a" in der 1. Strophe im LT 12). Leicht ungenaue absteigende Tonfolge "d-c-a" in den JT 1 und 5.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Die schönen Einspiele und die spezielle, sehr passende Begleitung anfangs der 2. Strophe begeistern. Bildet mit der Jodlerin eine Einheit. Wertet den Vortrag auf.

Negativ

Juryleiter/in Schübach Stephan
Juror(in): Weber-Widmer Karin
Juror(in): Wyss Barbara



Festbericht

Stand: 19.07.19

JEF - Jodlerinnen Einzel, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 3175

Haldemann-Jenni Elisabeth, Dachsen

Lue gäg' ufe!

Begleitung: Studer Daniel, Uster

Komponist: Stephan Haldemann

Gesamteindruck (GE)

Die Jodlerin trägt das Lied mit viel Ausdruck und deutlicher Sprache vor. In den Strophen bekundet Sie Mühe mit dem Registerausgleich, insbesondere um die Schaltlage kippt die Stimme immer wieder in die eine oder andere Richtung. Das Gruntempo ist an der unteren Grenze und steht im Widerspruch zur Botschaft der Komposition. Der sehr schöne Jodel nach der 3. Strophe rettet ihr die Klasse 2.

Tongebung (T)

Positiv Klangvolle, resonanzvolle Stimme. Saubere Kehlkopfschläge.

Negativ Das Beherrschen der Schaltlage in den Strophen ist elementar. Es hat Einfluss auf die harmonische Reinheit und die Vokalbildung. Die Voraussetzung dazu ist eine gute Atemtechnik. Es muss stets "in die Maske" gesungen werden.

Aussprache (A)

Positiv Verständlich. Schöne Klinger. Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ Schlecht geformte Vokale. Zum Teil betonte Endsilben. Einige Textstellen sind überdeutlich gesprochen, wodurch die Musik leidet, z.B. "wand-let" in den LT 5 und 9.

Rhythmik (R)

Positiv Die Rhythmik in den Strophen stimmt sehr gut.

Negativ Das Grundtempo in den Strophen entspricht nicht der Vorgabe "fliessend". Im Jodel ist der Tempofluss sehr zäh. Die Vierteltöne in den JT 2, 4 und 6 haben Fermaten-Charakter und werden zu lange gehalten.

Dynamik (D)

Positiv Die hervorgehobene Gestaltung des 2. Strophentextes in den LT 10-12 ist passend.

Negativ Vor allem der Jodel bräuchte mehr Vorwärtsdrang und würde durch bewusstere "crescendi" und "decrescendi" gewinnen.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Allgemein stabiler Liedteil mit transparentem Klangbild.

Negativ Überhöhte und unterfasste Töne im Jodel, schwankende Intonation in den JT 3, 4, 5, 7 und 8. Getrübter Schlussakkord im JT 8.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffsicher. Phantasievolle Eingangsspiele.

Negativ Gelegentlich etwas vorherrschend.

Juryleiter/in Schüpbach Stephan

Juror(in): Ammann Matthias

Juror(in): Rubin Klaus



Festbericht

Stand: 14.07.19

JEF - Jodlerinnen Einzel, BKJV

Klasse 1

Vortrag 3461

Hefti-Windlin Anita, Turbach

Für d'Heimat (Naturjutz)

Komponist: Simon Hefti
Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

Ein mutiger Vortrag, welcher vor allem durch die Natürlichkeit und Reinheit besticht. Die Jodlerinn jutzt schlicht aber mit Gefühl "für d'Heimat". Wir fragen uns, ob der Schlussteil A wirklich nur noch zur Hälfte gesungen sein wollte?

Tongebung (T)

Positiv Kräftig im Teil C und im Schlussteil. Beherrschte Jodeltechnik, saubere Kehlkopfschläge.

Negativ Teilweise flackrig und gepresst in den Jodelteilen A und B. Hochtöne zum Teil flackrig.

Aussprache (A)

Positiv Gut gewählte Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Exakt erarbeitet. Puls regelmässig und gut spürbar. Gute Grundtempi und natürlicher Melodiefluss.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Der Teil C gelingt dynamisch am besten.

Negativ Die einzelnen Teile werden zu wenig differenziert in ihrem Charakter gestaltet. z.B. werden im Teil A die Höhepunkte vermisst. Der B-Teil bietet mit seinem echoartigen Aufbau viel dynamisches Potential, welches aber nicht genutzt wird. Auch in einem Naturjutz kann ein Piano für einen wirkungsvolleren Spannungsaufbau eingesetzt werden.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Meistens sehr saubere Intonation. Die angestimmte Tonart H-Dur wird bis zum Schluss exakt gehalten.

Negativ In den Teilen A und B einzelne Hochtöne unpräzise angesetzt. In Teil C in die Töne im Registerwechsel leicht gedrückt und getrübt.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Röthlisberger-Ryser Andrea
Juror(in): Aebischer Marianne
Juror(in): Wyss Barbara



Festbericht

Stand: 16.07.19

JEF - Jodlerinnen Einzel, NWSJV

Klasse 1

Vortrag 3436

Kiechle Regula, Unterkulm

Obigjutz

Komponist: Emil Grolimund
Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

Die mutige Jodlerin erfreut uns mit ihrer hellen, klaren Stimme. Das Konzertlokal wird in eine ruhige Abendstimmung versetzt. An der Atemtechnik muss noch gearbeitet werden, damit der Melodiefluss, die Melodiebogen und die Kehlkopfschläge besser gelingen.

Tongebung (T)

Positiv Helle, klare und natürliche Jodelstimme. Strahlende Hochtöne.

Negativ Viele Kehlkopfschläge werden aufgrund der Kurzatmigkeit umgangen. Die Bruststimme im "walzermässigen Teil" wirkt grell und gepresst.

Aussprache (A)

Positiv Abwechslungsreiche und gut gewählte Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Taktart deutlich spürbar. Das Grundtempo ist gut gewählt.

Negativ Noten- und Pausenwerte teilweise zu kurz, z.B. im 1. Teil, JT 8, im 2. Teil JT 4 und 8 und im 3. Teil JT 4, 6, und 16. Die vielen Zäsuren lassen den Melodiefluss stocken.

Dynamik (D)

Positiv Abwechslungsreiche, phantasievolle Differenzierung.

Negativ Melodiebogen häufig unterbrochen. Wenig Spannungsaufbau.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Partiturgetreue Stimmführung.

Negativ Beginn in A-Dur, aber bereits bei JT 4 erreicht die Jodlerin B-Dur.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Röthlisberger-Ryser Andrea
Juror(in): Brunner-Messerli Regula
Juror(in): Wyss Barbara



Festbericht

Stand: 11.07.19

JEF - Jodlerinnen Einzel, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 3381

Kunz Tabea, Winterthur

Heech obä

Komponist: Ruedi Rymann
Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

iDie Jodlerin verfügt über eine schöne und kräftige Stimme, die dem Juiz in seiner Musikalität das Äplerische einzuhauchen vermag. Der für die junge Stimme sehr tiefe Textteil nimmt dem Juiz etwas von seinem Glanz im Schlussteil.

Tongebung (T)

Positiv Sehr rund, kräftig und resonanzvoll klingend. Die Jodeltechnik und insbesondere die Brustlage ist beherrscht, die Kehlkopfschläge gekonnt.

Negativ Die Jodelhochtöne im Kadenzteil klingen nicht frei. Teilweise sogar verkrampft. Allgemein sind die Hochtöne, vor allem „f“, „e“ und „es“, noch zu wenig strahlend. Die Brusttöne der Mittellage sind zu wenig offen und klingen nasal. Der Textteil im 4. Teil klingt dunkel und dumpf.

Aussprache (A)

Positiv Sehr interessante und abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Guter Melodiefluss und angenehme Agogik. Schöne Ritardandi und passende Tempowechsel.

Negativ Im 3. Teil werden die Auftakte zu stark betont. Aufgrund der beiliegenden Dirigentennotiz ist ersichtlich, dass gelegentlich rhythmisch frei interpretiert wird.

Dynamik (D)

Positiv Ansprechende Interpretation des Naturjützes. Kontrastreich umgesetzt mit vielen Höhepunkten.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Im Allgemeinen rein. Sicher in der Stimmführung.

Negativ Gerade zu Beginn im Kadenzteil, unterfasst die Jodlerin das hohe "f", "e" und das "d". Die Wiederholungen gelingen besser. In tieferen Lagen lässt die Jodlerin die Töne leicht fallen, deswegen gelingen diese mehrheitlich zu tief.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Lehner-Mutter Manuela
Juror(in): Schöni Brigitte
Juror(in): Spring Gabriela



Festbericht

Stand: 14.07.19

JEF - Jodlerinnen Einzel, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 3262

Laube Anita, Wislikofen

E heitri Seel

Begleitung: Müller Andy, Strengelbach

Komponist: Marie-Theres von Gunten
Textdichter: Beat Jäggi

Gesamteindruck (GE)

Wir hören einen natürlich erlebten Vortrag. Die Jodlerin singt zwar herzlich, die Wirkung ist wegen mangelhafter Tonstütze trotzdem recht farblos und nur teilweise überzeugend.

Tongebung (T)

Positiv Stimmsitz vorne. Gekonnte Kehlkopfschläge. Beherrschte Jodeltechnik. Hochtöne stellenweise wohlklingend.

Negativ Kurzatmig im Liedteil. Durch Hochatmung fehlt meistens die Tonstütze. Die Tongebung ist deshalb teilweise flackrig und wenig kräftig.

Aussprache (A)

Positiv Gut verständliche Aussprache. Passende Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Das Grundtempo ist gut gewählt. Die Taktart spürbar.

Negativ Die Verlangsamung in den LT 7 und 8 wirkt unnatürlich und ist unpassend. Das vorgegebene Ritardando im LT 10 wird nie umgesetzt.

Dynamik (D)

Positiv Teilweise textegemäss gestaltet. Schwelltöne sind ansatzweise spürbar.

Negativ Obschon der Vortrag textgemäss gestaltet wird, wirkt er teilweise durch die Einschränkungen in der Tongebung kontrastarm. Es fehlen vor allem auch ausgeprägte Höhepunkte im Jodelteil.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Im Liedteil mehrheitlich rein.

Negativ In der Kopfstimme in höheren Lagen oft unrein, z.B. im LT 12 "g-f", in den JT 1 "f", JT 4 "c", JT 5 "d", JT 6 "c", JT 7 "g", JT 8 "f".

Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffsicher und beweglich. Passende Zwischenspiele. Geht gut mit der Jodlerin mit.

Negativ Spielt die Melodie öfters störend mit. Die Stufenwechsel in den LT 7 und 8 sind nicht korrekt.

Juryleiter/in Röhliberger-Ryser Andrea

Juror(in): Aebischer Marianne

Juror(in): Wyss Barbara



Festbericht

Stand: 11.07.19

JEF - Jodlerinnen Einzel, ZSJV

Klasse 2

Vortrag 3390

Lüscher-Stalder Therese, Auw

Spycherbärg-Jutz

Komponist: Adolf Stähli
Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

Grosse Achtung vor der Leistung, diesen Berner Oberländer Naturjutz ohne Begleitung zu singen. Die beschriebenen Mängel verhindern jedoch, dass wir den Vortrag in die Höchstklasse einreihen können.

Tongebung (T)

Positiv Kräftige Stimme, gute Jodeltechnik, schöne Kehlkopfschläge aufwärts.

Negativ Hochtöne fast durchwegs gepresst und verkrampt, Kehlkopfschläge abwärts unsauber, teilweise sehr kurzatmig.

Aussprache (A)

Positiv Gut gewählte Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Gut spürbarer Puls, exakte Notenwerte. Passende Tempiwechsel der einzelnen Teile.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Schöne, natürliche Schwelltöne.

Negativ Die einzelnen Teile sind zu wenig ausgereift. Es entsteht zu wenig Spannung, dadurch bleiben die ausgeprägten Höhepunkte aus.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Partiturgetreue Stimmführung. Die angestimmte Tonart "H-Dur" wird durch den ganzen Vortrag exakt gewahrt.

Negativ Es sind einige Unreinheiten zu vermerken. Hochtöne öfters leicht zu tief wie z.B. in den JT 1, 6, 7 und 15; im 2. Teil in den JT 4 und 14; im 3. Teil im JT 7.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Henkel Kathrin
Juror(in): Jud Michael
Juror(in): Moor Ueli



Festbericht

Stand: 26.07.19

JEF - Jodlerinnen Einzel, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 3074

Manser Antonia, Appenzell

s' Plange

Begleitung: Manser Christian, Appenzell

Komponist: Emil Grolimund
Textdichter: Meinrad Lienert

Gesamteindruck (GE)

Um es vorweg zu nehmen, die Jodlerin ist sicherlich aufgrund ihrer Fähigkeiten hier nicht in der richtigen Klasse gelandet. Aber es gilt für die Jury, das Gehörte zu bewerten und dies ist in diesem Fall in dieser Klasse einzureihen. Die Jodlerin hat etwas gewagt und muss dabei auch bereit sein, die Rückmeldung entsprechend entgegenzunehmen. Es ist klar der Jodel, der diesen Vortrag in diese Klasse verweist. Wenn wir das Ganze ins Verhältnis setzen, so ist er in seiner Präsentation mehrheitlich zum Rest des Vortrages unpassend. Wenn auf den so gefühlvoll und authentisch wiedergegebenen Liedtext, ein so unkontrolliert und flüchtig wirkender Jodel in den Raum "geschmettert" wird, erschrickt man unweigerlich. Das schöne Klangbild zwischen Begleitinstrument und Jodlerin im Liedteil wird, durch die Art des Vortragens im Jodel arg zerrissen. Schade.

Tongebung (T)

Positiv Kräftig. Beherrschte Jodeltechnik. Saubere Kehlkopfschläge aufwärts.

Negativ Teilweise verkrampft und mit viel Druck. Dadurch zu wenig strahlende Hochtöne.

Aussprache (A)

Positiv Verständlich. Abwechslungsreiche und passende Jodelvokalisation.

Negativ Zu wenig prägnant. Viele undeutliche Schlusskonsonanten (z.B. s in "Hus", "us", "vonis", r in "mir", t in "hangt", "bruchet", "ghüetet").

Rhythmik (R)

Positiv Tempowahl und Melodiefluss im Liedteil passend. Ebenso werden die Notenwerte hier exakt wiedergegeben und die klar erkennbare Metrik gefällt.

Negativ Im Jodel ist das Tempo im 1. und 3. Jodel, sowie in der 2. Hälfte des 2. Jodels unpassend. Es wirkt total oberflächlich und zum Begleitinstrument entstehen Verzerrungen, es entsteht keine Einheit.

Dynamik (D)

Positiv Der Liedteil wird textbezogen mit schönen Crescendi und Decrescendi ausgestaltet. Die eingearbeiteten Schwelltöne und das "textliche Ausbrechen" in der 2. Strophe gefallen.

Negativ Im Jodel kann leider aufgrund der bereits in der Rhythmik erwähnten Punkte keine klare Dynamik ausgemacht werden. Ein Mittelmaß zwischen dem Beginn des 2. Jodels und den übrigen Jodel, wäre dem Vortrag dienlicher gewesen.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Der Liedteil gelingt soweit gut; es sind ganz kleine Unreinheiten hörbar, vermutlich eher zufälliger Art (z.B. in den LT 5, 9, 11, 14, 15, 16).

Negativ Die sehr schnellen Jodelpassagen in der 1. + 3. Strophe bringen aber verschiedene Trübungen mit sich, die möglicherweise durch ein weniger schnelleres Tempo hätten vermieden werden können (das genaue Singen können zeigen die langsameren Jodeltakte in der 2. Strophe!). Die Tonsprünge (Stimmführung) wirken dadurch ungenau, ja zum Teil fast unkontrolliert.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Sehr einfühlsame, mitgehende und griffsichere Begleitung. Phantasievolle Vor- und Zwischenspiele.

Negativ

Juryleiter/in	Wüthrich Matthias
Juror(in):	Gerber Heidi
Juror(in):	Zeller Marc



Festbericht

Stand: 16.07.19

JEF - Jodlerinnen Einzel, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 3111

Morgenegg Sonja, Münchwilen TG

Bluemhorn-Jutz

Komponist: Adolf Stähli
Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

Die Jodlerin besitzt einen sehr schönen Stimmklang und überzeugt uns mit ihrer souveränen Jodeltechnik. Die Darbietung wirkt begeisternd und berührend zugleich. Stellenweise wirkt die Jodlerin noch etwas verhalten und kann nicht aus dem Vollen schöpfen. Dies liegt womöglich an der Nervosität.

Tongebung (T)

Positiv Guter Stimmsitz, helle, und klare Stimme. Beherrschte Jodeltechnik mit strahlenden Hochtönen.

Negativ Tonstütze teilweise zu wenig gut. Im Teil 1 bei den Fermaten und im Teil 2 im JT 6 mangelt es an der Atemstütze. Im Teil 3 beim JT 1 ist die Schalllage nicht stabil.

Aussprache (A)

Positiv Zweckmässige und passend gewählte Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Der Rhythmus ist immer exakt. Die Taktarten in den Teilen 1, 3 und 4 sind deutlich spürbar.

Negativ Sämtliche Schlussstone der Melodiebögen sind zu kurz. Der 2. Teil "fröhlich" gelingt nicht nach Vorgabe. Im selben Teil spürt man die Taktart 9/8 nicht.

Dynamik (D)

Positiv Sehr gefühlvoll vorgetragen. Die Melodiebögen sind natürlich gemacht. Einige Höhepunkte.

Negativ Die verschiedenen Teile dürfen noch ausgeprägter und kontrastreicher gestaltet werden. Der Komponist hat diesbezüglich klare Angaben gemacht.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Sehr saubere Stimmführung, präzise Intervalle exakt Vorgetragen in B-Dur. BRAVO!

Negativ

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Lehner-Mutter Manuela

Juror(in): Hersche Hansueli

Juror(in): Spring Gabriela



Festbericht

Stand: 19.07.19

JEF - Jodlerinnen Einzel, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 3371

Möri Fehr Margrit, Andelfingen

Sing scho früh am Morge

Begleitung: Koller Urban, Bütschwil

Komponist: Mathias Zogg

Gesamteindruck (GE)

Die Darbietung der Jodlerin weist schön ausgearbeitete Passagen auf, aber die klar erkennbaren Mängel besonders in der Sparte "Harmonische Reinheit" belasten den Gesamteindruck.

Tongebung (T)

Positiv Kräftige Stimme, gute Jodeltechnik, meist saubere Kehlkopfschläge.

Negativ Bruststimme ist dunkel und etwas dumpf, gepresste Hochtöne, Kopfstimme teilweise flackrig wegen fehlender Tonstütze. Stösst Töne öfters nach.

Aussprache (A)

Positiv Verständlich.

Negativ Vereinzelt betonte Endsilben z.B. im LT 8. Schwerfällige Jodelvokalisation: Verschwommene Vokale.

Rhythmik (R)

Positiv Durchwegs exakt. Passendes Tempo.

Negativ Die Zäsur im JT 8 wirkt störend.

Dynamik (D)

Positiv Recht abwechslungsreiche und dem Text entsprechende Gestaltung.

Negativ Im Jodel fehlen die Höhepunkte.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Der Liedteil gelingt harmonisch besser als der Jodelteil.

Negativ Der Jodel ist durchwegs trüb, etliche Tonschwankungen belasten die Harmonie. Die Töne werden ungenau gesungen und "schleifen" zum nächsten Ton hin.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffsicher, gut unterstützend.

Negativ Kleiner Patzer im 2. Zwischenspiel.

Juryleiter/in Henkel Kathrin
Juror(in): Hirsbrunner Doris
Juror(in): Moor Ueli



Festbericht

Stand: 17.07.19

JEF - Jodlerinnen Einzel, NWSJV

Klasse 3

Vortrag 3167

Moser Rita, Oberlunkhofen

Härzfrüelig

Komponist: Emil Grolimund

Gesamteindruck (GE)

Es ist immer lobenswert, wenn sich Sängerinnen oder Sänger ohne ein stützendes Begleitinstrument der Jury stellen. Das verdient unseren grössten Respekt, denn wir wissen, dass dies gar nicht so einfach ist. In diesem Fall hier wirkt die Darbietung infolge der doch klar erkennbaren Mängel aber unausgereift. Der Vortrag bleibt spannungsarm, dumpf und kann in der dargebotenen Form kaum Höhepunkte vermitteln. So ist leider keine bessere Klassierung möglich.

Tongebung (T)

Positiv Hell und recht kräftig.

Negativ Stimmsitz im Liedteil zu weit hinten. Grell und teilweise flackrig in den Hochtönen. Zu wenig beherrschte Jodeltechnik, teilweise umgangene Kehlkopfschläge aufwärts. Öfters kurzatmig mit zu wenig guter Tonstütze.

Aussprache (A)

Positiv Meist verständlich. Passende Jodelvokalisation.

Negativ Zu wenig gepflegt. Vernachlässigte Klinger. In der 1. Strophe verzeichnen wir zwei Textfehler. Im LT 2 wird "chunnt" anstatt "gaht" und im LT 5 "tüe" anstatt "wänd" gesungen. Wenig abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Rhythmik (R)

Positiv Tempo zum Lied und Jodel passend gewählt. Die Notenwerte werden mehrheitlich exakt wieder gegeben.

Negativ Das Metrum ist für den Liedteil zu schwerfällig. Daher klingt dieser zu massig und es fehlt im an Leichtigkeit. Die Achtelfigur im LT 14 wird in der zweiten Strophe verhasstet wiedergegeben.

Dynamik (D)

Positiv Die Jodlerin versucht ihrem Vortrag Gehalt und Ausdruck zu verleihen und das ist klar spürbar.

Negativ Leider sind es schlussendlich aber die stimmlichen Mittel, die es verunmöglichen, dieser Komposition den notwendigen dynamischen Ausdruck zu verleihen. Der Liedteil bleibt zu dumpf und spannungsarm und der Jodel kann sich auch nicht recht entfalten um dem Ganzen einen etwas helleren Anstrich zu geben.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die angestimmte Des-Dur wird - trotz vielen Schwankungen nach oben und unten - erstaunlicherweise bis am Schluss gehalten.

Negativ Die Reinheit ist durchwegs gefährdet; mal mehr, mal weniger. Die Stimmführung ist, vor allem im sehr schnellen Jodelteil, unstabil und ungenau. Die Tonsprünge und Hochtöne sind abwechselnd zu hoch oder zu tief gesungen.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Wüthrich Matthias
Juror(in): Gerber Heidi
Juror(in): Zeller Marc



Festbericht

Stand: 16.07.19

JEF - Jodlerinnen Einzel, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 3553

Rüegg Sarah, Alt St. Johann

Chäserenalp-Jodel

Komponist: Fredy Brändli
Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

Die Jodlerin verfügt über ein gutes Stimmenmaterial, welches meist gekonnt angewendet wird. Dynamisch fehlt der Mut zur abwechslungsreicheren Gestaltung. Die Höchstklasse wird dank dem guten harmonischen Klangbild erreicht. Der Jodlerin wünschen wir, dass sie künftig ihr vorhandenes Steigerungspotential noch voll ausschöpfen wird.

Tongebung (T)

Positiv In bequemer Tonlage klingt die Stimme warm und voll.

Negativ Im Bruststimmregister wirkt der Vortrag gepresst. Die Kopfstimme erklingt manchmal dünn und resonanzarm. Die Kehlkopfschläge nach oben werden oft unsauber ausgeführt.

Aussprache (A)

Positiv Abwechslungsreiche und passende Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Gut gewähltes Grundtempo mit sinnvollen Tempowechseln. Ausgeprägt gut gesetzte "ritardandi".

Negativ Zu kurz gejedelte Haltenoten (A-Teil JT 15-16) und hastige Punktierung (C-Teil JT 14) wirken unruhig.

Dynamik (D)

Positiv Natürliche Melodiebögen. Die Schlusstöne der einzelnen Phrasen werden sehr schön abgerundet.

Negativ Dynamisch noch zu gleichförmig. Es dürfte durch den ganzen Vortrag, vor allem an Spannkraft (beispielsweise mit "crescendi", "decrecendi" und Schwelltönen) mehr gewagt werden.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Sichere Melodieführung gemäss Partitur. Die angestimmte Tonart wird bei diesem anspruchsvollen Naturjodel - mit Ausnahme der Schlusssequenz - gehalten, was ohne Begleit eine beachtliche Leistung ist.

Negativ Wenige ungenaue Intervalle, mehr zufälliger Art. Der Anstieg um einen Halbton gegen Vortragschluss stört wenig.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Studer Gody
Juror(in): Brunner-Messerli Regula
Juror(in): Jud Michael



Festbericht

Stand: 09.07.19

JEF - Jodlerinnen Einzel, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 3139

Segmüller Lorena, Lichtensteig

Hätsch u wetti

Begleitung: Manser Guido, Bütschwil

Komponist: Heinz Güller

Gesamteindruck (GE)

Die junge Jodlerin überzeugt mit ihrer natürlichen Stimme und Frische. Der Vortrag wirkt aber noch etwas brav, Feuer und Schalk dieser Komposition sind zu wenig spürbar. Vor allem die Mängel in der Tongebung und Aussprache lassen keine volle Entfaltung zu. Die junge Stimme ist aber noch entwicklungsfähig.

Tongebung (T)

Positiv Schöne Stimme, welche vor allem im Jodel zum Ausdruck kommt. Beherrschte Jodeltechnik, gekonnte Kehlkopfschläge.

Negativ Stimme vor allem im Liedteil zu wenig tragend. Jodel im Registerwechsel etwas rau klingend.

Aussprache (A)

Positiv Gut gewählte Vokalisation.

Negativ Im Liedteil schlecht verständlich, wenig prägnant.

Rhythmik (R)

Positiv Gefälliges Grundtempo. Exakte Notenwerte.

Negativ Die vorgegebenen Tempowechsel "poco rit." und "rit." werden nur in der 3. Strophe eingehalten.

Dynamik (D)

Positiv Textgemässe und abwechslungsreiche Gestaltung im Liedteil. Der 3. Jodel gelingt am spannungsvollsten.

Negativ Die Melodiebogen im Lied- und Jodelteil dürfen generell mit noch mehr Spannung vom Piano ins Forte aufgebaut werden.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Mit sicherer Intonation wird harmonisch meistens rein gesungen. Es entsteht ein transparentes Klangbild.

Negativ Das "d" im LT 4 ist leicht zu tief. Im Jodelteil nach der 2. Strophe fehlt im JT 3 der Hochtton "f". Die letzten drei Töne im JT 7 sowie der Schlussston im JT 8 werden oft unterfasst.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Gefühlvoll und unterstützend. Schön mitgehend und passende Registerwahl.

Negativ

Juryleiter/in Aebischer Marianne
Juror(in): Fend-Bruder Yvonne
Juror(in): Röthlisberger-Ryser Andrea



Festbericht

Stand: 19.07.19

JEF - Jodlerinnen Einzel, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 3113

Tomanek-Ulrich Petra, Zürich

De Trompeter

Begleitung: Bösch Daniel, Appenzell

Komponist: Emil Grolimund
Textdichter: Josef Reinhart

Gesamteindruck (GE)

Stimmige Interpretation des "Trompeters". Der Einstieg in den Vortrag gelingt der Jodlerin harmonisch nicht wunschgemäss. Bis zum Beginn des Jodels "reiben" sich Begleitung und Jodlerin. Die 2. und 3. Strophe gelingen wesentlich besser, und die beiden bilden eine Einheit. Die Jodlerin sichert sich mit einer grundsätzlich guten Gesangs- und Jodeltechnik die Klasse 1.

Tongebung (T)

Positiv Volle, kräftige Singstimme. Hochtöne hell und klar.

Negativ Die tiefsten Lagen im Jodelteil klingen leicht gepresst z.B. das "es" in den JT 1, 2 und 15, sowie die Anfangstöne in den JT 9-11.

Aussprache (A)

Positiv Grundsätzlich sehr gut verständlich.

Negativ Betonte Endsilbe bei "Härz-li" Im LT 7. Fehlender Schluss-T bei "guet" in der 3. Strophe. Undeutliches "cha" im LT 8. Eine farbigrere Vokalisierung in den JT 5-7 wäre bereichernd (alles auf "lu").

Rhythmik (R)

Positiv Weitgehend exakte Rhythmik mit regelmässigem Puls. Klar erkennbare Taktarten. Korrekt gesetzte Fermaten z.B. im LT 10 und im JT 8. Beweglicher Melodiefluss.

Negativ In den JT 4 und 24 werden im Auftakt anstelle der Viertelnote zwei Achtelnoten gesungen. Zu kurze Notenwerte in den JT 15 und 16 in in der 1. und 3. Strophe.

Dynamik (D)

Positiv Schöne Differenzierungen in den Strophen, z.B. zwischen den LT 7 und 8 und den LT 9 und 10. Schöne Melodiebogen. Guter Spannungsaufbau im Jodelteil.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Partiturgetreu. Der Jodel wird weitgehend sauber intoniert. Sichere Hochtöne.

Negativ Ungenauer Einstieg der Jodlerin. Insbesondere die Brusttöne werden unterfasst, in der 1. Strophe und zu Beginn des Jodels recht deutlich, danach ab und zu noch ein wenig. Fallender Schlusston im JT 15 ("es").

Instrumentale Begleitung:

Positiv Sehr beweglicher und zum Lied passender Begleit mit vielen abwechslungsreichen, auflockernden Elementen, z.B. Im LT 4. Spannende Zwischenspiele vor den Strophen und vor dem Jodelteil. Abwechslungsreiche 2. Stimme, zwischendurch als Überstimme. Wertet den Vortrag auf.

Negativ Ab und zu etwas zu laut.

Juryleiter/in Schüpbach Stephan

Juror(in): Ammann Matthias

Juror(in): Christener Matthias



Festbericht

Stand: 12.07.19

JEF - Jodlerinnen Einzel, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 3388

Zahner-Mathis Mary, Rütli GL

Bättruf-Jutz

Komponist: Anni Wallimann
Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

Ein ausdrucksstarker Jutz, äplerisch, gefühlvoll und glaubhaft dargeboten. Die einzelnen Teile werden schön unterschiedlich gestaltet.

Tongebung (T)

Positiv Tragende und kräftige Jodelstimme. Beherrschte Jodeltechnik mit gekonnten Kehlkopfschlägen.

Negativ Ausgeprägt kurzatmig (z.B. ganzer 1. Teil, Teil 2: Betruf-Solo, Teil 3: JT 19). Schlussston im Teil 2 spricht nicht sauber an. Hochtöne klingen etwas hart und teils grell (Teil 1: JT 3 / Teil 3: JT 13), da sie nicht leise angesungen werden.

Aussprache (A)

Positiv Passend zu den unterschiedlichen Jodelteilen gewählte Vokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Richtige und schöne Betonungen, präzise Einsätze und gefällige Punktierungen zeichnen den Jutz aus.

Negativ Aufgrund der eingereichten Dirigentennotiz stellen wir fest, dass recht frei rhythmisch interpretiert wird (Teil 2: JT 8-11, Teil 4: JT 23-27).

Dynamik (D)

Positiv Ein kontrastreicher und abwechslungsreicher Jutz wird präsentiert. Schöne Höhepunkte in allen Teilen, sinnvolle Melodienbogen und ansprechende Schwelltöne

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die Jodlerin trägt uns ihren Vortrag in B-Dur vor. Die Komposition wird partiturgetreu und abgesehen von kleineren Trübungen harmonisch stabil wiedergegeben.

Negativ Im 1. Teil JT 3 "d" und "f" leicht unterfasst. 3. Teil JT 13 "f-g" leicht überhöht, da mit viel Kraft gesungen wird.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Rüegge Guido
Juror(in): Schöni Brigitte
Juror(in): Spring Gabriela



Festbericht

Stand: 16.07.19

JEF - Jodlerinnen Einzel, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 3148

Zaugg-Gfeller Martha, Bachenbülach

Schick di dry

Begleitung: Klarer Franz, Winkel

Komponist: Jakob Ummel

Gesamteindruck (GE)

Schöne Stimme, vor allem im Jodel. Der allgemein gute Vortrag wirkt trotzdem noch etwas farblos, denn die sinnvoll gesetzten dynamischen Vorgaben werden nicht beachtet und es wird zu wenig auf den Text eingegangen. Folglich wirkt das Lied etwas verhalten und noch nicht ganz ausgereift.

Tongebung (T)

Positiv Im Jodelteil erklingt die Stimme warm und voll.

Negativ Der Liedteil erklingt zu wenig tragend und tonlich leicht spannungslos.

Aussprache (A)

Positiv Schöne Jodelvokalisation. Beherrschte Jodeltechnik.

Negativ Man muss gut hinhören, damit man den Liedtext versteht: z.B. im LT 8 wird das Ä in "g'fählt" zu stark betont; End-T undeutlich bei "d'witt"; die O klingen mehr nach A bei "cho" und "so"; im LT 10 "Schönschte" ist unverständlich; oder im LT 13 bei "gäng" hört man etwas undefinierbares.

Rhythmik (R)

Positiv Gut gewähltes Grundtempo. Passende Tempowechsel. Puls gut spürbar.

Negativ Punktierungen werden nicht immer genau eingehalten (LT 1, 3, 7 und 9). Einzelne Notenwerte geraten zu kurz. So wirkt der Vortrag rhythmisch leicht gestresst und klingt mit dem Begleitinstrument nicht immer einheitlich (beispielsweise im LT 6, oder in den JT 2, 6, 8)).

Dynamik (D)

Positiv Klar erkennbare Melodiebögen.

Negativ Die dynamischen Vorgaben (LT 8 und 16, JT 1, 4 und 8) werden nicht beachtet. Es wird alles in der Ausgangslautstärke gesungen. Kaum Höhepunkte erkennbar.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Gesungen und gejodelt wird in E-Dur in einem transparenten Klangbild.

Negativ Ungenau Tonschritte - mal da, mal dort - führen zu jeweils kleinen Abzügen in der Reinheit, die sich summieren. Ansätze zu Schleiftönen vermeiden (z.B. bei "Sonne" oder zum Schluss-Hochton)

Instrumentale Begleitung:

Positiv Sehr gute Registerwahl. Zweckmässige, diskrete Begleitung, gut unterstützend.

Negativ Spielt zwischendurch die Melodie mit, was störend wirkt (z.B. in den JT 2 - 4).

Juryleiter/in Studer Gody
Juror(in): Brunner-Messerli Regula
Juror(in): Jud Michael



Festbericht

Stand: 17.07.19

JEM - Jodler Einzel, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 3332

Artho Marcel, Walde

Mir singe

Begleitung: Manser Guido, Bütschwil

Komponist: Miriam Schafroth

Gesamteindruck (GE)

Das Gesamtbild ist gefühlvoll und natürlich. Der Vortrag wirkt meist recht glaubhaft. Die rhythmischen Ansprüche werden im Lied und Jodelteil durch häufige Verfehlungen arg strapaziert, das schränkt das Gesamtbild der Darbietung ein und kann nur teilweise überzeugen. Der öfters zu sprunghafte Jodelteil ab den JT 9-13 brächte Abwechslung ist jedoch recht unpräzise in der Ausführung. Die stimmlichen Grundlagen sind beim Jodler unverkennbar vorhanden und führen, bei guter Beratung, sicher zur Klasse 1.

Tongebung (T)

Positiv Die Stimme tönt in der Kopfstimme sehr schön, rund und warm. Die Jodeltechnik wird gut beherrscht, dies zeigen auch die sehr schönen Kehlkopfschläge.

Negativ Die Schalllage ist teilweise mangelhaft z.B. LT 3, 7 und 8. Die Atmung müsste textbezogen besser eingeteilt werden.

Aussprache (A)

Positiv Die Aussprache ist recht gepflegt. Den Klingern wird eine grosse Aufmerksamkeit geschenkt.

Negativ Die Zwischen-H z.B. "Chu-h-um", "e-h-es", "si-h-inge", "We-h-ei", "tra-h-age" sollten vermieden werden (Atemverlust), mit klar betonten und gewichteten Vokalen. Schluss-T sind nicht hörbar z.B. "klingt".

Rhythmik (R)

Positiv Passend gewähltes Tempo und schöne Ritardandi. Der Jodel gelingt rhythmisch etwas "runder" als der Liedteil.

Negativ Hauptsächlich die halben Noten im Liedteil geraten oft zu kurz, was verhindert, dass der 3/4-Takt spürbar schwingen kann, stattdessen wirkt der Vortrag etwas abgehackt. In den JT 2, 3, 4 sowie in den JT 15, 16 werden die notierten Notenwerte nicht ausgehalten. Im LT 12 wird der Auftakt zu LT 13 wuchtig betont, richtig wäre, wenn die erste Note in LT 13 betont würde.

Dynamik (D)

Positiv Der Ansatz zur textgerechten dynamischen Differenzierung ist erkennbar.

Negativ Schöne Melodiebogen und Schwelltöne werden vermisst, was einen direkten Zusammenhang mit den Mängeln in der Rhythmik hat.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Meistens ist die Harmonie rein.

Negativ Die Schalllageschwäche in der vielfach wackeligen Stimmführung ist öfters hörbar und ist Begleiter im Liedteil und im Jodelteil. Dies wertet gesamthaft die Sparte Harmonie ab. Im LT 7 unschöner Schleifton auf "klinge".

Instrumentale Begleitung:

Positiv Die Handorgelbegleitung ist einfach - das Register ist passend gewählt. Die Lautstärke zwischen Gesang und Begleitung steht in einem guten Verhältnis.

Negativ Die Betonung der Begleitung wirkt in der zweiten Jodelhälfte sehr grob. Auf der Bassseite wird meistens nur der Basston gespielt - der Akkordbass fehlt. Somit ist das Klangbild nur teilweise vollständig. Im Vergleich mit Chorgesang würde so nur 1. und 2. Stimme und der 2. Bass gesungen.

Juryleiter/in Inglin Felix
Juror(in): Haas Philipp
Juror(in): Hunziker Matthias



Festbericht

Stand: 16.07.19

JEM - Jodler Einzel, NOSJV

Klasse 3

Vortrag 3153

Fläcklin Bruno, Lenzerheide/Lai

Heech obä Natuir-Juiz

Komponist: Ruedi Rymann
Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

Es ist sehr mutig, ganz alleine und ohne Begleitung aufzutreten. Da die nötige Jodeltechnik fehlt, ist der Jodler mit diesem Natur-Juiz offensichtlich überfordert. Aufgrund diverser Mängel in allen Sparten - vor allem aber in der harmonischen Reinheit in Verbindung mit der Tongebung - lässt der Vortrag keine höhere Klassierung zu.

Tongebung (T)

Positiv Tragende, warm klingende Brusttöne zeichnen diese Stimme aus.

Negativ Die Jodeltechnik ist noch mangelhaft, Hochtöne werden schon im A-Teil schleifend hinaufgestossen. Hier, wie auch im Eingang des C-Teils, fehlt es an der nötigen Zungenschlagtechnik. Im B-Teil werden gewünschte Kehlkopfschläge mit einem "u-jo" umgangen.

Aussprache (A)

Positiv

Negativ Teilweise ungeeignete Vokalisation durch erwähnte Mängel. Vorschlag: z.B. den C-Teil mit "jo-lo-lo-lo" beginnen.

Rhythmik (R)

Positiv Jeweils passende Tempowahl. Im Teil A wird das "rubato" rhythmisch schön gestaltet.

Negativ Im Teil C wird nicht ganz nach den Vorgaben rhythmisiert.

Dynamik (D)

Positiv Melodiebögen stellenweise - vor allem im Teil A - gut erkennbar.

Negativ Etwas gleichförmig und kontrastarm. Es fehlt an Spannungs- und Entspannungselementen.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Von dem B-Teil bis zum Schluss kann die erreichte Tonart, As-Dur gehalten werden.

Negativ Angestimmt wird in G- Dur Dann steigt der Jodler sofort um einen halben Ton. Die Hochtöne im A-Teil werden überdehnt und führen zu Steigtendenzen. Oft klingt auch der Halteton am Schluss zu hoch. Wir hören viele ungenaue Tonsprünge und insbesondere in den Hochtönen einige unreine Töne.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Jud Michael
Juror(in): Meier-Bösch Heidi
Juror(in): Rubin Klaus



Festbericht

Stand: 17.07.19

JEM - Jodler Einzel, BKJV

Klasse 1

Vortrag 3444

Voramwald René, Brügg BE

Mys Wasserrad

Begleitung: Farnier Susanne, Sutz

Komponist: Willi Valotti
Textdichter: Beat Jäggi

Gesamteindruck (GE)

Der Solojodler aus dem "Bärnbiet" berührt mit seiner Darbietung Zuhörerschaft und Jury gleichermaßen. Wir zollen dem Jodler grossen Respekt zu seiner grossartigen Leistung! Wir sind uns bewusst, dass nicht immer alles perfekt sein kann, aber wenn es jemand schafft durch gefühlvolles, inniges Singen und Jodeln grosse Aufmerksamkeit zu erwirken, dann stimmt es einfach! Wir danken für diesen wunderbaren Vortrag, bei dem man die Erleichterung zum Schluss nachvollziehen kann!

Tongebung (T)

Positiv Sehr tragende, schöne Jodelstimme - die Stimme klingt warm und klar.

Negativ In der hohen Kopfstimme werden die Töne mit viel Kraft gesungen - sie wirken sehr grell z.B. in den JT 2 und 12.

Aussprache (A)

Positiv Der Aussprache wird viel Beachtung geschenkt - sie wirkt gepflegt. Der Text ist gut verständlich. Gute Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Exakte Wiedergabe mit gut erarbeitetem Metrum und Melodiefluss im Lied und Jodel. Tempo zum Lied passend, mit sinngemässen agogischen Variationen.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Die anspruchsvolle Komposition erfährt eine dynamisch ausgereifte, innige und glaubhafte Wiedergabe, bei der kaum Wünsche offen bleiben. Abgerundet wird das Ganze facettenreich durch einen jeweils gut auf die Strophen Bezug nehmenden Jodel.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Durchwegs reine, stabile und partiturgetreue Stimmführung. Die zum Teil anspruchsvollen Intervalle, insbesondere auch die Septime in JT 13, gelingen tadellos. Zufällige, absolut gering überhöhte Töne sind nicht erwähnenswert und beeinflussen die Note im in dieser Sparte nicht.

Negativ

Instrumentale Begleitung:

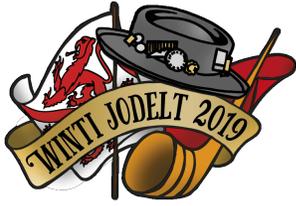
Positiv Die Begleitung auf dem chromatischen Schwyzerörgeli ist einfach und gut. In der Gestaltung wird sehr schön auf den Jodler eingegangen und ist ihm eine gute Stütze.

Negativ

Juryleiter/in Wüthrich Matthias

Juror(in): Haas Philipp

Juror(in): Hunziker Matthias



Festbericht

Stand: 09.07.19

JEM - Jodler Einzel, BKJV

Klasse 1

Vortrag 3108

Weingart Bruno, Herzogenbuchsee

E Sunnestrahl

Begleitung: Farner Susanne, Sutz

Komponist: Emil Wallimann
Textdichter: Sepp Scheuber

Gesamteindruck (GE)

Wir hören einen sehr feingefühligen und gut vorbereiteten Vortrag. Der Jodler und die Begleiterin sind passend aufeinander abgestimmt und bilden zusammen eine wunderschöne Einheit. Die beiden zaubern "echte" Sonnenstrahlen ins Vortragslokal.

Tongebung (T)

Positiv Gekonnte Kehlkopfschläge, bestens beherrschte Jodeltechnik, richtiger Stimmsitz.

Negativ In den Hochtönen etwas verkrampft und heiser.

Aussprache (A)

Positiv Gepflegt und verständlich, passend gewählte Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Gut gewähltes Grundtempo. Der langsam begonnene Jodel nach der dritten Strophe mit der Steigerung des Tempos im 2. Teil gefällt ausgesprochen gut und bietet einen schönen Kontrast.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Natürliche Melodiebögen. Der Jodel wird deutlich differenziert und spannungsvoll aufgebaut mit schönen Höhepunkten.

Negativ Im Liedteil könnte noch mehr differenziert werden, vor allem die 2. Strophe wirkt leicht gleichförmig.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Transparentes Klangbild mit sicherer Stimmführung, stabile Hochtöne.

Negativ Vereinzelt Tonschwankungen im Liedteil und im Jodel.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffsicher, beweglich und einfühlsam mitgehend. Schöne Vor- und Zwischenspiele, unterstützt den Jodler mit passender zweiter Stimme.

Negativ

Juryleiter/in Henkel Kathrin
Juror(in): Meier-Bösch Heidi
Juror(in): Moor Ueli



Festbericht

Stand: 19.07.19

JEM - Jodler Einzel, BKJV

Klasse 1

Vortrag 3500

Zumbrunn Samuel, Interlaken

Hehigratjuiz

Komponist: Neldi Ming
Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

Ein ausdrucksstarker Naturjodelvortrag mit äplerischem Empfinden. Erwähnte Bemerkungen schränken eine volle Entfaltung etwas ein.

Tongebung (T)

Positiv Gute Jodeltechnik. Runde, tragende Brust- und Hochtöne.

Negativ Gelegentlich werden Kehlkopfschläge nach unten mit einem "u-jo" umgangen, z.B. im 1. Teil in den JT 5, 10 und 12. Vermerkt werden zwei heisrig klingende Brusttöne: Im JT 16 das "g" und im JT 30 das "f".

Aussprache (A)

Positiv Farblich sehr abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Gut gewähltes Grundtempo. Schöne Ritardandi.

Negativ Im ersten Durchgang vom 1. Teil sind die letzten Viertelnoten in den JT 3 und 10 und die Punktierung im JT 4 zu kurz gesungen. Die verschiedenen Taktarten sind nicht immer spürbar.

Dynamik (D)

Positiv Natürliche Melodiebogen. Dynamik ist in Ansätzen spürbar.

Negativ Die dynamischen Differenzierungen sind zu wenig ausgeprägt.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Ein schönes Klangbild mit klaren und sicheren Hochtönen.

Negativ Von der angestimmte Tonart B-Dur sinkt man nach dem 1. Teil um einen halben Ton nach A-Dur, und vor dem Schlussteil nochmals ein wenig.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Rubin Klaus
Juror(in): Hirsbrunner Doris
Juror(in): Weber-Widmer Karin



Festbericht

Stand: 16.07.19

JD - Jodler Duett, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 3499

**Bless Tanja, Mauren FL
Zogg Sandra, Sevelen**

Es Lied vo Träne

Komponist: Kurt Mumenthaler

Gesamteindruck (GE)

"Es Lied vo Träne" ist einerseits gefühlvoll, jedoch ist der Vortrag in vieler Hinsicht nicht überzeugend. Der Jodel wartet auf und rettet noch die Klasse 2, hier ist gute Substanz hörbar. Im Liedteil fehlen ein überzeugender Klang und Melodiebogen. Die zwei zarten Stimmen wirken fragil, gar verhalten. Mit einer akkurateren Vorbereitung, mehr Mut und etwas Glück kann aus euch noch Grosses werden.

Tongebung (T)

Positiv Gesunde Stimmen sind vorhanden. Erstaunlich schöner und kräftiger Klang im Jodel, mit hohen Brustlagetönen der 1. Stimme.

Negativ Im Liedteil fehlt ein runder und resonanzvoller Klang (mehr Gänstellung ist allgemein empfohlen). Kehlkopfschläge aufwärts fehlen bei beiden Stimmen. Zu viele unlogische Atemzäsuren stören und wirken kurzatmig.

Aussprache (A)

Positiv Verständlich und mit klaren Vokalen.

Negativ Helle Vokale besser runden. Schlusskonsonanten besser aussprechen. Die Jodelvokalisation dürfte mit eingestreuten "lü" abwechslungsreicher werden.

Rhythmik (R)

Positiv Taktart sowie regelmässiger Puls deutlich spürbar. Gut gewähltes Grundtempo mit richtig gesetzten Ritardandi. Bis auf ganz wenige Ausnahmen sind die Notenwerte exakt.

Negativ Uneinheitlicher, leicht versetzter Start zur 3. Strophe. In JT 4 singt die 2. Stimme statt der Viertelnote eine punktierte Achtel und Sechzehntel, gleich wie die 1. Jodelstimme. Zu kurze Punktierung im LT 7 der 2. Strophe. Die Haltewerte bei Punktierungen sind allgemein unpräzise.

Dynamik (D)

Positiv Gefühlvoller Jodelteil mit recht gelungenen Höhepunkten sowie natürlichen Schwelltönen in der Hochlage.

Negativ Der Liedteil ist gleichförmig, kontrastarm und wenig abwechslungsreich. Hier fehlen ausgeprägte Höhepunkte, klare Melodiebogen, sowie deutliche Spannung und Entspannung.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die angestimmte Tonart Cis-Dur wird bis zum Schluss gehalten. Der Vortrag ist stellenweise recht rein.

Negativ Es wird nicht immer partiturgetreu gesungen. Im LT 9 singt die 1. Stimme die Tonfolge "ais-cis-cis-ais", anstelle von "fis-ais-cis-ais". Vor allem die Oktavierung der 2. Stimme auf der 1. Zählzeit des LT 9 wirkt störend. Im LT 13 wird dieser Fehler wiederholt. Immer wieder hören wir Schleiftöne: vor allem Töne, welche von unten her angesungen werden: z.B. in der 1. Strophe im Auftakt zum LT 5 "Weich no", sowie im Auftakt zum LT 7 "wo du". In der 2. Strophe bei "Ha nid" und "hend-si" um nur einige zu nennen. Tonschwankungen stören stellenweise den Vortrag: z.B. in den LT 3, 7, 9, 11 und 13 und 14 bei beiden Stimmen und im JT 4 und 7 bei der 2. Jodelstimme.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Lehner-Mutter Manuela
Juror(in): Hefti Simon
Juror(in): von Gunten Marie-Theres



Festbericht

Stand: 11.07.19

JD - Jodler Duett, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 3211

**Boos Kurt, Arbon
Schwarzl Franz, Arbon**

So schön wär's uf der Wält

Komponist: Mathias Zogg

Gesamteindruck (GE)

Trotz der natürlichen Stimmen, welche sehr gut zusammenpassen, kann der Vortrag als Ganzes nicht voll überzeugen, weil er teilweise flüchtig dargeboten wird. Aufgrund einiger harmonischer Mängel wirkt der Vortrag noch nicht ausgereift.

Tongebung (T)

Positiv Gut zusammen passende, helle und warme Stimmen.

Negativ Die 1. Jodelstimme umgeht die Kehlkopfschläge (JT 2, 4 und 6). Die 1. Jodelstimme ist flackrig in den Hochlagen. Die 2. Jodelstimme singt in der Schaltlage gepresst aufgrund der zu wenig erarbeiteten Tonstütze.

Aussprache (A)

Positiv Gepflegt und gut verständlich, passend gewählte Jodelvokalisation.

Negativ Einige Zwischen-H (z.B. "wäh-gem", "jeh-des" usw.) sind zu vermeiden.

Rhythmik (R)

Positiv Meistens exakt, leichte Auftakte.

Negativ Zu schnell gewähltes Tempo, besonders der Liedteil wird stellenweise verhasstet. Hie und da zu kurz geratene Notenwerte.

Dynamik (D)

Positiv Der Jodelteil erfährt eine recht schöne Spannung.

Negativ Insbesondere ist der Liedteil zu gleichförmig. Es fehlen die Höhepunkte. Schwelltöne sind zu wenig ausgeprägt.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Partiturgefoll.

Negativ Durchwegs trüben beide Stimmen durch unsaubere Tonsprünge die harmonische Reinheit (z.B. in den LT 1, 2, 4 und 8 sowie in den JT 2, 4, 5, 6 und 8).

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Henkel Kathrin
Juror(in): Jud Michael
Juror(in): Moor Ueli



Festbericht

Stand: 11.07.19

JD - Jodler Duett, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 3535

**Brunner Rahel, Brunnadern
Müller Sandra, Herisau**

Vergäset se nid

Komponist: Ursula Ming-Reber

Begleitung: Nabulon Walter, Urnäsch

Gesamteindruck (GE)

Ein feiner aber stimmungsvoller Vortrag, bei welchem vor allem der Jodelteil einen guten Eindruck hinterlässt. Es ist gutes Stimmenmaterial vorhanden, auf welchem noch aufgebaut werden kann.

Tongebung (T)

Positiv Zwei schöne Stimmen, welche gut zusammenpassen. Gute Jodeltechnik, schöne Hochtöne.

Negativ Die 1. Stimme klingt vor allem im Liedteil noch zu wenig tragend, vereinzelt kurzatmig, teilweise fehlende Tonstütze.

Aussprache (A)

Positiv Gut verständlich.

Negativ Dürfte noch etwas prägnanter sein.

Rhythmik (R)

Positiv Klar erkennbarer Takt, regelmässiger Puls und gut gewähltes Grundtempo

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Die beiden Pianostellen in der 2. und 3. Strophen kommen sehr schön zur Geltung

Negativ Im Allgemeinen wird alles gleichförmig gesungen (mit Ausnahme der beiden beschriebenen Stellen), was zu keinem Spannungsaufbau und dann wieder zur Entspannung führt. Habt Mut zu klaren Differenzierungen.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Im Jodel reines, transparentes Klangbild.

Negativ Im LT 1 ist das zweite "g" unterfasst. Weitere Unreinheiten folgen: im LT 4 ist das "g" unterfasst. LT 15 "d" zu tief. Nicht transparentes Klangbild LT 5 "d-f" und LT 6 "g-h".

Instrumentale Begleitung:

Positiv Schlichte und sehr gut angepasste Begleitung, welche mit dem Gesang eine Einheit bildet.

Negativ Kleiner Patzer in der 2. Strophe, mehr zufälliger Art.

Juryleiter/in Aebischer Marianne
Juror(in): Brunner-Messerli Regula
Juror(in): Hirsbrunner Doris



Festbericht

Stand: 16.07.19

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 2

Vortrag 3128

**Brunner Tabea, Langnau i. E.
Schär Annemarie, Weier i.E.**

Duftendi Veiali

Komponist: Marie-Theres von Gunten

Begleitung: Zaugg Heinz, Langnau i. E.

Gesamteindruck (GE)

Bei diesem Vortrag gelingt der Textteil deutlich besser als der Jodel. Die Stimmen passen gut zusammen und die Begleitung trägt viel zum guten Gesamteindruck bei. Wenn noch vermehrt an der Jodeltechnik gearbeitet wird, können klingende Hochtöne im Jodel vermehrt zu strahlenden Höhepunkten führen. Infolge harmonischer Unzulänglichkeiten kann der Vortrag nur teilweise überzeugen.

Tongebung (T)

Positiv Die 1. Stimme ist im Textteil hell und klar. Die 2. Stimme ist bemerkenswert rund und tragend auch in tiefen Lagen.

Negativ Die 2. Stimme klingt im Soloteil (LT 25) etwas dünn. Im Jodel sind die Hochtöne der 1. Jodlerin mangels guter Atemstütze flackerig. Von beiden Stimmen hören wir oft ungestützte Schlussöne. Die Kehlkopfschläge der 1. Jodelstimme sind nicht beherrscht.

Aussprache (A)

Positiv Der Textteil wird verstanden und die Vokalisation ist passend gewählt.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Leichte Auftakte mit schönem Melodiefluss. Gutes Tempo. Mehrheitlich exakt erarbeitet.

Negativ Überhasteter LT 15 durch die 2. Stimme. Durch die Kurzatmigkeit entstehen ein paar rhythmische Flüchtigkeiten.

Dynamik (D)

Positiv In der ersten Strophe sind dem Text entsprechende, gestalterische Differenzierungen hörbar.

Negativ Die gestalterischen Elemente lassen leider nach. Ist es die Nervosität, die das Ganze verflachen lässt? Wir hören auf jeden Fall kaum mehr schöne Schwelltöne, die zu ausgeprägten Höhepunkten führen würden.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Transparentes Klangbild.

Negativ Bereits im LT 1 passiert der 2. Stimme ein Tonfehler bei der Tonfolge "e-f-a". Viele unpräzise Tonsprünge trüben die Harmonie merklich. Durch fehlende Tonstützen klingen in die Höhe führende Melodiebögen unrein und Hochtöne schwanken.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Passende, kurze Vor- und Zwischenspiele, dynamisch angepasste Begleitung, welche die Jodlerinnen gut stützen.

Negativ

Juryleiter/in Studer Gody
Juror(in): Henkel Kathrin
Juror(in): Meier-Bösch Heidi



Festbericht

Stand: 17.07.19

JD - Jodler Duett, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 3342

**Brunner-Schlöpfer Rösli, Schwellbrunn
Frick-Schlöpfer Claudia, Urnäsch**

Chlausezäuerli

Komponist: Tradition
Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

Die Darbietung eines originellen "Chlausezäuerli" ("s' Rollewib"), durch zwei Jodlerinnen, ist in dieser Formation eher eine Rarität an einem Jodlerfest. Selbstverständlich wird auf eine Orgelbegleitung verzichtet, was das Vortragen nicht einfacher macht. Das recht gut gelungene Zäuerli liegt knapp an der Grenze zur ersten Klasse. Die einzelnen Teile werden schön gestaltet, allerdings mit etwas fehlender Ausdruckskraft. Der abschliessende C-Teil gelingt frischer, dynamischer und wäre beispielhaft für die vorangehenden Teile. Die Frage, ob ein zeitgemässer Aufbruch des "Chlausezäuerli" in dieser gleichberechtigten Formation passend ist (hinsichtlich des heiklen Appenzeller Traditionsbewusstseins), müssen sich die Vortragenden selber beantworten.

Tongebung (T)

Positiv

Negativ Zögerlicher und etwas glanzloser Einstieg beider Stimmen in den 1. Teil. Die 2. Stimme ist fast durchwegs leiser, die höhere Jodelstimme dominiert. Die Tongebung variiert von hell und klar bis spannungslos, was auf einen nicht ganz optimalen Stimmsitz zurückzuführen ist (Ton hinten im Hals).

Aussprache (A)

Positiv Natürliche, gut gewählte Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Spürbarer 4/4 Takt, präzis miteinander gehende Stimmen.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Schöne Melodiebogen mit recht guter Spannung/Entspannung. Passende Dynamik, vor allem in Teil "C" schön differenziert.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die Melodieführungen sind grundsätzlich sicher.

Negativ Das Steigen um einen Halbton, am Schluss ist man in D- Dur, geschieht allmählich, im ersten B-Teil. Der 1. Stimme bereitet dies wenig Mühe. Hingegen sind bei der 2. Stimme im Schalllagenbereich, z.B. in beiden A Teilen sowie im abschliessenden C-Teil, Trübungen festzustellen. Der Vortrag wurde ein Halbton höher angestimmt als auf dem Anmeldeformular angegeben, was an sich kein Mangel ist und auch keinen Abzug bringt. Jedoch scheint die höhere Tonlage für die 2. Stimme und deren Tonbildung nicht ganz ideal zu sein.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Inglin Felix
Juror(in): Gerber Heidi
Juror(in): Hunziker Matthias



Festbericht

Stand: 12.07.19

JD - Jodler Duett, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 3247

**Casutt-Montalta Tamara, Zizers
Maurer Nadja, Chur**

Underwägs

Komponist: Manuela Amrein-Kiser

Begleitung: Küttel Mario, Goldau

Gesamteindruck (GE)

Die beiden Jodlerinnen präsentieren uns einen engagierten, seriös vorbereiteten Vortrag. Leider ist das musikalische Gesamtbild noch zu wenig transparent. Die Grenzen in der Interpretation sind spür- und hörbar.

Tongebung (T)

Positiv Die beiden Stimmen passen gut zueinander und bilden einen gefälligen Duettklang.

Negativ Die Hochlagen der 1. Jodelstimme klingen noch flackrig und haben zu wenig Volumen. Die 2. Stimme erreicht die tieferen Lagen im Liedteil (LT 3-6) nur äusserst knapp. Dort klingt die an sich sonore, runde Stimme gepresst. Die oft ungestützte Singweise in der Brustlage führt zu vielen harmonisch unrein gesungenen Intervallen.

Aussprache (A)

Positiv Recht gut verständlich. Passende, abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ Den Konsonanten und Klingern sollte noch mehr Beachtung geschenkt werden.

Rhythmik (R)

Positiv Exakt eingehaltene Notenwerte.

Negativ Die Metrikbetonung im 4/4-Takt ist nicht immer korrekt (überbetonte Textsilben auf den 2. oder 4. Schlag: "Under-wägs", "Schwii zer-land", "Felse-wand" etc.).

Dynamik (D)

Positiv Sehr schöne Gestaltung im Lied- und Jodelteil. Abwechslungsreich. Speziell 2. Strophe sehr schöner Jodeleinstieg im Piano.

Negativ Trotz differenzierter Gestaltung, fehlt diesem Vortrag noch der letzte Schliff.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Partiturgetreu vorgetragen.

Negativ Schon der Start in die 1. Strophe gelingt harmonisch nicht sauber. Beide Stimmen trüben die harmonische Reinheit (z.B. LT 4, ungenaue Tonsprünge "g-e-c" der 1. Stimme und "e-g-e" der 2. Stimme). Im Jodel durchwegs viele unpräzise Tonsprünge beider Stimmen. Insbesondere die harmonisch anspruchsvolle Stelle im JT 7 wird nie sauber gemeistert.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Sehr versierter Begleiter, mit originellen Einfällen durch den ganzen Vortrag. Mit seinem phantasievollen und virtuosen Begleitstil wertet er den Gesamteindruck auf.

Negativ Der griffsicher spielende Begleiter muss darauf achten, dass er nicht zu eigenwillig interpretiert und eine Einheit mit den Jodlerinnen bildet. So hatten wir z.B. den Eindruck, die Zwischenfiguren im 3. Jodel hätten die Jodlerinnen rhythmisch und harmonisch eher verunsichert.

Juryleiter/in Rüegge Guido
Juror(in): Hersche Hansueli
Juror(in): Schöni Brigitte



Festbericht

Stand: 16.07.19

JD - Jodler Duett, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 3485

**Dörig Armin, St. Gallen
Stricker David, Stein AR**

Mini liebe Bärge

Komponist: Marie-Theres von Gunten
Textdichter: Zyböri

Begleitung: Streule Gabriel, Weissbad

Gesamteindruck (GE)

Der Vortrag von Armin, David und dem Begleiter Gabriel begeistert uns sehr. Die ausgereifte, kultivierte und gefühlvolle Darbietung ist sehr berührend. Bravo zu dieser hervorragenden Leistung.

Tongebung (T)

Positiv Mit tragenden Stimmen und rundem Klang vorgetragen. Der Stimmsitz ist bei beiden Männern ideal. Die beiden resonanzvollen Stimmen beherrschen die Jodeltechnik und passen sehr gut zusammen.

Negativ

Aussprache (A)

Positiv Klar. Saubere Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Gut gewähltes Grundtempo und natürliche Agogik. Ausgeprägte Ritardandi, exakte Notenwerte und präzise Punktierungen.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Gefühlvolle, textgemässe und kontrastreiche Gestaltung. Sehr schöne natürliche Melodiebogen und wunderbare Schwelltöne. Viele Höhepunkte und klare Crescendi / Decrescendi begleiten uns durch den Vortrag.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Schönes Klangbild und partiturgetreue, sichere Stimmführung.

Negativ Stellenweise leichte Trübungen bzw. wenig gestützt, z.B. vereinzelt im LT 14 Einstieg 2. Stimme und JT 1 und 6 beider Stimmen.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Phantasievolle und passende Vor- und Zwischenspiele. Vervollständigt das Klangbild und bildet mit den Auftretenden eine schöne Einheit.

Negativ

Juryleiter/in Lehner-Mutter Manuela

Juror(in): Schöni Brigitte

Juror(in): Spring Gabriela



Festbericht

Stand: 16.07.19

JD - Jodler Duett, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 3188

**Fässler Daniela, Urnäsch
Keller Edith, Hundwil**

Du Schtärnepracht

Komponist: Miriam Schafroth

Gesamteindruck (GE)

Der Vortrag ist harmonisch sorgfältig erarbeitet. Eine ebenso sorgfältige Erarbeitung der Rhythmik, der Dynamik und der Tongebung ist der Schlüssel zum Erfolg und kann die "Stärnepracht" zum Funkeln bringen.

Tongebung (T)

Positiv Helle klare 1. Jodelstimme. Im Jodelteil sind die Stimmen ausgeglichen und tragen schön.

Negativ Beide Stimmen sind im Lied- und Jodelteil sehr kurzatmig. Die Stimmen sind im Liedteil nicht immer ausgeglichen. Die 2. Jodelstimme klingt oft dumpf und ist stellenweise zu dominant. Sämtliche Kehlkopfschläge der 1. Jodelstimme werden umgangen.

Aussprache (A)

Positiv Gut gewählte Jodelvokalisation. Verständliche Aussprache mit gepflegten Schlusskonsonanten.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Exakte, durchwegs einheitliche Einsätze. Taktart deutlich spürbar. Gut gewähltes Grundtempo.

Negativ In den LT 1-3 und 6 sind die Notenwerte zu kurz. Die Fermaten im LT 8 und im JT 8 geraten ebenfalls zu kurz. Die vielen Zäsuren verhindern einen natürlichen Melodiefluss.

Dynamik (D)

Positiv Spürbar gefühlvoll im Liedteil.

Negativ Da die Melodiebogen fehlen, ist kein Spannungsaufbau möglich und so fehlen auch die Höhepunkte.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Transparentes Klangbild, durchwegs rein. Partiturgetreue Stimmführung und präzise Tonsprünge.

Negativ

Instrumentale Begleitung:

Positiv Bildet mit dem Gesang eine Einheit. Sehr unterstützend und griffsicher gespielt.

Negativ Das Tempo im Vorspiel und in den Zwischenspielen ist sehr forsch im Vergleich zum ruhigen Tempo des Jodelvortrags.

Juryleiter/in Röthlisberger-Ryser Andrea
Juror(in): Brunner-Messerli Regula
Juror(in): Wyss Barbara



Festbericht

Stand: 17.07.19

JD - Jodler Duett, ZSJV

Klasse 1

Vortrag 3338

**Fend-Bruder Yvonne, Seengen
Weber-Widmer Karin, Lenzburg**

Maienacht

Komponist: Emil Wallimann
Textdichter: Beat Jäggi

Begleitung: Erdin Doris, Gansingen

Gesamteindruck (GE)

Wir dürfen einem Vortrag lauschen, der durch grosse Musikalität besticht. Die beiden Jodlerinnen werden von der ausgezeichneten Begleiterin unterstützt und daraus entsteht ein beeindruckendes musikalisches Werk. Wenn die Musik so nachhaltig durch den Raum klingt, kann auch die Jury zurücklehnen und geniessen. Herzlichen Dank für diese gefühlvolle "Maienacht" und dieses wunderbare musikalische Erlebnis!

Tongebung (T)

Positiv Die Stimmen der Jodlerinnen verschmelzen zu einem wunderbaren Klang. Technisch in allen Teilen versiert und vorbildlich wirkend.

Negativ

Aussprache (A)

Positiv Sehr deutliche und runde, gepflegte Sprache. Jodelvokalisation abgestimmt und bereichernd.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Sinnvoll unterschiedliche, textgemäss angepasste Tempowahl. Die Rhythmisierung ist überwiegend korrekt.

Negativ Bei den halben Noten in den LT 4 und 8, jeweils am Schluss von herrlichen Melodiebögen, wünschte man sich einen etwas präziserem Zweischlag.

Dynamik (D)

Positiv Alle sich agogisch bietenden Möglichkeiten der eindrucksvollen, gelungenen Gestaltung werden effizient genutzt.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Durchwegs reine Intonation, saubere und präzise Tonsprünge. Ein harmonischer Vortrag in allen Tonlagen.

Negativ

Instrumentale Begleitung:

Positiv Sehr einfühlsame, virtuose Handorgel-Begleitung, welche das eh schon schöne Klangbild vervollständigt

Negativ

Juryleiter/in Wüthrich Matthias
Juror(in): Gerber Heidi
Juror(in): Inglin Felix



Festbericht

Stand: 22.07.19

JD - Jodler Duett, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 3522

**Gisler Corina, Flawil
Ebnetter Maja, Gossau SG**

Nimm dir Zyt

Komponist: Ueli Zahnd

Begleitung: Baumann Noldi, Flawil

Gesamteindruck (GE)

Der Jodel mit seinen schönen Schwelltönen wertet den Vortrag auf. Die Strophen wirken jedoch sehr brav. Das Duett sollte die Feinheiten des Textes musikalisch differenzierter umsetzen. Die harmonischen Trübungen, hauptsächlich von der 2. Stimme verursacht, belasten das Gesamtbild.

Tongebung (T)

Positiv 1. Stimme: Klar, in den Hochlagen teilweise glänzend. Im Jodelteil versucht sie, Spannung aufzubauen. 2. Stimme: Klar. Duettklang: Die Stimmen passen gut zueinander.

Negativ Die Vokale werden zu weit hinten in der Kehle gebildet. Das wirkt sich auf den Klang aus. Er ist zu wenig rund. Die 1. Stimme sollte z.B. bei den Hochtönen die Kehle mehr öffnen, damit der Ton runder klingt. Oft ist zu wenig Tonstütze vorhanden (z.B. 1. Stimme im LT 9 und im JT 6 und bei der 2. Stimme in den LT 8-9 und im JT 4). Bei beiden Stimmen ist zu wenig Tragkraft vorhanden.

Aussprache (A)

Positiv Gut verständlich. Die Jodelvokalisation ist gut aufeinander abgestimmt und passend gewählt.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Einheitliche Einsätze, Taktart deutlich spürbar. Gut gewähltes Grundtempo.

Negativ Ungenaue Notenwerte in den LT 4, 6 und 10 und im JT 6. Zu kurze Fermaten im LT 8 und im JT 8.

Dynamik (D)

Positiv Abwechslungsreiche Gestaltung der 1. Jodelstimme im Jodelteil.

Negativ Der Liedteil ist wenig abwechslungsreich und der Spannungsaufbau zu wenig hörbar. Höhepunkte fehlen. Die 2. Jodelstimme gestaltet im Jodelteil zu wenig kontrastreich. Sie bleibt im Jodelteil meist gleich laut und baut keine Spannung auf.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die 1. Stimme intoniert mit wenigen Ausnahmen rein und partiturgetreu. Die 2. Stimme steigert sich von Strophe zu Strophe, so dass ihr die 3. Strophe recht gut gelingt.

Negativ Die 2. Stimme unterfasst viele Töne deutlich ("b" im Auftakt zum Lied, "g-f" im LT 2, "f" in den LT 3 und 6, "c-b" im LT 7, "a" im LT 8, "as-g" im JT 6). Ungenaue, aufsteigende Tonfolge "a-c-es" der 2. Stimme im LT 9 in jeder Strophe. Die 1. Stimme unterfasst das "f" im LT 8 in der 3. Strophe. Ungenaue Tonfolge "d-c" der 1. Stimme im JT 7 in der 2. und 3. Strophe.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Der Begleiter unterstützt die beiden Jodlerinnen mit seinem ruhigen, unaufdringlichen Spiel. Er stimmt mit gut passenden Zwischenspielen auf die Strophen ein.

Negativ Patzer im ersten Zwischenspiel.

Juryleiter/in Schüpbach Stephan
Juror(in): Weber-Widmer Karin
Juror(in): Wyss Barbara



Festbericht

Stand: 12.07.19

JD - Jodler Duett, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 3322

Haffa Zihlmann Andrea, Andwil TG
Diem Claudia, Herisau

De Abschieds-Jodel

Komponist: Alex Eugster
Textdichter: P.P. Möckli

Begleitung: Bösch Daniel, Appenzell

Gesamteindruck (GE)

Ein wahrer Ohrenschaum wird uns mit diesem "Abschiedsjodel" präsentiert. Die Jodlerinnen und ihr Akkordeonbegleiter bilden eine sehr schön aufeinander eingespielte, musikalisch agierende Einheit. Der ausdrucksstarke und innige Vortrag lässt einem "Gänsehaut" spüren. Man darf sich einfach zurücklehnen und geniessen und wünscht nur, der Vortrag ende noch nicht so bald.

Tongebung (T)

Positiv Sehr schöner, fein ausgewogener Duettklang. 1. Stimme hell und klar. 2. Stimme rund und sonor.

Negativ

Aussprache (A)

Positiv Sehr gut verständlich. Passend gewählte und fein abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Genaue Einsätze, exakte Notenwerte und Punktierungen prägen das rhythmische Bild. Korrekt gesungene Auftakte, sinnvolle Betonungen und wunderbare Agogik sind zu verzeichnen. Natürlicher Melodiefluss mit schönen "ritardandi".

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Das Lied wirkt "erlebt" und wird abwechslungsreich und kontrastreich interpretiert. Glanzvolle Höhepunkte, vor allem im Jodelteil, überstrahlen das Ganze. Geprägt ist der Vortrag von ansprechenden Schwelltönen und sinnvollen Melodienbögen. Jodlerinnen und Begleiter wirken als Einheit und gestalten das Lied mit feinen Nuancen.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Durchwegs rein mit wunderschönem Klangbild. Partiturgetreue und stets klare, sichere Stimmführung.

Negativ

Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffsicher und mit gekonnter Musikalität vervollständigt der Begleiter das harmonische Gesamtbild. Die virtuoson Vor- und Zwischenspiele begeistern. Die einfühlsame Begleitung wertet den ohnehin schon wunderbaren Vortrag klar auf. Besonders originell sind die Passagen in denen mit dem Puls die Minuten und Sekunden angedeutet werden.

Negativ

Juryleiter/in Rüegge Guido
Juror(in): Schöni Brigitte
Juror(in): Spring Gabriela



Festbericht

Stand: 16.07.19

JD - Jodler Duett, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 3339

**Haffa Zihlmann Andrea, Andwil TG
Mannhart Brigitt, Steinach**

Wärsch du en Melodie

Komponist: Emil Wallimann
Textdichter: Lisbeth Arnold

Begleitung: Bösch Daniel, Appenzell

Gesamteindruck (GE)

Dieses gefühlsbetonte Liebeslied wird mit viel Wärme und Überzeugung vorgetragen. Gespickt mit den phantasievollen Umrahmungen und Verzierungen des Begleiters schöpfen die zwei Jodlerinnen aus dem Vollen und bieten Jury und Publikum einen wahren Ohrenschaus mit nachhaltiger Wirkung. Vielen Dank für diese tolle Darbietung!

Tongebung (T)

Positiv Tragende, warme Stimmen, welche hervorragend zusammen passen. Bestens beherrschte Jodeltechnik von beiden Jodelstimmen. Strahlende Hochtöne, sehr gute Tonstütze.

Negativ

Aussprache (A)

Positiv Gepflegt und prägnant, sehr natürlich. Abwechslungsreiche und passende Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Sehr gut gewähltes Grundtempo, klarer Melodiefluss, wunderschöne Ritardandi.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Abwechslungsreich, dem Text vollends entsprechend gestaltet, sehr schöne Melodiebögen und ausgeprägte Höhepunkte. Bravo!

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Sichere Stimmführung, präzise Hochtöne, meist reine Intonation.

Negativ Zwei Tonfehler in der 2. Stimme: im LT 8 wird das "e" als "cis" gesungen, im LT 9 das "e" als "fis".

Instrumentale Begleitung:

Positiv Mitgehend, phantasievoll, virtuos und beweglich; hoch musikalisch vervollständigt der Begleiter das Klangbild. Kurz: Das Tüpfelchen auf dem i!

Negativ

Juryleiter/in Jud Michael
Juror(in): Henkel Kathrin
Juror(in): Hirsbrunner Doris



Festbericht

Stand: 16.07.19

JD - Jodler Duett, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 3442

**Helg Daniela, Amlikon-Bissegg
Clesle-Brändle Andrea, Hosenruck**

Wärsch du en Melodie

Begleitung: Appert Christina, Wil SG

Komponist: Emil Wallimann
Textdichter: Lisbeth Arnold

Gesamteindruck (GE)

Der Vortrag wirkt irgendwie gefühlvoll und innig durch den hellen Klang der beiden Stimmen. Den Stimmen fehlt es aber an Tragkraft und Resonanz für eine überzeugende Darbietung. Im Vergleich zu der Begleitung singen die beiden wenig originell.

Tongebung (T)

Positiv Beide Jodlerinnen verfügen über feine, hübsche, wohlklingende Stimmen. Hell und klar und mit guter Jodeltechnik wird gesungen.

Negativ Durch die breite, zu wenig offene Mundstellung kann sich zu wenig Klang entwickeln und die Interpretation bleibt spannungslos (vermehrt mit innerer Gähnstellung singen). Die Hochlagen der 1. Stimme sind noch dünn und ohne Strahlkraft.

Aussprache (A)

Positiv Der Text ist verständlich, die Jodelvokalisation gut und abwechslungsreich gewählt.

Negativ Viele Anfangs- und Schlusskonsonanten sind schlecht hörbar, z.B. bei "Schalk und Freud", "gstreut" oder "freudig". Gewisse Vokale sind zu wenig rund, d.h. zu breit geformt.

Rhythmik (R)

Positiv Grundtempo ist gut gewählt, sinnvoller Melodiefluss sowie passende Tempowechsel. Einheitliche Einsätze. Taktart ist spürbar und der Wechsel vom 3/4- zu 4/4-Takt gelingt problemlos.

Negativ Zu kurze Viertelnote beider Stimmen im JT 8 in allen Strophen, auch wird der Wert der Halben Note im LT 1 nie ganz ausgesungen.

Dynamik (D)

Positiv Bereicherndes sowie gefühlvolles "Piano" zu Beginn der 3. Strophe und dem anschliessenden Jodelteil.

Negativ Im Spannungsauf- wie im Spannungsabbau wird deutlich zuwenig gewagt, aus diesem Grund fehlt es auch an natürlichen Schwelltönen und ausgeprägten Höhepunkten. Die 1. und 2. Strophe wird recht gleichförmig und wenig ausgeprägt differenziert. Das Forte der 2. Strophe im LT 15 «freu-dig» ist zu forsch und unvorbereitet, hier würde sich ein klares aufbauendes Crescendo anbieten.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Es wird partiturgetreu gesungen und gejodelt. Der Liedteil der 3. Strophe gelingt harmonisch am besten.

Negativ Immer wieder werden Töne unterfasst und unrein gesungen. In der 1. Strophe in den LT 5, 6 und 7 singt die 2. Stimme ungenau. Der LT 12 ist bei beiden Stimmen unrein. Die Stimmführung der 2. Stimme im LT 15 ist unsicher. Unpräzise Intervallsprünge im Jodel bei beiden Stimmen. Die 2. Stimme jodelt im JT 2 das "c" deutlich zu tief. Die Zählzeit 2 beim JT 5 ist unrein. Der JT 8 klingt getrübt, aufgrund der unrein gejodelten Töne der 2. Stimmen. In der 2. und 3. Strophe werden (vor allem im Jodelteil) Tonschwankungen und Trübungen bei beiden Stimmen wahrgenommen. Die 1. Stimme jodelt im JT 9 der 3. Strophe auf der 4. Zählzeit deutlich zu tief.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Sicher, phantasievoll und sehr schön mitgehend bietet die Begleiterin wunderbare Unterstützung und wertet den Vortrag auf.

Negativ

Juryleiter/in Lehner-Mutter Manuela
Juror(in): Hefti Simon
Juror(in): von Gunten Marie-Theres



Festbericht

Stand: 16.07.19

JD - Jodler Duett, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 3383

**Hersche Hansueli, Ebnat-Kappel
Hersche Martin, Näfels**

De Wimmlet

Komponist: Dölf Mettler
Textdichter: Chr. Mür

Begleitung: Hersche Roman, Ebnat-Kappel

Gesamteindruck (GE)

Die interessante wie auch anspruchsvolle Komposition wird glaubhaft, kultiviert und begeisternd vorgetragen. Gestalterisch wird aus dem Vollen geschöpft, der Vortrag strahlt auf eindrückliche Art und Weise. Das Duett setzt voll und ganz auf den Klang, was sich vereinzelt etwas negativ auf die Verständlichkeit auswirkt. Die Leistung ist aber sehr überzeugend, mit geringfügigen Abstrichen mehr zufälliger Art.

Tongebung (T)

Positiv Resonanzvolle wie auch ausgeglichene Stimmen. Beherrschte Jodeltechnik. Allgemein kräftige, klare Tongebung. Bis auf ganz wenige Ausnahmen sehr gute Tonstütze.

Negativ Etwas grell und kehlige Tongebung der 2. Jodelstimme jeweils bei den Hochtönen in den JT 1-2 und im JT 5. Grelles «e» der 1. Jodelstimme zu Beginn des JT 8.

Aussprache (A)

Positiv Passende, abwechslungsreiche sowie gut abgestimmte Jodelvokalisation. Sehr gut Verständliche Aussprache bis LT 8 und von LT 12 bis 16.

Negativ Etwas undeutliche Anfangs- und Schlusskonsonanten trüben die Verständlichkeit in den LT 9-12 in allen Strophen.

Rhythmik (R)

Positiv Deutlich spürbarer 3/4- Takt mit beweglichem Melodiefluss. Präzise Einsätze.

Negativ Die halbe Note im LT 16 ist zu kurz. Die Sechzehntel Noten in den JT 1, 2, 5 und 6 des 2. Jodlers wirken teilweise verhastet.

Dynamik (D)

Positiv Wunderschöne, gefühlvolle Melodiebogen mit vielen Höhepunkten und vorbildlichem Spannungsaufbau. Hier bleiben keine Wünsche offen.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Gepflegtes, schönes Klangbild. Sichere Einsätze, partiturgetreue Stimmführung und präzise Intervalle zeichnen die schöne Darbietung aus.

Negativ Ein paar leicht getrübte Stellen zufälliger Art, finden sich in den LT 6 und 14. Dort sind die Sechzehntel nicht ganz rein. Im JT 8 wird vom 1. Jodler der Sechzehntel "e" leicht unterfasst.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Der Begleiter spielt einfühlsame, wie auch abwechslungsreiche Vor- und Zwischenspiele. Gesamthaft schön mitgehend und phantasievoll.

Negativ Vor allem im Forte immer etwas zu laut. Kleiner Patzer zu Beginn der 3. Strophe.

Juryleiter/in Hefi Simon
Juror(in): Fend-Bruder Yvonne
Juror(in): Spring Gabriela



Festbericht

Stand: 17.07.19

JD - Jodler Duett, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 3131

**Hug Seraina, Basel
Hug Ladina, Paspels**

Stuune

Komponist: Marie-Theres von Gunten

Begleitung: Schälín-Zürcher Sonja, Ibach

Gesamteindruck (GE)

Die Sängerinnen haben sich mit ihrem Vortrag keine leichte Aufgabe gestellt, dessen lohnende Erfüllung mit dem momentanen Ausbildungsstand noch nicht gegeben ist. Man ist bestrebt differenziert zu gestalten und dem Vortrag Glanz und Farbe zu verleihen. Das gelingt musikalisch nicht mit letzter Überzeugung. Die Stimmen der beiden Schwestern passen grundsätzlich gut zusammen. Mit dem vorhandenen Potenzial und mehr Mut aus sich heraus zu kommen, werden sie es mit Sicherheit viel weiter bringen. Die vielen Unreinheiten, vor allem im Jodelteil, stören den Gesamteindruck massiv und lassen das „Stuune“ leider vergessen. Die Klasse 2 wird deshalb im Mittelfeld erreicht. Mit Geduld, Ausdauer und prioritär auf Stimmbildung ausgerichtet, liegt eine höhere Klasse sehr Nahe.

Tongebung (T)

Positiv Der Liedteil gelingt einiges besser als der Jodelteil.

Negativ Den beiden Stimmen fehlt eine sichere Atemstütze; dadurch erklingen die Melodien oft wacklig und instabil, und der ganze Vortrag wirkt spannungslos, dumpf, verkrampt, ja fast unsicher. Oder ist dies auf eine grosse Nervosität zurückzuführen? Die 2. Jodlerin übertönt oft die 1. Stimme, was natürlich das Klangbild verändert. Im Schlussteil (JT 9) vermissen wir den Kehlkopfschlag.

Aussprache (A)

Positiv Soweit deutlich und verständlich. Gute Jodelvokalisation.

Negativ Die Klinger könnten an einigen Stellen prägnanter sein.

Rhythmik (R)

Positiv Korrekte Auftakte, passendes Grundtempo, der 3/4-Takt ist teilweise spürbar. Passender Tempowechsel ab Auftakt zu JT 5

Negativ Durch zu kurz gehaltene Notenwerte wird der Puls immer wieder unterbrochen z.B. LT 3 punktierte Viertelnote - Achtelnote, dasselbe in den LT 7 und LT 8 (2. Stimme). Durchwegs zu kurze Viertelnote in JT 2 (2. Stimme). Unpassendes Ritardando in JT 2.

Dynamik (D)

Positiv Stellenweise schöne textgerechte Gestaltung, z.B. "...wie chly sind mir (3. Strophe LT 7 und LT 9)

Negativ Ansatzweise wird versucht dynamisch zu gestalten, was nur stellenweise spürbar gelingt, obwohl diese Komposition gerade dazu einlädt. Schwellton-Möglichkeiten auf punktierten Viertelnoten, z.B. LT 3 werden nicht genutzt. Sinnvolle Melodiebogen sowie ausgeprägte Höhepunkte werden vermisst, die Jodlerinnen kommen zu wenig aus sich heraus.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Beide Stimmen intonieren im Liedteil gesamtheitlich eigentlich recht stabil.

Negativ Minimal unterfasste Töne durch die 1. Stimme in den LT 6 und 10. Die harmonische Stabilität wird im Jodel durch die 1. Stimme öfters gestört. Die Töne werden unterfasst so z.B. in JT 2 das "b"; in JT 4 die Tonfolge "b-c-d", oder auch im LT 6 das "es" oder die Tonfolgen im JT 7 und der Schlusston JT 10.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Phantasievoll, Virtuoso und mustergültig, mit Blick aufs Ganze (Gestaltung, Atempausen, musikalischer Ausdruck usw) , die Sängerinnen unterstützend. Bravo.

Negativ

Juryleiter/in Inglin Felix
Juror(in): Gerber Heidi
Juror(in): Hunziker Matthias



Festbericht

Stand: 17.07.19

JD - Jodler Duett, EJV

Klasse 1

Vortrag 3396

Ito Keiko, 184-0011 Tokyo, Japan
Fässler Martin, Jakobsbad

Ame schöne Morge

Komponist: Arthur Alder

Begleitung: Schmid Brigitte, Waldstatt

Gesamteindruck (GE)

Wenn Japan auf Jakobsbad trifft, kann dies durchaus harmonisieren. Das geographisch sehr distanzierte Duett präsentiert uns einen frischen und gefälligen Vortrag, der jedoch durch den etwas unausgeglichene Duettklang an den unteren Rand der Höchstklasse rutscht. Auch wird die etwas fürs Appenzell typischere, schlätzigere Art des Jodelns vermisst. Dem klaren harmonischen Klangbild und dem sehr guten Begleit wegen, kann sich der Vortrag aber eben noch in der Höchstklasse behaupten. Wir danken den Beiden für das musikalisch gewagte Experiment und es zeigt sich einmal mehr, Musik ist eine Weltsprache und verbindet.

Tongebung (T)

Positiv Die Jodeltechnik ist soweit in Ordnung. Klangvolle, gebildete 1. Jodelstimme.

Negativ Die 2. Jodelstimme muss an ihrer Tongebung noch etwas vertiefter arbeiten. Im Liedteil wird der Klanguausgleich durch die 1. Jodelstimme dominiert. Im Jodel wird es besser, allerdings ist dieser etwas kurzatmig.

Aussprache (A)

Positiv Verständlich und gepflegt. Vokalisation einheitlich.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Tempowahl in Ordnung, agogische Andeutungen erkennbar.

Negativ Der Liedauftakt ist nicht gelungen, unsicher Einsatz der 2. Stimme. Die Viertelnote im JT 3 fällt zu kurz aus und im JT 7 wird der Melodiebogen für eine Atempause unterbrochen. Das eigentlich gebundene Tongefüge "g-a"(Achtelnoten) wird aufgetrennt.

Dynamik (D)

Positiv Nicht alle Gestaltungsversuche gelingen, aber sie sind im Ansatz erkennbar.

Negativ Wenig Abwechslung. Gleiche blockweise, eher zurückhaltende, auf Sicherheit bedachte Gestaltung. Die dynamisch vorgegebenen Spannungsbogen zB im LT 7 werden kaum beachtet. Es fehlt in den Melodiebogen die bis zum Schlussston durchhaltende Atemstütze und deren sinnvolle Einteilung.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Soweit reines und transparentes Klangbild, mit sicherer Stimmführung und zwar im Lied- wie auch im Jodelteil.

Negativ Kleinere Flüchtigkeiten (z.B. unpräzise Tonsprünge, nicht ganz klare Stimmführung im LT 1, 2 und teilweise im LT 3, wie auch Auftakt im LT 6) führen zu Trübungen.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Sehr einfühlsam und perfekt unterstützend. Schöne "Walsertli" Einleitung zur 2. Strophe. Gesamthaft eine Bereicherung und wertet den Gesamteindruck auf.

Negativ

Juryleiter/in Wüthrich Matthias
Juror(in): Gerber Heidi
Juror(in): Inglin Felix



Festbericht

Stand: 19.07.19

JD - Jodler Duett, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 3551

**Kern Ladina, Ennenda
Kundert Seraina, Rüti GL**

Chlyni Wunder

Komponist: Adolf Stähli

Begleitung: Zwicky Kurt, Niederurnen

Gesamteindruck (GE)

Die zwei jungen Jodlerinnen tragen uns Adolf Stähli's "Chlyni Wunder" kultiviert und berührend vor. Fasziniert sind wir von der schönen Klangfarbe der Stimmen. Durch das starke Augenmerk auf einen korrekten Rhythmus wirkt der Vortrag phasenweise etwas statisch. Stärker auf Phrasenbildung und Melodiefluss achten! Dies gilt insbesondere auch für die Instrumentalbegleitung.

Tongebung (T)

Positiv Wunderschöne und kräftige Stimmen.

Negativ Den Übergang von der Brust- in die Kopfstimme sollte man beim Liedgesang im Gegensatz zum Jodel fast nicht hören. Die tiefere Stimme im Jodelteil ist tendenziell zu leise. Schlussston "f" des Jodelteils in der 2. Strophe kehlig.

Aussprache (A)

Positiv Die Bemühungen für eine deutliche Aussprache sind durchwegs spürbar.

Negativ Mehrere Textstellen wirken buchstabiert, worunter der Melodiefluss und die Musikalität leiden: z.B. zu kurze Endsilben bei "Toutröpf-li", "Yschblue-me", "Netz-li" oder "Sun-ne".

Rhythmik (R)

Positiv Durchwegs exakte Rhythmik mit regelmässigem Puls. Zum Liedtext passende agogische Elemente, z.B. die Zäsur im LT 6 in der 1. Strophe oder die Fermate im LT 12. Schöne Ritardandi.

Negativ Durch einige aufeinander folgende kleine Zäsuren, z.B. in den LT 9, 10 und 12 wirkt der Liedteil etwas statisch. Zu kurze halbe Note im JT 8.

Dynamik (D)

Positiv Schöne Melodiebogen im Jodelteil. Schön ausgearbeitete Höhepunkte auf den Jodelhochtönen. Faszinierender Schluss des Jodels nach der 3. Strophe.

Negativ Kontrastarme Strophen- und Jodelgestaltung. Nur wenig Differenzierungen im Liedteil. Trotz schöner Melodiebogen fehlt teilweise ein aktiver Spannungsaufbau in den Phrasen.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Sauber intonierte Hochtöne. Der Jodel klingt fast durchwegs rein.

Negativ Fallende Schlussöne im LT 12 und im JT 16. Die 2. Stimme untergreift ab und zu die Töne leicht (LT 11 "b", LT 13 "d-c", LT 15 "d-c", JT 6 und 16 "a"). Der Schlussston des Vortrags der 1. Stimme klingt zwar schön, ist aber nicht gemäss Partitur.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Dezent. Bis auf das Vorspiel griffsicher.

Negativ Unsauberes und verwirrendes Vorspiel. Vor- und Zwischenspiel sollten besser auf die harmonisch recht einfache Komposition abgestimmt sein.

Juryleiter/in Schüpbach Stephan
Juror(in): Ammann Matthias
Juror(in): Christener Matthias



Festbericht

Stand: 16.07.19

JD - Jodler Duett, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 3538

**Kern-Enzler Dunja, Ennenda
Labhart-Enzler Olivia, Neunkirch**

Tröim mit mir i d'Nacht

Komponist: Peter Künzi

Gesamteindruck (GE)

Grosse Achtung vor dieser musikalischen Leistung. Die recht anspruchsvolle Komposition ohne Begleitung so berührend und glaubhaft darzubieten, ist lobenswert. Dieser sehr gute Vortrag hat mit mehr Mut zur klaren Differenzierung noch Steigerungspotential.

Tongebung (T)

Positiv Vorzüglich ausgebildeter Stimmsitz und weiche, warm klingende Tongebung, beide Stimmen passen gut zusammen. Beherrschte Jodeltechnik mit korrekter Intonation.

Negativ

Aussprache (A)

Positiv Durchwegs verständlich mit passend eingebundenen Klingern.

Negativ Da und dort schwache, kaum hörbare Schlusskonsonanten, z.B. die "S" und "T". Einseitige, etwas farblose Vokalisation.

Rhythmik (R)

Positiv Das Tempo ist gut gewählt und der Puls im 6/8-Takt ist deutlich spürbar. Schöner agogischer Melodiefluss.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Ein Gestaltungswille ist ganz klar spürbar.

Negativ Obwohl da und dort schön differenziert wird, dürfte mit diesem Stimmenmaterial im Textteil und auch im Jodel noch mehr gewagt werden. Allgemein will man möglichst wenig falsch machen und bleibt dadurch eher im Mittelmass.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die 3. Strophe wird harmonisch, rein vorgetragen. Die Stimmführung ist partiturgetreu.

Negativ Vereinzelt Trübungen in den ersten beiden Strophen. Im Liedteil leichte Sinktendenz, im Jodelteil leichte Steigtendenz.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Studer Gody
Juror(in): Moor Ueli
Juror(in): Rubin Klaus



Festbericht

Stand: 14.07.19

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 2

Vortrag 3166

**Kipfer Marcel, Reichenbach i. K.
Kipfer Sandra, Reichenbach i. K.**

Für d'Bärge gebore

Komponist: Ernst Sommer
Textdichter: Beat Jäggi

Begleitung: Wittwer Ines, Reichenbach i. K.

Gesamteindruck (GE)

Die Stimmen passen gut zusammen und man spürt, dass gerne gemeinsam musiziert wird. Es fehlt noch eine differenzierte, textgerechte Gestaltung mit klar erkennbaren Höhepunkten. Viele gute Ansätze sind vorhanden, welche sich mit intensiver Probenarbeit umsetzen und verbessern lassen. So kann dem Lied noch zu einer ausgereifteren und glaubhafteren Wirkung verholfen werden.

Tongebung (T)

Positiv Beide Stimmen haben schöne Anlagen, die es weiter auszubilden gilt. Die 2. Stimme tritt im Liedschluss in den LT 7-8 schön hervor.

Negativ Die 1. Stimme kann im Jodel zu wenig Stimmkraft und Ausdruck entwickeln. Sie erklingt in den Hochlagen des Jodels noch nicht frei und locker. Die 2. Stimme hat durchwegs einen dunklen Stimmklang, der noch aufgehellt werden sollte. Dieselbe Stimme singt die JT 1 und 5 nur flüchtig und zu wenig gestützt. Beide Stimmen beherrschen die Brustlagetöne im Jodel noch nicht einwandfrei (z.B. JT 3-4).

Aussprache (A)

Positiv Recht gut verständlich.

Negativ Jodelvokalisation zu wenig aufeinander abgestimmt (z.B. "lü" nicht gleichzeitig).

Rhythmik (R)

Positiv Ansprechende Agogik in der 2. Strophe im LT 4. Korrekte Notenwerte, präzise Punktierungen und passende Ritardandi.

Negativ Das Grundtempo wird zu schnell gewählt, was sich in der 1. und 2. Strophe bemerkbar macht, obwohl die Handorgelbegleitung zu einem gemächlicheren Tempo hinführen würde. Strophe 3 gelingt im Grundtempo besser. Der 6/8-Takt wirkt oft überhastet. Betonte Auftakte (z.B. LT 4 letzter Achtel). Achtelpassage überbetont im LT 6.

Dynamik (D)

Positiv Schöne Stimmführung der 2. Stimme in den LT 7 und 8. Gestaltungsansätze sind vorhanden. Klare Melodienbögen.

Negativ Wenige Höhepunkte. Der Vortrag wird wenig abwechslungsreich interpretiert. Mehr dynamische Gestaltung aus dem Text heraus wäre wünschenswert. Der Schlussteil des Jodels (JT 7-8) wirkt etwas lieblos.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Partiturgerecht einstudiert. Der Liedteil gelingt harmonisch besser als der Jodelteil.

Negativ Im Liedteil sind die Terzen nicht immer exakt intoniert (z.B. Abgang im LT 1, Viertel in den LT 4 und 7, Liedschluss). Ungenaue Stimmführungen beider Stimmen durch den ganzen Jodel. Besonders der Soloaufgang (JT 1 und in der Wiederholung JT 5) wird zu flüchtig und ungenau gesungen. Im Jodel wird auch nicht immer exakt zur Akkordeonbegleitung intoniert.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffsicher, mitgehend und zweckdienlich. Die Vor- und Zwischenspiele wirken etwas zaghaft.

Negativ

Juryleiter/in Rügge Guido
Juror(in): Schöni Brigitte
Juror(in): Spring Gabriela



Festbericht

Stand: 16.07.19

JD - Jodler Duett, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 3300

**Krapf Monika, Gossau SG
Jeker-Stadler Renata, Oberuzwil**

Stuune

Komponist: Marie-Theres von Gunten

Begleitung: Manser Guido, Bütschwil

Gesamteindruck (GE)

Es gibt einige schöne Momente in diesem Vortrag. Die beiden Jodlerinnen geben sich sehr Mühe aus dem Text zu gestalten. Teilweise gelingt dies auch und dadurch bleibt der Vortrag interessant. Im Jodelteil hingegen wünscht man sich eine ausgeprägtere Gestaltung. Die 3. Strophe mit dem Jodel klingt befreiend und gelingt sehr gut. Genau diese Höhepunkte vermisst man im Rest des Vortrages. Die dumpfe und dunkle Tongebung führt dazu, dass die Darbietung zu wenig gefühlvoll rüberkommt.

Tongebung (T)

Positiv Zwei schön zusammenpassende Stimmen mit guter Tragkraft, beherrschte Jodeltechnik und mit gekonnten Kehlkopfschlägen.

Negativ Im Liedteil ist die Stimme der 1. Jodlerin oft sehr dominant und jene der 2. Jodlerin zu sehr im Hintergrund. Dadurch ist der Stimmenausgleich gestört. Mangelnde Atemstütze der 1. Jodelstimme im LT 7 und im JT 3 der 2. Jodelstimme.

Aussprache (A)

Positiv Man spürt, dass die beiden Jodlerinnen an einer verständlichen und gepflegten Aussprache gearbeitet haben. Abwechslungsreiche Jodelvokalisation, passend und gut abgestimmt.

Negativ Vernachlässigte Klinger z.B. im LT 7 und LT 9 „nüm-me“, LT 2 „Stil-li“, LT 4-5 „Liech-ter-glanz“. Etliche schlecht hörbare Endsilben z.B. im LT 1 „hend“, LT 2 „gfunk-let“, LT 6 „dunk-let“.

Rhythmik (R)

Positiv Meistens exakter Rhythmus. Die Punktierungen im Jodel gelingen präzise. Der 3/4 Takt ist deutlich spürbar.

Negativ In der 1. Strophe wird das Wort "mi" in den LT 7 und 9 von beiden Stimmen zu kurz gesungen. In der 2. Strophe ist der Schluss im LT 10 zu kurz. In der 2. und 3. Strophe singt die 2. Stimme im LT 1 den punktierten Viertel zu kurz. Im LT 4 ist der punktierte Viertel in jeder Strophe zu kurz. Im allgemeinen hört man immer wieder verhasstete Stellen. Die Partitur beinhaltet Vorgaben, welche zu wenig umgesetzt werden. z.B. das "schneller" und "rit.", sowie die Fermaten im Jodelteil.

Dynamik (D)

Positiv Die textgemässe Gestaltung im Liedteil gefällt. Das Crescendo im Jodel der 3. Strophen wird sehr deutlich gemacht. Der Jodelschluss in den JT 9 und 10 wird zum Höhepunkt.

Negativ Der Vortrag hat zu wenig ausgeprägte Höhepunkte. Die stossweise angesungenen Töne bewirken, dass die Melodiebogen zu wenig klar sind, oder teilweise ganz fehlen.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv 1. Jodelstimme singt bis auf Kleinigkeiten durchgehend rein. Das Klangbild ist transparent.

Negativ Trübungen der 1. Jodelstimme: im JT 4 wird das "d" nach der Fermate etwas unterfasst. - Einige Tonfehler der 2. Stimme in allen Strophen: im LT 3 singt sie zweimal ein "g" anstelle des Tonschrittes "g-a". Im LT 7 singt sie den letzten Achtel als "f", anstatt als "a". Im JT 1 der 1. Strophe jodelt die 2. Stimme das "a" unrein. Im JT 4 unterfasst sie das "d". Tonfehler in der 1. und 2. Strophe: im LT 8 singt sie beim zweitletzten Achtel ein "d", die richtige Tonfolge ist aber "b-c-d". JT 7 in der 3. Strophe kleine Trübung, eher zufällig.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Die Begleitung spielt zweckdienlich...

Negativ ...vermag aber das Klangbild nicht zu vervollständigen. Die stossweise angespielten Töne wirken sogar störend. Die Zwischenspiele sind teilweise verhasstet und wirken unbeweglich. So wertet die Begleitung den Gesamteindruck ab.

Juryleiter/in Lehner-Mutter Manuela

Juror(in): Hersche Hansueli

Juror(in): Spring Gabriela



Festbericht

Stand: 14.07.19

JD - Jodler Duett, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 3431

**Kubli-Rüegge Lukrezia, Kradolf
Kubli Juliana, Kradolf**

S'alte Lied

Komponist: Willi Valotti
Textdichter: Beat Jäggi

Begleitung: Rüegge Guido, Tägerwilen

Gesamteindruck (GE)

Wir hören einen ausdrucksstarken, ausgereiften Vortrag, der nachhaltig berührt. Beeindruckende Einheit von Instrument und Stimmen. Eine überzeugende Leistung mit geringfügigen Abstrichen.

Tongebung (T)

Positiv Helle, klare Stimmen mit grosser Tragkraft. Beherrschte Jodeltechnik beider Jodlerinnen, saubere Kehlkopfschläge, strahlende Hochtöne. Sehr gute Tonstütze.

Negativ

Aussprache (A)

Positiv Sehr gut verständliche, gepflegte Aussprache, durchwegs einheitlich. Abgestimmte, passende Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Gut gewähltes Grundtempo. Einheitliche Einsätze.

Negativ Die Viertelnoten werden öfters zu kurz gesungen. Dadurch wirkt der Melodiefluss vor allem in den LT 1-4 stockend. und der 9/8-Takt verliert seinen "runden" Charakter.

Dynamik (D)

Positiv Aussagekräftige Gestaltung im Liedteil. Jodelteil mit viel Ausstrahlungskraft und ausgeprägten Höhepunkte.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Durchwegs sauber intoniert.

Negativ

Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffsicher, beweglich, passende Zwischenspiele. Geht gefühlvoll mit den Jodlerinnen mit und vervollständigt das Klangbild.

Negativ Patzer im Zwischenspiel vor der 3. Strophe.

Juryleiter/in Röthlisberger-Ryser Andrea

Juror(in): Aebischer Marianne

Juror(in): Wyss Barbara



Festbericht

Stand: 12.07.19

JD - Jodler Duett, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 3169

**Laube Anita, Wislikofen
Weingart Renate, Weiach**

S'alte Lied

Begleitung: Müller Andy, Strengelbach

Komponist: Willi Valotti
Textdichter: Beat Jäggi

Gesamteindruck (GE)

Zwei schöne und gut zusammenpassende Stimmen musizieren gemeinsam. Durch die flüchtige Interpretation fehlt es dem Vortrag an Tragkraft. Der anspruchsvollen Komposition ist das Duett nicht gewachsen. Insgesamt gelingt der Liedteil besser als der Jodelteil.

Tongebung (T)

Positiv Hell klingende 1. Stimme. Runde, warme 2. Stimme.

Negativ Die 1. Stimme beherrscht die Jodeltechnik noch nicht durchwegs. Die Brustlagentöne der 1. Stimme sind öfters zu wenig gestützt und daher unterfasst (JT 4, 10). Die 2. Stimme interpretiert im Liedteil zu wenig prägnant, zudem werden die wichtigen Passagen in den JT 1 und 2 nur flüchtig gesungen.

Aussprache (A)

Positiv Recht gut verständlich. Schön abgestimmte, abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ Klinger werden vernachlässigt, z.B. das r bei "Meer" und "vernoh", oder das m bei "Bäume" und "chömet".

Rhythmik (R)

Positiv Richtige Einsätze und korrekte Auftakte. Schöne Ritardandi.

Negativ Die Fermaten in den LT 2, 4 und 6 sind zu kurz gehalten. Der Schlussakkord wird sehr knapp bemessen. Die Notenwerte in LT 1 und 3 sind nicht korrekt. Die Achtelnoten werden unterschiedlich lang ausgehalten, was leider nicht der Notation entspricht. Dies ergibt einen falschen Rhythmus. Das Lied ist im 9/8-Takt geschrieben und demzufolge werden die Achtel gezählt.

Dynamik (D)

Positiv Gefühlvoll vorgetragen mit natürlichen Melodiebögen und schönen Schwelltönen.

Negativ Es könnte abwechslungsreicher gestaltet werden. Das Lied wirkt etwas kontrastarm in den ersten beiden Strophen. Die 3. Strophe zeigt sehr gute Ansätze.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Partiturgetreu einstudiert.

Negativ Im Liedteil wie im Jodelteil sind diverse Unreinheiten festzustellen. Die 1. Stimme unterfasst z.B. im LT 4 das "g" und im LT 5 das "d" in der ersten Strophe. Im LT 3 ist die Tonfolge "d-cis-c" der 2. Stimme kaum hörbar. Die JT 1 und 2 werden von der 2. Jodelstimme immer unrein intoniert. Ungenaue Tonabfolge beider Jodelstimmen in den JT 7 und 8. Auch der Schlussston erklingt nicht rein.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Zweckdienlich und schlicht. Unterstützt das Duett sicher und stabil. Der Handorgelbegleiter spielt im Eingangs- und Zwischenspiel jeweils nicht im 9/8-Takt. Diesen unklaren Rhythmus übernimmt das Duett.

Negativ

Juryleiter/in Rügge Guido
Juror(in): Schöni Brigitte
Juror(in): Spring Gabriela



Festbericht

Stand: 11.07.19

JD - Jodler Duett, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 3149

**Ludwig-Looser Beat, Untervaz
Mäder-Pfarrer Theresia, Fläsch**

Im Gwitter

Komponist: Willi Valotti
Textdichter: Beat Jäggi

Begleitung: Küttel Mario, Goldau

Gesamteindruck (GE)

Ein ausdrucksstarker und berührender Vortrag, bei welchem die Freude aller Musizierenden deutlich spürbar ist.

Tongebung (T)

Positiv Die Kopfstimme der Jodlerin ist beherrscht und kultiviert. Die Stimme klingt in hohen Lagen rund und resonanzvoll. Die Stimme des Jodlers klingt allgemein rund und tragend. Seine Jodeltechnik ist beherrscht.

Negativ Die Schalllage im Liedteil wird von der Jodlerin zu wenig beherrscht. In der Mittellage klingt die Stimme eher grell und hart. Die Brustlage der Jodlerin im Jodelteil ist nicht beherrscht. Die Kehlkopfschläge der 1. Jodelstimme werden alle umgangen.

Aussprache (A)

Positiv Sehr verständlich und gepflegt artikuliert. Die Vokale werden sehr vorbildlich geformt. Die Jodelvokalisation ist abgestimmt.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Klar gegliederte Rhythmik. Der Wechsel vom 6/8-Takt zum 4/4-Takt gelingt souverän. Gut gewähltes Grundtempo, exakte Punktierungen, richtige Betonungen und schöne Agogik.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Ausgeprägte und differenzierte Höhepunkte mit sinnvollen, natürlichen Melodiebögen und ausgeprägten Schwelltönen bereichern das Klangbild. Der Liedtext wird abwechslungsreich umgesetzt.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Das Duett singt partiturgetreu. Das Jodlerpaar ist bemüht, mit dem Begleitinstrument eine harmonische Einheit zu bilden.

Negativ Je nach Strophen sind leichte Trübungen vorhanden. LT 6 und 8 beider Stimmen. JT 2, "h" und JT 14 "ais" der 2. Jodelstimme, JT 16 unterfasst die 1. Jodelstimme den Schlussston.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Das virtuose Akkordeonspiel wertet mit diesem phantasievollen Begleitstück den Vortrag nochmals auf.

Negativ

Juryleiter/in Lehner-Mutter Manuela
Juror(in): Schöni Brigitte
Juror(in): Spring Gabriela



Festbericht

Stand: 22.07.19

JD - Jodler Duett, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 3528

**Lusti Manuela, Ennetbühl
Lusti Rösli, Ennetbühl**

Spotsommer

Komponist: Willi Valotti
Textdichter: Beat Jäggi

Gesamteindruck (GE)

Dieses Lied stellt sehr hohe Anforderungen, denen die Jodlerinnen vor allem im Liedteil nicht ganz gewachsen sind. Der Jodelteil gelingt besser. Aufgrund der fehlenden Spannung und der harmonischen Trübungen reiht sich der Vortrag in der Klasse 2 ein. Eine instrumentale Begleitung würde wohl für die nötige harmonische Stabilität sorgen.

Tongebung (T)

Positiv Junge 1. Stimme schön hell klingend. Im Jodel schon recht kräftig mit strahlenden Hochtönen. 2. Stimme gut unterstützend und dazu passend.

Negativ 1. Stimme noch nicht in allen Registern voll entwickelt. Die 2. Stimme kommt nur knapp in die Tiefe. Grell klingende "a" im Jodel, wenn sie von unten angesungen werden (JT 1 und 9).

Aussprache (A)

Positiv Verständlich und gepflegt. Passend gewählte Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Das Tempo ist gut gewählt. Die Notenwerte grundsätzlich partiturgetreu einstudiert.

Negativ Fast in jedem 2. Takt wird in den Strophen ein Ritardando eingebaut, bei dem der Schlussston, im Verhältnis zur vorangehenden Verlangsamung, zu kurz gerät.

Dynamik (D)

Positiv Der Vortrag wird dynamisch recht abwechslungsreich gestaltet. Wirkungsvoller Melodiebogen in den JT 5-8. Das Ende der 3. Strophe gelingt sehr schön.

Negativ Da im Lied- und im Jodelteil fast durchwegs jeden 2. Takt von beiden Stimmen an der gleichen Stelle geatmet wird, entstehen keine Melodiebogen und der Vortrag wirkt kurzatmig. Nach der 2. Strophe, nachdem der Herbst "heimlich ins Land zieht", passt der laute Jodelanfang nicht. Die Zäsur im JT 14 (3. Strophe) wirkt unnatürlich. Geschickter wäre eine Zäsur zwischen JT 14 und 15. Den ganzen Vortrag hindurch zu wenig Spannung und Entspannung. Zu wenig ausgeprägte Schwelltöne.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Sichere Einsätze. Transparentes Klangbild im Jodelteil. Sichere Jodel-Hochtöne.

Negativ Das Steigen von B-Dur um einen Halbton während dem ganzen Vortrag bleibt nicht ohne Folgen. Klangbild vor allem im Liedteil häufig getrübt durch Tonschwankungen beider Jodelstimmen. 2. Jodelstimme im LT 4 "c" statt "cis" (1. Strophe), im LT 7 "f" statt "c" und im LT 11 "a" statt "as".

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Rubin Klaus
Juror(in): Weber-Widmer Karin
Juror(in): Wyss Barbara



Festbericht

Stand: 17.07.19

JD - Jodler Duett, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 3437

**Meier Andreas, Stein AR
Berweger Peter, Stein AR**

E Ängel

Komponist: Peter Künzi

Begleitung: Schmid Brigitte, Waldstatt

Gesamteindruck (GE)

Wir hören eine sehr gefühlvolle und begeisternde Darbietung vom ersten bis zum letzten Ton. Die Freude am Singen und gemeinsamen Musizieren ist allgegenwärtig. Die Begleiterin trägt hier ebenfalls einen bedeutenden Teil zu diesem Klangerlebnis bei. Ein wunderschöner Vortrag, welcher die Zuhörer tief in den Herzen berührt. Ein wahrhaft himmlisches Erlebnis!

Tongebung (T)

Positiv Warme, weiche, natürliche und gut aufeinander abgestimmte Stimmen.

Negativ Der 2. Jodler stösst in den Hochlagen in den LT 11-15 an seine Grenzen. Warum wurde das Lied nicht tiefer angestimmt?

Aussprache (A)

Positiv Verständlich, mit passender Jodelvokalisation.

Negativ Viele undeutliche Konsonanten, Schluss-T und Klinger. Wiederholt störende Wortverbindungen (z.B. „tuf_i mir“, „Wünsch_und“, „Hand_uf“).

Rhythmik (R)

Positiv Korrekte Auftakte und Einsätze, Notenwerte werden eingehalten. Passendes Grundtempo mit schön auf den Text abgestimmten Tempowechseln.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Das Potenzial der Komposition wird vollumfänglich ausgeschöpft. Es wird sehr textgemäss gestaltet. Die Worte werden auch wunderschön in den Jodel getragen. Die Gestaltung ist sehr phantasievoll und ein Höhepunkt jagt den anderen.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Durchwegs rein, mit transparentem Klangbild. Sichere Einsätze und präzise Akkordwechsel. Partiturgetreue und stets sichere Stimmführung. Präzise Tonsprünge, mit sicheren Hochtönen.

Negativ

Instrumentale Begleitung:

Positiv Sehr einfühlsame und virtuose Akkordeonbegleitung. Die abwechslungsreiche Untermalung zeugt von grosser Musikalität und passt sehr gut zu Vortrag. Die sauber gespielten Bassläufe runden das Klangbild ab. Die kleinen Patzer beeinflussen den Gesamteindruck nicht.

Negativ

Juryleiter/in Zeller Marc
Juror(in): Gerber Heidi
Juror(in): Haas Philipp



Festbericht

Stand: 17.07.19

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 3063

**Moor Martina, St. Stephan
von Gunten Marie-Theres, Beatenberg**

Gloub dra!

Komponist: Marie-Theres von Gunten

Begleitung: Farner Susanne, Sutz

Gesamteindruck (GE)

Die beiden Jodlerinnen präsentieren einen gefühlvoll aus dem Text heraus interpretierten Vortrag, der durch seine Vielseitigkeit besticht. Abgerundet wird das Ganze mit Jodeln, die sich immer an den Strophen orientieren und so der ganzen Darbietung zu einer wunderbaren Nachhaltigkeit verhelfen. Wir geniessen und danken für diese tolle Botschaft "Gloub dra!"

Tongebung (T)

Positiv Zwei in allen Teilen überaus versierte Stimmen verschmelzen hier zu einem wirkungsvollen Gesamten und können als vorbildlich bezeichnet.

Negativ Das flackerig klingende "a" im JT 8 sei der Vollständigkeit halber erwähnt.

Aussprache (A)

Positiv Deutlich, akzentuiert und mit gut gesprochenen Klängern und Konsonanten. Abgestimmte, bereichernde Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Angepasste Tempowahl. Klarer Metrik im Liedteil und im Jodel. Fliessender Ablauf.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Einfühlsam und textgerechte Interpretation. Strahlende, bewusst erarbeitete Höhepunkte.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Sichere Intonation, stabile Stimmführung, reines Klangbild.

Negativ

Instrumentale Begleitung:

Positiv Die Ruhe ausstrahlende, feinnuancierte Begleitung verdient Lob. Schlicht, subtil, getragen, sich in den Dienst der Vortragenden unterordnend.

Negativ

Juryleiter/in Wüthrich Matthias

Juror(in): Gerber Heidi

Juror(in): Inglin Felix



Festbericht

Stand: 11.07.19

JD - Jodler Duett, NOSJV

Klasse 3

Vortrag 3467

**Mutzner Karin, Trogen
Signer Karin, Schwellbrunn**

En Jäger si

Komponist: Dölf Mettler

Begleitung: Bürki Christian, Speicher

Gesamteindruck (GE)

Die beiden Jodlerinnen haben durchaus das notwendige Potential; ihre Stimmen sind entwicklungsfähig. Beide singen sehr engagiert und herzlich. Sie können bald ein besseres Resultat erzielen, wenn sie an ihrer Tongebung arbeiten und Gehörschulung betreiben.

Tongebung (T)

Positiv Stimmen passen gut zusammen, die Kopfstimmen tönen recht locker.

Negativ Beide Jodlerinnen singen oft hinten im Hals. Dadurch klingt es öfters grell, gepresst und verkrampft. Die Jodeltechnik wird noch zu wenig beherrscht. Es fehlt die notwendige Tonstütze, beide sind etwas kurzatmig. Der Stimmenausgleich ist nicht immer gegeben, die 2. Jodlerin singt oft zu laut.

Aussprache (A)

Positiv Leichte Endsilben.

Negativ Oftmals nicht gut verständlich, zu wenig prägnant, nicht abgestimmte Jodelvokalisation.

Rhythmik (R)

Positiv Passend gewähltes Tempo.

Negativ Die Notenwerte müssen exakt eingehalten werden. Im Jodel gerät der erste Ton zu kurz, die Achtelnoten im JT 10 werden verhasstet. Uneinheitliche Einsätze zu Beginn der 1. Strophe.

Dynamik (D)

Positiv Textgerechte, feinfühligte Gestaltung im Liedteil.

Negativ Der Jodel ist gleichförmig, es fehlt an Spannung und Höhepunkten. Die noch unentwickelte Jodeltechnik lässt wenig Gestaltungsfreiraum zu.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Partiturgetreue Stimmführung beider Stimmen. Liedteil gelingt harmonisch etwas besser als der Jodel.

Negativ Beide Stimmen trüben öfters die harmonische Reinheit, sei es durch das Unterfassen von Tönen (besonders die 2. Jodelstimme) oder sie überhöhen einzelne Töne. Im Jodel werden unpräzise Tonsprünge beider Stimmen vermerkt. Die Schlussakkorde des Liedteils und des Jodels sind unrein. Beide Stimmen "entfernen" sich stellenweise von der Handorgel, so dass das harmonische Gefüge ziemlich aus dem Ruder läuft.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Passendes Vor- und Zwischenspiele, griffsicher, beweglich.

Negativ

Juryleiter/in Henkel Kathrin
Juror(in): Meier-Bösch Heidi
Juror(in): Moor Ueli



Festbericht

Stand: 19.07.19

JD - Jodler Duett, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 3424

**Rüegg Isabel, Mühlrüti
Senn Cornelia, Mühlrüti**

Ha's Juizä im Bluät

Komponist: Mumenthaler Kurt

Begleitung: Schädler Nathalie, Kirchberg SG

Gesamteindruck (GE)

"Ha's Jutze im Bluät" trifft noch nicht umfassend zu. Der Stand der Tongebung ist bei beiden Stimmen noch entwicklungsfähig und deren Schulung auch zu empfehlen. Recht monoton und wenig aussagekräftig werden Lied und Jodel interpretiert. Die Gestaltung des Vortrages wirkt zu brav, fast ein wenig langweilig. Er vermag als Ganzes nicht zu begeistern, weil ihm das innere Feuer, die Sicherheit und die Gestaltung über weite Strecken fehlen. Grundsätzlich ist bei beiden Stimmen Potential vorhanden, sodass sich die Weiterentwicklung der Stimmen sehr positiv auswirken kann.

Tongebung (T)

Positiv Die beiden Stimmen passen eigentlich gut zusammen, sind aber klanglich noch nicht in allen Stimmlagen ausgeglichen.

Negativ Die Tongebung ist zu flach, spannungs- und glanzlos und in Hochlagen sehr gepresst. Der Stimmsitz ist (zum Teil) zu weit im Hals hinten, und die Stimmen klingen daher zu wenig prägnant.

Aussprache (A)

Positiv Der Text ist soweit verständlich.

Negativ Der sehr breite Ostschweizer-Dialekt mit stark betonten „i“, „ä“ und Schluss-E (LT 1, 2, 5, etc.) wirkt fast störend. Die Jodelvokalisation könnte etwas abwechslungsreicher sein; nur ein einziges „lü“ der 1. Jodlerin im JT 13 ist zu hören (die 2. Stimme singt dort ein „lo“). Wird ein „lü“ gesungen, muss dies auch von der anderen Stimme übernommen werden.

Rhythmik (R)

Positiv Der 6/8-Takt ist, auch dank der stark rhythmisch spielenden Begleiterin, deutlich spürbar, ebenso der Puls. Das Grundtempo ist gut gewählt. Die Zäsur im LT 6 (1. und 2. Strophe) passt sehr gut.

Negativ Die Ritartandi im LT 7 dürften ausgeprägter ausfallen. Der Schlusston im Liedteil gerät etwas zu kurz.

Dynamik (D)

Positiv Besonders gut gefällt die echoartige Gestaltung in den JT 11 und 12.

Negativ Schöne Melodiebogen werden im Lied- wie auch im Jodelteil vermisst. Gerade im Jodel müsste sich dieser bis JT 7 spannen, wird aber im JT 4 durch eine Atemzäsur beider Stimmen bereits unterbrochen. Die dynamische Gestaltung ist zu wenig kontrastreich.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Im Liedteil harmonisieren die Stimmen gut.

Negativ Die Stimmführung, vorwiegend die 1. Stimme, ist im Jodel sehr instabil, besonders auffallend im Jodelauftakt und in den JT 1,6,9,12,14 mit unterfassten Tönen. Dies belastet und stört dadurch das harmonische Gefüge deutlich.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Ein stabiler, sicherer Wert für das Duett. Sie widmet sich mit ihrem untermalenden Begleit ganz den Sängern und geht sehr aufmerksam und gefühlvoll mit. Schöne Zwischenspiele. Wertet gesamthaft auf.

Negativ

Juryleiter/in Inglin Felix
Juror(in): Gerber Heidi
Juror(in): Hunziker Matthias



Festbericht

Stand: 16.07.19

JD - Jodler Duett, ZSJV

Klasse 1

Vortrag 3561

**Schatt Irma, Dussnang
von Rotz Markus, Busswil TG**

Undrem Aepfelboim

Komponist: Ruedi Rymann

Begleitung: Koller Urban, Bütschwil

Gesamteindruck (GE)

Ein gefällig ausgearbeiteter Vortrag, der berührend und glaubhaft dargeboten wird, was auf eine seriöse Probenarbeit hinweist. Die zwei gut zusammen passenden Stimmen werden vom Begleiter schön unterstützt, was zu einer hohen Klasse 1 führt.

Tongebung (T)

Positiv Ideal zusammen passende Stimmen überzeugen mit vorzüglichem Stimmsitz, gepflegten Vokalen und spannungsvoller Dehnungsfähigkeit. Absolut beherrschte Jodeltechnik mit strahlenden Hochtönen.

Negativ

Aussprache (A)

Positiv Einheitliche, gepflegte und prägnante Aussprache, schön abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Das Tempo ist passend gewählt und der bewegliche Melodiefluss natürlich. Agogisch schöne Abwechslung mit ausgeprägten Ritardandi.

Negativ Vereinzelt zu kurz gehaltene Dreischlagnoten.

Dynamik (D)

Positiv Engagierte und dem Text entsprechende Wiedergabe. Phantasievolle Einsätze der dynamischen Möglichkeiten.

Negativ Bei Pianostellen nicht ganz abgestimmte Gestaltung.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Der Jodelteil ist durchwegs rein. Alles wird partiturgetreu vorgetragen. Sichere Hochtöne.

Negativ Die 1. Stimme singt im LT 8 die halbe Note immer etwas tief. Hie und da treten leichte Trübungen auf, jedoch mehr zufälliger Art.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Gut unterstützender Begleit mit klaren Vorgaben in den Eingangsspielen und einfühlsam untermalend.

Negativ

Juryleiter/in Studer Gody
Juror(in): Moor Ueli
Juror(in): Rubin Klaus



Festbericht

Stand: 16.07.19

JD - Jodler Duett, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 3492

**Scherrer-Wiesenberg Rebecca, Necker
Landolt Sibylle, Gossau SG**

Ds Glück

Komponist: Stephan Haldemann
Textdichter: Hanny Schenker-Brechbühl

Gesamteindruck (GE)

Der zwischendurch recht gefühlvolle und natürliche Vortrag ist vor allem (wegen der spürbaren Nervosität) in der Tongebung mit Mängeln belastet. Die Jodlerinnen sind zwar sehr bemüht und engagiert, trotzdem gelingt der Spannungsaufbau nicht wunschgemäß, was den Vortrag recht fade und ohne Strahlkraft erscheinen lässt. Beide Jodlerinnen besitzen sehr schöne und klare Stimmen. Sie sind aber noch wie Rohdiamanten, werden sie mit der richtigen Schulung geschliffen, werden wir uns schon bald an ihren Klangfarben erfreuen können. Eventuell würde auch eine Handorgelbegleitung zu mehr Stabilität und Sicherheit verhelfen.

Tongebung (T)

Positiv Gekonnte Kehlkopfschläge.

Negativ Die 1. Stimme ist vor allem im Liedteil resonanzarm mit fehlender Tragkraft. Die Hochtöne strahlen zu wenig. Fast durchwegs unzureichende Tonstütze der 2. Stimme. Ihre Tongebung ist spannungslos, wenig tragend und in der Schalllage gepresst und teils flackrig. Beide Stimmen sind recht kurzatmig, aus diesem Grund sind die Schlusstöne am Ende der Phrasen oft flackrig und sehr dünn. Die 2. Jodelstimme ist vor allem im Jodelteil zu laut und dominiert den Vortrag zu stark.

Aussprache (A)

Positiv Die Aussprache ist einheitlich und die Jodelvokalisation ist passend gewählt und gut abgestimmt.

Negativ Die Aussprache ist zwar recht gut verständlich, es dürfte aber noch prägnanter, mit deutlicheren Konsonanten artikuliert werden. Einige unerlaubte Wortverbindungen wie z.B. in den LT 7 «nid_erhalte» und LT 9 «lachtet_eim».

Rhythmik (R)

Positiv Gut gewähltes Grundtempo. Genaue Notenwerte. Die Tempovorgaben werden treffend umgesetzt.

Negativ In der 1. und 2. Strophe wirkt die Zäsur im LT 11 störend und unterbricht den Melodiefluss. Die punktierten Viertelnoten in den JT 1 und 2 werden leicht überdehnt. Die Fermate im JT 8 sowie der Schlusstön im Jodel geraten zu kurz.

Dynamik (D)

Positiv Es wird versucht, differenziert und spürbar zu gestalten. Den beiden Jodlerinnen gelingen zwischendurch recht natürliche Melodiebögen.

Negativ Deutlich zu wenig Spannung und Entspannung während des ganzen Vortrags. Dadurch können kaum Höhepunkte und Schwelltöne vernommen werden, was die Darbietung gleichförmig erscheinen lässt.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Es wird partiturgetreu gesungen, Tonfehler sind keine zu verzeichnen. Die Einsätze sind sicher.

Negativ Das Lied wird recht unsicher in A-Dur angestimmt und steigt bis zum Schluss nach B-Dur. Dadurch wird das Klangbild gleich zu Beginn etwas getrübt und ist nicht immer transparent. Die stellenweise ungenaue Stimmführung der 2. Stimme zieht unschöne Tonschwankungen nach sich. Unreiner Akkord im LT 6 beim letzten Viertel. Die Hochtöne der 1. Jodelstimme klingen öfters unrein, wie z.B. in den LT 4 und JT 6 das "e", etc.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Hefti Simon
Juror(in): Fend-Bruder Yvonne
Juror(in): Spring Gabriela



Festbericht

Stand: 11.07.19

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 3394

**Schneider Regina, Enggstein
Schär Annemarie, Weier i.E.**

Mys Schwalbepaar

Komponist: Jakob Ummel

Begleitung: Zaugg Heinz, Langnau i. E.

Gesamteindruck (GE)

Wir hören zwei wunderschöne Stimmen, die das "Schwalbepaar" lieblich und melodios vorgetragen. Der zufällige, kleine Wortpatzer der 2. Stimme im LT 9 der 3. Strophe kann dem überzeugenden Gesamteindruck nichts anhaben. Eine wunderschöne Interpretation dieses Jakob Ummel-Liedes, der wir gerne zuhören und an die wir gerne zurückdenken werden.

Tongebung (T)

Positiv Zwei gut zusammenpassende, natürliche Stimmen, 1. Stimme hell und klar, 2. Stimme kräftig, warm und rund, mit guter Resonanz auch in tieferen Lagen. Beherrschte Jodeltechnik, strahlende Hochtöne.

Negativ

Aussprache (A)

Positiv Natürlich, gepflegt und gut verständlich.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Klar erkennbarer Takt mit richtiger Betonung, einheitlichen Einsätzen, schön gesetzten Zäsuren und einer passende Fermate im JT 8.

Negativ Die beiden Sechzehntel im JT 1 und die folgenden Achtel im JT 2 werden in allen 3 Strophen überhastet gesungen, so dass der Rhythmus hier nicht mehr klar erkennbar ist.

Dynamik (D)

Positiv Abwechslungsreich und ausgeprägt. Schöne Höhepunkte und natürliche Melodiebögen.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Transparentes Klangbild. Sichere Stimmführung beider Stimmen.

Negativ JT 4 "c" wird von der 1. Jodlerin leicht überhöht. Von der 2. Jodlerin im JT 8 wird das "a" leicht überhöht.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffsichere instrumentale Begleitung, vervollständigt das sehr schöne Klangbild. Exakt in Rhythmik und Dynamik.

Negativ

Juryleiter/in Aebischer Marianne
Juror(in): Brunner-Messerli Regula
Juror(in): Hirsbrunner Doris



Festbericht

Stand: 16.07.19

JD - Jodler Duett, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 3140

**Segmüller Lorena, Lichtensteig
Segmüller Stefan, Kirchberg**

Chumm mit mer

Komponist: Ueli Moor

Begleitung: Manser Guido, Bütschwil

Gesamteindruck (GE)

Der Vortrag "Chumm mit mer" überzeugt durch die klaren Stimmen und die sehr überlegte Gestaltung des Liedes. Die Grenzen in dieser Darbietung liegen nicht an der kontrastreichen und textgemässen Gestaltung, sondern an der Ausarbeitung der einzelnen Sparten. Da und dort finden wir noch Ansätze, welche verbessert werden müssen, damit sich die Interpreten voll entfalten können. Wir haben den Eindruck, dass die Stimmen während des Vortrags etwas ermüden.

Tongebung (T)

- Positiv** Wir hören zwei klare, schöne und urchige Toggenburgerstimmen, welche gut zusammenpassen. Beherrschte Jodeltechnik und gekonnte Kehlkopfschläge.
- Negativ** Die 1. Jodelstimme klingt nicht in allen Teilen gut gestützt. Vor allem im Jodelteil hören wir immer wieder Töne, welchen die Spannung fehlt. Die 2. Jodelstimme singt in höheren Textpassagen etwas verkrampft. Dies macht sich vor allem im LT 11 bemerkbar.

Aussprache (A)

- Positiv** Grundsätzlich gut verständlich.
- Negativ** Im LT 4 und 8 wird unnötigerweise ein Klinge bei „I hanen Wunsch“ eingebaut. Dies ergibt so eine unschöne Wortverbindung. Betonte Endsilben im LT 2 „But-ter-blue-me“, LT 5-6 „E-en-zi-a-ne“, LT 10 „Sor-ge“.

Rhythmik (R)

- Positiv** Der Rhythmus ist fast immer exakt. Der Melodiefluss ist sinnvoll und die agogischen Elemente werden sehr interessant eingesetzt. Zäsuren, welche gemacht werden, lassen den Vortrag lebendig wirken.
- Negativ** Einzelne abweichende Notenwerte: z.B. ist im JT 12 die halbe Note in jeder Strophe zu kurz. Ebenfalls wird jeweils der Schlussston im JT 16 zu wenig lang gehalten. Der Jodel wird immer schneller als der Liedteil dargeboten. Dies ist nicht nachvollziehbar. Im Jodel ist die Taktart teilweise nicht gut spürbar. Die Triolen im Jodel werden zu verhasst gejodelt. Die Ritardandi im JT 15 und 16 sind verfehlt.

Dynamik (D)

- Positiv** Sehr abwechslungsreiche und textgemässe Gestaltung. Crescendi und Decrescendi werden auch im Jodel sehr deutlich gemacht.
- Negativ**

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv** Sehr saubere Stimmführung der 1. und 2. Stimme. Der Liedteil gelingt durchwegs rein.
- Negativ** Kleine Trübung im LT 7 der 1. und 3. Strophe: hier wird das "h" der 2. Stimme unterfasst. Im Jodel nach der 1. Strophe klingt der JT 3 und 11 durch beide Stimmen getrübt. Die 2. Stimme intoniert das "g" im JT 9 und das "h" im JT 15 zu tief. Nach der 2. Strophe wird von der 2. Stimme der Einstieg zum JT 1 zu tief intoniert. Vereinzelt leichte Tonschwankungen der 1. Jodelstimme im Jodelteil z.B. 1. Strophe im JT 2 "e", JT 8 "e" und JT 15 "g". Ebenfalls in der 2. Strophe im JT 2 und 3 "e", im JT 6 "d" und im JT 11 "c". Im Jodel nach der 3. Strophe ist der JT 8 und der Jodelschluss nicht rein; in beiden Takten wird zu tief gejodelt.

Instrumentale Begleitung:

- Positiv** Schön mitgehende Begleitung mit gut passenden Vor- und Zwischenspielen.
- Negativ**

Juryleiter/in Lehner-Mutter Manuela

Juror(in): Hersche Hansueli

Juror(in): Spring Gabriela



Festbericht

Stand: 17.07.19

JD - Jodler Duett, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 3143

**Segmüller Stefan, Kirchberg
Anken Peter, Thun**

Dr Fride ha

Komponist: Heinz Güller

Begleitung: Manser Guido, Bütschwil

Gesamteindruck (GE)

Die beiden Jodler versuchen uns zu vermitteln, wie schön es doch sein kann, "Dr Fride z'ha". Wir stellen zwar textliche Nuancen fest, insgesamt kann der Vortrag aber in seiner musikalischen Entfaltung noch nicht vollumfänglich überzeugen. Wir vermissen insbesondere klare Spannungsbögen. Durch die sehr gefühlsbetonte, teilweise gar etwas kitschig-süßliche Interpretation bleibt die freudige Ausstrahlung des Liedteils auf der Strecke und wirkt nicht authentisch. Der Jodelteil gelingt diesbezüglich deutlich besser und wertet den Vortrag klar auf. Arbeitet intensiv an der textlichen Gestaltung und versucht dabei die schöne und natürliche Ausstrahlung eurer Stimmen zu erhalten. Dann liegt eine bessere Klassierung absolut in Reichweite.

Tongebung (T)

Positiv Grundsätzlich angenehme Tonbildung und gut passender Duettklang.

Negativ Die Schlusstonschwankungen haben atemtechnische Ursachen. Auch die vereinzelt gepressten Hochtöne stehen im Zusammenhang mit Tonbildung und Atmung. Jeweils am Schluss der Melodiebögen, auffallend vor allem im JT 4, sind dadurch tonale Unreinheiten zu erklären. Im Bereich Schalllage kann die führende Stimme in einzelnen Passagen wenig Klang entwickeln.

Aussprache (A)

Positiv Schöne "lü" hellen die Jodelvokalisation auf. Das Bemühen um eine sorgfältige Aussprache gelingt weitgehend klar und verständlich.

Negativ Die Vokale sind öfters dunkel gefärbt. Die Aufteilung der Betonung mit störendem Zwischen-H fällt vereinzelt auf (z.B. in "Versteckt" und "Ärde").

Rhythmik (R)

Positiv Exakt, mit einheitlichen Einsätzen. Präzise Punktierungen. Natürlicher Melodiefluss. Ausgeprägte Ritardandi.

Negativ Zu viele Zäsuren im Liedteil (z.B. im LT 3 in der 1. und 2. Strophe, vor LT 6 und im LT 7 in der 2. Strophe). Grundtempo im Liedteil teilweise etwas schleppend.

Dynamik (D)

Positiv Abwechslungsreich und gefühllvoll. Vorgaben durchwegs beachtet. Deutliche Crescendi und Decrescendi im Jodelteil. Schöne Schwelltöne.

Negativ Wenig ausgeprägte Höhepunkte im Liedteil.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die Komposition wird in A-Dur vorgetragen und weist keine Tonfehler auf. Im Jodel musiziert das Duett transparent.

Negativ Im Liedteil schleichen sich immer wieder Trübungen innerhalb der Stimmen und auch zum Begleitinstrument ein. So wird das «a» im LT 5 auf dem letzten Viertel in der 1. Strophe zu tief gesungen. Im LT 8 ist die Tonfolge «g-e-f» der 1. Stimme wacklig und nicht präzise geführt, speziell in der 2. und 3. Strophe. Diese Trübungen entstehen immer, wenn das Duett versucht piano zu singen (z.B. in den LT 7-8 der 3. Strophe durch nicht klares Führen der Stimmen). Im LT 10 erklingt der Schlussakkord, ausgenommen in der 1. Strophe, getrübt.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Der Begleiter unterstützt die beiden Jodler mit seinem versierten, angepassten Begleitenspiel und vervollständigt das Klangbild sehr schön. Die Eingangs- und Zwischenspiele sind gut gewählt.

Negativ

Juryleiter/in Zeller Marc
Juror(in): Inglin Felix
Juror(in): Wüthrich Matthias



Festbericht

Stand: 11.07.19

JD - Jodler Duett, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 3525

**Speck Martina, Bütschwil
Müller-Länzlinger Regina, Eschlikon TG**

Es Liecht

Komponist: Miriam Schafroth

Begleitung: Müller Philipp, Lütisburg Station

Gesamteindruck (GE)

Die beiden Jodlerinnen singen engagiert und herzlich. Leider belasten die zahlreichen harmonischen Trübungen den Gesamteindruck sehr. Dank der dynamischen Gestaltung kann sich der Vortrag gerade noch knapp in der Klasse 2 halten. Die getroffene Liedwahl scheint uns nicht ideal, haben doch beide Jodlerinnen Mühe, den grossen Tonumfang dieser Komposition zu bewältigen.

Tongebung (T)

Positiv Die Stimmen passen gut zusammen.

Negativ Zu wenig beherrschte Brustlage beider Stimmen im Auftakt des Liedteils. Hochlage der 1. Jodelstimme gepresst und verkrampt, die Kehlkopfschläge sind meist ungenau. Die 2. Jodelstimme wirkt öfters flackrig. Die Schalllage wird von beiden Jodlerinnen zu wenig beherrscht, beide sind kurzatmig, die Tonstütze fehlt teilweise.

Aussprache (A)

Positiv Gepflegt und verständlich. Gut gewählte Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Durchwegs exakte Notenwerte, sinnvoller Melodiefluss.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Schön abwechslungsreich erarbeiteter Textteil.

Negativ Der Jodelteil ist zu gleichförmig, es fehlt an Spannung und dadurch an Höhepunkten. Wir bekommen kaum einen schönen Schwellton zu hören.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Partiturgetreue Stimmführung.

Negativ In dieser Sparte ergibt sich der grösste Abzug. Beide Stimmen verursachen im Liedteil wie im Jodel durch Tonschwankungen und unpräzise Stimmführung viele harmonische Trübungen und singen unschöne Schleiftöne (z.B. in den LT 1, 4, 5, 9 und 10 sowie in den JT 3, 6, 7 und 8).

Instrumentale Begleitung:

Positiv Unterstützend und mitgehend.

Negativ Kleiner Patzer zu Beginn des 1. Jodels, störendes Mitspielen der Melodie im Auftakt zum Jodelteil.

Juryleiter/in Henkel Kathrin
Juror(in): Jud Michael
Juror(in): Moor Ueli



Festbericht

Stand: 17.07.19

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 3510

**Thurnherr Stefan, Oberwil i. S.
Thurnherr Martin, Oberwil i.S.**

Ds Glück

Komponist: Stephan Haldemann
Textdichter: Hanny Schenker-Brechbühl

Gesamteindruck (GE)

Ein recht ausdrucksstarker und gefühlvoller Vortrag. Die Freude ist deutlich spürbar. Die Grenzen der 1. Jodelstimme wirken sich auf den Gesamteindruck aus. Ein Begleitinstrument könnte dabei helfen, den beiden Stimmen eine kleine Verschnaufpause in den Zwischenspielen zu gönnen. Die dynamische Ausdruckskraft kann mit besserer Stimmöffnung und ausgleichender Stimmkraft zwischen Kopf- und Bruststimme noch gesteigert werden. Es braucht etwas Mut und auch Können, dieses Lied ohne Begleitinstrument am Jodlerfest vorzutragen. Vater und Sohn meistern dies sehr gut. Kommt etwas mehr aus euch heraus und vertraut auf eure guten Stimmen!

Tongebung (T)

Positiv Die Stimmen klingen meistens warm und rund, sind gut ausgeglichen und passen sehr gut zueinander.

Negativ Die 1. Jodelstimme wirkt öfters verkrampft. Durch Optimierung der Jodeltechnik kann dies weiter verbessert werden.

Aussprache (A)

Positiv Die Aussprache ist sehr verständlich und gepflegt.

Negativ In den Strophen wirken Vokale teilweise sehr breit. Im Jodel wäre eine abwechslungsreichere Vokalisation z.B. mit "lü" wünschenswert.

Rhythmik (R)

Positiv Genau erarbeitete Rhythmik, exakte Notenwerte und Punktierungen. Das Tempo ist gut gewählt und der Vorgabe "Fließend" wird entsprochen.

Negativ Es wird zwar richtig betont, jedoch fallen diese, z.B. in der 2. Strophe, LT 2 "Näch-schte" und LT 6 "dLie-bi" etwas übertrieben aus. In JT 10 kaum erwähnenswerte Undeutlichkeit bei den Achtelnoten in der 2. Stimme. Die Tempowechsel und Ritartandi dürften noch etwas ausgeprägter ausfallen.

Dynamik (D)

Positiv Das Lied wird sehr gefühlvoll vorgetragen.

Negativ Die dynamische Ausgestaltung dürfte ausgeprägter sein. Der Text würde sich in diesem Lied mit "Schatte und Sunne" und so weiter geradezu anbieten. Deutliche Höhepunkte werden etwas vermisst.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die Gehörschulung ist auf gutem Niveau. In Fis - Dur wird angefangen und geendet.

Negativ Vereinzelt leichte Trübungen bei Aufwärtstonfolgen sind wechselweise erkennbar. Im JT 8 ist das "e" flackrig.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Ingrid Felix
Juror(in): Haas Philipp
Juror(in): Hunziker Matthias



Festbericht

Stand: 17.07.19

JD - Jodler Duett, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 3160

**Vock Isabelle, Wallbach
Ito Keiko, 184-0011 Tokyo, Japan**

Hesch es wohr gnoh?

Komponist: Marie-Theres von Gunten

Begleitung: Farner Susanne, Sutz

Gesamteindruck (GE)

Wir alle sind in diesem letzten Konzertblock vom Samstagabend mit sehr schönen Vorträgen belohnt worden. Die beiden Jodlerinnen setzen aber noch einen drauf. Mit strahlender Musikalität und begeisternder Tonkultur präsentieren sie uns ihr Wettlied fein nuanciert in der Ausgestaltung. "Hesch es wohr-gnoh?" Dem frenetische Applaus zum Schluss des Vortrages entnehmen wir: Ja - wir alle haben es "wahr gnoh". Herzlichen Dank für solch wunderbare Musik!

Tongebung (T)

Positiv Hier präsentieren sich zwei Jodlerinnen die über ein phantastisches tongeberisches Rüstzeug verfügen. Die Tongebung ist in allen Teilen vorbildlich und wird durch beherrschte Jodeltechnik abgerundet. Sehr eindrucksvoll gelingt das tragende und im Raum verklingende "Piano" im 3. Jodel und sorgt am Jurytisch für feuchte Augen.

Negativ

Aussprache (A)

Positiv Sehr gepflegte und deutliche Sprache. Speziell sei erwähnt, dass die für die japanische Kultur so schwierigen "R", schweizerisch und sehr prägnant daherkommen. Die Jodelvokalisation abwechslungsreich und gut aufeinander abgestimmt.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Exakt und makellos.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Die beiden Stimmen tischen die ganze Palette der Gestaltungsmöglichkeiten auf und man spannt nur noch Ohren und Augen - und genießt.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Kurz und bündig: Ein riesiges Kompliment für diese herausragende, zu Herzen gehende Darbietung!

Negativ

Instrumentale Begleitung:

Positiv Schlicht, gekonnt, musikalisch einwandfrei und von bewunderndem, mitgehendem Gefühl für jede Silbe und jeden Ton der Sängerinnen. Bravo!

Negativ

Juryleiter/in Wüthrich Matthias

Juror(in): Gerber Heidi

Juror(in): Inglin Felix



Festbericht

Stand: 22.07.19

JD - Jodler Duett, NWSJV

Klasse 1

Vortrag 3418

**Wagner-Dahinden Helene, Zofingen
Graber Eva, Vordemwald**

D'Röschi

Komponist: Willi Valotti
Textdichter: Beat Jäggi

Begleitung: Stich Thomas, Mümliswil

Gesamteindruck (GE)

Wir hören einen sehr gut einstudierten, ausdrucksstarken Vortrag. Engagiert und glaubhaft besingen uns die beiden Jodlerinnen genussvoll "D'Röschi". Der Jodel wirkt etwas brav.

Tongebung (T)

Positiv Starke, klangvolle 2. Stimme. Die beiden Stimmen passen gut zusammen. Gute Atemtechnik und Körperspannung beider Stimmen. Beherrschte Jodeltechnik.

Negativ Die 1. Stimme entwickelt in der Höhe etwas wenig Klang, dadurch bekommt die 2. Stimme zu viel Gewicht.

Aussprache (A)

Positiv Sehr gepflegt und verständlich. Abwechslungsreiche, gut abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Der Rhythmus ist abgesehen von teilweise zu extremen Ritardandi partiturgetreu umgesetzt.

Negativ Die Sechzehntel im LT 8, im JT 4 zu Fermate hin, sowie im JT 7 werden durchwegs zu stark verlangsamt. Das Verharren auf den beiden Viertelnoten in den JT 6 und 7 ist zu ausgedehnt.

Dynamik (D)

Positiv Die dynamische Gestaltung ist ansprechend und passend.

Negativ Die Melodiebogen leiden teilweise unter zu langem Innehalten innerhalb der Phrasen.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die anspruchsvolle Harmonie mit vielen Akkordwechseln wird vorbildlich gemeistert.

Negativ Nur unbedeutende, leichte Trübungen z.B. in den LT 3 und 4 der 1. Strophe und gelegentlich im JT 4.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffsicher, mitgehend. Sehr schöne instrumentale Ein- und Überleitungen. Vervollständigt das Klangbild und wertet den Vortrag auf.

Negativ

Juryleiter/in Schüpbach Stephan

Juror(in): Ammann Matthias

Juror(in): Rubin Klaus



Festbericht

Stand: 17.07.19

JD - Jodler Duett, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 3304

**Waldburger Sonja, Klosters
Flütsch Patricia, Klosters**

Es Härz voller Liebi

Komponist: Jakob Ummel

Begleitung: Lippuner Walter, Küblis

Gesamteindruck (GE)

Wir hören zwei junge Jodlerinnen, welche mit ihren Stimmen einer vielversprechenden Zukunft entgegengehen. Damit sich der gewählte Wettvortrag aber noch besser entfalten und an Ausdruck gewinnen kann, müssen die Beiden an ihren stimmlichen Mitteln arbeiten. Potenzial ist ganz klar vorhanden und mit gezieltem Training der Stimmen (eine gute Tongebung ist zentral!) werden hier ganz gute Nachwuchsjodlerinnen heranwachsen. Wir wünschen euch für diesen Weg viel Mut und immer wieder Freude am Singen und Jodeln.

Tongebung (T)

Positiv Bei beiden Stimmen sind hell und klar - sie passen gut zueinander.

Negativ Die Tragkraft kann in der 2. und 3. Strophe verbessert werden. Mit einer bildlichen Vorstellung, dass die Worte auf die Töne als fließendes Tonband gelegt werden, könnte dies verbessert werden.

Aussprache (A)

Positiv Die Aussprache ist gut abgestimmt.

Negativ In LT 3 werden z.B. "Ar-beit-a" statt "Arbeit a" oder "Herr-gott-säg" statt "Herrgott säg" gesungen. Die einzelnen Silben werden zu fest betont, wodurch die Verständlichkeit leidet.

Rhythmik (R)

Positiv Das Tempo ist zum Lied und Jodel passend gewählt. Die Notenwerte werden exakt wiedergegeben.

Negativ Was in diesen Vortrag stört, ist das nicht gebundene Singen im Liedteil. Die Töne werden "staccatomässig" nacheinander aufgereiht, was den Melodiefluss merklich hemmt. Der Jodel klingt diesbezüglich flüssiger und auch gebundener.

Dynamik (D)

Positiv Die beiden jungen Jodlerinnen versuchen das Lied und auch den Jodel abwechslungsreich und spannungsvoll auszugestalten.

Negativ Leider gelingt ihnen dies aufgrund der stimmlichen Mittel noch zu wenig. Die Darbietung bleibt in sich zu brav und kontrastarm.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Ausgeglichenes transparentes Klangbild. Die beiden Jodlerinnen singen partiturgetreu.

Negativ Die harmonische Reinheit leidet verschiedentlich. Schwankungen in LT 5 der 1. Strophe. Unreinheiten in JT 3, wo die 2. Stimme einzelne Töne überhöht. Weitere Unreinheiten in JT 4 bis und mit der Fermate. In JT 7 bekundet die erste Stimme insbesondere in der 1. und 3. Strophe Mühe mit den Hochtönen.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Die Handorgelbegleitung ist griffsicher und einfach - die Registerwahl passt.

Negativ Der Begleiter spielt meist die 1. und 2. Stimme mit - speziell störend ist die Oktavierung der 1. Stimme in JT 6. Tipp: Die Begleitung kann dazu beitragen die Tragkraft zu stärken in dem diese auch gebundener erklingt. Das dies möglich ist, wird in den Zwischenspielen bewiesen.

Juryleiter/in Wüthrich Matthias
Juror(in): Haas Philipp
Juror(in): Hunziker Matthias



Festbericht

Stand: 19.07.19

JD - Jodler Duett, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 3323

**Wunderli Ernst, Fidaz
Wunderli Denise, Fidaz**

Sing mit, i lade Di i

Begleitung: Hunger Hans-Luzi, Chur

Komponist: Stephan Haldemann
Textdichter: Monika Diethelm-Haldemann

Gesamteindruck (GE)

Fröhlich und sehr zügig wird das Lied vorgetragen. Das hohe Tempo wird als zu hastig empfunden. Dies verunmöglicht dann auch eine glaubhafte Gestaltung. Man wünscht sich mehr Zeit, um die Einladung zum Mitsingen geniessen zu können. Der Jodelteil wird abwechslungsreicher gestaltet als der Liedteil und gefällt somit auch besser. Trotz engagierter Singweise wirkt der Vortrag stellenweise unausgeglichene und zu wenig berührend. Melodien auskosten und geniessen, das bringt Ausdruck!

Tongebung (T)

Positiv Beide haben schöne, klare und tragende Stimmen. Gute Jodeltechnik.

Negativ Teilweise sollte die 1. Stimme ihre Töne noch weiter nach vorne singen (dann ist die richtige Höhe auch besser gewährleistet). Die 2. Stimme sollte die Kehlkopfschlägen aufwärts besser durchtragen (nicht absetzen).

Aussprache (A)

Positiv Teilweise verständlich.

Negativ Viele Konsonanten, ob am Schluss oder am Anfang, sind nicht hörbar, was unverständlich und ausdruckslos wirkt. Wortverbindungen wie z.B. "ghört_all", "Fröid_und" oder "ghör's_im" sollten vermieden werden. Die Abwechslung bringenden "lü" werden viel zu wenig eingesetzt.

Rhythmik (R)

Positiv Weitgehend exakte Rhythmik mit regelmässigem Puls; schöne, passende Tempowechsel im Jodelteil; Ritardandi und Fermaten korrekt umgesetzt.

Negativ Zu schnelles Grundtempo, dadurch verhasstete Stellen z.B. auf "Fröid" im LT 9, auf "ohni" im LT 2, auf "Örgeli" im LT 5. Rhythmisch unpräziser Einstieg der 2. Stimme im JT 5 (das Tempo der 1. Stimme wird nicht übernommen).

Dynamik (D)

Positiv Deutliche Differenzierungen mit klar erkennbaren Crescendi im Jodelteil.

Negativ Eher kurze Melodiebogen im Jodelteil, dadurch wenig Spannungsaufbau und Entspannung; kontrastarme Strophengestaltung. Die textlichen Höhepunkte werden nur in der 3. Strophe in den LT 11-12 herausgearbeitet.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Das Lied wird partiturgetreu vorgetragen. Der Liedteil gelingt harmonisch gut. Die 2. Stimme intoniert rein.

Negativ Die 1. Jodelstimme intoniert oft, besonders im Piano, zu tief, z.B. im JT 1 nach der 1. Strophe die Tonfolge "f-a-b", im JT 2 die Tonfolge "f-b-c", in den JT 5, 7, 8, 9 und 10 jeweils das "es" und im JT 12 das "f".

Instrumentale Begleitung:

Positiv Der Begleiter spielt harmonisch passende Einspiele und unterstützt die Vortragenden während der Strophen sicher und diskret. Der Lauf im JT 4 wirkt sehr schön. Das ganze Klangbild erfährt durch die Begleitung eine Vervollständigung.

Negativ Das Tempo der Einspiele wird als zu schnell empfunden.

Juryleiter/in von Gunten Marie-Theres
Juror(in): Christener Matthias
Juror(in): Weber-Widmer Karin



Festbericht

Stand: 16.07.19

JD - Jodler Duett, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 3147

**Zaugg-Gfeller Martha, Bachenbülach
Steiner Erich, Eglisau**

Es hätzlechs Lächle

Komponist: Ernst Müller
Textdichter: Franz Gerber

Begleitung: Klarer Franz, Winkel

Gesamteindruck (GE)

Das Duett gibt sich sehr viel Mühe, das Lied schön zu gestalten. Die Jodelstimmen ergeben zusammen mit der Begleitung meistens ein kompaktes Klangbild. Ausgestattet mit ausgeprägten Höhepunkten und passender Schwelldynamik würde das "Lächle" sicher noch mehr zum Ausdruck kommen und vermehrt strahlen.

Tongebung (T)

Positiv Die beiden Stimmen passen schön und ausgeglichen zusammen. Ideale Schwelltöne, natürlich, dem Text angepasst. Beherrschte Jodeltechnik, markante Kehlkopfschläge.

Negativ Einzig im LT 11 wird der Klang eingeschränkt, weil die 2. Stimme leicht Mühe bekundet mit den Tönen "cis".

Aussprache (A)

Positiv Offene, gepflegte Vokale. Ideal passende Jodelvokalisation.

Negativ Die Schlusskonsonanten S, F und N sollten deutlicher gesprochen werden.

Rhythmik (R)

Positiv Passende Tempowahl mit natürlichem Melodiefluss. Exakte Notenwerte.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Einzelne schöne Schwelltöne der 1. Jodelstimme im Jodelteil.

Negativ Vor allem im Liedteil noch zu gleichförmig. Es fehlt an textgerechter Spannung und Entspannung, wie z.B. bei "Und chuum göi dini Ouge uf, ziert s'Lächle jedes Egg im Huus".

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Beide Stimmen sind korrekt erarbeitet, die Stimmkreuzung im LT 12 wird gut gemeistert. Grundsätzlich besteht ein reines Klangbild.

Negativ Vereinzelt Hochtöne der 1. Stimme im Liedteil sind instabil, in den JT 6 und 14 intoniert die 2. Jodelstimme leicht zu tief; Haltetöne in den JT 8 und 16 etwas schwankend von beiden Stimmen.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Schöne und passende Vor- und Zwischenspiele. Dynamisch einfühlsam mitgehende Begleitung, welche das Duett gut stützt.

Negativ

Juryleiter/in Jud Michael
Juror(in): Meier-Bösch Heidi
Juror(in): Rubin Klaus



Festbericht

Stand: 17.07.19

JD - Jodler Duett, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 3051

**Zimmermann Claudia, Hombrechtikon
Betschart Nadja, St. Gallenkappel**

E Sunnetag

Komponist: Ruedi Renggli

Begleitung: Pünter Armin, Rüti

Gesamteindruck (GE)

Wir hören eine natürliche Darbietung von zwei Stimmen, welche sich klanglich schön ergänzen. Dem Stimmenausgleich muss mehr Beachtung geschenkt werden, singt doch die 2. Stimme fast durchwegs zu laut. Zudem lassen die vielen breiten Vokale und Endsilben den Vortrag schwerfällig und farblos erscheinen. So bleibt dem "Sunnetag" der helle Glanz, das Strahlen noch verwehrt.

Tongebung (T)

Positiv Hell und klar in der 1. Stimme. Kräftig in der 2. Stimme. Beherrschte Jodeltechnik mit sauberen Kehlkopfschlägen. Schön zusammenpassende Stimmen mit guter Tonstütze.

Negativ Die 2. Stimme klingt im Liedteil etwas dumpf. Stimmen sind zu wenig ausgeglichen, die 2. Stimme dominiert durchwegs im ganzen Vortrag.

Aussprache (A)

Positiv Verständlich und einheitlich. Abgestimmte und abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ Zu wenig prägnant. Breite Vokale (z.B. a und e in "Farbepracht", o und e in "Vogelpracht", e in "Herrgott") und betonte Endsilben (z.B. in "Morge", "zäme", "mänge").

Rhythmik (R)

Positiv Das Tempo ist für Lied und Jodel passend gewählt. Die Notenwerte werden mehrheitlich exakt wiedergegeben.

Negativ Der Liedfluss wird durch die verkürzten Viertelnoten (z.B. in den LT 4, 12) mit anschliessender Atemzäsur ins Stocken gebracht. In JT 15 werden die beiden Achtelnoten in Viertelnoten umgewandelt. Man beachte: Ein Ritardando verändert die Notenwerte nicht, es wird nur der Puls entsprechend verlangsamt.

Dynamik (D)

Positiv Im Liedteil stellen wir den Gestaltungswillen der Jodlerinnen fest.

Negativ Übers Ganze gesehen will der "Sunnetag" aber noch zu wenig glänzen, strahlen. Er bleibt brav und in seiner Entfaltung etwas gebremst. Es fehlt auch an gebundenem Singen mit Spannung und Entspannung. Der Jodel kann leider in seiner hier dargebotenen Form, den Liedteil auch nicht aufwerten. Er klingt immer gleich, mit wenig dynamischer Abwechslung.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Liedteil fast immer rein, ausser LT 7. Der auf der Partitur falsch notierte Achtelton „d“ im JT 11 wird richtigerweise durch ein „c“ ersetzt.

Negativ Die JT 5 und 7 sind hingegen in jeder Strophe sehr getrübt (ungenau Tonsprünge) wie auch der Schlussakkord JT 16 in den Strophen 1 und 2.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffssicher und beweglich vervollständigt die Begleitung das Klangbild sehr schön.

Negativ

Juryleiter/in Wüthrich Matthias
Juror(in): Gerber Heidy
Juror(in): Zeller Marc



Festbericht

Stand: 17.07.19

JD - Jodler Duett, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 3472

**Zürcher Kathrin, Ebnat-Kappel
Bösch Anuschka, Wattwil**

Worum?

Komponist: Dölf Mettler

Begleitung: Hersche Roman, Ebnat-Kappel

Gesamteindruck (GE)

Die Musikalität der beiden Jodlerinnen wird schnell bemerkt. Zusammen mit dem grossartigen Begleitspiel ergibt sich ein wunderbares Gesamtes. Die Frage "Worum?" hat es eine Klasse 1 gegeben, ist schnell beantwortet. "Wüills halt äfach choge schöö ond natürlich tönt hät!" Gratulation an die Beiden und ihren Begleiter für ihren geglückten Vortrag.

Tongebung (T)

Positiv Die beiden Stimmen passen sehr gut zusammen - sie erklingen klar und hell. Die Jodeltechnik wird beherrscht.

Negativ Der Liedvers in JT 8 wirkt etwas grell.

Aussprache (A)

Positiv Sehr verständliche und gepflegte Aussprache. Besonders schöne Klinger sind zu hören.

Negativ Die 2. Stimme ist in LT 3 unverständlich. Dies wohl bedingt durch die für Frauen doch eher tiefe Lage (d-f).

Rhythmik (R)

Positiv Passend gewähltes Tempo in Lied und Jodel. Angenehmer Melodiefluss mit exakter Wiedergabe der Notenwerte.

Negativ Die Achtelfiguren der 2. Stimme in den LT 2, 3 und 5 dürfen noch etwas prägnanter gesungen werden.

Dynamik (D)

Positiv Hier wird aus dem Vollen geschöpft und es bleiben keine Wünsche offen. In den einzelnen Jodeln wird wunderbar zur Strophe ein Bezug aufgebaut und so klingenden diese abgestimmt und sehr differenziert.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Das Lied wird einen Ton höher in C-Dur angestimmt, was den beiden sicheren Stimmen sehr gut entspricht. Durchwegs partiturgetreuer und beinahe absolut reiner Vortrag.

Negativ Einzig in der 2. Stimme wird das "c" im Auftakt zum LT 9 sowie das "c" in LT 9 etwas unterfasst. In der 3. Strophe gelingt auch diese Stelle dann sehr gut.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Die sehr musikalische und virtuose Akkordeonbegleitung fällt sehr positiv auf. Das Register ist gut gewählt. Die Begleitung wertet den Vortrag zusätzlich auf.

Negativ

Juryleiter/in Wüthrich Matthias

Juror(in): Haas Philipp

Juror(in): Hunziker Matthias



Festbericht

Stand: 11.07.19

JD - Jodler Duett, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 3549

**Züst-Knaus Marlis, Lütisburg
Hersche-Hefti Nicole, Herisau**

Was ds Singe üs bedüet

Komponist: Peter Künzi

Begleitung: Meier-Bösch Heidi, Herisau

Gesamteindruck (GE)

Ein feiner, in sich abgestimmter Vortrag. Die feinen Stimmen können dem Lied nur teilweise den gewünschten Ausdruck verleihen. Dynamische und strahlende Höhepunkte werden mit diesem Stimmenpotential vermisst.

Tongebung (T)

Positiv Zwei gut zusammenpassende, wohlklingende Stimmen. Beherrschte Jodeltechnik.

Negativ Feine Stimmen, welchen das nötige Volumen noch etwas fehlt. Hochtöne werden sauber interpretiert, können aber zu wenig strahlen.

Aussprache (A)

Positiv Gut gewählte Jodelvokalisation.

Negativ Oft zuwenig verständlich, fehlende Prägnanz.

Rhythmik (R)

Positiv Deutlich spürbare Taktart. Gut gewähltes Grundtempo und passende Tempowechsel.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Es wird textgemäss gestaltet. Sehr schöne, feine Pianostellen.

Negativ Es wird zwar textgemäss gestaltet aber man vermisst klare Phasen des Spannungsauf- und abbaus. Durch die zu wenig ausgeprägten Melodiebögen fehlt es vor allem im Jodel an Höhepunkten.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Mit gutem Musikgehör wird die anspruchsvolle Komposition harmonisch fast einwandfrei gemeistert.

Negativ Die Tonfolge "c-g-a" im LT 2 und "b-a-g" der 2. Jodelstimme sind unsicher.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Gefällige, leichte Vor- und Zwischenspiele. Griffsichere und bewegliche Liedbegleitung, vervollständigt das Klangbild.

Negativ

Juryleiter/in Aebischer Marianne
Juror(in): Fend-Bruder Yvonne
Juror(in): Röthlisberger-Ryser Andrea



Festbericht

Stand: 26.07.19

JT - Jodler Terzett, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 3547

**Dörig Melanie, Luzern
Koch Meinrad, Basel
Barmettler Severin, Luzern**

3xang

Komponist: Nadja Räss
Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

Sicher, eine musikalisch feine Geschichte. Das Terzett musiziert gepflegt und gestaltet den Vortrag sehr fein. Die Vokalisation tönt alpenländisch statt schweizerisch, was dem Vortrag einen Touch von österreichischem Dreigesang verleiht.

Tongebung (T)

Positiv Richtiger Stimmsitz bei allen 3 Stimmen, hell, weich und warm klingend.

Negativ Keine spürbare Jodeltechnik. Ausgeglichen spannungsarm ohne strahlende Elemente.

Aussprache (A)

Positiv Verständlich.

Negativ Vokalisation ungewohnt.

Rhythmik (R)

Positiv Grundsätzlich richtig einstudiert. Das gewählte Tempo gefällt.

Negativ Viele Zwei- oder Dreischlagnoten sind zu kurz geraten, z.B. in den JT 4, 8, 20, 24, 34, 36 und 40.

Dynamik (D)

Positiv Schöne Ansätze von dynamischer Entwicklung sind vorhanden (z.B. JT 17-20).

Negativ Die Spannung fehlt an vielen, sich anbietenden Stellen: z.B. JT 25-32. Klar sind die Sekunden in den JT 17 und 25 an sich schon "spannend", trotzdem fehlen uns die möglichen dynamischen, spannungsvollen Höhepunkte in diesem Vortrag.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Der Beginn bis JT 8 und viele weitere Passagen gelingen in Anbetracht der teilweise schwierigen und grossen Akkordsprünge sehr gut. Die angestimmte Tonart Es-Dur wird durchwegs stabil gehalten.

Negativ Im JT 9 gerät der E-Dur-Klang auf Schlag 3 etwas ausser Kontrolle. Im JT 12 wird das «h» hoch intoniert. Das «fis» im JT 18 in der Mittelstimme ist zu tief, der E-Dur-Akkord in JT 20 mit dem tiefen «e» nicht rein. Der Ton «e» im JT 33 auf Schlag 1 und im ersten Durchgang im JT 34 erklingt jeweils zu hoch.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Rubin Klaus
Juror(in): Ammann Matthias
Juror(in): Weber-Widmer Karin



Festbericht

Stand: 22.07.19

JT - Jodler Terzett, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 3503

**Egli Patrick, Waldstatt
Egli Jörg, Urnäsch
Nessensohn Hansueli, Hundwil**

Herbstwanderig

Komponist: Herger Sepp
Textdichter: Herger Tobias

Begleitung: Jud Michael, Mosnang

Gesamteindruck (GE)

Die drei Stimmen gestalten die Strophen textgemäss und glaubhaft. Im Jodel werden die gestalterischen Mittel zu wenig ausgeschöpft. Die harmonischen Unreinheiten vor allem im Jodel und die fehlende Tonstütze belasten den Gesamteindruck.

Tongebung (T)

- Positiv Warme Stimmen, die einen schönen Terzettklang bilden.
- Negativ Immer wieder, meist in den Strophen, ist an verschiedenen Orten zu wenig Tonstütze vorhanden; vor allem der 1. Stimme.

Aussprache (A)

- Positiv Die Jodelvokalisation ist gut gewählt und meist aufeinander abgestimmt. Der Text ist verständlich gesprochen.
- Negativ Es wäre schön, wenn auf dem zweitletzten Ton vom Jodel alle Stimmen ein "lü" singen würden.

Rhythmik (R)

- Positiv Einheitliche Einsätze. Notenwerte meist exakt. Taktart deutlich spürbar. Grundtempo gut gewählt mit passenden Tempowechseln.
- Negativ Ungenau, gekürzte Notenwerte in den LT 5, 6, 8, 10 und 12. Die vielen unnötigen Zäsuren unterbrechen den Melodiefluss.

Dynamik (D)

- Positiv Abwechslungsreich differenziert und textgemäss, mit ausgeprägten Schwelltönen, sowohl im Lied- als auch im Jodelteil.
- Negativ Unterbrochene Melodiebogen, vor allem im Liedteil, verhindern den Spannungsaufbau.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv 2. und 3. Strophe im Liedteil harmonisch weitgehend rein. Die Strophen werden partiturgetreu intoniert. Sichere Stimmführung der 1. Stimme im Jodel.
- Negativ Ungenauer Beginn der 2. und 3. Stimme gleich bei der 1. Strophe. Schleifton auf das "e" der 1. Stimme im LT 7 und im LT 11 in der 3. Strophe. Tonschwankungen auf dem Schlussakkord der Strophe. Ungenau Stimmführung der 2. und 3. Stimme in den JT 3 und 7. Die geschriebenen Akkorde sind unvollständig. Beim Schlussakkord des Jodels bricht der 3. Stimme auf dem "es" der Ton.

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Griffsicher, beweglich. Für die relativ einfache Komposition etwas zu virtuos. Wertet jedoch den Vortrag auf.
- Negativ

Juryleiter/in Schüpbach Stephan
Juror(in): Weber-Widmer Karin
Juror(in): Wyss Barbara



Festbericht

Stand: 22.07.19

JT - Jodler Terzett, WSJV

Klasse 1

Vortrag 3496

**Eyer Nadja, Ried-Brig
Lehner-Mutter Manuela, Naters
Pfammatter Rinaldo, Ried-Brig**

Mach's wie d'Sunneblueme!

Komponist: Marie-Theres von Gunten

Begleitung: Neff Frowin, Rothenthurm

Gesamteindruck (GE)

Wir geniessen einen detailreich gestalteten Vortrag des Jodelerterzetts aus dem Wallis. Die drei harmonieren sehr schön und überzeugen mit starken, tragenden Stimmen. Geringfügige Einschränkungen gibt es beim Melodiefluss und der teilweise undeutlichen Aussprache im Liedteil.

Tongebung (T)

Positiv 1. Stimme: schlank, glockige Hochtöne. 2. Stimme: warm, tragend, glänzend. 3. Stimme: warm, tragend. Terzettklang: geschmeidig, ineinander verschmelzend.

Negativ Die 3. Stimme dürfte manchmal etwas kräftiger singen.

Aussprache (A)

Positiv Allgemein gut verständlich. Abgestimmte, abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ In der 2. Strophe ist der Text in den LT 6-8 schlecht verständlich.

Rhythmik (R)

Positiv Meist genaue Notenwerte, exakte Einsätze. Gut gewähltes Grundtempo, passende Tempowechsel.

Negativ Unnötige Zäsuren in den LT 2 und 5 unterbrechen den Melodiefluss. Zu kurze Fermate im JT 4.

Dynamik (D)

Positiv Abwechslungsreiche, textgemässe Differenzierung mit schönen Höhepunkten vor allem in Jodelteil. Deutlicher Spannungsaufbau.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Bis auf sehr wenige Ausnahmen klingen die Strophen und der Jodel rein.

Negativ Vereinzelt Töne in der 1. Strophe nicht ganz auf der Höhe ("e" in den JT 4 und 6). Schleifton der 3. Stimme von "c" auf "g" in der 1. Strophe. Die fehlende Stimmkreuzung in den JT 6-7 der 1. und 2. Stimme beeinträchtigt die harmonische Einheit.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffsicher und beweglich. Die passenden Einspiele und die gut stützende, gefühlvolle Begleitung in den Strophen werten den Vortrag zusätzlich auf.

Negativ

Juryleiter/in Schüpbach Stephan
Juror(in): Weber-Widmer Karin
Juror(in): Wyss Barbara



Festbericht

Stand: 17.07.19

JT - Jodler Terzett, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 3183

Fäh-Looser Doris, Schwarzenbach SG
Gähler Priska, Urnäsch
Gähler Hansueli, Urnäsch

I bi und bliib e Buurebueb

Komponist: Dölf Mettler

Begleitung: Gähler Mathias, Stein AR

Gesamteindruck (GE)

Die musikalisch nicht ausgereifte Darbietung kann mit diesem Vortrag den besungenen Bauernstand nicht überzeugend widerspiegeln. Zu sehr muss man sich bemühen, die harmonischen und tongeberischen Ansprüche zu meistern, als dass man sich um die Gestaltung und damit um die Ausstrahlung und Wirkung bemühen kann. „Dä Buurebueb“ muss noch wachsen, verfeinert werden; er überzeugt nur teilweise. Dem ganzen Lied fehlen die Ausstrahlung und die verschiedenen letzten Schliche.

Tongebung (T)

Positiv Diese drei Stimmen passen klanglich recht gut zusammen, bilden aber nicht immer eine ausgeglichene Einheit.

Negativ Manchmal dominiert die 1. Frauenstimme recht stark und die Mittelstimme ist eher schwach zu hören; dann aber wieder ist der Klang ausgeglichen. Kann ein Grund dafür sein, dass dieser Terzetsatz etwas gar tief ist für zwei Frauen und nur ein Mann? Im Jodelteil sind die Töne viel zu wenig gestützt, die Achtelpassagen in den JT 3, 5 und 7 wirken (vor allem von der 1. Jodlerin) in jeder Strophe gepresst, grell und verkrampft; das Ganze hört sich manchmal wie ein Durcheinander an.

Aussprache (A)

Positiv Mehrheitlich verständlich und korrekt.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Gut gewähltes Grundtempo. Taktart grundsätzlich meist spürbar. Guter Melodiefluss. Richtige Betonungen.

Negativ Viele Stellen wirken verhasstet. Grund dafür sind häufig zu kurz geratene Notenwerte, z.B. die punktierte Viertelnote in LT1. In den LT 2 und 6 wird der Notenwert der letzten Silbe nicht ausgehalten, wodurch die 1. und 2. Stimme zu früh einsetzen. Im Jodel werden die punktierten Noten ebenfalls fast durchwegs zu kurz gehalten

Dynamik (D)

Positiv Wille zur Gestaltung ist feststellbar.

Negativ Eine abwechslungsreiche text- und melodiegemässe Gestaltung wird vermisst. Schwellton-Möglichkeiten z.B. auf den punktierten Viertelnoten in den LT 1 und LT 11 wie auch im Jodel, werden nicht genutzt. Dadurch ist auch kaum Spannung und Entspannung feststellbar und eigentliche Höhepunkte können kaum festgestellt werden.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Im Liedteil sind weniger harmonischen Mängel als im Jodel.

Negativ Das harmonische Gefüge wird von allen Stimmen im Jodel öfters strapaziert. Die 3. Stimme intoniert im LT 3 die Tonfolge "f-fis-f" unsicher. Die stimmführende Jodlerin unterfasst in den JT 6 und 8 das "c" und im JT 7 das "f". Die 2. Stimme singt im JT 2 die Tonfolge "g-g" unrein und im JT 6 wird das "g" zu tief intoniert.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Bereits das Vorspiel lässt erahnen, dass der Begleiter seinen Part einwandfrei und sicher erfüllen kann und das tut er auch. Sehr aufmerksam und einfühlend widmet er sich ganz den Sängern und wertet den Vortrag auf. Virtuoso, sehr phantasievoll und hervorragend unterstützend.

Negativ Ab und zu etwas zu dominant in der Lautstärke.

Juryleiter/in Inglin Felix
Juror(in): Gerber Heidi
Juror(in): Hunziker Matthias



Festbericht

Stand: 22.07.19

JT - Jodler Terzett, ZSJV

Klasse 1

Vortrag 3337

**Fend-Bruder Yvonne, Seengen
Weber-Widmer Karin, Lenzburg
Studer Sämi, Altwis**

Heimat und Chrüz

Komponist: Dani Häusler
Textdichter: Robi Kuster

Begleitung: Erdin Doris, Gansingen

Gesamteindruck (GE)

Eine äusserst beeindruckende Darbietung dieser anspruchsvollen Komposition: Packende musikalische Gestaltung, grosse Stimmen und eine perfekt passende Instrumentalbegleitung. Herzliche Gratulation!

Tongebung (T)

Positiv Sehr gut geschulte Stimmen. Wunderschöner, ausgeglichener Terzettklang. Beherrschte Jodeltechnik.

Negativ

Aussprache (A)

Positiv Sehr gepflegt. Abwechslungsreiche und gut abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Durchwegs partiturgetreue Rhythmik. Textgemässe Agogik.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Weite Spannungsbogen die packend bis zur musikalischen Auflösung leiten.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Durchwegs stabiles, präzise gestütztes Klangbild. So auch in den abwechslungsreichen Klangelementen des Jodels.

Negativ

Instrumentale Begleitung:

Positiv Sehr passendes Eingangsspiel. Bildet mit dem Terzett eine Einheit. Griffsicher und beweglich.

Negativ

Juryleiter/in Schüpbach Stephan
Juror(in): Ammann Matthias
Juror(in): Rubin Klaus



Festbericht

Stand: 16.07.19

JT - Jodler Terzett, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 3214

**Frei-Brunner Trudi, Hemberg
Frei Heinz, Hemberg
Frei Gregor, Bächli (Hemberg)**

Naturjodel

Komponist: Traditionell Innerschyz
Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

-Wir dürfen von drei ausgeglichenen Stimmen ein ausgereiftes, nachhaltig wirkendes, sehr sennisches Zäuerli geniessen. Der gepflegte Terzettklang wird durch die vereinzelt unnatürlichen Zäsuren (wegen der uneinheitlichen Atmung) nur leicht getrübt. Wahrlich ein Hörgenuss mit geringen Abstrichen mehr zufälliger Art.

Tongebung (T)

Positiv Klare, runde Tongebung voller Spannung und Tragkraft. Berührender Einstieg der Baritonstimme in den C-Teil.

Negativ Die Kurzatmigkeit der 3. Stimme zu Beginn des Vortrags, trübt die ansonsten tragende Tongebung etwas.

Aussprache (A)

Positiv Zum Zäuerli passende gut aufeinander abgestimmte Vokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Gut spürbarer Puls. Gut gewähltes Grundtempo mit sinnvollem Melodiefluss.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Es wird abwechslungsreich und regionaltypisch gestaltet. Klare und ausgeprägte Crescendi /Decrescendi im C-Teil.

Negativ In den Teilen A und B wird der natürliche Spannungsaufbau, aufgrund der vereinzelt Atempausen der 3. Stimme, etwas zu wenig klar ausgesungen.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Sehr sauberer Beginn im A-Teil aller Stimmen. Die angestimmte Tonart A-Dur wird bis zum Schluss gehalten. Reine Kopfstimme der 1. Jodlerin sowie passender "Gradheber". Bemerkung: Der Stufenwechsel im zweiten B-Teil über die II. Stufe wäre auch eine Lösung, dann müsste die dritte Stimme beim Einstieg den Melodieverlauf "fis-b-h" singen.

Negativ Im ersten B-Teil vereinzelt Trübungen. Im C-Teil überhört Hochtönen der 1. Stimme.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Hefti Simon
Juror(in): Hersche Hansueli
Juror(in): Schöni Brigitte



Festbericht

Stand: 14.07.19

JT - Jodler Terzett, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 3382

**Hersche Hansueli, Ebnat-Kappel
Hersche Martin, Näfels
Looser Thomas, Ebnat-Kappel**

E reini Freud

Komponist: Heinz Willisegger

Begleitung: Hersche Roman, Ebnat-Kappel

Gesamteindruck (GE)

Was strahlend und überzeugend beginnt, verliert zunehmend an Spannkraft und auch an Tonhöhe. Der Liedteil gelingt besser als der Jodelteil, wo Ermüdungserscheinungen deutlich hörbar sind. Trotz Engagement des Terzetts und des Begleiters ist aufgrund der erwähnten Mängel keine bessere Klassierung möglich.

Tongebung (T)

Positiv Kräftige Jodelstimmen. Beherrschte Jodeltechnik beider Jodelstimmen. Gekonnte Kehlkopfschläge. Warme 3. Jodelstimme.

Negativ Die 1. Jodelstimme verliert von Strophe zu Strophe an Spannkraft. Die Tonstütze fehlt zunehmend. Die Hochtöne strahlen zu wenig. Die 2. Jodelstimme singt in der Brustlage teilweise gepresst.

Aussprache (A)

Positiv Teilweise verständliche Aussprache. Passende Jodelvokalisation.

Negativ Wenig gepflegte Aussprache, Schlusskonsonanten teilweise undeutlich: z. B. im LT 2 das t in "gschtreut", das t in "singt". Störende Wortverbindungen wie z.B. im LT 1 "Freud_uf", "Tag_es".

Rhythmik (R)

Positiv Meistens exakt. Taktart gut spürbar. Gut gewählte Grundtempi im Lied- sowie im Jodelteil.

Negativ In den LT 1 und 2 sind die Singstimmen durch ungenaue Notenwerte rhythmisch nicht präzise und einheitlich.

Dynamik (D)

Positiv Textgerechte Gestaltung.

Negativ Im Jodelteil fehlt etwas die Spannung und Entspannung sowie ausgeprägte Höhepunkte. Von Strophe zu Strophe und Jodelteil zu Jodelteil sind Ermüdungserscheinungen erkennbar und der Vortrag verliert immer mehr an Farbe und wird gleichförmig.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Liedteil fast durchwegs rein und gut abgestimmt.

Negativ Sowohl der Jodelauftakt "e" im LT 8 wie auch weitere Jodelhochtöne, z.B. in den JT 3 und 4 das "e" werden vom 1. Jodler regelmässig zu tief intoniert. Dies gilt auch für den Jodelschluss nach der 3. Strophe "cis-h-a".

Instrumentale Begleitung:

Positiv Beweglich, griffsicher und virtuos. Phantasievolle Vor- und Zwischenspiele. Wertet den Gesamteindruck auf.

Negativ

Juryleiter/in Röthlisberger-Ryser Andrea
Juror(in): Aebischer Marianne
Juror(in): Wyss Barbara



Festbericht

Stand: 16.07.19

JT - Jodler Terzett, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 3190

**Michels Flurina, Dinhard
Michels Ronja, Schlatt
Michels Mareia, Dinhard**

Wenn's nume na schön wär

Komponist: Flurina Michels

Gesamteindruck (GE)

Die Eigenkomposition "Wenn's nume na schön wär" überzeugt durch ihre gefühlvolle und innige Art. Ihr zaubert einen lieblichen Stimmung in das Vortragslokal. Es wird auch sehr dynamisch gestaltet, jedoch vermögen die Stimmen den Klang zu wenig zu tragen. Man wartet auf den Höhepunkt, der dann doch nicht kommt. Der Vortrag ist zu wenig nachhaltig und wirkt im Jodelteil noch recht nervös. Um die höhere Klasse zu erreichen, wäre mehr Gelassenheit und ein ausgeprägteres inneres musikalisches Erleben wertvoll.

Tongebung (T)

Positiv Schön passende Stimmen. Der Stimmklang in den höheren Lagen ist sehr hell und klar.

Negativ Allgemein zu wenig kräftig klingend. Töne werden immer wieder stossweise angesungen. Dies wirkt sehr störend. Die Tongebung der 3. Stimme in den tieferen Lagen des Liedes ist dunkel und dumpf. Allgemein zu wenig Tragkraft im Jodel, die Jodeltechnik ist zu wenig beherrscht und der Klang ist resonanzarm. Vor allem in den Pianostellen wird nicht mehr gejodelt. Die Brustlage, sowie die Kehlkopfschläge sind zu wenig beherrscht. Brustlagentöne klingen zum Teil nach "a".

Aussprache (A)

Positiv Es wird einheitlich gesungen und ziemlich ausgeglichen. Die Jodelvokalisation ist abgestimmt und passend.

Negativ Zu wenig verständliche und gepflegte Aussprache. Anfangs- und Schlusskonsonanten sind zu wenig deutlich. Klinger werden vernachlässigt: z.B. das "m" von "chumm" in der 1. Strophe, ebenfalls in den LT 13 und 14 der 2. Strophe "nume na schön". Schlecht geformte Doppellaute: z.B. LT 11 "Liecht", LT 16 "Rueh", Auftakt zu LT 1 "Wie", LT 7 "Liecht" und LT 16 "weg-zieh". Viele Wortverbindungen: z.B. im LT 2 "brännt_im", LT 9 "wäri_au", LT 10 "Liecht_ohni", LT 6 "Läbtig_im", LT 10 der 2. Strophe "Strebe_und" und noch einige mehr.

Rhythmik (R)

Positiv Gut gewähltes Grundtempo und deutlich erkennbare Taktart im Liedteil. Richtig gesetzte Zäsuren, machen den Vortrag lebendig.

Negativ Im Jodelteil ist die Taktart nicht mehr klar spürbar. Der Jodelteil ist teilweise verhasstet und mit ungenauen Notenwerten belastet. JT 4, 6, 9 zu kurz geratene punktierte Viertelnoten. JT 8 zu kurze punktierte Halbe.

Dynamik (D)

Positiv Es wird gefühlvoll und abwechslungsreich gesungen. Sinnvolle Melodiebögen mit natürlichen Schwelltönen bereichern das Klangbild.

Negativ Der Jodel ist zwar abwechslungsreich gestaltet, aber die Höhepunkte sind zu wenig klar herausgearbeitet.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Das Klangbild ist harmonisch klar und die Stimmführungen partiturgetreu. Die angestimmte Tonart C-Dur wird bis zum Schluss gehalten.

Negativ Die 1. Jodelstimme unterfasst in den Hochlagen die Töne leicht und jodelt die Tonfolgen im JT 2, "f-g-f" recht schwammig. Die 2. Jodelstimme im JT 6, ungenaue, kaum hörbare Tonfolge.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Lehner-Mutter Manuela

Juror(in): Schöni Brigitte

Juror(in): Spring Gabriela



Festbericht

Stand: 17.07.19

JT - Jodler Terzett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 3058

**Moor Martina, St. Stephan
von Gunten Marie-Theres, Beatenberg
Weingart Bruno, Herzogenbuchsee**

E bescheidne Troum

Komponist: Marie-Theres von Gunten
Textdichter:

Begleitung: Farmer Susanne, Sutz

Gesamteindruck (GE)

Tief verwurzelt ist dieser inhaltsreiche, tiefgründige Text. Die Drei verstehen es, gestalterisch alles herauszuholen, dazu ein strahlender Jodel. Ein berührendes, nachhaltiges Erlebnis.

Tongebung (T)

Positiv Ausgeglichen, warm und hell klingend mit korrektem Stimmsitz. Vorzügliche Jodeltechnik.

Negativ

Aussprache (A)

Positiv Einheitlich, exakt gesprochen. Klinger vorbildlich eingefügt. Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Passende Tempowahl. Textgemässe Agogik.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Sehr schöne Melodiebogen und ausgeprägte Schwelltöne. Spannung und Entspannung ist während dem ganzen Vortrag vorhanden. Dynamisch werden alle Register gezogen.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die drei Stimmen passen harmonisch ideal zusammen und vermögen ein wunderbar klares Klangbild zu erzeugen.

Negativ

Instrumentale Begleitung:

Positiv Eine Gesangs- und Jodelbegleitung, welche keine Wünsche offen lässt.

Negativ

Juryleiter/in Rubin Klaus
Juror(in): Hirsbrunner Doris
Juror(in): Weber-Widmer Karin



Festbericht

Stand: 16.07.19

JT - Jodler Terzett, WSJV

Klasse 2

Vortrag 3548

**Reverdin Terence, Uster
May Grégoire, Küsnacht ZH
Röösli Josef, Roggwil BE**

Farnere-Jutz

Komponist: Robi Röösli
Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

Sind es Ermüdungserscheinungen, die sich gegen Schluss hin bemerkbar machen? Nach schönem und gepflegtem Beginn schleichen sich nach und nach erkennbare Mängel ein, so dass der gute Vortrag nur noch teilweise überzeugen kann.

Tongebung (T)

- Positiv Feine 1. Jodelstimme und die 2. Stimme ist angenehm dabei; die 3. Stimme ist sehr tonsicher und beweglich.
- Negativ 1. Stimme: Vokale besser nach vorne formen, sowie die Kehlkopfschläge nach oben klarer intonieren. 2. Stimme: etwas wenig Klang, oft können Halte- und Schlusstöne nicht durchgehalten werden. Die 1. und 2. Stimmen zeigen Ermüdungserscheinungen (weil zu wenig sichere Tonstützen). 3. Stimme: dominiert den Terzettklang zunehmend.

Aussprache (A)

- Positiv Gut gewählte Jodelvokalisation.
- Negativ Uneinheitlich gewählte Dialekte.

Rhythmik (R)

- Positiv Die rhythmischen Vorgaben werden eingehalten und die Tempi passen zur Komposition.
- Negativ Im B-Teil (JT 8) gerät der Viertel zu kurz.

Dynamik (D)

- Positiv Ein Gestaltungswille ist erkennbar.
- Negativ Differenzierte Crescendi und Decrescendi und ausgesprochene Schwelltöne mit klaren Höhepunkten werden vermisst.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Der A-Teil wird rein und klar nach Partitur gesungen. So auch die Wiederholung nach dem B-Teil.
- Negativ Im B-Teil treten die ersten Trübungen auf und der Schlussakkord klingt durch das unreine tiefe "es" der 3. Stimme getrübt. Im C-Teil hört man vermehrt Trübungen (ab den JT 22, 23). Bei der Wiederholung des C-Teils singt die 3. Stimme nicht immer das, was auf der Partitur steht. Der Schlussakkord ist unrein.

Instrumentale Begleitung:

- Positiv
- Negativ

Juryleiter/in Studer Gody
Juror(in): Moor Ueli
Juror(in): Rubin Klaus



Festbericht

Stand: 11.07.19

JT - Jodler Terzett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 3395

**Schneider Regina, Enggistein
Mosimann Annelies, Langnau i. E.
Wüthrich Stephan, Kirchdorf**

S' muess öppis gah

Komponist: Jakob Ummel

Begleitung: Mosimann Annelies, Langnau i. E.

Gesamteindruck (GE)

Ein ausdrucksvoller, ausgereifter Vortrag, bei dem die Freude spürbar ist. Eine überzeugende Leistung mit geringfügigen Abstrichen mehr zufälliger Art. Dieses routinierte Terzett bringt mit diesem Lied von Altmeister Jakob Ummel ein Stück alte Berner Jodlerkultur in die Ostschweiz. Ein wunderbarer Abschluss dieses letzten Samstagabendkonzertes.

Tongebung (T)

Positiv Schöne, gut zusammenpassende Stimmen. Wunderbar strahlende Hochtöne, saubere Kehlkopfschläge, beherrschte Jodeltechnik.

Negativ Die 3. Stimme dürfte etwas kräftiger sein zu den beiden tragenden und warmen Frauenstimmen.

Aussprache (A)

Positiv Sehr gut verständlich, prägnant.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Klar und exakt. Genaue Notenwerte, richtig gesetzte Zäsuren und deutlich spürbarer Takt. Gut gewähltes Grundtempo, sinnvoller Melodiefluss mit ausgeprägten, passenden Tempowechseln.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Abwechslungsreich gestaltet, gefühlvoll vorgetragen. Natürliche Melodiebogen und schöne Schwelltöne.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Reines, transparentes Klangbild. Partiturgetreu gesungen.

Negativ

Instrumentale Begleitung:

Positiv Beherrschte Akkordeonbegleitung. Exakt im Rhythmus. Schlicht gehalten, unterstützt die Sänger und rundet das Gesamtbild positiv ab.

Negativ

Juryleiter/in Aebischer Marianne
Juror(in): Brunner-Messerli Regula
Juror(in): Hirsbrunner Doris



Festbericht

Stand: 16.07.19

JT - Jodler Terzett, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 3024

**Vock Isabelle, Wallbach
Matter-Riedi Ruth, Magden
Weibel Hansruedi, Neuenhof**

I mim Dorf

Komponist: Marie-Theres von Gunten
Textdichter: Jules Walther

Begleitung: Farmer Susanne, Sutz

Gesamteindruck (GE)

Das Terzett bietet mit der Begleiterin zusammen einen ausdrucksstarken Vortrag, bestens ausgearbeitet und glaubhaft übermittelt. Ein berührender Höchstklassevortrag, der aufzeigt, wie schön es sich in diesem Dorf wohnen lässt. Bravo!

Tongebung (T)

Positiv Ausgeglichen, warmer Terzettklang mit viel Tragkraft. Ausgezeichnete, geschulte Jodeltechnik; strahlende, glanzvolle Hochlagen. Sonore 3. Jodelstimme. Sehr gute Tonstützen.

Negativ

Aussprache (A)

Positiv Äusserst gepflegt und prägnant, deutliche Schlusskonsonanten, schöne Klinger. Abwechslungsreiche und abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Klare und exakte Rhythmik, angenehmes Grundtempo mit sinnvollem Melodiefluss.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Überzeugend und dem Text entsprechend mit viel Gefühl gestaltet. Ausgeprägte Höhepunkte und klare, natürliche Melodiebögen.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Partiturgetreue, sichere Stimmführungen. Durchwegs präzise Einsätze.

Negativ Einzelne kleine Trübungen, z.B. die Hochtöne "f" der 1. Jodelstimme in den JT 3 und JT 12. Die 2. Stimme klingt im LT 10 und JT 5 unrein.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Mitgehend, griffsicher und sehr unterstützend. Der Begleit bildet mit dem Gesang zusammen eine ausgezeichnete Einheit.

Negativ

Juryleiter/in Jud Michael
Juror(in): Henkel Kathrin
Juror(in): Hirsbrunner Doris



Festbericht

Stand: 16.07.19

JT - Jodler Terzett, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 3566

**von Rotz Anton, Flawil
Schatt Irma, Dussnang
von Rotz Markus, Busswil TG**

Stuune

Komponist: Marie-Theres von Gunten
Textdichter: Jules Walther

Begleitung: Koller Urban, Bütschwil

Gesamteindruck (GE)

Das Terzett überzeugt mit einer ausdrucksstarken Darbietung Jury und Publikum. Der Vortrag strahlt viel Wärme und natürlich empfundene Musikalität aus. Einzelne harmonische Trübungen schmälern den Gesamteindruck nur wenig. In Kombination mit dem Begleiter entsteht eine wunderbare Einheit - einfach zum "Stuune"!

Tongebung (T)

Positiv Ausgeglicherener und schön tragender Terzettklang, strahlende Hochtöne und gekonnte Kehlkopfschläge der 1. Jodelstimme, klangvolle 2. und 3. Jodelstimmen.

Negativ Die 2. Jodelstimme wirkt in der Schalllage etwas grell und vereinzelt etwas kurzatmig.

Aussprache (A)

Positiv Gepflegt und sehr gut verständlich, schöne Klinger. Gut abgestimmte und abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Klarer und exakter Rhythmus; angenehmes, gut gewähltes Tempo und sinnvoller Melodiefluss.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Abwechslungsreiche und gefühlvolle Gestaltung, den Vorgaben und dem Text entsprechend vorgetragen. Wunderschöne Melodiebögen mit klaren Höhepunkten.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Sehr sichere und - bis auf eine Ausnahme - partiturgeheure Stimmführung.

Negativ Tonfehler der 3. Stimme beim LT 3 das "a". Vereinzelt leichte Tonschwankungen der 2. Stimme: z.B beim LT 3 das "es", beim LT 5 das "b", beim LT 8 das "f", beim JT 1 das "f" und "es". In der 3. Stimme Auftakt zum LT 1 das "d", im LT 6 das "a" und beim JT 7 das "d".

Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffsicher, mit phantasievollen Vor- und Zwischenspielen. Die Begleitung geht schön mit und unterstützt das Terzett gefühlvoll und beweglich.

Negativ

Juryleiter/in Jud Michael
Juror(in): Henkel Kathrin
Juror(in): Hirsbrunner Doris



Festbericht

Stand: 14.07.19

JT - Jodler Terzett, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 3016

Zimmermann Claudia, Hombrechtikon
Zimmermann Urs, Hombrechtikon
Betschart Franz, Gebertingen

Im Stübli

Komponist: Urs Zimmermann
Textdichter:

Begleitung: Pünter Armin, Rüti

Gesamteindruck (GE)

Das Terzett präsentiert seine seriös vorbereitete Eigenkomposition mit viel Engagement. Die drei natürlich klingenden Stimmen passen grundsätzlich gut zusammen. Der Vortrag kann noch zu wenig berühren und nur teilweise überzeugen. Mit zielgerichteter Stimmbildung ist ein stabilerer Gesamtklang möglich, der eine wirkungsvolle Gestaltung mit dem entsprechenden Spannungsaufbau ermöglicht.

Tongebung (T)

Positiv Recht ausgeglichener, gefällig klingender Terzettklang.

Negativ 1. Stimme durchwegs kurzatmig. Stimmsitz nicht immer sicher (z.B. viele leicht unterfasste Töne im 1. Teil, wacklige Töne im "piano" des 3. Teils). Kann in den Hochlagen noch zu wenig Stimmklang mit Strahlkraft entwickeln. 2. Stimme in der Brustlage oft wenig gestützt und instabil in der Stimmführung. 3. Stimme dunkle Stimmfärbung.

Aussprache (A)

Positiv Gut gewählte Vokalisierung. 1. Teil "zäuerlimässig", 2. und 3. Teil abwechslungsreicher, mit passend gesetzten "lü".

Negativ 2. Stimme vokalisiert Brustlagentöne oft auf "u", was den Tönen zu wenig Tragkraft verleiht.

Rhythmik (R)

Positiv Passend und partiturgetreu einstudiert, über den ganzen Vortrag. Ruhiger Jodelbeginn. Schön gewähltes, schnelleres Tempo im 3. Teil.

Negativ Im 3. Teil wirkt alles ein wenig unkontrolliert. Die halben Noten werden zu lange gesungen, was den Schwung hemmt. Auch werden die Punktarten nicht immer ganz exakt zusammen gesungen (Achtel knapp gehalten).

Dynamik (D)

Positiv Gestaltungsansätze sind vorhanden. 2. Teil sehr schönes "piano", und darauf folgend eine aufbauende Steigerung.

Negativ 1. Teil wenig Tragkraft (JT 4 und 12), kein Spannungsaufbau in den JT 7-8. 3. Teil (JT 1-12) eigentlich passend gestaltet. Wegen mangelnder Spannung aller drei Stimmen bleibt das "piano" aber fast wirkungslos. Da sich das Ganze ab JT 13 nochmals gleich wiederholt, können kaum Höhepunkte gesetzt werden. Erst ab JT 21 minimales "crescendo".

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Partiturgetreu einstudiert. Recht sichere Melodieführung der 1. Stimme.

Negativ Klangbild nicht immer transparent. In der Brustlage des 1. Teils werden die Töne "g" und "f" durch die 1. Stimme oft ungenau gesungen, teils überhöht, teils unterfasst. Im Teil 1 (JT 14) ungenaue Melodieführung der 2. Jodelstimme. Unsauberer Aufgang der 3. Stimme im 2. Teil (JT 8). Im 3. Teil "locker mit Tempo" singen die beiden oberen Stimmen in den "piano"-Stellen zu ungenau.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in	Rüegg Guido
Juror(in):	Hersche Hansueli
Juror(in):	Schöni Brigitte



Festbericht

Stand: 12.07.19

JT - Jodler Terzett, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 3253

**Zippert-Heinz Paula, Langwies
Inderbitzin Mariann, Flerden
Jäger Christian, Molinis**

E guete Stärn

Komponist: Peter Künzi

Gesamteindruck (GE)

Dieser Vortrag überzeugt teilweise durch seine feine und warme Art. Die 1. Stimme singt hell und sicher. Die anderen Stimmen vermögen nicht mit der führenden Stimme mitzuhalten. Dadurch wirkt der Vortrag stellenweise etwas unausgeglichen. Bei den Pianoteilen hingegen wirken die drei wieder wie eine Einheit und erzeugen eine schöne Stimmung. Dies berührt. Bewundernswert, dass diese nicht ganz einfache Komposition ohne Begleit gesungen wird. Schade, dass der Vortrag so farblos gestaltet wird.

Tongebung (T)

- Positiv Helle und klare Frauenstimmen, warme Männerstimme, weicher Klang in allen Lagen; gute Jodeltechnik.
- Negativ Frauenstimmen teilweise zu wenig rund, da zu wenig innere Mundöffnung. Dies führt zu leichtem Druck (und Überhöhung, auch der 1. Stimme). Die Tieflagen der 3. Stimme dürften resonanzvoller sein.

Aussprache (A)

- Positiv Die Jodelvokalisation ist sinnvoll gewählt und abwechslungsreich.
- Negativ Die Verständlichkeit fehlt oft. Den Konsonanten allgemein, vorab aber den Klingern, viel mehr Beachtung schenken. Vokale, z.B. E und I offener singen. Wortverbindungen, wie z.B. "Fründ_e" oder "und_üs" vermeiden. Absetzer in Satzmitte stören (z.B. LT 3 nach "söll"). Die "lü-jo" sollten durch Kehlkopfschläge, also "u-o" ersetzt werden.

Rhythmik (R)

- Positiv Gut gewähltes Grundtempo. Taktart ist spürbar mit regelmässigem Puls. Mit einer Ausnahme sind die Notenwerte exakt.
- Negativ Flüchtige Punktierung LT 11 der 3. Stimme.

Dynamik (D)

- Positiv Bereicherndes Anschwellen im Jodelteil der 3. Strophe. Ansatzweise recht gefühlvolle Gestaltung.
- Negativ Trotz der guten Ansätze wird der Vortrag zu gleichförmig und zu wenig abwechslungsreich dargeboten. Klare Höhepunkte werden vermisst, auch fehlen ausgeprägte Schwelltöne vor allem im Liedteil.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Das Lied wird partiturgetreu vorgetragen. Die Hochtöne gelingen im Jodelteil sicher. Die 1. Stimme singt durchwegs sehr rein und mit sicherer Stimmführung.
- Negativ Das Klangbild ist nicht immer transparent, stellenweise sogar deutlich getrübt. Die 2. Stimme singt in den LT 4 und 5, sowie in den JT 3, 4, 6 und 7 jeweils zu tief und unrein. Allgemein macht die 2. Stimme im Jodelteil viele unpräzise Intervallsprünge. Die Einsätze werden teilweise unsicher gemacht. Vereinzelt hört man Tonschwankungen der 1. Stimme. z.B. im LT 7 der 1. Strophe, sowie in den JT 4 und 5. der 2. Strophe und im JT 6 der 3. Strophe. Die 3. Stimme hat die Tendenz etliche Töne schleiftonartig anzusingen. Die Stimmführung der 3. Stimme wirkt dadurch zu wenig sicher.

Instrumentale Begleitung:

- Positiv
- Negativ

Juryleiter/in Lehner-Mutter Manuela
Juror(in): Hefti Simon
Juror(in): von Gunten Marie-Theres



Festbericht

Stand: 17.07.19

JQ - Jodler Quartett, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 3515

Dörig Armin, St. Gallen
Stricker David, Stein AR
Dietrich Konrad, Herisau
Bösch Walter, Waldstatt

E Melody

Komponist: Walter Stadelmann-Lötscher
Textdichter: Senta Simon

Begleitung: Streule Gabriel, Weissbad

Gesamteindruck (GE)

Was so vier Jodler präsentieren können, wird uns beim Zuhören dieses Quartett-Vortrags bewusst. Es ist beeindruckend, mit welcher Musikalität die Vier ihr Wettlied an Zuhörerschaft und Jury vermitteln. Wir können hierzu nur gratulieren und euch sagen, das ist "e Melodie" die nachhaltig klingt, uns vollends überzeugt und grosse Freude bereitet! Herzlichen Dank!

Tongebung (T)

Positiv Es ist beeindruckend welches homogenes, rundes und volles Klangbild die vier Jodler in ihrem Vortrag entwickeln. Hier sind Solisten am Werk die ihre Tongebung bestens beherrschen.

Negativ

Aussprache (A)

Positiv Deutlich und sehr gepflegt.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Die Anforderungen werden bestens erfüllt. Ruhig fließende Tempowahl und einwandfreie Einhaltung der Notenwerte, auch der Jodel-Hochton im LT4.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Mit dieser klaren, frischen Tongebung kann auch dynamisch reüssiert werden, was dann auch überzeugend und eindrucksvoll gelingt.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Durchwegs saubere Harmonie dieser vier sehr wohlklingenden Stimmen. Die Reinheit bleibt bis ins letzte Detail gewahrt, obwohl der ganze Vortrag eher laut wirkt.

Negativ

Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffischer, sehr angepasst und durch seine variantenreichen Zwischenspiele, wunderbar bereichernd!

Negativ

Juryleiter/in Wüthrich Matthias
Juror(in): Gerber Heidi
Juror(in): Inglin Felix



Festbericht

Stand: 17.07.19

JQ - Jodler Quartett, WSJV

Klasse 1

Vortrag 3495

**Eyer Nadja, Ried-Brig
Lehner-Mutter Manuela, Naters
Kuonen Thomas, Ried b. Brig
Pfammatter Rinaldo, Ried-Brig**

E Ängel

Komponist: Peter Künzi

Begleitung: Neff Frowin, Rothenthurm

Gesamteindruck (GE)

Wir hören eine sehr eindrückliche und berührende Darbietung dieser anspruchsvollen Komposition. Die strahlenden Frauenstimmen überzeugen und malen gemeinsam mit den sonoren Männerstimmen ein ausdrucksstarkes und harmonisches Gesamtbild. Der Liedteil überstrahlt den Jodelteil dabei sogar noch etwas in seiner Schönheit und Präzision. Wenn wirklich "jede Mönch cha Ängel sy", dann waren es diese fünf am heutigen Abend. Bravo!

Tongebung (T)

Positiv Die vier kultivierten, glanzvollen Stimmen vereinigen sich zu einer tragenden, klangvollen Einheit; ausgezeichnete Jodeltechnik.

Negativ

Aussprache (A)

Positiv Prägnant, gepflegt und natürlich. Gekonnte, fein abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Die Zäsuren sind richtig gesetzt - die Notenwerte werden eingehalten. Das Grundtempo ist gut gewählt. Der Melodiefluss ist beweglich und trotzdem natürlich.

Negativ Vereinzelt unpräzise Einsätze (z.B. in den JT 6 und 10).

Dynamik (D)

Positiv Das Potential in der Dynamik wird vollumfänglich ausgeschöpft. Die gefühlvollen Differenzierungen geben Spannungsauf- und -abbau die Hand. Sie sind vollumfänglich auf das Lied abgestimmt.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Durchwegs rein, mit transparentem Klangbild. Präzise Akkordwechsel und sichere Modulation. Sichere und partiturgetreue Stimmführung. Präzise Intervalle. Stabile Harmonietöne.

Negativ

Instrumentale Begleitung:

Positiv Der sehr griffsichere Begleiter schöpft musikalisch aus dem Vollen und überzeugt mit virtuosem und phantasievollem Begleitspiel. Dennoch sei die Frage erlaubt, ob eine Begleitung bei vier solchen Stimmen überhaupt nötig ist.

Negativ Die frechen Zwischenspiele zeugen von viel Spielwitz, passen jedoch teilweise nicht ganz zum nachdenklichen Text.

Juryleiter/in Zeller Marc
Juror(in): Gerber Heidi
Juror(in): Haas Philipp



Festbericht

Stand: 17.07.19

JQ - Jodler Quartett, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 3245

**Frick Walter, Urnäsch
Brülisauer Marcel, Appenzell
Keller Hans, Appenzell
Sutter Thomas, Weissbad**

Appenzeller Naturjodel

Komponist: Tradition
Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

Den 4 Männern gelingt es mit ihrem Gesang eine wohlige Stimmung im Konzertlokal zu verbreiten. Man lauscht gespannt den einzelnen Teilen und fühlt sich bei diesen Melodien getragen. Schön ist, dass sich die einzelnen Teile untereinander differenzieren und wir so einen wunderbaren Querschnitt dieser traditionellen Musik bekommen. Die 1. Jodelstimme stösst in den Hochtönen teilweise an ihre Grenzen, wodurch gewisse Passagen verkrampt und noch etwas farblos erklingen. Zudem ist es schade, dass die beiden Begleitstimmen oftmals oktavierend und so die Klangentwicklung teilweise erheblich einschränken.

Tongebung (T)

Positiv Kräftig und rund. Warm und tragend in der 2. Jodelstimme. Beherrschte Jodeltechnik. Ausgeglichen, mit gut passenden Stimmen.

Negativ Öfters gepresst und mit wenig strahlenden Hochtönen in der 1. Jodelstimme. Vereinzelt kurzatmig. Begleitstimmen in Piano-Abschnitten etwas spannungslos.

Aussprache (A)

Positiv Abgestimmt, passende Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Präzise Wechsel der Stimmen und angenehme, passende Tempi in den einzelnen Teilen.

Negativ Im ersten Teil des Rugguserli stören die Zäsuren der ersten Jodelstimme den Melodiefluss etwas.

Dynamik (D)

Positiv Das ganze Rugguserli ertönt gefühlvoll und mit einer authentischen Innigkeit. Die einzelnen Teile werden dynamisch fein herausgearbeitet und mit der wunderbar fein präsentierten Wiederholung des 4. Teils gekrönt. Das geht unter die Haut!

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Sichere Intonation; das harmonische Klangbild bleibt stets gewahrt.

Negativ Der 1. Jodler singt teilweise Schleif-Hochtöne; die Stimmführung der Bässe ist nicht immer ganz klar, schwankt von sehr genau über leise bis fast unhörbar.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Wüthrich Matthias
Juror(in): Gerber Heidi
Juror(in): Zeller Marc



Festbericht

Stand: 16.07.19

JQ - Jodler Quartett, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 3266

**Hablützel Monika, Rafz
Brunner Sabine, Weiach
Gfeller Roger, Weiach
Kramer Andreas, Rafz**

Heiwäg

Komponist: Jean Cléménçon
Textdichter: Kurt Leutert

Gesamteindruck (GE)

Das Quartett ist sehr engagiert und versucht das Lied zu gestalten, was insgesamt zu einem guten Vortrag führt. Das Gesamtbild kann der einzelnen Mängel in den Sparten wegen nicht ganz überzeugen. Vor allem der Jodel wirkt zu gleichförmig.

Tongebung (T)

- Positiv Helle und klare Frauenstimmen im Liedteil. Von der 1. Jodelstimme sind gekonnte Kehlkopfschläge zu hören.
- Negativ Der 2. Bass ist in tiefen Lagen wenig tragend. Eine gute Tonstütze fehlt bei allen Stimmen, bei einigen mehr, bei andern weniger. Dies ist bei der 2. Jodelstimme insbesondere im Jodel spürbar und die Schlusstöne werden von allen zu wenig gestützt. Das Klangbild ist so oft wenig ausgeglichen.

Aussprache (A)

- Positiv Der Textteil ist verständlich, gut gewählte und schön abgestimmte Jodelvokalisation.
- Negativ Kleine Ungenauigkeiten sind zu verzeichnen (z.B. die Artikulation bei "s'Chilchli" oder der Schluss-T bei "Wort").

Rhythmik (R)

- Positiv Leichte Auftakte. Natürlicher Melodiefluss bei passendem Tempo.
- Negativ Etliche Verstösse werden registriert: beispielsweise zu kurz geratene Viertelnote (LT 1) und Punktirte (LT 3 und 9). Im JT 7 gerät die Achtelnote zu lang.

Dynamik (D)

- Positiv Man ist bemüht, textgemäss zu gestalten. Auch im Jodel ist ein gewisser Differenzierungswille feststellbar.
- Negativ Die eingesetzten Gestaltungselemente erzielen im Jodel eine kaum wahrnehmbare Wirkungen: Zu wenig kompakte Schwelltöne; mehrheitlich kontrastarm. Es fehlen hauptsächlich ausgeprägte Spannungs- und Entspannungselemente.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Die angestimmte Tonart H-Dur wird bis zum Schluss gehalten.
- Negativ Einige ungenaue Einsätze sind festzustellen (z.B. in den LT 4, 7 sowie 8-9), sowie unsaubere Intervalle bei den Jodelstimmen, mal da, mal dort. Die 2. Jodelstimme unterfasst das "b" im JT 8. Der 2. Bass oktaviert nach eigenem Gutdünken (z.B. im LT 3, oft auch in den LT 6 und 11 und singt im JT 13 "f" statt "c").

Instrumentale Begleitung:

- Positiv
- Negativ

Juryleiter/in Studer Gody
Juror(in): Meier-Bösch Heidi
Juror(in): Moor Ueli



Festbericht

Stand: 11.07.19

JQ - Jodler Quartett, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 3523

**Koller Ueli, Teufen
Tanner Edi, Niederteufen
Preisig Ruedi, Teufen AR
Streule Ivo, Untereggen**

Zäuerli

Komponist: Tradition
Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

Es ist sehr beeindruckend, wie die Jodler der Reihe nach stimmenweise in die einzelnen Teil einsteigen. Dies beweist hohe Musikalität und gutes harmonisches Verständnis. Sowohl die Zuhörer im Saal wie auch die Jury sind begeistert von diesem wunderschönen Vortrag der ganz besonderen Art.

Tongebung (T)

Positiv Wunderschöne Stimmen, tragend, warm und rund. Strahlende Hochtöne.

Negativ

Aussprache (A)

Positiv Für diese Region typische Vokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Einheitliche Einsätze, exakte Betonungen, regelmässiger Puls, natürlicher und sinnvoller Melodiefluss, ohne Stress gesungen - wunderbar.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Abwechslungsreich und ausgeprägte Dynamik, klare Höhepunkte, sehr schöne Melodiebögen, natürlicher Spannungsaufbau und zurück zur Entspannung.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Sichere Tonartwechsel. Klangbild transparent.

Negativ Jodel Teil A: Stufenwechsel h-moll leicht getrübt. Teil BB Einsatz 2. Jodler nicht ganz sicher. Im Jodelteil CC leicht zu tief geratenes Fis. Zum Schluss 1/4 Ton gesunken.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Aebischer Marianne
Juror(in): Brunner-Messerli Regula
Juror(in): Hirsbrunner Doris



Festbericht

Stand: 16.07.19

JQ - Jodler Quartett, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 3478

**Kuratli Alfred, Neu St. Johann
Forrer Josef, Wattwil
Roth Ruedi, Hemberg
Roth Michael, Bächli (Hemberg)**

Zäuerli

Komponist: Tradition
Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

Sehr sennischer, stimmungsvoller und natürlicher Vortrag. Man wähnt sich auf einer Alpweide in der Abendsonne. Unverfälscht und echt wird uns dieses Zäuerli vorgetragen.

Tongebung (T)

Positiv Resonanzvoller, runder, warmer Quartettklang. Beherrschte Jodeltechnik mit guter Tonstütze. Klare, kräftige Jodelstimmen.

Negativ Eine geringfügige Einschränkung gilt der 2. Jodelstimme (Überstimme), welche über weite Teile stark dominiert.

Aussprache (A)

Positiv Charakteristische Vokalisation der Jodelstimmen.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Natürlicher Melodiefluss, passende Tempowechsel.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Abwechslungsreich und gefühlvoll gestaltet. Schöne Melodiebogen mit deutlichem Spannungsaufbau.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Präzise Tonartenwechsel, dem Jodel genau angepasst. Meist transparentes, reines Klangbild.

Negativ Jodelteile AA Anfangston G also C-Dur, leicht sinkend bis Jodelteil B. Dieser beginnt mit dem etwas zu tief geratenem D. Ab Jodelteil BB besteht eine leichte Sinktendenz.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Röthlisberger-Ryser Andrea
Juror(in): Brunner-Messerli Regula
Juror(in): Wyss Barbara



Festbericht

Stand: 17.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 3105

Adliswil, Jodel-Doppelquartett TV Adliswil

Bis z'friede

Leitung: Scheifele Christian, Kilchberg ZH

Komponist: Willi Valotti
Textdichter: Jakob Düsel

Gesamteindruck (GE)

Auch wenn der Beginn, nach einem ungenauen Anstimmen, etwas schwerfällig wirkt und unrein klingt, hören wir einen abwechslungsreichen Vortrag. Die Hauptmelodie zu Strophenbeginn kommt jedoch zu wenig zum Tragen. Die harmonischen Hürden der Komposition gelingen nicht durchwegs und belasten so den Gesamteindruck.

Tongebung (T)

Positiv Ausgeglicherer Chorklang im Liedteil. Tragend, klangvolle 1. Stimme. Beherrschte Jodeltechnik.

Negativ Chor und Jodlerinnen stützen vereinzelt zu wenig gut. Die Jodlerinnen klingen bei Forte-Stellen gepresst. Der 1. Tenor verfügt im Jodelbegleit über zu wenig Klang und Tragkraft.

Aussprache (A)

Positiv Verständlich und meistens gepflegt.

Negativ Vereinzelt zu wenig deutliche Schlusskonsonanten z.B. bei "nöd", "gar" oder "wit". Die Jodelvokalisation dürfte etwas abwechslungsreicher sein.

Rhythmik (R)

Positiv Partiturgetreu. Die charakterliche Veränderung ab LT 3 mit der Vorgabe "rhythmisch" wird schön umgesetzt.

Negativ Die Sechzehntel-Figur auf dem zweitletzten Viertel des 1. Basses am Schluss der Strophe ist nicht hörbar. Der Einsatz der Chorbegleitung bei JT 1 ist nicht einheitlich, wie auch der Abschluss zur Viertelpause auf den 3. Schlag. Dasselbe gilt für JT 5. Im JT 2 finden die Viertelpausen keine Beachtung. Der Schluss im Jodelteil wirkt überaus schleppend. Die gewünschte Agogik mit Ausnahme von LT 3-6 fehlt fast durchwegs.

Dynamik (D)

Positiv "...schint heiter wieder d'Sunne" in der 3. Strophe wird textgemäss gestaltet. Die dynamische Gestaltung im Jodel ist teilweise überzeugend.

Negativ Das Piano zu Beginn der 1. Strophe wird nicht umgesetzt. Dem Jodel fehlt von Beginn bis JT 4 der Spannungsbogen. Der 2. Forte-Teil könnte im Vergleich mit JT 1-4 stärker hervorgehoben werden.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Allgemein transparentes Klangbild.

Negativ Unexakter Halteakkord auf "lohnt" und "z'Gascht" in der 1. und 2. Strophe. Fehlende Tieftöne der 2. Bassstimmen. Schwankende Halteakkorde in "g'stru-bi Wy-li" und "blieb fröh-lich". Unsichere Stufenwechsel durch den Chorbegleit in den JT 3 und 7.

Juryleiter/in Schüpbach Stephan
Juror(in): Ammann Matthias
Juror(in): Rubin Klaus



Festbericht

Stand: 26.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 3224

Abtwil SG, Jodelhörli Alpsteinblick

Im Frühling

Komponist: Klaus Dobler

Leitung: Manser Christian, Andwil

Gesamteindruck (GE)

Ein sehr gefühlvoller Vortrag, der überzeugt und berührt. Die harmonischen Trübungen im Jodelteil schmälern den Gesamteindruck ein wenig.

Tongebung (T)

Positiv Spannungsvolle, runde und warme Tongebung. Ausgewogene Atem- und Tonstütze. Würdiger Jodel mit beherrschter Jodeltechnik und strahlenden Hochtönen.

Negativ Tonkratzer im JT 12 der 2. Jodelstimme im 3. Jodel.

Aussprache (A)

Positiv Vorbildliche Klinger. Prägnante Aussprache. Passende Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Das Lied wird rhythmisch partiturgetreu vorgetragen. Schöne, ausgeprägte Ritardandi im Jodelteil.

Negativ Die Punktierungen in den LT 1 (2. Strophe), 4 (3. Strophe) und 12 (2. Strophe) werden zu wenig ausgesungen.

Dynamik (D)

Positiv Abwechslungsreiche und sinnvolle Gestaltung während des ganzen Vortrages. Sehr schöner Spannungsaufbau in der 1. und 2. Strophe in den LT 9-11. Die Begleitstimmen untermalen die Jodelstimmen mit spannungsvollen Crescendi und Decrescendi.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die Chorbegleitung ist sehr stabil und eine verlässliche Stütze für die Jodelstimmen. Die Tonhöhe wird über den ganzen Vortrag gehalten.

Negativ Das "a" zu Vortragsbeginn ist etwas zu hoch angestimmt. Der H-Dur-Akkord im LT 4 hängt stets tief, dies vor allem in der 3. Strophe. Das Pfeifduett im LT 7 ist in beiden Stimmen unrein. Das "e" in den JT 5 und 7 wird tendenziell zu tief intoniert sowie auch die Passage der 2. Stimme im JT 12 vor allem in der 3. Strophe.

Juryleiter/in Rubin Klaus
Juror(in): Ammann Matthias
Juror(in): Weber-Widmer Karin



Festbericht

Stand: 16.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 3

Vortrag 3367

Affoltern am Albis, Jodlerklub Affoltern am Albis

Es Lied wo ds Härz erfreut

Komponist: Adolf Stähli

Leitung: Lüscher-Stalder Therese, Auw

Gesamteindruck (GE)

Der Liedteil ist hier ganz klar positiv hervorzuheben, hier vermag der Vortrag das Herz noch recht zu erfreuen. Der Soloteil und vor allem der Jodelteil sind mit sehr vielen Mängeln und Verstössen behaftet. So wirkt der Vortrag gesamthaft verhalten und farblos: es fehlt die Tiefenwirkung. Der glaubhafte Start zeigt, dass der Jodlerklub durchaus in der Lage ist mit viel Fleiss und grundlegender seriöser Probearbeit eine bessere Klassierung zu erreichen.

Tongebung (T)

Positiv In den LT 1-8 zeigt sich der Chor klangvoll und rund.

Negativ Den Jodelstimmen fehlt es an Resonanz und Tonstütze, die Stimmen klingen zu wenig standhaft mit fehlender Tragkraft. Die Jodeltechnik wird zu wenig beherrscht, sämtliche Kehlkopfschläge werden umgangen. Die Begleitstimmen mit dumpfer und glanzloser Tongebung.

Aussprache (A)

Positiv Einheitlich und verständlich. Passende Jodelvokalisation.

Negativ Unerlaubte Wortverbindungen wie z.B. "tönt_es" oder "weis_i".

Rhythmik (R)

Positiv Gut gewähltes Grundtempo mit spürbarer Taktart vom Start bis zum LT 8 und in den LT 16-20.

Negativ Ungenaue und schwammige Notenwerte vom Chorbegleit im Soloteil, wie auch im Jodelteil. Ungenaue, flüchtige Punktierungen des Solisten in den LT 8-15. Schwerfällige Temponahme im ganzen Solo- wie auch besonders im Jodelteil. Hier sind auch die Einsätze aller Stimmen metrisch immer wieder verschoben. Somit ist auch die Taktart schwer erkennbar. Uneinheitlicher und verschobener Einsatz im LT 5 «nüt schö-ners» in der 3. Strophe.

Dynamik (D)

Positiv Der Liedteil wird mit Ausnahme vom Soloteil recht abwechslungsreich und glaubhaft gestaltet mit recht gelungenen Crescendi / Decrescendi.

Negativ Der Solo- wie auch der Jodelteil sind jeweils sehr gleichförmig, kontrastarm und wenig abwechslungsreich. Hier fehlen klare Melodiebögen, Höhepunkte wie natürliche Schwelltöne.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv In den LT 1-8 und 16-20 mit ganz kleinen Einschränkungen rein.

Negativ Schon beim Anstimmen ist eine kleine Unsicherheit hörbar. Über den ganzen Vortrag sind Tonschwankungen festzustellen und man ist zum Schluss ein etwas tiefer als F-Dur. Ganz leichte Trübung in allen Strophen im LT 4. Der gesamte Solo- wie auch der Jodelteil sind aber von allen Stimmen durchwegs stark getrübt und durchwachsen von vielen Ungenauigkeiten, sowie einigen kaum nachvollziehbaren Tonfolgen. Eine Auflistung der Fehler würde hier zu weit führen.

Juryleiter/in Hefti Simon
Juror(in): Hersche Hansueli
Juror(in): Schöni Brigitte



Festbericht

Stand: 19.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 3318

Altnau, Jodelclub Seebuebe

Mys Vaterhus

Leitung: Meyer Jürg, Herisau

Komponist: Hans Walter Schneller
Textdichter: Jakob Düsel

Gesamteindruck (GE)

Der gepflegte, gefühlvolle Liedbeginn ist vielversprechend. Leider lässt die Konzentration nach. Im Jodel fehlen die Höhepunkte.

Tongebung (T)

Positiv Weiche, warm klingende und runde Tongebung. Gute Jodeltechnik, richtig eingesetzte Kehlkopfschläge.

Negativ Nachlassen der Tongebung gegen den Schluss des Vortrags.

Aussprache (A)

Positiv Offene, weich gehaltene Vokale mit gut verständlichen Anfangskonsonanten.

Negativ Schlusskonsonanten T, S und R oft schwach hörbar. Sie werden nicht immer ausgesungen.

Rhythmik (R)

Positiv Grundsätzlich korrekt einstudiert. Das Grundtempo ist gut gewählt.

Negativ Im JT 6 wird der Akkord nur zwei Schläge ausgehalten statt drei.

Dynamik (D)

Positiv Schöne Ansätze sind vorhanden. Ansprechendes Piano in der 3. Strophe, LT 9-16.

Negativ Die Vorgaben des Komponisten werden nur teilweise beachtet. Zum Beispiel in der 1. Strophe, LT 6 und in den LT 13-15 sollte je eine dynamische Steigerung stattfinden. Diese werden nicht ausgeführt. Melodiebogen (das Singen mit Choralatmung über mehrere Takte) fehlen. In den LT 2, 6 und 14 atmet der ganze Chor. Schwelltöne der Jodel- wie auch der Begleitstimmen im Jodelteil fehlen, alles bleibt im Mezzoforte stecken.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die Jodelstimmen intonieren exakt und partiturgetreu.

Negativ Durch Tonfehler einerseits, sowie ungenaue Stimmführung werden mehrere Akkorde falsch intoniert z.B. 2. Bass im LT 2 singt bei "lit" das tiefe "f", im LT 3 "b" statt "h", im LT 13 "a" statt "as" und im LT 14 das "e" zu tief. 2. Tenor im LT 14 "c" statt "cis". 1. Tenor im LT 16 das "d" zu hoch. Der Chor sinkt während des Vortrags um einen Halbton.

Juryleiter/in Rubin Klaus
Juror(in): Ammann Matthias
Juror(in): Weber-Widmer Karin



Festbericht

Stand: 17.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 3425

Alt St. Johann-Unterwasser, Churfirstenchörli

Toggenburger Naturjodel

Leitung: Bürgler-Zimmermann Katja, Nesslau

Komponist: Tradition
Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

Eine natürliche und sennische Darbietung. Der Heimatschein bleibt stets gewahrt und der Stolz auf das Toggenburg ist förmlich spürbar. Dass die verschiedenen Jodelteile durch wechselnde Jodelstimmen gesungen werden, ist häufig anzutreffen. Hier findet stellenweise auch mitten im Teil eine Ablösung statt, was eher untypisch ist. Wir hören eine Darbietung, welche das Publikum und die Jury gleichermaßen in ihren Bann zieht. Ein vortrefflicher Beweis dafür, dass die Bewahrung von Traditionen in unserem Brauchtum immer noch begeistern kann. Ein würdiger Schlusspunkt für einen schönen Konzertblock.

Tongebung (T)

Positiv Klangvoll und tragend. Ausgeglichen und sehr natürlich. Bewegliche Jodelstimmen in allen Teilen.

Negativ Vereinzelt etwas flackrig und flach, jedoch lediglich zufälliger Art (z.B. Schlussston im A-Teil, die übernehmende Jodelstimme im B-Teil, Start in den C-Teil).

Aussprache (A)

Positiv Typisch, dem Heimatschein angepasst.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Grundtempo gut gewählt. Natürlicher und urchiger Melodiefluss.

Negativ Vereinzelt unpräzise Choreinsätze.

Dynamik (D)

Positiv Der Vortrag wirkt sehr gefühlvoll und typisch für einen Toggenburger Naturjodel.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Rein, mit präzisen Akkordwechseln. Meist präzise Intervalle. Stabile Harmonietöne.

Negativ Der Chor steigt gegen Ende des Vortrags vom angestimmten Fis-Dur um einen Halbton nach G-Dur. Vereinzelt kleine Trübungen in den Jodelstimmen (z.B. Schlussston im A-Teil, Start in den C-Teil).

Juryleiter/in Zeller Marc
Juror(in): Gerber Heidi
Juror(in): Haas Philipp



Festbericht

Stand: 16.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 3491

Altstätten, Jodlerklub

Es schöns Daheim

Komponist: Ueli Moor

Leitung: Fitze-Bissig Hedy, Gais

Gesamteindruck (GE)

Wir hören einen ausdrucksstarken Vortrag, gefühlvoll und kultiviert. Eine Einschränkung gilt den vielen unnötigen Zäsuren, die den Melodiefluss stocken lassen.

Tongebung (T)

Positiv Warmer und runder Chorklang. Helle, klare Jodelstimmen mit strahlenden Hochtönen.

Negativ Die Tragkraft der 2. Tenor- und 2. Bassstimmen ist teilweise zu wenig da und deshalb ist der Chorklang nicht immer ausgeglichen.

Aussprache (A)

Positiv Meist gut verständliche Aussprache. Gut abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ Teilweise fehlende Konsonantenspannung, z.B. r und t/d in plätschret, dafür, fründlech etc.

Rhythmik (R)

Positiv Gut gewähltes Grundtempo, passende Tempowechsel. Taktart deutlich spürbar.

Negativ Viele unnötige Zäsuren lassen einen natürlichen Melodiefluss nicht zu. Stellenweise undeutliche Notenwerte des Chors im Jodelteil.

Dynamik (D)

Positiv Abwechslungsreich, gefühlvoll und textgemäss gestaltet. Deutlicher Spannungsaufbau mit schönen Schwelltönen.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Sichere Einsätze und Stimmführung.

Negativ Das Lied wird in C-Dur angestimmt. Die erste harmonische Trübung entsteht im LT 8. Die Tenorstimmen unterfassen die Töne bei "Mir hii hie", demzufolge unterfassen auch die Bassstimmen ihren Einsatz an der gleichen Stelle. Kleine weitere Trübungen folgen, z.B. Akkord im LT 4 oder 1. und 2. Jodelstimme im JT 1. Der Chor beendet das Lied auf H-Dur.

Juryleiter/in Röthlisberger-Ryser Andrea

Juror(in): Brunner-Messerli Regula

Juror(in): Wyss Barbara



Festbericht

Stand: 16.07.19

JG - Jodler Gruppe, ZSJV

Klasse 1

Vortrag 3489

Andwil SG, Jodlergruppe Herzbluet

I wett e Rose finde

Leitung: Manser Christian, Andwil

Komponist: Jürg Röthlisberger
Textdichter: Michael Stettler

Gesamteindruck (GE)

Uns allen bleibt ein ausdrucksstarker, äusserst kultivierter, wie auch sehr nachhaltiger Vortrag in Erinnerung, welcher kaum Wünsche offen lässt. Hervorragend wie gefühlvoll und innig die Jodlergruppe Herzbluet uns zu begeistern vermag. Dass statt der Tenöre, der 2. Bass die 2. Liedstrophe beginnt, wird als gelungene Bereicherung empfunden. Die ganz wenigen Mängel fallen hier gesamtheitlich betrachtet kaum ins Gewicht. Bravo.

Tongebung (T)

- Positiv Sehr ausgeglichener Chorklang. Der Stimmsitz ist richtig und die Tonstütze sehr gut. Die Jodelstimmen beherrschen die Jodeltechnik gut.
- Negativ Im JT 12 singt die 2. Jodelstimme das "g" jeweils leicht kehlig. Vereinzelt gepresste und grelle Hochlagen der 1. Jodelstimme wie z.B. in den JT 7 und 12.

Aussprache (A)

- Positiv Deutlich und klar verständlich. Gut abgestimmte Jodelvokalisation.
- Negativ

Rhythmik (R)

- Positiv Sehr gut gewähltes Grundtempo mit sinnvollem Melodiefliess. Taktart ist deutlich spürbar mit durchwegs regelmässigem Puls. Einheitliche Einsätze.
- Negativ Zu kurze Punktierung im LT 1 in der 1. und 3. Strophe. Jeweils zu kurz geratene Viertel im LT 6 nach der halben Note.

Dynamik (D)

- Positiv Ausgesprochen gefühlvolle, abwechslungsreiche, wie auch textgemässe Gestaltung, mit sehr schönen Schwelltönen und ausgeprägten Höhepunkten.
- Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Nach sofortigem Ansteigen von C- nach Cis-Dur, wird diese Tonart dann bis zum Schluss sicher gehalten. Transparentes Klangbild mit sicherer Stimmführung.
- Negativ Leichte Trübung im LT 12 der 1. Strophe. Ungenaues "d" beim Einstieg im LT 2 in der 3. Strophe. Unreines "g" der 2. Jodelstimme im JT 12 in der 2. Strophe.

Juryleiter/in Hefti Simon
Juror(in): Hersche Hansueli
Juror(in): Schöni Brigitte



Festbericht

Stand: 17.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 3102

Appenzell, Cha we cha

Rugguserli

Leitung: Dörig Melanie, Luzern

Komponist: Tradition
Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

Sehr originell, gefühlvoll und nachhaltig. Leider bleiben Spannungsbögen aus.

Tongebung (T)

Positiv Runder, warmer Klang.

Negativ Der 1. Jodelstimme empfehlen wir das Verbessern der Atemstütze, sie jodelt kurzatmig, der Melodiefluss wird immer wieder unterbrochen.

Aussprache (A)

Positiv Weiche, gut abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Präzise Einsätze und Akkordwechsel der Begleitstimmen. Gut spürbarer Puls.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Der Vortrag wirkt sehr gefühlvoll und ruhig. Die 1. Jodelstimme singt sehr schöne Schwelltöne; Spannung und Entspannung sind bei ihr während dem ganzen Vortrag deutlich zu spüren. .

Negativ Die Begleitstimmen wirken immer sehr ruhig, fast schon eintönig; auch im leichtfüssigeren Teil C. Während des ganzen Vortrages kein Anschwellen, keine Spannung / Entspannung.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Reine Akkorde während es ganzen Vortrags. Sehr gute Intonation der Jodelstimmen.

Negativ

Juryleiter/in Rubin Klaus
Juror(in): Ammann Matthias
Juror(in): Weber-Widmer Karin



Festbericht

Stand: 17.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 3249

Appenzell, Doppelquartett Pfiifestier

Z` Alp

Leitung: Haas Philipp, Appenzell

Komponist: Valotti Willi
Textdichter: Koch Lina

Gesamteindruck (GE)

Der Vortrag beginnt frisch und der "Freude am z'Alp gehen" entsprechend. Allerdings wird die Komposition in den weiteren Strophen textlich dann eher zu wenig ausgestaltet. Im Jodel ist es so, dass der 1. Teil noch sennisch und durchaus passend daherkommt, allerdings fehlt ihm im 2. Teil klar die Frische, die Freude "z'Alp fahren zu können". Hier bleibt er in seiner Ausdrucksweise noch zu verhalten, zu zögerlich. Wir sind überzeugt, dass sich, wenn in diesem Teil mit etwas mehr Frische gejodelt, und noch etwas mehr auf den Liedtext eingegangen wird, daraus ein noch überzeugenderer Gesamteindruck für die ganze Darbietung einstellt.

Tongebung (T)

Positiv Die aus sieben Jodlern bestehende Formation entwickelt einen schönen, runden und ausgeglichen Klang. Die 1. Jodelstimme erklingt sennisch, und gröstenteils klingvoll.

Negativ Durch das Ansteigen, klingen die "e" in den JT 3, 5, 11, 13, und 15, sowie der der Hochtton "f" im JT 14 gepresst, und verkrampft.

Aussprache (A)

Positiv Klare, gepflegte und ausgeprägten Klingern versehene Sprache. Vokalisation im 1. Teil des Jodels abgestimmt.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Sicheres Taktgefühl und ein ruhiges, sinniges Tempo.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Im Liedteil ist eher eine gewisse Dynamik auszumachen.

Negativ Mit den vorhandenen stimmlichen Qualitäten müssten die dynamischen Möglichkeiten vielfältiger und mit mehr Wagnis genutzt werden. Mit konstanter Gleichmässigkeit und mit wenig gestalterischen Überraschungen oder freudvoller Prägung, verlaufen Lied und Jodel doch eher zu verhalten. Der Textbezug kommt musikalisch wenig zum Ausdruck.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Der Vortrag wird in B-Dur angestimmt und die Harmonie gut gewahrt. Das Klangbild ist transparent, im Lied- wie im Jodelteil.

Negativ Der Chor steigt ab dem Jodelteil in der 1. Strophe nach H-Dur. Diese Tonart wird dann bis zum Schluss gehalten. Die wohl sauber interpretierten Hochtöne des Jodlers wirken etwas verhalten, tangieren die Reinheit grundsätzlich nicht.

Juryleiter/in Wüthrich Matthias
Juror(in): Gerber Heidi
Juror(in): Inglin Felix



Festbericht

Stand: 19.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 3296

Appenzell, Engel-Chörli

Mis Vaterhus

Komponist: Dölf Mettler

Leitung: Koller Emil, Appenzell

Gesamteindruck (GE)

Wir hören einen wunderschönen und eindrücklichen Vortrag, an den wir uns gerne zurück erinnern. Das Vaterhus wird glaubhaft, liebevoll und herzlich besungen.

Tongebung (T)

Positiv In allen Stimmen geschmeidig weich und sehr dehnungsfähig mit korrektem Stimmsitz. Richtig wohlklingende Jodelstimmen mit beherrschter Jodeltechnik.

Negativ

Aussprache (A)

Positiv Erarbeitet und gepflegt, angepasste Jodelvokalisation.

Negativ Im Solo-Teil, LT 10 und 11, ist bei "us" und "Vater-hus" das S nicht hörbar. In den LT 11 und 15 wird bei "alte" ein N vorangesetzt "n'alte".

Rhythmik (R)

Positiv Exakt einstudiert.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Das Lied wird gefühlvoll und abwechslungsreich gestaltet. Im Jodelteil werden wunderbare Melodiebögen gesungen. Schöne Schwelltöne im Jodelteil.

Negativ Im Strophenteil könnten die Melodiebögen über 4 Takte ausgebaut werden.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die durchwegs reinen Stimmen ergeben ein wunderschön transparentes Klangbild.

Negativ

Juryleiter/in Rubin Klaus
Juror(in): Hirsbrunner Doris
Juror(in): Weber-Widmer Karin



Festbericht

Stand: 17.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 3182

Appenzell, Jodelchörli Wildkirchli

Rugguserli

Leitung: Meier-Bösch Heidi, Herisau

Komponist: Tradition
Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

Eine in allen Teilen überzeugende Darbietung. Das Rugguserli zeigt uns sehr gefühlvoll und glaubhaft die Appenzeller Natürlichkeit auf. Eine Delikatesse für Zuhörer und Jury! Die Innigkeit, mit welcher dieses Rugguserli dargeboten wird, erzeugt eine sphärische Stimmung, welcher man sich nicht entziehen kann und versetzt die Zuhörer innerlich in die Appenzeller Bergwelt.

Tongebung (T)

Positiv Kultivierte, gut geschulte, runde und tragende Stimmen, welche sehr gut zusammenpassen. Ein Wohlklang!

Negativ

Aussprache (A)

Positiv Dem Heimatschein typisch angepasste Vokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Dem Heimatschein dieses typischen Rugguserli entsprechend ist eine deutliche Rhythmisierung nicht klar auszumachen. Natürlicher Melodiefluss

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Durch ausgeprägte schöne Melodiebögen mit grossen Spannungselementen wird durch Vorjodler und Begleitchor eine unaufdringliche aber dennoch herausragende Dynamik erzeugt. Wunderschönes gemeinsames Anschwellen gegen den Schluss der jeweiligen Phrasen und dann gleichmässiges Verklängen auf den Schlussakkorden.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Klare Stimmführungen durch Vorjodler und präzise Begleitstimmen. Tonreiner Vortrag. Der Schluss, mit dem verhallenden Klang, bis ins noch tragende "piano", von Chor und Jodler, sind das "Tüpfchen auf dem i".

Negativ

Juryleiter/in Inglin Felix
Juror(in): Gerber Heidi
Juror(in): Hunziker Matthias



Festbericht

Stand: 22.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 3252

Appenzell, Jodelgruppe Öhrli Chörli Appenzell

Vebschau-Morge

Komponist: Dölf Mettler

Leitung: Streule Stephan, Brülisau

Gesamteindruck (GE)

Der junge Chor besingt den "Vebschau-Morge" detailreich und feinsinnig. Es ist kein Chor der lauten Töne, was man bei dieser Komposition eher erwarten würde. Trotzdem hinterlässt der Vortrag beim Zuhörer einen nachhaltigen Eindruck.

Tongebung (T)

Positiv Tragender Klang. Durchwegs gute Tonstütze. 1. Jodelstimme hell und klar. Natürliche, resonanzvolle 2. Jodelstimme.
Negativ Dem Chorklang fehlt ein starkes Bassfundament.

Aussprache (A)

Positiv Verständlich. Leichte Endsilben. Gut abgestimmte, abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Negativ Einige Konsonanten dürften etwas gepflegter sein z.B. bei "Hag", "nüd", "Leischtig und "arm".

Rhythmik (R)

Positiv Die Rhythmik ist passend, musikalisch und natürlich.
Negativ Die Achtel-Bewegungen im 2. Tenor und im 2. Bass in den LT 13, 15 und 19 sind nicht hörbar.

Dynamik (D)

Positiv Textgemässe, klare, dynamische Gestaltung.
Negativ Leider geht im LT 22 nach "arm" die gut aufgebaute Spannung verloren, welche bis LT 24 halten müsste.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Sichere Einsätze, beherrschte Akkordwechsel, transparentes Klangbild.
Negativ Nur kleine Trübungen im LT 7 der 1. Strophe, leicht schwankende Intonation der Bassstimmen. Etwas unsicherer Ton "a" der 1. Jodelstimme in den JT 2 und 10.

Juryleiter/in Schüpbach Stephan
Juror(in): Ammann Matthias
Juror(in): Rubin Klaus



Festbericht

Stand: 19.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 3453

Appenzell, Jodlergruppe Hirschberg

wenn d`Hirschberger zaurid

Komponist: Hinrichs Richard

Leitung: Fässler Bernadette, Herisau

Gesamteindruck (GE)

Wir hören ein gefühlvolles Zäuerli. Einfallsreich "zaurid d'Hirschberger", z.B. mit den passenden moll-Akkorden der Stufe II und vielem mehr.

Tongebung (T)

Positiv 1. Stimme mit rundem, immer sehr vollem Klang. 2. Jodelstimme fährt fein passend nach. Begleitstimmen stets sonor stützend.

Negativ

Aussprache (A)

Positiv Wunderbar passend gewählte Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Das gewählte Tempo ist passend, der Puls spürbar. Präzise Einsätze und Akkordwechsel aller Stimmen.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Natürliche dynamische Gestaltung durch die Jodelstimmen. Es werden schöne, feine Piani gesungen.

Negativ Die Begleitstimmen wirken den ganzen Vortrag hindurch zurückhaltend. Spannung und Höhepunkte fehlen.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Durch alle Teile durchwegs klares und transparentes Klangbild, absolut rein, mit sicheren Einsätzen und schönen Hochtönen. Die nicht einfachen Stufenwechsel werden vom Chor problemlos gesungen.

Negativ

Juryleiter/in Rubin Klaus
Juror(in): Hirsbrunner Doris
Juror(in): Weber-Widmer Karin



Festbericht

Stand: 16.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 3022

Arbon, Jodlerclub Echo vom Bodensee

Bärgblueme

Leitung: Meyer Jürg, Herisau

Komponist: Emil Herzog
Textdichter: Fritz Fankhauser

Gesamteindruck (GE)

Der Vortrag "Bärgblueme" wird uns anschaulich und engagiert vorgetragen. Man spürt die Freude am Singen und Jodeln. Was uns irritiert ist, dass der Vortrag in der textgemässen Gestaltung überzeugt, dass es aber am Grundgerüst in Tongebung, und vor allem Rhythmik und Harmonie deutlich mangelt. Somit hat diese Darbietung, trotz Differenzierung, kaum Tiefenwirkung und die Klasse 2 wird nur sehr knapp erreicht.

Tongebung (T)

- Positiv Kräftiger Chorklang. Die Jodeltechnik ist gut und die Kehlkopfschläge gekonnt.
- Negativ Vereinzelt fehlt die Tonstütze und es wird kurzatmig gesungen z.B. LT 2, 4, 12 etc. Im Jodelteil wird der Schlussakkord schlecht gestützt. Durch den ganzen Vortrag sind immer wieder Einzelstimmen hörbar.

Aussprache (A)

- Positiv Die Jodelvokalisation ist gut gewählt und ist aufeinander abgestimmt. An der Aussprache wurde gearbeitet.
- Negativ Dem Vokalausgleich sollte unbedingt mehr Beachtung geschenkt werden. Ebenso ist Wert auf die Klinger zu legen. Beispielsweise LT 1-2 „Mor-ge-sun-ne-strahl“, LT 7 „Sun-ne-chleid“ etc. Einige Wortverbindungen z.B. im LT 7 „stoht_im“, LT 16-17 „wyt_obe“, LT 19 „Fir-ne-schnee_und“. Schlecht hörbare Schlusskonsonanten.

Rhythmik (R)

- Positiv Grundtempo gut gewählt. Taktart ab LT 9 spürbar. Im Jodelteil sind die Notenwerte exakt und die Punktierungen, bis auf wenige Ausnahmen, deutlich.
- Negativ Im LT 2 wird in jeder Strophe anstelle der zwei Achtel eine Punktierung gemacht. Die Triolen im LT 2 und 6 sind zu wenig klar. Der Punktierter Viertel im LT 8 der 2. und 3. Strophe ist zu kurz. Das "schneller" ab LT 9 wird in keiner Strophe umgesetzt. Die Punktierungen im LT 9 und 10 werden im 2. Tenor jedes Mal unpräzise gemacht. Die Achtel im LT 11 wirken in jeder Strophe verhasst. Die Punktierungen im LT 23 und JT 1 (2. Stimme) sind in keiner Strophe klar. Der Viertel im JT 6 auf der 2. Zählzeit ist in jeder Strophe zu kurz. Die Taktart in den LT 1-8 ist nicht erkennbar. Die Zäsuren nach dem LT 14 und 22 sind falsch gesetzt: mit diesen Unterbrechungen wird der natürliche Melodiebogen zerstört. Ein Spannungsaufbau ist somit nicht möglich. Agogisch wird sich sehr viel Freiheit genommen, dies wirkt jedoch oft unnatürlich und teilweise wirken Stellen wie die LT 1 und 5 verhasst.

Dynamik (D)

- Positiv Textgemässe Gestaltung. Viele Crescendi und Decrescendi.
- Negativ Die Melodiebogen sind noch zu wenig klar. Spannungsbögen werden begonnen und dann doch wieder durch Atemzäsuren unterbrochen. Der Jodelteil klingt kontrastarm und in jeder Strophe gleich.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv As-Dur wird bis zum Schluss gehalten, LT 13-14 saubere Stimmführung.
- Negativ Das tiefe "e" beim Anstimmen bewirkt, dass man rasch beim LT 2 bereits in As-Dur ist. Wir hören viele Trübungen und Unreinheiten im gesamten Vortrag: z.B. ist der Auftakt zum LT 3 in der 1. Strophe unrein. In allen Strophen singt der 2. Tenor in den LT 6, 8, 9, 10, 11, 12, 15, 16, 19, 22, 23 und 24 durchwegs zu tief. Die Stimmführung der Bässe im LT 22 und 23 ist immer unsicher. Im JT 2 unterfasst die 2. Stimme das "g". In der 2. Strophe singt der 1. Bass im LT 2 das "a" klar zu tief. Die chromatisch veränderten Töne der Bässe im LT 6 gelingen in keiner Strophe. Die tiefen "e" vom 2. Bass in den LT 7, 12 und 15 sind in keiner Strophe hörbar. Ebenfalls fehlen in jeder Strophe die Töne des 2. Basses auf der 3. Zählzeit im LT 11. Im JT 6 hört man im 1. Tenor ein "a" Oktaviert zum 1. Bass. Der Chor ist im ganzem Jodelteil ungenau.

Juryleiter/in Lehner-Mutter Manuela

Juror(in): Hersche Hansueli

Juror(in): Spring Gabriela



Festbericht

Stand: 17.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 3345

Bächli (Hemberg), Bergbluemechörli Bächli

D` Flüehblueme

Leitung: Klaus Rita, Kirchberg

Komponist: Markus Rychener
Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

Der Chor geht herzlich und engagiert ans Werk. Dies gibt letztlich auch den Ausschlag, dass der sehr natürliche Vortrag noch knapp die Klasse 1 erreicht. Das Potenzial der Gestaltung wird aber noch nicht vollumfänglich ausgeschöpft. Mit diesem Stimmenmaterial wäre klar mehr möglich. Durch das Verlassen der angestimmten Tonart ab der 2. Strophe kommen die Jodelstimmen überdies zunehmend ans Limit. So hören wir zwar eine äplerische Darbietung, welcher es trotz der verdienten Höchstkategorie noch etwas an Strahlkraft fehlt.

Tongebung (T)

- Positiv Resonanzvoll und ausgeglichen im Lied- wie auch im Jodelteil. Meist klangvolle Jodelstimmen.
- Negativ Jodelstimmen in hohen Lage teilweise unkontrolliert, gepresst und mit wenig Tonstütze. Schalllage zu wenig beherrscht.

Aussprache (A)

- Positiv Verständlich, mit passender Jodelvokalisation.
- Negativ Der Dialekt ist manchmal etwas gar breit (typisch Toggenburg) und oft mit zu betonten E-Lauten (z.B. in "Schnee", "schöne", Gebirg", "obe").

Rhythmik (R)

- Positiv Exakte Notenwerte, der Puls ist klar spürbar. Gut gewähltes Grundtempo. Korrekt gesetzte Zäsuren.
- Negativ Im Bereich Tempowechsel wäre mehr möglich (z.B. in den LT 3-4 der 1. Strophe wenn „dr Tag o länger wird“ oder im Jodelteil nach der 2. Strophe, welcher mit dem Nachdenken, ob es „ir witte, grosse Wält“ noch Schöneres gibt, langsamer begonnen werden könnte).

Dynamik (D)

- Positiv Textgemäss, mit stellenweise schönen Schwelltönen.
- Negativ Ingesamt zu gleichförmig und ohne Höhepunkte.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Meist rein, mit transparentem Klangbild im Jodelteil. Partiturgetreue Stimmführung. Meist präzise Intervalle und stabile Harmonietöne.
- Negativ Leichte Steigtendenz ab der 2. Strophe, so steigt der Chor bis zum Schluss um einen Halbton vom angestimmten C-Dur nach Cis-Dur. Leichte Trübungen im Liedteil durch zu wenig sichere Stimmführung im 1. Bass in den tieferen Lagen (z.B. in den LT 9-12 und 13). Stellenweise unpräzise Akkordwechsel (z.B. auf den vierten Schlag in den LT 5, 6 und 7).

Juryleiter/in Zeller Marc
Juror(in): Gerber Heidi
Juror(in): Haas Philipp



Festbericht

Stand: 16.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 3008

Bad Ragaz, Jodlerklub Alperösli

Alpmorge

Leitung: Riegg Sissi, Bühler

Komponist: Robert Fellmann

Gesamteindruck (GE)

Der Chor singt engagiert und die Freude ist spürbar; man wünscht sich aber im Liedteil wie im Jodel mehr Klangfülle und Spannung. Dank der abwechslungsreichen Gestaltung kann der Vortrag noch knapp in der 1. Klasse eingereicht werden.

Tongebung (T)

Positiv Meist ausgeglichener Chorklang, helle Tongebung.

Negativ Frauenstimmen dominieren stellenweise im Liedteil. Jodeltechnik zu wenig beherrscht: in den Triolen im Jodel wird der Hochtönen jeweils neu angesetzt und gestossen; Kehlkopfschläge wie z.B. in den JT 3 und 7 werden umgangen. Tonstütze teilweise zu wenig erarbeitet.

Aussprache (A)

Positiv Allgemein verständlich; gut gewählte Vokalisation.

Negativ Den Klingern und Konsonanten fehlt die Prägnanz. Wortverbindungen vermeiden (z.B. "Firn_im"; "Gold_uf Spier", "Gold_im Tann", "eim_ums").

Rhythmik (R)

Positiv Die vielen Triolen im rhythmisch nicht einfachen Jodel werden exakt gesungen. Der Begleit untermalt die Jodlerin wunderbar. Das Grundtempo ist gut gewählt.

Negativ In der 2. und 3. Strophe werden jeweils die punktierte Viertelnote in den LT 1 und 3 zu kurz gehalten. In den JT 3 und 7 wird die zweite punktierte Achtelnote in allen Strophen zu lange gehalten.

Dynamik (D)

Positiv Das Lied wird mit einer sinngemässen, wunderschönen Gestaltung gesungen. Die Vorgaben werden genau beachtet und lassen den Alpmorgen aufleben.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die angestimmte Tonart B-Dur wird bis zum Schluss gehalten. Transparentes Klangbild.

Negativ Diverse harmonische Trübungen stören die Reinheit, z.B. beim Liedanfang (LT 1) und einige ungenaue Tonschritte bei der Jodelstimme (mal da, mal dort). Tonfehler beim 2. Bass (LT9-10 statt "b-b-f-a-b-b" singt man "b-b-f-f-f-b" und man oktaviert nach eigenem Gutdünken (in den LT 11, 12, JT 3, 7).

Juryleiter/in Studer Gody
Juror(in): Henkel Kathrin
Juror(in): Hirsbrunner Doris



Festbericht

Stand: 16.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 3070

Bauma, Chelleländer Jodelchörli

Äti, sing mit mir!

Komponist: Bruno Mathys

Leitung: Kreienbühl Trudi, Pfäffikon ZH

Gesamteindruck (GE)

Der Chor engagiert sich und gestaltet das gefühlvolle Lied sehr schön und glaubhaft. Trotzdem kann der Vortrag als Ganzes nicht vollends überzeugen. Zu viele harmonische Trübungen stören das Gesamtbild. Dies führt zu einer guten 2. Klasse.

Tongebung (T)

Positiv Ein tadelloser Liedstart mit ausgeglichenem, tragendem, sonorem Chorklang und richtigem Stimmsitz bis zum LT 8. Im Jodel hören wir mit beherrschter Jodeltechnik gut führende 1. Jodelstimmen.

Negativ In den LT 9 und 10 lassen beide Bassstimmen leicht nach und die Intonation wankt. Die 2. Jodelstimme vermag nicht mitzuhalten, einige Stellen sind schwach hörbar.

Aussprache (A)

Positiv Einheitlich, gut gepflegt und verständlich. Passende Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Gut gewähltes Grundtempo, Puls klar erkennbar.

Negativ Einzelne zu kurz geratene Notenwerte in den JT 4, 8 und 10. Punktierung beim Start (Auftakt zu LT 1) ist nicht einheitlich.

Dynamik (D)

Positiv Die 3. Strophe mit Jodel wird dynamisch sehr schön gestaltet.

Negativ Während dem ganzen Vortrag dürften mehr Höhepunkte erarbeitet werden.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die 1. Jodelstimme wird klar geführt. Die harmonisch heikle Stelle in den JT 7-8 wird gut gemeistert. In der 2. und 3. Strophe kann die nun erreichte Tonart H-Dur gehalten werden.

Negativ In den LT 8 und 10 ist der erste Akkord stets unrein. Sinktendenz in der ersten Strophe. Am Ende dieser Strophe ist der Chor bereits um einen Halbton nach H-Dur gesunken. Im LT 9, beim letzten Akkord, singt der 2. Bass kein "b". Kleiner Aussetzer der 1. Jodelstimme in der 2. Strophe beim JT 9, wohl nervlich bedingt. Der Chorbegleit im Jodelteil ist unstabil, vor allem in der IV. Stufe klingen die Akkorde nicht rein.

Juryleiter/in Jud Michael
Juror(in): Meier-Bösch Heidi
Juror(in): Rubin Klaus



Festbericht

Stand: 12.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 3

Vortrag 3101

Berneck, Jodelchörli

Nimm mier Zeyt

Leitung: Mattle Otto, Rebstein

Komponist: Sepp Herger
Textdichter: Tobias Herger

Gesamteindruck (GE)

In diesem Vortrag überzeugt uns das Männer-Solo in der 1. und 3. Strophe. Schade, dass der Rest der Darbietung durch etliche Fehler wenig Tiefenwirkung erzeugt. Der Beginn der 3. Strophe wird sehr eigensinnig wiedergegeben. Das Lied wird engagiert vorgetragen, ist im Gesamtbild jedoch zu farblos.

Tongebung (T)

Positiv Der Chor singt im Liedteil ausgeglichen. Absolut überzeugende Soloteile in der 1. und 3. Strophe. Der 1. Jodel ist klangvoll und klar, auch bei Hochtönen.

Negativ Beim Solo der 2. Strophe wird ein schöner Klang vermisst. Ebenfalls vermisst man die Wärme in den verschiedenen Stimmen. Vor allem die zweite Jodelstimme singt mit zu viel Druck und halsigem Klang. Viel zu viele Absetzer durch Lied und Jodel, wirkt kurzatmig. Die Schalllage-"g" im Jodel auf o würden besser durch u ersetzt, da diese Töne teilweise sowieso in der Kopfstimme gesungen werden, das jodlerische Element also fehlt!

Aussprache (A)

Positiv Teils verständlich.

Negativ Der Start der 1. Strophe ist nicht verständlich (Wortfehler). Viele Klinger oder Schlusskonsonanten sind nicht hörbar.

Rhythmik (R)

Positiv Bis auf den Start der 3. Strophe ist das Grundtempo gut gewählt mit regelmässigem Puls. Ausgeprägter Tempowechsel hin zum Soloteil.

Negativ Uneinheitlicher und verschobener Start der 1. Strophe, ebenfalls uneinheitliche Jodelstimmen im JT 3. Verhasiteter und recht ruppiger Start zu der 3. Strophe bis und mit LT 2. Flüchtige Punktierungen in den LT 5, 7 in allen Strophen sowie im LT 11 der Solo Stimme in der 2. Strophe.

Dynamik (D)

Positiv Sehr gefühlvoller Soloteil der 1. und 3. Strophe. Ansatzweise textgemäss gestalteter Liedteil.

Negativ Im Liedteil fehlt ein natürlicher, stetiger Spannungsaufbau mit ausgeprägten Höhepunkten. Der Jodelteil ist gleichförmig, wenig gefühlvoll und kontrastarm, hier fehlen ausgeprägte Höhepunkte sowie eine ausgeprägte Gestaltung.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die Jodelteile der 2. und 3. Strophe gelingen durch das Absinken nach H-Dur harmonisch etwas reiner. Der Solist und die Solistin singen in den LT 8-12 rein.

Negativ Die Töne beim Anstimmen des Liedes werden schon unrein intoniert. Die Bässe intonieren zu tief. Der Einsatz der 1. Strophe ist uneinheitlich und unklar. Das Klangbild ist durchwegs nicht transparent. Stellenweise ist die harmonische Reinheit sogar deutlich getrübt. Bereits im Liedtakt 8 ist der Chor um einen halben Ton gesunken. In den LT 14, 15 und 16 ist die Stimmführung des 1. Basses unklar. Der Jodelteil ist durchwegs unrein mit vielen unpräzisen Intervallsprüngen. Die 2. Jodelstimme intoniert im JT 1 der 1. Strophe deutlich zu tief. Im LT 3 der 2. Strophe wird die Tonfolge "g-a-h-c" wahrgenommen. Hier singt mindestens eine Stimme nicht partiturgetreu. In den JT 1-7 wird in allen Strophen unrein begleitet. Im JT 3 wird von der 1. Jodelstimme die Verbindung "lü-ju" als Schleifton gesungen.

Juryleiter/in Lehner-Mutter Manuela
Juror(in): Hefti Simon
Juror(in): von Gunten Marie-Theres



Festbericht

Stand: 12.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 3398

Bischofszell, Jodler am Bischofsberg

En Tag uf der Alp

Komponist: Mathias Zogg

Leitung: Sonderegger Marco, Niederwil

Gesamteindruck (GE)

Die Bischofszeller Jodler besingen mit dieser sehr schönen, leider nur selten gehörten Komposition, den "Tag uf der Alp". Das harmonische Gesamtbild ist häufig instabil und getrübt. Vor allem auf die musikalische Gestaltung der einzelnen Jodelteile sollte mehr Wert gelegt werden. Bedingt durch die Mängel in der Tongebung und der Harmonischen Reinheit wird der Vortrag in der unteren Hälfte der 2. Klasse eingereicht.

Tongebung (T)

- Positiv** Insgesamt gelingt der Liedteil deutlich besser als der Jodelteil. Die sprachliche Prägnanz verhilft zu besserem Stimmsitz.
- Negativ** Durch die forcierte Singweise durch den ganzen Vortrag hat der Chor wenig Tragkraft und Resonanz. Bei der Solo-Stelle des 1. Basses (LT 9) erklingen die Stimmen wenig gerundet und dadurch mit wenig Klang. Sehr harte und grobe Tongebung der Jodelstimmen und des Chors im Eingangsjodel. Es fehlt dem "Äplerischen" die weiche und liebliche Singweise. "Äplerisch" heisst nicht zwingend "laut". Dasselbe gilt auch für den eigentlichen Jodel. Die Jodelstimmen müssen gezielt an ihrer Jodeltechnik feilen. So gelingt der Doppeljodel sicher bald deutlich reiner. Mit einer differenzierteren Singweise findet auch der Chorbegleit im Jodel zu einem resonanzvolleren Klang (locker und mit feinem Stimmeinsatz).

Aussprache (A)

- Positiv** Recht gut verständlich. Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
- Negativ** Viele überbetonte Einzelwörter und Endsilben, was zu metrischen Verschiebungen führt (z.B. "stei-le", "Flueh", "wöhschte", "Morge am". Diverse sinnwidrige Wortverbindungen wirken ungepflegt (z.B. "Senn_ab", "isch_ume", "Tag_isch_im", "isch_es"). Die "lü" im 1. Jodel klingen durchwegs nach "li".

Rhythmik (R)

- Positiv** Notenwerte gemäss Partitur eingehalten. Metrik meist gut erfasst. Passend gewähltes Grundtempo, sinnvolle Tempowechsel.
- Negativ** Falsch betonte Takteile (z.B. 1. Strophe, LT 2-3 "Flueh", "Senn" / 3. Strophe, LT 2 "dänn", LT 12 "jo"). Seltsam wirkende Zäsur (LT 3 "sitz me").

Dynamik (D)

- Positiv** Der Liedteil wurde mit wenigen Ausnahmen gut erfasst und textgemäss erarbeitet.
- Negativ** Im Eingangsjodel wird das "Äplerische" etwas vermisst. Melodiebögen beachten im Liedteil wie auch im Jodelteil. Der Jodelteil hat klar zu wenig Spannungsaufbau. Er wird dreimal auf die gleiche Art und Weise vorgetragen. Insgesamt wird der Jodelteil zu laut, mit vollem Stimmeinsatz gesungen. Dadurch ist keine musikalische Gestaltung möglich, die sich auf die vorangegangenen Strophen bezieht.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv** Der Chor singt durchgehend in der angestimmten Tonart As-Dur.
- Negativ** Ungenaue Stimmführungen in den LT 7-8 sowie LT 13-14. Sehr viele unreine Tonintervalle sowohl der 1. als auch der 2. Jodelstimmen. Insbesondere die Schalllage des 2. Jodels ist unkontrolliert und erklingt oft stark getrübt. Der zweistimmige Auftakt zu JT 7 wird nie sauber gesungen.

Juryleiter/in Rüege Guido
Juror(in): Hersche Hansueli
Juror(in): Schöni Brigitte



Festbericht

Stand: 14.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 3

Vortrag 3200

Brütten, Zürcher Jodlerfründe

Es freis Lache

Leitung: Joost Beat, Bassersdorf

Komponist: Heinz Willisegger
Textdichter: Beat Jäggi

Gesamteindruck (GE)

Trotz spürbarem Engagement wirkt der Vortrag unsicher. Die Sänger bemühen sich, von Ton zu Ton alles richtig zu machen, aber es will nicht gelingen. Deutlich erkennbare Mängel in allen Sparten weisen klar in die Klasse 3.

Tongebung (T)

Positiv Ausgeglicherer Chorklang. Klare 1.Jodelstimme. Tragende 2. Jodelstimme.

Negativ Zu wenig Tonstütze im Chor. Der Klang ist spannungslos und hat zu wenig Tragkraft. Die 1. Jodelstimme strahlt wenig in den Hochtönen und die Kehlkopfschläge werden umgangen.

Aussprache (A)

Positiv Aussprache teilweise verständlich. Jodelvokalisation passend.

Negativ Viele Schlusskonsonanten sind undeutlich, z.B. in der 1. Strophe im LT 4 das "r" in "ringer" oder in der 2. Strophe im LT 8 das "r" in "Meischer". Klinger werden vernachlässigt.

Rhythmik (R)

Positiv Exakt erarbeitet. Einheitliche Einsätze.

Negativ Grundtempo zu langsam. Im JT 7 wird das Ritardando nie gemacht.

Dynamik (D)

Positiv Der Wille zur dynamischen Gestaltung ist hörbar. Im Liedteil gibt man sich Mühe dynamische Akzente zu setzen was teilweise auch gelingt.

Negativ Im Jodelteil fehlen ausgeprägte Höhepunkte. Er wirkt sehr gleichförmig. Es fehlt der Spannungsaufbau und schöne Melodiebögen. Das "freie Lachen" ist praktisch nicht spürbar.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die 1. Stimme intoniert exakt, dadurch kann die angestimmte Tonart B-Dur bis zum Schluss gehalten werden.

Negativ Viele Unreinheiten, sowohl im Lied- als auch im Jodelteil. Oft ist der Vierklang des Chors verstimmt, z.B. in den LT 3, 5 und 6, hauptsächlich verursacht durch den 2. Tenor und den 2. Bass. In den LT 11 und 12 sind die Achtelnoten "d, es-f" des 2. Basses nicht hörbar. Die Jodelbegleitung klingt fast durchwegs unrein. Alle drei Stimmen haben Mühe, einen harmonischen Dreiklang zu bilden.

Juryleiter/in Röthlisberger-Ryser Andrea
Juror(in): Aebischer Marianne
Juror(in): Wyss Barbara



Festbericht

Stand: 16.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 3179

Bühler, Rotbach-Chörli

Zäuerli

Leitung: Wüthrich Christoph, Bühler

Komponist: Tradition
Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

Wir hören ein typisches Zäuerli, das uns recht sennisch vorgetragen wird. Obwohl die Höchstklasse nie in Gefahr ist, strahlt der Vortrag in Jodelhochlagen nur teilweise und Höhepunkte könnten noch markanter herausgearbeitet werden. Der resonanzvolle Chor überzeugt durch seine Tragkraft.

Tongebung (T)

Positiv Mit klarer und führender Jodelstimme beginnt der 1. Jodler. Der Chor unterstützt und überbrückt vorbildlich mit angenehmer, meist ausgeglichener Tongebung.

Negativ Das Nachfahren der 2. Jodelstimme klingt etwas grell und flackrig. Im B-Teil sind die 1. und 2. Stimme tongebergerisch etwas versetzt und die Stimme des 1. Jodlers darf die Töne weiter vorne bilden. Vereinzelt sticht im Begleit die 1. Bassstimme etwas hervor.

Aussprache (A)

Positiv Passend aufeinander abgestimmte Vokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Gute Temponahme mit klaren Chor-Einsätzen und regelmässigem Puls. Natürlicher Melodiefluss

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Fließende Dynamik und fein abgestimmt verklingende Schlussakkorde.

Negativ In Jodelhochlagen wenig Strahlkraft. Etwas mehr Mut zur differenzierten Gestaltung mit schönen Höhepunkten!

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Stets reiner Chorklang mit sicheren Stufenwechselln. Die Jodler singen mehrheitlich sauber.

Negativ In den Teilen A und C singt der 1. Jodler vereinzelt Töne harmonisch leicht getrübt.

Juryleiter/in Studer Gody

Juror(in): Moor Ueli

Juror(in): Rubin Klaus



Festbericht

Stand: 17.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 3146

Bülach, Bernerverein Zürcher Unterland

Heiweh Bärner

Leitung: Steiner Erich, Eglisau

Komponist: Hanspeter Eggenberger
Textdichter: Franz Gerber

Gesamteindruck (GE)

Das Gesamtbild des "Heiweh Bärner" ist natürlich, jedoch hart im Klang. Mit viel Engagement werden Lied und Jodel gestaltet. Meist eher mit "em härte Gring dur Wang", etwas ruppig und fordernd. Die dynamische Feinfühligkeit und Herzlichkeit der "Mutzä" ist, in der Gestaltungsart kaum zu finden. Der Vortrag wirkt zwar mitreissend, jedoch gesamthaft kommt die musikalische Tiefenwirkung, mit entspannteren Phasen, zu kurz. Die starke Chorbegleitung des 1 und 2 Bass könnte mit "etwas weniger ist mehr" umschrieben werden. Die spürbar gute Chorarbeit ist jedoch lobenswert.

Tongebung (T)

Positiv Die Stimmen sind sehr kräftig. Die 1. Jodelstimme ist schön tragend.

Negativ Der Chor klingt zwar voll, jedoch nicht mit tontragender Stütze, sondern mit Kraft. In den JT 1-2 und 7-8 ist der Textbegleit zu wenig hörbar - der Stimmenausgleich ist nicht optimal. Die 2. Bassstimme ist in diesem Bereich zu laut. Die 2. Jodelstimme wirkt grell und teilweise gepresst.

Aussprache (A)

Positiv Die Aussprache ist meist verständlich.

Negativ Das CH im LT 4 ist nicht hörbar. Im Jodelbegleit wird der Text zu wenig verstanden, z.B. in den JT 1-2 und 7-8.

Rhythmik (R)

Positiv Gut gewähltes Grundtempo, passende Tempowechsel. Sehr originell und gut gelungen ist in der 1. Strophe der Wechsel von LT 4 zu LT 5. Es wird richtig und angepasst betont.

Negativ Wiederholt werden Notenwerte zu kurz gehalten, z.B. die Viertel in LT 10, punktierte Viertelnote LT 11, punktierte Halbe LT 12 in der 3. Strophe. In JT 1 der 1. Strophe geraten alle Stimmen rhythmisch etwas durcheinander, worauf man sich aber wieder findet. Die 2. und 3. Strophe gelingen hier besser.

Dynamik (D)

Positiv Szenische und abwechslungsreiche dynamische Gestaltung.

Negativ Feinfühlere Elemente, welche durchaus auch Bernische Eigenschaften sind, kommen in der Gestaltung etwas zu kurz, z.B. in den LT 9 - 12.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Der spürbar gut vorbereitete Vortrag wird in D-Dur angestimmt und endet auch in dieser Tonart. Mehrheitlich sauberes harmonisches Klangbild.

Negativ Verschwommene, trübe Tonsequenz in den LT 12 und 13 jeweils die 3 aufeinander folgenden "c" durch die 2 Stimme. Die 2. Jodelstimme ist im JT 3 bei der Tonfolge "f-f-d-g-f" nur verschwommen und mit getrüberter Stimmführung hörbar.

Juryleiter/in Inglin Felix
Juror(in): Haas Philipp
Juror(in): Hunziker Matthias



Festbericht

Stand: 11.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 3560

Bütschwil, Jodelchörli

De Buehler

Leitung: Manser Guido, Bütschwil

Komponist: Tradition
Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

Wir hören einen typischen Toggenburger Naturjodel, kraftvoll und mit Freude dargeboten. Das klangliche Gleichgewicht wird jedoch durch die viel zu laute 2. Jodelstimme gestört, wodurch der Gesamteindruck nur teilweise überzeugen kann.

Tongebung (T)

Positiv Kräftige Männerjodelstimmen, ab Teil B mit klaren und sauberen Hochtönen. Resonanzvoller Chor mit guter Tragkraft.

Negativ Teil A: 1. Jodel leicht kehlig. Ab Teil B bis zum Schluss: Frauenjodelstimme (2. Jodel) in Terz- und Quintlage grell und aufdringlich.

Aussprache (A)

Positiv Regionaltypische, passende Vokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Regelmässiger Puls, gut gewähltes Grundtempo,

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Schöne Differenzierungen, vor allem im Teil B. Der Chor geht mit dem Jodler wunderbar mit. Schöne Melodiebögen.

Negativ Die 2. Jodelstimme ist gleichförmig und zu dominant.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die Tonart C-Dur wird gehalten. Kraftvoller und stimmiger Chorklang Teil C und D.

Negativ Der Jodeleinstieg ist nicht rein gelungen. Der Schlussakkord im Teil A ist nicht rein. Im Teil B: gerät der nachfahrende, bruststimmige 2. Jodel manchmal zu tief.

Juryleiter/in Aebischer Marianne
Juror(in): Brunner-Messerli Regula
Juror(in): Hirsbrunner Doris



Festbericht

Stand: 17.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 3025

Chur, Jodelclub Calanda

Wermi, Troscht u Liebi schänke

Komponist: Ueli Zahnd

Leitung: Battaglia Christina, Scheid

Gesamteindruck (GE)

Das Gesamtbild wirkt kultiviert und natürlich. Dennoch vermissen wir von den Freunden aus Chur eine gewisse Begeisterung für ihren Wettvortrag. Der Titel der Komposition verleitet vielleicht auch etwas zum "schwermütigen" Singen. Dies ist aber aber klar nicht so zu verstehen. Etwas Frische und eine spannungsvollere Wiedergabe im Lied und Jodel, verändern den Gesamteindruck positiv. Das Potenzial im Chor ist ganz klar vorhanden und wir wünschen es uns, dass ihr dieses künftig mutiger einsetzt. Unsere Lieder leben von Gegensätzen und es darf ruhig auch mal wieder etwas frisch und forte erklingen. Damit lassen sich auch die einzelnen Sparten disziplinen verbessern.

Tongebung (T)

Positiv Der Chorklang ist tragend und warm - die Stimmen sind ausgeglichen. Auch das Verhältnis zwischen Jodelstimmen und Chorbegleit (mit Text) im Jodel ist sehr gut.

Negativ Die 2. Jodelstimme klingt in der Brustlage vielfach wacklig, wenig gestützt.

Aussprache (A)

Positiv Der Text ist sehr verständlich und die Aussprache gepflegt. Der Jodelbegleit ist einheitlich und klar vokalisiert. Die Jodelvokalisation ist gut abgestimmt.

Negativ Die Worte „Liebi“ (JT 1 und 6) und „eme“ (JT 7) sind schwer verständlich. Allenfalls hängt es damit zusammen, dass im Bündnerdialekt „Liabi“ und „ame“ gesprochen wird, aber auch mit diesem Dialekt kann deutlich (vor den Zähnen) gesprochen werden!

Rhythmik (R)

Positiv Tempowahl passend, mehrheitlich exakte Wiedergabe der Notenwerte. Gut erarbeitete Metrik im Lied und Jodel. Textbegleit im Jodel ist sauber und exakt rhythmisiert.

Negativ Schade, dass der Melodiefluss im Liedteil aufgrund textlicher Zäsuren immer wieder unterbrochen wird. Man beachte, dass ein Komma nicht unbedingt auch einer musikalischen Zäsur gleichkommen muss. Der Fluss der Melodie muss aufrecht erhalten bleiben. (z.B. in den LT 2, 11 und 15). Die Punktierungen in den LT 8 (Tenöre) und LT 10 (Bässe) sind etwas zu wenig ausgeprägt.

Dynamik (D)

Positiv Es ist unverkennbar, dass an der Dynamik gearbeitet wird und es wird dabei gut auf den Text eingegangen.

Negativ Dennoch fehlt es dem Vortrag an aufbauender chorischer Spannung und Entspannung, um so dem ganzen Vortrag etwas mehr Farbe und Glanz zu verleihen. Ob all der Vorsicht nichts falsch machen zu wollen, geht das spontane und innige Singen etwas verloren. Das glit auch für den Jodel, welcher unserer Meinung nach zu kontrastarm und mit wenig klinglichen Höhepunkten präsentiert wird. Er bleibt brav und wirkt monoton.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Meist voller und transparenter Chorklang. Partitur getreue Wiedergabe. Schöne Passagen im 2. Bass z.B. LT 2. Das Lied wird einen halben Ton höher in H-Dur angestimmt, was bis zum Schluss gehalten werden kann.

Negativ Stellenweise Trübungen der Harmonie, was sich von Strophe zu Strophe mehr abzeichnet; z.B. 3. Strophe LT 6 letzter Ton und LT 11 die punktierte Viertelnote; 1. und 2. Strophe LT 14 unpräzise Tonsprünge insbesondere im 1. Tenor. 2. Strophe LT 16 unreiner Schlussakkord. In den Jodelstimmen wird die Tonhöhe teilweise nur knapp erreicht, z.B. der punktierte Auftakt zu JT 1 (1. und 3. Strophe) JT 1 die punktierte Viertelnote "d" (2. Jodelstimme) und weitere. Im Schlussakkord JT 8 ist die Harmonie in den Begleitstimmen getrübt (3. Strophe).

Juryleiter/in Wüthrich Matthias
Juror(in): Haas Philipp
Juror(in): Hunziker Matthias



Festbericht

Stand: 09.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 3482

Dänikon-Hüttikon, Jodelklub Altberg

So schön cha das si

Leitung: Walther Elisabeth, Watt

Komponist: Emil Wallimann
Textdichter: Brigitte Debrunner

Gesamteindruck (GE)

Engagierter und glaubhafter Vortrag, welcher durch die textgemässe Gestaltung zu berühren vermag. Schade, dass sich diese Spannung nicht auf den harmonisch getrühten Jodel übertragen lässt.

Tongebung (T)

Positiv Kräftiger Chor im Lied und Jodel. Jodelbegleit einheitliche Vokalisation. Gute Jodeltechnik.

Negativ Der Chor klingt im Liedteil nicht durchwegs kompakt, die 1. Tenorstimme wirkt unstabil, die Basstimmen zu wenig tragend. 1. und 2. Jodelstimme flackrige Stimmführung, Hochtöne strahlen nicht.

Aussprache (A)

Positiv Gut verständlich, einheitlich und prägnant.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Gutes Grundtempo. Fröhlicher und schwungvoller Jodel. Sinnvolle Agogik.

Negativ Der Melodiefluss gerät in den LT 2 und 6 bei den punktierten Viertelnoten ins Stocken und wird unterbrochen: Melodiebogen sollten über 4+4 Takte gemacht werden. Die zweite Viertelnote im JT 4 wird als Achtelnote interpretiert und ist zu kurz.

Dynamik (D)

Positiv Glaubhafte und textgemässe Gestaltung im Liedteil mit schöner Schwelldynamik.

Negativ Zu wenig Spannung/Entspannung im Jodelteil. Es werden kaum Höhepunkte gesetzt.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die angestimmte Tonart B-Dur wird bis zum Schluss gewahrt. Die Stimmführungen sind partiturgetreu. Der Liedteil gelingt harmonisch meistens sauber und rein.

Negativ Die Viertelnote im LT 8 sowie Tonsprünge im LT 15 sind unsicher. Durchwegs getrüht und unrein sind die JT 5-12. Besonders die 1. + 2. Jodelstimme sowie die 1. + 2. Tenorstimme verursachen dieses intransparente Klangbild.

Juryleiter/in Aebischer Marianne
Juror(in): Fend-Bruder Yvonne
Juror(in): Röthlisberger-Ryser Andrea



Festbericht

Stand: 11.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 3072

Degersheim, Jodelchörli

Zäuerli

Leitung: Markus Brunner und Edi Gantenbein ,

Komponist: Tradition
Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

Ein ausdrucksstarkes Zäuerli! Älplerisch, glaubhaft und mit spürbarer Freude dargeboten.

Tongebung (T)

Positiv Der Runde und kräftige Chorklang hat viel Tragkraft und ist resonanzvoll. Jodeltechnik mit gekonnten Kehlkopfschlägen. Die Kopf- und Bruststimme der Jodler ist beherrscht.

Negativ Der Gesamtklang ist zu wenig ausgeglichen. Der Chor singt phasenweise lauter und kräftiger als die Jodelstimmen. Die Jodelstimmen sind daher teilweise zu wenig präsent.

Aussprache (A)

Positiv Die Jodelvokalisation ist passend. Die Vokalisation im B-Teil klingt originell.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Der Chor begleitet kompakt, der Pulsschlag ist klar und deutlich erkennbar. Gut gewähltes Grundtempo und schöner Melodiefluss.

Negativ Die Einsätze der Vorjodler in den Teilen A und B gelingen nicht ganz präzise und zusammenklingend.

Dynamik (D)

Positiv Differenzierte und abwechslungsreiche Gestaltung des Jodelbegleites mit schönen Melodiebögen. Der dynamische Spannungsaufbau vom Piano zum Forte in Teil B gelingt eindrucksvoll und kontrastreich.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Der Chor ist im Stufenbegleit sehr sicher und intoniert meistens sauber.

Negativ Vereinzelt Tonschwankungen und kleine harmonische Unsicherheiten, beides auf eine mangelnde Tonstütze zurückzuführen. Minimale Sinktendenz der Jodelstimmen. Der Start bei der Wiederholung des C-Teiles gelingt nicht rein.

Juryleiter/in Lehner-Mutter Manuela

Juror(in): Schöni Brigitte

Juror(in): Spring Gabriela



Festbericht

Stand: 17.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 3239

Dietikon, Stadt-Jodler

Tanzliedli

Leitung: Walther Elisabeth, Watt

Komponist: Emil Wallimann
Textdichter: Beat Jäggi

Gesamteindruck (GE)

Dem "Tanzliedli" fehlt etwas die Leichtigkeit. Der Liedteil wirkt zu verhalten und textlich wenig differenziert. Der Interpretation fehlt insbesondere im Liedteil das Fröhliche und Verführerische. Im Jodelteil sind gute Ansätze spürbar, allerdings kann sich dieser noch zu wenig mit dem Chorbegleit zu einem tänzerischen und musikalischen Gesamtbild vereinen. Der vom Komponisten geforderte Übermut wird zu wenig ausdrucksstark ausgelebt. Der Vortrag zeugt gesamthaft von solider Probenarbeit, es werden aber noch nicht alle vorhandenen Mittel ausgeschöpft. So vermag die Aufforderung zum Tanz noch nicht restlos zu überzeugen.

Tongebung (T)

Positiv Schöne, fließende, klangvolle Jodelstimmen.

Negativ Im Liedteil sind die an sich schönen Frauenstimmen etwas dominanter in der Melodieführung. In den höheren Tonlagen fehlt dem 1. Bass die Resonanz zum abgerundeten, ausgeglichen tragenden Chorklang. Die Auftaktmelodie im C-Teil des Jodels gelingt von beiden Tenorstimmen eher zaghaft. Die höheren Tonlagen, vorab im Jodelbegleit, erreichen die 1. Bässe nicht mit klar klingendem Ansatz.

Aussprache (A)

Positiv Bewusste und meist sehr deutliche Aussprache. Die Jodeltechnik entspricht den Vorstellungen. Schöne "lü"-Einsätze und gekonnte Kehlkopfschläge.

Negativ Im LT 3 singt eine Stimme gut wahrnehmbar "Auge" statt "Öigli". Im Jodel dürfte die sprachliche Betonung, mit Beachtung des 3/4-Taktes, durch die Jodelbegleitung präziser und prägnanter sein.

Rhythmik (R)

Positiv Exakt, mit regelmässigem Puls. Taktart spürbar. Schöne Ritardandi.

Negativ Stellenweise uneinheitliche Einsätze (z.B. in den LT 10, 17 und 18). Die Zäsur im LT 2 unterbricht den Melodiefluss unnötig. Grundtempo teilweise etwas schleppend.

Dynamik (D)

Positiv Gefühvoll, meist textgemäss. Schöne Schwelltöne.

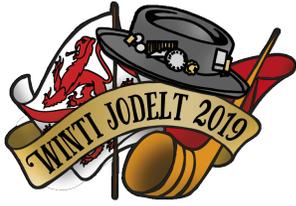
Negativ Wenig abwechslungsreich, teilweise gleichförmig. Vorgaben werden teilweise zu wenig deutlich umgesetzt (z.B. "klangvoll", "übermütig"). Melodiebögen zu wenig klar in den Jodelteilen B und C. Zu wenig Spannung und Entspannung.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die doch anspruchsvolle Komposition wird partiturgetreu wiedergegeben. Die chromatischen Durchgänge im Liedteil vom 2. Bass gelingen sehr gut.

Negativ In C-Dur angestimmt, verlässt der Chor im Verlauf der zweiten Strophe die Tonart und sinkt nach H-Dur. Dies unter anderem bedingt durch die Tenöre, welche in den Hochlagen und bei Halteakkorden (z.B. "c" in den JT 1-2) tief klingen. Dies trübt das Klanggebilde immer wieder mal. Im 1. Bass gerät der Solopart in den LT 8-10 in der 3. Strophe etwas zu tief und im LT 19 ist die 2. Achtelnote kaum hörbar. Im Jodelteil A ist der Unisono-Part in den JT 2-4 innerhalb der Jodelstimmen getrübt. Im JT 3 wird die Tonfolge «f-e-f» vom 1. Bass in der 3. Strophe ungenau (zu wenig tief) gesungen.

Juryleiter/in Zeller Marc
Juror(in): Inglin Felix
Juror(in): Wüthrich Matthias



Festbericht

Stand: 22.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 3

Vortrag 3416

Dübendorf, Jodelklub Schwyzerhüsli

I de Stilli vo dr Natur

Komponist: Frowin Neff

Leitung: Eugster Alex, Fällanden

Gesamteindruck (GE)

Der Chor verfügt über eine gute stimmliche Substanz. Schon beim Start bekundet er aber Mühe, sich in der Tonart zurecht zu finden (eine andere Art anzustimmen wäre sicher hilfreich, z.B. mit dem Dreiklang). In der Folge sind einige ansprechende Passagen zu hören. Auch der Jodel wertet mit schönem Klang und lockerem Tempo den Vortrag auf. Trotzdem beschleicht einem das Gefühl, dass sich der Chor mit dieser Komposition übernommen hat. Die Harmonie ist über weite Teile diffus. Die vielen Unreinheiten belasten den Gesamteindruck sehr. Das Ganze wirkt verkrampft. Viel chorische Gehörschulung und der Erfolg wird da sein!

Tongebung (T)

Positiv Stimmen mit Potential, im Chor wie bei den JodlerInnen. Der Chorklang klingt warm und tragend. Die Jodelhochtöne scheinen keine Mühe zu machen.

Negativ Durch zu forsches oder verkrampftes Singen mischt auch Druck bei den Tenorstimmen mit, was der Reinheit schadet. Auch die Jodelstimmen sind zu wenig locker. Dies macht sich durch unsaubere Kehlkopfschläge bemerkbar.

Aussprache (A)

Positiv Verständlich mit Einschränkungen. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt und abwechslungsreich.

Negativ Zu wenig prägnante Aussprache. Schwache, uneinheitliche Klanger.

Rhythmik (R)

Positiv Gut gewähltes Grundtempo, weitgehend regelmässiger Puls. Exakte Punktierungen.

Negativ Phasenweise nur ganz schwach hörbarer Begleitrhythmus im ganzen Jodelteil. Im jeweiligen JT 14 macht der 2. Tenor den Rhythmus der Jodelstimme mit. Zu kurze punktierte halbe Note mit Fermate im LT 16.

Dynamik (D)

Positiv Schöne Melodiebogen. Deutliche dynamische Gestaltung im ganzen Vortrag, ab der 2. Strophe steigend. Klar erkennbare Crescendi der Jodelstimmen.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Der Jodel nach der ersten Strophe in B-Dur gelingt ansprechend. In der 3. Strophe klingen die LT 13 - 16 rein.

Negativ Der Chor startet in B-Dur. Schon ab Auftakt bricht das harmonische Chorgefüge auseinander und der ganze 1. Vers wird unrein gesungen. Die 2. Strophe wird leicht tiefer als B-Dur gesungen, das Klangbild bleibt diffus. Sehr oft unterfassen die Tenöre (Melodiestimme), was empfindlich stört, z.B. LT 8-12. Die 1. Jodelstimmen unterfassen ab der 2. Strophe teilweise die Hochtöne und sind auch unter sich nicht immer rein. Einige ungenaue Begleitakkorde.

Juryleiter/in von Gunten Marie-Theres

Juror(in): Christener Matthias

Juror(in): Weber-Widmer Karin



Festbericht

Stand: 17.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 3231

Ebnat-Kappel, Jodelchörli Hüsliberg

Toggenburger Naturjodel

Leitung: Bietenhader Dani, Ebnat-Kappel

Komponist: Tradition
Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

Wir hören vom Jodelchörli Hüsliberg einen erlebten, variantenreichen und authentischen Toggenburger Naturjodel. Das homogene, kompakte Klangbild und die starke Ausstrahlung in diesem Jodel überzeugen im Gesamteindruck vollends. Schön, dass ihr dieser Art des Jodelns die Treue haltet und sie liebevoll und sachverständig pflegt. Herzlichen Dank dafür!

Tongebung (T)

Positiv Ausgeglicherener, runder, kompakter und dennoch transparenter Chorklang über den ganzen Jodel hinweg. Die Jodelstimmen sind "gut im Chutt" und meistern ihren Part bravurös.

Negativ Der in der Wiederholung vom Teil A leicht heiser und im Teil B etwas halsig klingende Einstieg der 1. Jodelstimme, sei der Form halber erwähnt.

Aussprache (A)

Positiv Typische und abwechslungsreiche Vokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Zuverlässige und präzise Einsätze, wie ein Schweizer-Uhrwerk, verlaufen die tempomässig unterschiedlich gestalteten Teile. Sinnvoller Melodiefluss in den Teilen A,B,C und typischer, rassiger Toggenburger-Schluss ergeben auch rhythmisch ein abwechslungsreiches, hervorragendes Bild.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Die oft verbreitete Meinung, ein traditioneller Naturjodel sei wenig dynamisch, muss sich eines Besseren belehren lassen. Von feinem "Piano" bis kraftvollen "Forte" mit An- und Abschwellungen werden die einzelnen Teile vom strahlenden Chor begleitet. Nie entsteht der Eindruck, dass die glänzend disponierten Vorjodler, vom an sich starken Chor, abgedrängt würden.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die angestimmte Tonart B-Dur wird durchwegs gehalten. Saubere Intonation der Jodelstimmen, sonorer, kräftiger und sicherer Chorbegleit. Im Teil D fällt das perfekte Zusammenspiel zwischen Jodelstimmen und Chorbegleit ganz speziell auf.

Negativ

Juryleiter/in Wüthrich Matthias
Juror(in): Gerber Heidi
Juror(in): Inglin Felix



Festbericht

Stand: 14.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 3366

Ebnat-Kappel, Jodlerklub Ebnat-Kappel

em Martin of de Weg

Leitung: Hersche Hansueli, Ebnat-Kappel

Komponist: Hersche Hansueli
Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

Ein Vortrag, welcher in seiner Natürlichkeit gefällt. Die Jodelstimmen beeindruckten durch ihre Beweglichkeit und ihre beherrschte Jodeltechnik. Obschon im letzten Teil D die Ermüdungserscheinungen nicht überhörbar sind, gelingt der Schluss wohlklingend.

Tongebung (T)

Positiv Helle, klare 1. Jodelstimme. Warmer, ausgeglichener Chorklang. Beherrschte Jodeltechnik beider Jodelstimmen. Saubere Kehlkopfschläge der 1. Jodelstimme.

Negativ Chorklang spannungslos in den Teilen A und B. 2. Jodelstimme durchwegs gepresst.

Aussprache (A)

Positiv Jodelvokalisation passend und abwechslungsreich.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Die verschiedenen Jodelteile werden entsprechend ihrem Charakter korrekt rhythmisiert. Die Grundtempi sind passend gewählt. In den Jodelteilen A und B sichere und einheitliche Einsätze.

Negativ Sämtliche Schlusstöne werden zu kurz gehalten. In den Jodelteilen C und D verliert das rhythmische Gesamtbild aufgrund nachlassender Konzentration und spürbaren Ermüdungserscheinungen an Präzision und ist teilweise nicht mehr einheitlich.

Dynamik (D)

Positiv Der Jodelteil A wirkt mit seinem frischen Einstieg der 1. Jodelstimme einladend. Der Chorbegleit ist dynamisch ausgewogen und es sind Differenzierungen zu hören.

Negativ Im Jodelteil B werden die abwechslungsreichen Harmoniewechsel nicht für dynamische Spannungen und Entspannungen genutzt. Er wirkt verhalten und spannungslos. In den Jodelteilen C und D werden ausgeprägte Höhepunkte vermisst.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Asolut saubere Intonation der Jodelstimmen in den Teilen A und B. In allen Teilen schön und rein abgestimmter Chorbegleit.

Negativ In den Teilen C und D werden die Tonsprünge nach oben des 1. Jodlers manchmal leicht zu tief gefasst. Kontinuierliches Absinken des in B-Dur angestimmten Vortrages zum Schluss hin nach A-Dur.

Juryleiter/in Röthlisberger-Ryser Andrea

Juror(in): Aebischer Marianne

Juror(in): Wyss Barbara



Festbericht

Stand: 11.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 3483

Eglisau, Jodlerklub

Bis z'friede

Leitung: Steiner Erich, Eglisau

Komponist: Willi Valotti
Textdichter: Jakob Düsel

Gesamteindruck (GE)

Ein engagierter Vortrag mit spürbaren Gestaltungsansätzen. Den harmonischen und dynamischen Anforderungen dieser Komposition kann der Chor nur teilweise gerecht werden, was sicher auch ein Problem des Stimmenmaterials ist. So wird die Wirkung dieses Liedes verfehlt und der Gesamteindruck ist nur teilweise überzeugend.

Tongebung (T)

Positiv Wohlklingende Jodelstimmen, gute Jodeltechnik.

Negativ Tenorstimmen in den LT 1 und 2 zu kräftig gegenüber den Basstimmen. Ab den LT 3 bis 5 klingt der Chor nicht ausgeglichen, es fehlt an Tragkraft und Resonanz. Im LT 7 sind die summenden Basstimmen kaum hörbar.

Aussprache (A)

Positiv Gut verständlich, gepflegt.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Gut gewähltes Grundtempo. Der 2/4 Takt wird gut rhythmisiert.

Negativ Das Portato im LT 5 ist nicht spürbar. Der Melodiefluss in den JT 6 und 7 gerät durch Atemzäsuren im Jodel und Begleit in allen Strophen ins Stocken.

Dynamik (D)

Positiv Klar erkennbare Melodiebögen. Der Wille zur dynamischen Gestaltung ist erkennbar.

Negativ In den LT 1-2 stimmt das Verhältnis von den dynamischen Vorgaben "Piano" im 1. und 2. Tenor und dem "Mezzo Forte" im 1. und 2. Bass nicht. Das Bass-Solo ist zu wenig spürbar. Dynamisch darf allgemein besser differenziert werden. Der Vortrag klingt durch fehlende Spannungselemente und fehlende Höhepunkte etwas kontrastarm.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die 1. Jodelstimme intoniert sauber und rein. Der Eingangsteil gelingt harmonisch am besten.

Negativ Die Komposition wird 1/2 Ton höher aber sehr ungenau angestimmt. Bereits nach wenigen Akkordwechslern sinkt man auf die Originaltonart B-Dur. Der Strophenanfang ist immer unsicher. Der Liedschluss (ab: mh, mh, mh) ist durchwegs getrübt. Der Chorbegleit ist im Jodelteil mit diesen anspruchsvollen Harmoniewechseln überfordert. Viele Tonartenwechsel und Passagen sind deshalb getrübt.

Juryleiter/in Aebischer Marianne
Juror(in): Fend-Bruder Yvonne
Juror(in): Röthlisberger-Ryser Andrea



Festbericht

Stand: 16.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 3237

Embrach, Frauenjodelchörli Embrach

S Liächt i Dir

Leitung: Labhart-Enzler Olivia, Neunkirch

Komponist: Simon Haller
Textdichter: Silvia Bürgi-Häfliger

Gesamteindruck (GE)

Die Geschichte um das "Liächt i Dir" wird gekonnt dargeboten, ein Erlebnis für das Publikum. Ein berührender Vortrag, bei welchem die Freude der Sängerinnen deutlich spürbar ist. - Der Jury liegt aber eine Partitur im Männerchorsatz vor: Naturbedingt können die geschriebenen Bassstimmen durch die Frauen gar nicht partiturgetreu vorgetragen werden. So müssten streng genommen also alle nicht oder anders gesungenen Noten als Tonfehler notiert werden. Folglich gäbe es in der Sparte Harmonie derart viele Abzüge, dass ein Klassenverlust unumgänglich wäre. Das wäre diesem rein interpretierten Vortrag gegenüber aber ungerecht. Bitte beachtet unbedingt, künftig einen Frauenchorsatz vorzulegen, analog der realistisch möglichen Singweise eines Frauenchores!

Tongebung (T)

Positiv Schöner, ausgeglichener Chorklang. Runde und kräftige Stimmen. Spannungsreich und resonanzvoll gesungen. Beherrschte Jodeltechnik.

Negativ

Aussprache (A)

Positiv Gepflegte und deutliche Aussprache mit passender Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Gut gewähltes Grundtempo, schöne Tempowechsel, Puls sehr gut spürbar. Exakte Notenwerte.

Negativ Zu langsamer Start in den Jodel (Auftakt zu JT 1 und JT 5).

Dynamik (D)

Positiv Sehr schöne Melodiebögen! Natürliche Schwelltöne, verbunden mit wunderbarer Spannung und Entspannung.

Negativ Melodiefluss wird in der 3. Strophe zwischen LT 5 und 6 unnatürlich unterbrochen.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Stabiles Klangbild während dem ganzen Vortrag, wobei die angestimmte Tonart B-Dur gehalten wird.

Negativ Nur vereinzelt ungenaue Intervalle, insbesondere das Nachstossen bei den LT 15-16.

Juryleiter/in Studer Gody
Juror(in): Brunner-Messerli Regula
Juror(in): Jud Michael



Festbericht

Stand: 12.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 3050

Ennetbühl, Jodlerklub Bergfründ

Toggenburger Naturjodel

Leitung: Valotti Willi, Nesslau

Komponist: Tradition
Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

Der Chor singt urchig mit urtümlichem Klang. Wir hören einen originellen, vierteiligen Toggenburger Naturjodel. Er wird sennisch vorgetragen und die Schlusstöne klingen schön aus. Die Differenzierung der einzelnen Teile dürfte noch ausgeprägter sein. Die 1. Klasse wird noch knapp erreicht.

Tongebung (T)

Positiv Satter, voller Chorklang ergibt ein schönes Fundament. Klangvolle Jodelstimmen.

Negativ Jodelstimmen nicht immer sauber gestützt (z.B. wacklige Einstiegssequenzen der 1. Stimmen, unterfasste Passagen 2. Jodelstimmen). 1. Jodelstimme klingt im "piano" des C-Teils heiser, die Hochlagen sind in diesem Teil wenig klangvoll. Die kraftvolle Singweise der Vorjodler hört sich oft forciert an und führt zu harmonischen Ungenauigkeiten.

Aussprache (A)

Positiv Regionaltypisch gewählte Jodelvokalisation. Lobenswert sei die originelle Jodelvokalisation im abschliessenden D-Teil erwähnt.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Die Tempowechsel im Teil D sind sehr passend und die Betonungen richtig gesetzt.

Negativ In den Teilen A, B und C ist die Metrik nicht immer klar erkennbar.

Dynamik (D)

Positiv Teil D ist das Glanzstück dieses Toggenburger Naturjodels, sehr schön gestaltet, facettenreich und ansprechend. Der letzte Teil wertet die vorausgegangenen Teile klar auf. Der Chorbegleit geht schön mit den Solisten mit und begleitet satt und sonor.

Negativ Die ersten drei Teile wirken etwas gleichförmig. Schöne Schwelltöne werden vermisst.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die Tonartwechsel von B-Dur nach Es-Dur und wieder zurück werden recht gut gemeistert.

Negativ Im A-Teil sind diverse Tonspünge der 1. Jodelstimme ungenau. Unsichere Einsätze der Jodelstimmen im C-Teil. Die Einsätze des Begleitchors sind nicht durchwegs rein. Bis zum Schluss landet der Chor leicht über der angestimmten Tonart B-Dur.

Juryleiter/in Rüegge Guido
Juror(in): Schöni Brigitte
Juror(in): Spring Gabriela



Festbericht

Stand: 19.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 3229

Flims Dorf, Jodelchörli Sardona

Herbstmelodie

Leitung: Richner Gisela, Flims Dorf

Komponist: Miriam Schafroth

Gesamteindruck (GE)

Der Herbst wird stimmungsvoll besungen. Vor allem die Steigerung im Jodel mit den Höhepunkten bei den höchsten Tönen gefallen sehr. Leider fehlt dem Chor besonders im Liedteil ein solides Bassfundament. Der Chorklang muss ausgeglichener und transparenter werden. Das Duett, das Herzstück dieser Komposition, vermag nicht ganz zu überzeugen.

Tongebung (T)

Positiv Die beiden Solisten verfügen über schöne, wohlklingende Stimmen. Beherrschte Jodeltechnik.

Negativ 2. Tenor tönt im LT 6 bei "ds'Härz" kehlig. Teilweise mangelhafte Tonstütze der Solisten. Dem 2. Bass fehlt in der Tiefe die Tragkraft.

Aussprache (A)

Positiv Weitgehend verständlich im eigenen Dialekt.

Negativ Die Wortfolge "d'Zyt_schnäll" muss klar getrennt werden. Schlechte Vokalbildung der Solisten bei "Tön". In den LT 25-26 ist der Text schlecht zu verstehen. Die Jodelvokalisation der 2. Jodelstimme, vor allem in den JT 15 und 16, wirkt monoton.

Rhythmik (R)

Positiv Weitgehend exakte Rhythmik mit sauberen Punktierungen und regelmässigem Puls. Gut gewähltes Grundtempo. Passende kleine Zäsur im LT 8. Beweglicher Melodiefliess in den LT 1-16.

Negativ Zu wenig deutliche Ritardandi in den LT 15 und 31. Im LT 27 macht der 2. Bass die Rhythmik der übrigen Stimmen mit. Nur schwach hörbarer Begleithrhythmus in den JT 5 und 6.

Dynamik (D)

Positiv Spannungsvolle, dem Text entsprechende Strophengestaltung. Schöne Melodiebogen. Deutliche Crescendi und Decrescendi, z.B. ab JT 9 der 3. Strophe.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die 1. Strophe gelingt harmonisch recht gut. Das Duett findet sich in der 2. und 3. Strophe weitgehend. Die 2. Jodelstimme intoniert bis auf die zwei letzten Töne sauber. Die angestimmte Tonart D-Dur wird bis zum Schluss gehalten.

Negativ Die Komposition bietet einige harmonische Hürden, besonders für die Bässe. Der 2. Bass singt durchwegs zu wenig genau. Das tiefe "f" ist nicht hörbar. Im Duett-Teil machen beide Stimmen immer wieder ungenaue Tonsprünge. Der Zweiklang "fis-d" in den LT 17 und 18 klingt oft leicht unrein. Die führende Männerstimme überhöht häufig die Schlussstöne "d-d-e-fis". Die 1. Jodelstimme singt die tieferen Töne in der Kopfstimme oft leicht zu tief. Die Tenöre sind in den JT 4 und 12 nicht zu hören. Der 2. Bass singt die Tonfolgen "d-c-a" im JT 4 und "d-a-cis-d" im JT 15 oft etwas ungenau.

Juryleiter/in Schüpbach Stephan
Juror(in): Ammann Matthias
Juror(in): Christener Matthias



Festbericht

Stand: 17.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 3103

Frauenfeld, Jodeldoppelquartett

Abärot

Komponist: Edi Gasser

Leitung: Schweizer Kurt, Uesslingen

Gesamteindruck (GE)

Der Chor ist bemüht, den Liedteil differenziert und textlich angemessen zu gestalten. Der Jodelteil kann die Darbietung infolge seines immer wieder getrübbten Klangbildes und fehlender Höhepunkte nicht aufwerten. Die Jodelstimmen wirken unbeweglich und spannungsarm. Durch das stimmlich nicht ausgewogene Klangbild fehlt es dem Vortrag an Kompaktheit. Der Chor wirkt insbesondere im Liedteil verhalten und zerbrechlich. Das "Abärot" würde durchaus mehr Spannung und Entspannung vertragen. So erleben wir eine zwar wohlige, aber letztlich zu zaghafte Abendstimmung. Wo bleibt das Frohe, welches vom Komponisten gefordert wird? Die Summe der Mängel in allen Sparten führen den Vortrag an die untere Grenze der Klasse 2.

Tongebung (T)

Positiv Gut erarbeitet mit klaren, weittragenden Spannungsbögen. Zeugt von guter Vorbereitung und Probenarbeit.

Negativ Der recht sonore, tragende Chorklang wird immer wieder durch an sich schöne und sichere Einzelstimmen übertönt. Darunter leidet der Stimmenausgleich. Im Jodelteil ist die Stimmführung durch die Jodlerinnen verkrampft und unbeweglich. Es fehlt etwas die Lockerheit. Die Jodelbegleitung ist phasenweise zu dominant.

Aussprache (A)

Positiv Meist passende, klare Jodelvokalisation.

Negativ Textlich unsicherer und durcheinander geratener Liedbeginn, besonders auffallend in der 1. Strophe. Einzelnen Schlusskonsonanten dürfte sprachlich mehr Beachtung geschenkt werden (z.B. "erstrahlt", "gniog", "Lüüt"). Aufhellende "lü" in der Jodelvokalisation fehlen.

Rhythmik (R)

Positiv Exakte Notenwerte mit regelmässigem Puls. Taktart spürbar. Schöne Ritardandi.

Negativ Stellenweise uneinheitliche Einsätze (z.B. Auftakt zur 1. und 3. Strophe). Grundtempo teilweise etwas schleppend mit stockendem Melodiefluss. Wenig ausgeprägte Tempowechsel.

Dynamik (D)

Positiv Gefühlvoll. Natürliche Melodiebögen. Schöne Schwelltöne im Jodelbegleit.

Negativ Zu wenig ausgeprägt im Liedteil. Die Vorgaben "frohe Abendstimmung" und "eindringlich" werden zu wenig prägnant umgesetzt. Deutlich zu wenig Spannung/Entspannung und wenig ausgeprägte Schwelltöne in den Jodelstimmen.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die angestimmte Tonart H-Dur wird bis zum Schluss gehalten. Es werden im Vortrag keine Tonfehler festgestellt. Der Chorbegeleit ist im Jodel harmonisch transparent.

Negativ Nach dem etwas verpatzten Start findet sich der Chor im LT 1 wieder in der angestimmten Tonart. Im LT 3 wird das aufgelöste «es» vom 1. Bass etwas tief interpretiert. Vereinzelt Figuren kommen im harmonischen Klangbild zu wenig klar (sprich nur schwach) zur Geltung. So z.B. im 2. Bass das zweite "b" im LT 7 und die Sechzehntelnoten im LT 11. Im LT 13 sind es die Sechzehntelnoten im 1. Tenor. Der Jodelteil ist durch etliche Trübungen – meist hervorgerufen durch die etwas tief intonierende 2. Jodelstimme – belastet. Es ist nicht in jeder Strophe gleich, kommt aber immer wieder vor. Im JT 7 ist die Dissonanz im Intervall «es-f» zwischen der 1. und 2. Jodelstimme kaum auszumachen und im JT 8 ist der a-moll-Akkord in allen Strophen unrein.

Juryleiter/in Zeller Marc
Juror(in): Inglin Felix
Juror(in): Wüthrich Matthias



Festbericht

Stand: 17.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 3019

Frauenfeld, Stadtjodler Heimelig

Z' Sunnebörtli

Komponist: Therese Aeberhard-Häusler

Leitung: Schweizer Kurt, Uesslingen

Gesamteindruck (GE)

Die Kameradinnen und Kameranden aus Frauenfeld sind bemüht die Komposition mit ihren Facetten der Zuhörerschaft und der Jury zu präsentieren. Leider kommt der Vortrag nie ganz aus sich heraus und wir vermissen die Kraft und Grundspannung in dieser Darbietung. Das Sunnebörtli will nicht strahlen und Lied sowie Jodel bleiben kontrastarm. Wir sind überzeugt, dass mit dem vorhandenen Stimmenmaterial, einer besseren Grundspannung und einem etwas mutigeren Singen, der Gesamteindruck gewinnen würde.

Tongebung (T)

- Positiv Tragend und warm im Liedteil. Ausgeglichener Chorklang.
- Negativ Dumpf und spannungslos im Jodelteil. Zu wenig strahlende Hochtöne. Herausstechende Einzelstimmen mit markantem Vibrato im 1. Tenor.

Aussprache (A)

- Positiv Verständlich und gepflegt. Gut abgestimmte Jodelvokalisation.
- Negativ Der Vokal A wird durchwegs sehr breit gesungen. Wenig abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Rhythmik (R)

- Positiv Grundtempo im Lied und Jodel gut gewählt.
- Negativ Mit der Rhythmik bekundet der Chor im Liedteil etwas Mühe. Diese ist zu wenig klar erarbeitet und teils etwas schwammig. So klingt der punktierte Viertel im LT 6 nur gerade in der 3. Strophe in seinem Mass richtig. Ansonsten ist er immer verkürzt und das ganze Gefüge ist wackelig. Die Sechzehntelfiguren im 1. Bass (LT 3, 15 und im Schlussolo) sind zu wenig prägnant. Im Jodelbegleit wird zu wenig klar rhythmisiert und so klingen die JT 2-3 gebunden. Im Solo vermissen wir das "gebundene Singen". Es wird Ton-an-Ton gesungen.

Dynamik (D)

- Positiv Der Chor ist bemüht, das "Sunnebörtli" authentisch zu präsentieren. Es gib dabei gute Ansätze in welchen aus dem Text heraus gearbeitet wird (z.B. in den LT 9-10, in der ersten Strophe).
- Negativ Übers Ganze gesehen, fehlt der Darbietung aber noch das bessere Herausarbeiten von Spannung und Entspannung. In den Piano-Stellen verliert der Chor jegliche Stabilität und der Chorklang wird zerbrechlich und kann so nicht mehr überzeugen. Piano singen ist eine grosse Herausforderung an Sängerinnen und Sänger und da braucht es eine solide Grundspannung. Im Jodel bleibt der Vortrag auch brav. Wir vermissen die Sonnenstrahlen, welche dem Börtli zu seinem Glanz verhelfen würden.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Die angestimmte Tonart Des-Dur wird bis zum Schluss gehalten, inkl. Schlussolo. Die einzelnen Strophen überzeugen viel mehr als der Jodel. Im Liedteil ist das Klangbild recht schön und transparent. Ein Kompliment an den Chorbegleit, der ganz souverän die Piano-Stellen begleitet!
- Negativ Das Stimmgefüge im Jodelteil wird oft getrübt von den unsaubereren Jodelstimmen, respektive von Tonschwankungen (Jodel Auftakt, JT 1, 3, 4, 5, 7, 8, Schlussolo).

Juryleiter/in Wüthrich Matthias
Juror(in): Gerber Heidi
Juror(in): Zeller Marc



Festbericht

Stand: 16.07.19

JG - Jodler Gruppe, WSJV

Klasse 1

Vortrag 3112

Genève, Jodlerklub Alphüttli

Je me réjouis

Leitung: Abegglen-von Allmen Andrea, Brienz

Komponist: Paul Meier
Textdichter: Marianne Vergano

Gesamteindruck (GE)

Die Genfer Jodler überzeugen mit einer seriös vorbereiteten und elegant vorgetragenen Darbietung. Einige harmonische Trübungen schmälern das Gesamtbild leicht - der Vortrag hinterlässt aber einen begeisternden Eindruck, welcher die Jury und das Publikum erfreut.

Tongebung (T)

Positiv Warmer, runder, ausgeglichener Chorklang. Klare, wohlklingende Duett-Passage von LT 9 bis 11. Gut beherrschte Jodeltechnik beider Jodelstimmen.

Negativ Der letzte Jodel am Schluss der Strophen strahlt zu wenig, wirkt dünn und flackrig. Die 2. Jodelstimme ist stellenweise schlecht hörbar. Beide Jodelstimmen werden von Jodel zu Jodel kurzatmiger, so dass die Spannung etwas verloren geht.

Aussprache (A)

Positiv Gepflegt, durchwegs einheitlich und angenehm, schöne Klinger.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Passendes und klares Grundtempo, richtige Betonungen, beweglicher Melodiefluss.

Negativ Die Viertelnote im LT 12 wird in der 1. und 2. Strophe zu kurz gehalten. In der 2. Strophe im LT 15 singen Jodlerin und Sänger nicht gleichzeitig den Schlussston, und in der 3. Strophe im selben Takt ist die Jodlerin anfangs zu hastig.

Dynamik (D)

Positiv Abwechslungsreiche und textgemässe Gestaltung. Geschmeidige Melodiebögen, klare und deutliche Spannung über den ganzen Vortrag verteilt.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Partiturgetreue Stimmführung, transparentes Klangbild.

Negativ Es sind vereinzelte Trübungen zu hören; z.B. 1. Tenor im LT 6 das "d", 2. Bass im LT 5 das "d", 2. Tenor im LT 8 das "a". Im Duett im LT 9 ungenaue Intonation. Überhöhte 1. Jodelstimme in den JT 1, 2, 7, und 8). Ungenaue Tonsprünge vom 1. Tenor und 1. Bass im JT 4.

Juryleiter/in: Jud Michael
Juror(in): Henkel Kathrin
Juror(in): Hirsbrunner Doris



Festbericht

Stand: 26.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 3

Vortrag 3389

Glattbrugg, Jodlerklub Bärgarve

E Hand voll Heimatärde

Komponist: Hannes Fuhrer

Leitung: Löpfe Pia, Amriswil

Gesamteindruck (GE)

Die Aussage des Liedes wird in dieser Interpretation zu wenig erfasst. Das Lied erzählt vom langsamen Erwachen des Tages, der Tiere und der Menschen. Durch das hohe Tempo geht die Morgenstimmung verloren.

Tongebung (T)

Positiv Ausgeglicherer Chor vom 1. Tenor bis 1. Bass.

Negativ Schon das Anstimmen klappt nicht wunschgemäss, man startet deutlich tiefer als vorgegeben. In der Folge entsteht nie ein ausgeglichenes, rundes Klangbild. Die 2. Bässe haben auf Tieftönen kaum Klang oder erreichen sie nicht, zusätzlich stören Intonationsschwankungen. Die führenden Jodelstimmen hasten voraus, es entsteht kein einheitlicher Klang, oft geraten die zwei Stimmen auseinander. Klangarme Jodelstimmführung.

Aussprache (A)

Positiv Beachtlich gut gesprochener Liedteil, verständlich mit richtigen Anfangs- und Schlusskonsonanten.

Negativ Die Jodelvokalisation ist so nicht ganz nachvollziehbar.

Rhythmik (R)

Positiv Schöne, ausgeprägte Ritardandi. Die LT 3-4 in der 2. Strophe wurden agogisch schön ausgearbeitet: das "Verwyle" ist spürbar.

Negativ Das Grundtempo ist für dieses Lied zu schnell gewählt. Der Tag erwacht; das geht langsam vor sich. Punktierungen sind zu wenig ausgesungen (z.B. LT 1). Die Taktart ist oft nicht erkennbar. Im Jodel sind die Achtelnoten der Jodelstimmen oft verhasstet. Nach den schönen, ausgeprägten Ritardandi geraten die Schlusstöne im Verhältnis dazu zu kurz (LT 20 und JT 15)

Dynamik (D)

Positiv Es sind gute Ansätze in der Gestaltung da. z.B. die schöne Stelle in der 1. Strophe, LT 13-16. Wir hören ansprechende Piani.

Negativ Das Piano im LT 9 und die anschliessende Steigerung ins Mezzoforte bis in den LT 11 wird nicht gemacht. Schwelltöne sind zu wenig ausgeprägt, ebenso Melodiebogen. Es ist grundsätzlich in allen Stimmen zu wenig Spannung und Entspannung wahrnehmbar, vor allem im Jodelteil.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die Unisono-Stellen zu Beginn des Jodels sowie bei JT 8 und 9 gelingen stets gut.

Negativ C-Dur ist sehr tief gewählt und noch dazu im tieferen Segment gesungen. Bereits zu Beginn in LT 1 intoniert der ganze Chor sehr ungenau. Mehrere lang gehaltene Akkorde sind nicht rein, z.B. LT 2, 6, 8. In der 2. Jodelstimme liegt im JT 11 das «a», in der 1. Jodelstimme im JT 13 das «cis» stets viel zu tief, wie auch die 2. Jodelstimme im JT 3. Der Akkord im JT 14 auf Schlag 3 stimmt sehr schlecht. Im selben Takt singt der 2. Tenor sehr ungenau. Zum Schluss sinken wir nach H-Dur.

Juryleiter/in Rubin Klaus
Juror(in): Ammann Matthias
Juror(in): Weber-Widmer Karin



Festbericht

Stand: 19.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 3346

Goldach, Jodelklub Goldach

Nachtbuebebsuech

Komponist: Hans Aregger

Leitung: Löpfe Pia, Amriswil

Gesamteindruck (GE)

Die Unsicherheit beim Anstimmen steckt der Chor gut weg und er trägt uns den "Nachtbuebebsuech" äusserst engagiert vor. Die fröhliche Stimmung wird gut aufgenommen. Die fehlende Präzision und das zum Teil etwas diffuse Klangbild schmälern den Gesamteindruck. Der Chor sollte auch bei einem "lüpfigen" Lied mehr Klang auf den Vokalen entwickeln.

Tongebung (T)

Positiv Ausgeglicherer Chorklang mit einem guten Bassfundament im Liedteil. Tragende, resonanzvolle 2. Jodelstimme. Gute Jodeltechnik.

Negativ Die Frauenstimmen klingen etwas gepresst. Die 1. Jodelstimme klingt in der Höhe grell. Die Töne müssen generell von Anfang bis Schluss besser gestützt werden.

Aussprache (A)

Positiv Weitgehend verständlich. Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ Einige etwas unscharfe Konsonanten z.B. bei "Lüt", "aber", "verstoh", "doch" etc. Einzelne sinnwidrige Wortverbindungen z.B. "chlopfed_allis" oder "allis_isch".

Rhythmik (R)

Positiv Die frische Tempowahl zu Beginn entspricht dem Wunsch des Komponisten. Der Jodel wirkt fröhlich und leicht.

Negativ Die verlangte Achtelpause im LT 1 wird nicht gemacht. Der musikalische Faden reisst jeweils am Ende von LT 4, das Tempo wird bereits dort unnötig stark verlangsamt. Das Ritardando im LT 10 zur Fermate ist zu viel. Die Tempoveränderungen im Jodel geschehen zufällig und folgen keiner musikalischen Vorstellung. Die Rhythmik in der Chorbegleitung in den JT 6-8 ist uneinheitlich und ungenau.

Dynamik (D)

Positiv Das Crescendo in der 3. Strophe im LT 7 ist passend.

Negativ Wenig dynamische Gestaltung in den ersten beiden Strophen. Die Vorgaben des Komponisten werden auch im Jodel zu wenig beachtet.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Gut tragende Jodelstimmen, welche helfen, die Tonart G-Dur bis zum Schluss zu stützen.

Negativ Etwas unsicheres, unpräzises Anstimmen. Getrübter, schwankender Akkord im LT 5 auf "ziehnd", Tieftöne kaum hörbar. Unsichere, unpräzise Stimmführung beider Bassstimmen in den LT 10-12. Im Jodelbegleit ist die 2. Tenorstimme nicht zu hören.

Juryleiter/in Schüpbach Stephan
Juror(in): Ammann Matthias
Juror(in): Rubin Klaus



Festbericht

Stand: 17.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 3010

Goldingen, Jodlerklub Heimelig

Valtnover trad.

Leitung: Valotti Willi, Nesslau

Komponist: Marcel Artho
Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

Die gute Vorbereitung des Chores ist spürbar. Mit einem nach Toggenburger Art ähnelnden, aber auch mit typischen Innerschwyzter Elementen durchsetzten Naturjodel, haben sich die Zürcher Oberländer eine Aufgabe gestellt die sie, Dank einem gut disponierten Vorjodler, knapp in die Klasse 1 führt. Die Originalität und Musikalität der Darbietung erreicht nicht die subtile, gekonnte Ausstrahlung eines, sich in dieser Art des Vortragens, gewöhnten Chor. Die Präzision, Klangqualität und Homogenität des Chorbegleit ist im fundamentalen Klang wenig bereichernd.

Tongebung (T)

Positiv Stets sicher und sauber singt der 2. Jodler.

Negativ Die Hochtöne werden vom 1. Jodler oft mit zu viel Kraft gesungen und kommen daher sehr grell und verkrampfend daher. Der Chorbegleit ist zuwenig kompakt, mal tragend, mal dezent oder mal kräftig.

Aussprache (A)

Positiv Die Vokalisation ist gut gewählt, natürlich.

Negativ Anstelle von Kehlkopfschlägen von Kopf- zur Bruststimme wird teilweise „du-jo“ gesungen.

Rhythmik (R)

Positiv 4/4 Takt ist deutlich spürbar, das flotte Tempo passt zur Eigenart des Jodels.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Schöne Melodiebogen, deutliche Spannung und Entspannung.

Negativ Mehr und deutlichere, akzentuiertere dynamische Elemente werden vermisst.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Sichere, präzise Stufenwechsel durch den Chor und ein meist transparentes Chorgefüge.

Negativ Angestimmt in B-Dur ist man bereits nach einigen Takten in H-Dur. Die öfters tendenziell leicht überhöhte Singeweise des Vorjodlers führt den Chor in diese bis zum Schluss gehaltene Tonart. Ermüdungserscheinungen im abschliessenden D-Teil haben die Wirkung, dass die Hochtöne unsauber klingen und am sonst recht soliden Durchhaltevermögen des Vorjodlers nagen.

Juryleiter/in Inglin Felix
Juror(in): Gerber Heidi
Juror(in): Hunziker Matthias



Festbericht

Stand: 16.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 3452

Gommiswald, Jodelklub

e Bärgtour

Komponist: Güller Heinz

Leitung: Scherrer-Häfliger Elisabeth, Ebnat-Kappel

Gesamteindruck (GE)

Die "Bärgtour" mit dem Jodlerklub Gommiswald gelingt teilweise überzeugend. Der warme Chorklang, der 1. Jodel, sowie die Ansätze der dynamischen Gestaltung fallen sehr positiv auf. Gesamthaft ist die Interpretation noch zu wenig gut durchdacht und ausgereift und wirkt dadurch zu wenig glaubhaft.

Tongebung (T)

- Positiv** Der Chorklang ist allgemein warm. Im Jodelbegleit singt der Chor ausgeglichen. Die 1. Jodelstimmen klingen hell und klar und verschmelzen wunderbar zu einem Ganzen. Die Jodeltechnik ist beherrscht mit gekonnten Kehlkopfschlägen.
- Negativ** Der Chor singt im Liedteil zu wenig ausgeglichen. Die Tenöre überwiegen klar gegenüber den Bässen. Im Jodelteil ist die 2. Jodelstimme kaum hörbar und jodelt zu wenig tragend. Womöglich stimmt das Verhältnis von drei 1. Stimmen und zu einer 2. Stimme nicht.

Aussprache (A)

- Positiv** Verständlich und gepflegt. Anfangs- und Schlusskonsonanten werden deutlich gemacht. Die Jodelvokalisation ist gut abgestimmt.
- Negativ** Vereinzelt hören wir Wortverbindungen wie in der 1. Strophe im LT 7 "ly_ir" und in der 2. Strophe im LT 11 "Stress_und".

Rhythmik (R)

- Positiv** Schöne Agogik. Gut rhythmisierter, solider und stützender Jodelbegleit.
- Negativ** Das Grundtempo ist etwas schnell gewählt, so wirkt das Lied stellenweise leicht überhastet. sowohl die Auftakte zum Liedbeginn, als auch während dem Lied, in den LT 2, 4, 6, 8 sind zu betont. Die Viertelnote in LT 11 gerät zu kurz und die punktierten Viertel im LT 8 sind abfallend.

Dynamik (D)

- Positiv** Es sind gute dynamische Ansätze erkennbar, welche noch besser ausgearbeitet werden sollten.
- Negativ** Zu wenig differenzierte Gestaltung, dadurch wirkt das Lied etwas kontrastarm und eintönig.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv** Der Chor singt stellenweise ansprechend rein. Die 1. Jodelstimmen führen ihre Stimmen sicher und jodeln durchwegs rein. Die Einsätze sind sicher.
- Negativ** Die angestimmte Tonart H-Dur kann schon zu Beginn der ersten vier Takte nicht gehalten werden. Der Chor sinkt nach B-Dur. Das Klangbild ist nicht immer transparent und häufig getrübt. Der 2. Tenor singt im Liedteil oft zu tief. Deutlich zu tief in den LT 3, 9, 10 und 11. in jeder Strophe. Die Stimmführung des 2. Basses ist im LT 6 unsicher. Die Quartsprünge auf- und abwärts sind unpräzise. Das „f“ im LT 6 des 2. Basses ist zu wenig tief. Der 1. Bass singt das „a“ im LT 3 und die „b“ im LT 9 immer zu tief. Die Töne des 1. Basses im LT 10 und 11 sind meistens zu tief. Die Stimmführung der 2. Jodlerin ist stets unsicher. Im JT 5 fehlt in jeder Strophe der Ton „a“ des 2. Basses.

Juryleiter/in Lehner-Mutter Manuela
Juror(in): Schöni Brigitte
Juror(in): Spring Gabriela



Festbericht

Stand: 17.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 3440

Gonten, Chrobeg Chörli

Alpfahrt im Alpstää

Leitung: Koch Kurt, St. Gallen

Komponist: Fred Kaufmann

Gesamteindruck (GE)

Eine ausdrucksstarke mit Freude angegangene, sennische Darbietung. In der ersten Hälfte des Liedteils vermissen wir jeweils etwas die treibende Kraft einer typischen Alpfahrt. Hier darf die Vorgabe "frisch" des Komponisten schwungvoller umgesetzt werden, dann erklingt auch dieser Teil in vollem "Klang ond Tooh". Insgesamt eine knappe, aber doch verdiente Klasse 1.

Tongebung (T)

- Positiv Recht kräftig, hell und rund, mit ausgeglichenem und resonanzvollem Chorklang. Beherrschte Jodeltechnik, wenn auch der Einsatz von Kehlkopfschlägen vermisst wird. Dies wird jedoch nicht mit einem Abzug geahndet, da diese je nach Gesangstradition bewusst mehr oder weniger hörbar gemacht werden.
- Negativ Vereinzelt kurzatmig und mit teilweise zu wenig guter Tonstütze in der 2. Jodelstimme.

Aussprache (A)

- Positiv Der Text wird gut verständlich und gepflegt wiedergegeben. Die Jodelvokalisation ist passend und gut abgestimmt.
- Negativ Die Vokale werden teilweise sehr breit gesungen (z.B. e in "trybe", "Senne", "Alperose", "zaure"), auch sind einzelne betonte Endsilben festzustellen.

Rhythmik (R)

- Positiv Der 3/4-Takt ist grundsätzlich meist spürbar. Passende Tempowechsel und richtige Betonungen.
- Negativ Den Notenwerten und Punktierungen wird an gewissen Stellen durchwegs zu wenig Beachtung geschenkt. In LT 6 wird, ausgenommen in der ersten Strophe, nicht punktiert. In den LT 9 und 11 singen die Tenöre anstelle von 2 Viertelnoten eine punktierte Viertelnote und eine Achtelnote. Das vorgegebene Ritartando in LT 15 wird vermisst. In den JT 2 und 6 lassen die Jodelstimmen auf der Achtelnote vor der Pause eine Fermate verklingen, was nicht dem Charakter der vorgegebenen Melodiefusses entspricht.

Dynamik (D)

- Positiv Textgemässe, abwechslungsreiche Gestaltung, insbesondere in der ersten Strophe sehr ausgeprägt. Das Lied erhält dadurch einen schönen, sennischen Charakter.
- Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Die Reinheit wird nur wenig belastet.
- Negativ In B-Dur intoniert endet der Chor ohne wesentliche Belastung in H-Dur. Der B-Dur Akkord im LT 12 wird von der ersten Stimme leicht unterfasst. Tonschwankung der Jodlerstimme im JT 4 auf der Viertelnote.

Juryleiter/in Inglin Felix
Juror(in): Hunziker Matthias
Juror(in): Zeller Marc



Festbericht

Stand: 12.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 3213

Gossau SG, Freizyt-Chörli

Fründschaft

Komponist: Peter Künzi

Leitung: Mauchle-Dörig Cäcilia, Gossau SG

Gesamteindruck (GE)

Mit deutlicher Gestaltung wird zusammen musiziert, was auf eine seriöse Probenarbeit hinweist. Der Klub überzeugt mit seiner ausgefeilten Darbietung. Hier ist "Fründschaft" nicht nur ein Wort, hier wird sie auch musikalisch hörbar. Es ist einfach wunderbar, solchen Darbietungen lauschen zu dürfen, bei denen alle am gleichen Strick ziehen und das "Gemeinsame" spürbar wird.

Tongebung (T)

Positiv Ausgeglicener Chorklang mit viel Tragkraft. Gut ausgebildete, versierte Jodelstimmen. Jodeltechnik wird beherrscht.

Negativ

Aussprache (A)

Positiv Einheitliche, gut verständliche Aussprache. Prägnant gesprochene Konsonanten. Abgestimmte, gefällige Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Exakt, einheitlich mit gutem Puls. Passendes Grundtempo. Schöner Melodiefluss und passende Agogik. Sinnvolle Tempowechsel, abgerundet mit schönen "ritardandi".

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Ausgeprägte Höhepunkte mit schönen Melodiebögen. Sehr klar aufgebaute "crescendi"/"decrescendi" mit sauberen Schwelltönen. Durchwegs lobenswert.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Schönes Klangbild, partiturgetreue und meist sichere Stimmführung. Saubere Hochlagen der Jodelstimmen.

Negativ Einzig minime Trübungen im JT 5.

Juryleiter/in Rügge Guido
Juror(in): Hersche Hansueli
Juror(in): Schöni Brigitte



Festbericht

Stand: 17.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 3052

Gossau SG, Stadtjodler im Fürstenland

Danke wei mir

Komponist: Ueli Zahnd

Leitung: Stalder Esther, Degersheim

Gesamteindruck (GE)

Das Lied wird frisch, chäch und natürlich vorgetragen und sehr engagiert gestaltet. Dank dieser überzeugenden Interpretation und dem strahlendem Jodel reiht sich der Vortrag, trotz der Spartenmängel, noch in der Klasse 1 ein.

Tongebung (T)

Positiv Resonanzvoller, runder und ausgeglichener Chorklang; strahlende und doch weich klingende Jodelstimmen mit beherrschter Jodeltechnik und gekonnten Kehlkopfschlägen.

Negativ Die Atemzäsur im LT 3 im Wort "wie-ne" ist unpassend. Die Brustlage der 2. Jodelstimme dürfte runder klingen, die O tönen etwas gepresst und zeitweise nach A, z.B. im JT 7.

Aussprache (A)

Positiv Eine gewisse Verständlichkeit ist da.

Negativ Viele Anfangs- und Schlusskonsonanten sind nicht hörbar, z.B. bei "strahl-end", "lacht", "ziert", "klingt". Besonders auch im Jodel fehlt es an Prägnanz. Die Jodelvokalisation ist eintönig. Es fehlen die Abwechslung bringenden "lü".

Rhythmik (R)

Positiv Gutes Tempo mit beweglicher Agogik. Passend gesetzte Zäsuren und Fermaten z.B. in den LT 4, 6 und 10. Der unklar notierte Rhythmus der Tenorstimmen in den LT 5 und 6 wird richtig korrigiert. Exakter Begleitrhythmus im Jodelteil. Passende Ritardandi, z.B. im JT 7.

Negativ Teilweise verhasstete Achtel-Passagen in den LT 1, 7 und 8.

Dynamik (D)

Positiv Abwechslungsreiche, klar erkennbare Dynamik mit passenden Crescendi und Differenzierungen sowohl im Lied- wie auch im Jodelteil. Passende Schwelltöne im LT 12 und im JT 8. Schöne Melodiebogen.

Negativ Etwas lautes Grundvolumen, Feinheiten fehlen. Dadurch eher hart wirkende Crescendi und Schwelltöne, dem Liedtitel nicht entsprechend.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Patiturgetreu.

Negativ Es wird in B-Dur angestimmt und man landet nach dem Schlusssatz leicht höher. Die 2. Jodelstimme intoniert in den JT 6-8 zu tief. An gleicher Stelle, nach der 3. Strophe, singen die 1. und die 2. Jodelstimme unrein. In der 2. und 3. Strophe klingt LT 9 unsauber.

Juryleiter/in von Gunten Marie-Theres

Juror(in): Christener Matthias

Juror(in): Weber-Widmer Karin



Festbericht

Stand: 11.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 3475

Gossau ZH, Jodelfreunde Echo vom Hornet

Liederfahrt

Komponist: André von Moos

Leitung: Brunner-Messerli Regula, Grüningen

Gesamteindruck (GE)

Die Jodlerfreunde aus Gossau präsentieren einen gut erarbeiteten Vortrag, wobei die fröhliche und herzliche Stimmung auf dieser Liederfahrt - besonders im Jodel - noch nicht so richtig zum Ausdruck kommt. Der wohlklingende Liedteil wertet das Gesamtbild positiv auf.

Tongebung (T)

Positiv Ausgeglicherer Chorklang mit warmen, runden Stimmen. Beherrschte Jodeltechnik mit sauberen Kehlkopfschlägen.

Negativ

Aussprache (A)

Positiv Sauber abgestimmte Jodelvokalisation, leichte Endsilben.

Negativ Nicht immer gut verständlich, dürfte prägnanter sein.

Rhythmik (R)

Positiv Passendes Tempo, der 3/4-Takt ist gut erkennbar.

Negativ In den LT 8 und 12 wird der Liedfluss unterbrochen. In den JT 11-15 ist die rhythmische Begleitung des Chors nicht erkennbar.

Dynamik (D)

Positiv Der Liedteil wird textgerecht gestaltet.

Negativ Der Jodel ist etwas kontrastarm, die strahlenden Höhepunkte fehlen. Wir vermissen das vorgegebene "freudig" im Jodel.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Partiturgetreu, meistens reines, transparentes Klangbild, sichere Hochtöne, angestimmte Tonart bis zum Schluss gewahrt.

Negativ Tonschwankungen der Begleitstimmen ab JT 13 bis zum Schluss trüben die Reinheit (2. und 3. Strophe).

Juryleiter/in Henkel Kathrin
Juror(in): Meier-Bösch Heidi
Juror(in): Moor Ueli



Festbericht

Stand: 26.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 3519

Grabs, Jodlerklub Bergfinkli

I luege ue i d'Bäрге

Komponist: Peter Roth

Leitung: Allemann Timo, Buchs SG

Gesamteindruck (GE)

Ein gefühlvoller und besinnlicher Vortrag, der uns zum Nachdenken anregt. Sehr schön vorgetragener Liedteil. Der Jodelteil kann durch das Absinken nicht vollumfänglich überzeugen.

Tongebung (T)

Positiv Gefühlvoller, spannungsreicher Chorklang mit vorteilhaftem Stimmsitz in den einzelnen Registern. Tragende 1. Jodelstimme nach urwüchsiger Art.

Negativ Ab JT 10 zu wenig gestützte, überspannte Tongebung der Jodelüberstimme.

Aussprache (A)

Positiv Runde offene Vokale, passend eingefügte Konsonanten, gut verständlich. Ideal passende Jodelvokalisation.

Negativ Gelegentlich flüchtige, schwach hörbare Schlusskonsonanten, z.B. F, T, D.

Rhythmik (R)

Positiv Passend gewähltes Grundtempo. Im Jodel präzise Einsätze der Begleitstimmen.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Textgemässe, gefühlvolle Dynamik. Natürliche Melodiebogen und schön gestaltete Crescendi und Decrescendi.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Klarer und reiner Chorklang im Liedteil. Sichere und stabile Einsätze, partiturgetreue und sichere Stimmführung. Schöner Begleit im Jodelteil.

Negativ Bereits in der 1. Strophe sinkt der Chor um einen halben Ton nach B-Dur. Die 1. Jodelstimme überhöht die Töne im 2. Teil des Jodels, was eine merkliche Trübung des Klangbilds verursacht.

Juryleiter/in Rubin Klaus
Juror(in): Hirsbrunner Doris
Juror(in): Weber-Widmer Karin



Festbericht

Stand: 11.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 3248

Grub AR, Grueberchörli

Zäuerli

Leitung: Meyer Jürg, Herisau

Komponist: Tradition
Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

Dieser Vortrag berührt die Herzen der Zuhörer*innen und der Jury gleichermaßen. Diese hell klingenden Stimmen zauren auf eine sehr innige und natürliche Art und Weise und werden vom stabilen Chorbegleit wunderbar mitgetragen.

Tongebung (T)

Positiv Die Bassstimmen überzeugen mit einem sehr sonoren und resonanzvollen Klang. Der Beginn des B-Teiles klingt hell und klar. Die Jodeltechnik mit sämtlichen Kehlkopfschlägen ist beherrscht. Die Jodelstimmen überzeugen mit einer runden und warmen Bruststimme und einer hellen und klaren Kopfstimme.

Negativ Die höheren Begleitstimmen klingen phasenweise (vor allem im A-Teil) etwas spannungslos und zu wenig tragend.

Aussprache (A)

Positiv Typische und sehr stimmige Vokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Das Grundtempo ist passend gewählt.

Negativ Die Metrik in den verschiedenen Teilen ist nicht immer klar erkennbar.

Dynamik (D)

Positiv Gefühlvoll interpretiert. Sehr schönes Ausklingen der drei verschiedenen Teile.

Negativ Wenig dynamische Differenzierungen. Vor allem der lebhafteste 3. Teil sollte kontrastreicher gestaltet werden. So wirkt er etwas verhalten.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die angestimmte Tonart wird gehalten. Die Reinheit wird meistens gewahrt. Schöne Akkordwechsel der Begleitstimmen im C-Teil.

Negativ Kleine Trübungen der Begleitstimmen im ersten A-Teil. Trübungen der Jodelstimmen im ersten B-Teil.

Juryleiter/in Lehner-Mutter Manuela

Juror(in):

Juror(in): Schöni Brigitte



Festbericht

Stand: 11.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 3290

Grünigen, Jodelklub Bärgblueme

Die alti Heimat

Komponist: Walter Hofer

Leitung: Lehner Béatrice, Meilen

Gesamteindruck (GE)

Die Komposition wird glaubhaft und sehr engagiert vorgetragen. Der Chor ist um eine abwechslungsreiche, textgerechte Dynamik bemüht. Leider verunmöglichen die vielen Zäsuren, eine Spannung aufzubauen; der Jodel bleibt zu blass. Ebenfalls belasten harmonischen Unreinheiten den Gesamteindruck und der gute Vortrag kann als Ganzes nur teilweise überzeugen.

Tongebung (T)

Positiv Ausgeglicherener, resonanzvoller Chorklang, tragende Stimmen. Beherrschte Jodeltechnik.

Negativ Beide Jodelstimmen singen in den Hochlagen gepresst, vor allem in der 3. Strophe während den Schlusstakten beim "forte". Beim "piano" in den JT 1 bis 4 in der 3. Strophe fehlt die notwendige Tonstütze. Die Schlusstöne im Liedteil werden unschön nachgestossen.

Aussprache (A)

Positiv Gut erarbeitet, verständlich, passende Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Passend gewähltes Grundtempo.

Negativ Unnötige Zäsuren z.B. im LT 1, ungenaue Notenwerte z.B. in den LT 4 und 16 (punktierte Viertelnote immer zu kurz). Der Melodiefluss wird öfters durch abgehackte Notenwerte gestört. Ab LT 9 eher zu schleppendes Tempo, das "fliessend" ab LT 13 wird zu wenig beachtet.

Dynamik (D)

Positiv Textgemässe Gestaltung, schöne Schwelltöne und Spannung erst ab der 3. Strophe spürbar.

Negativ In der 1. und 2. Strophe zu wenig Spannungsaufbau, keine klaren Melodiebögen.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die angestimmte Tonart wird bis zum Schluss gewahrt.

Negativ Die Harmonie wird im Liedteil und im Jodel durch unreine Töne oder un stabile Tonfolgen immer wieder getrübt (z.B. im Auftakt zu LT 1; Bassstimmen in den LT 1 und 2; beim 1. Bass im LT 9 gerät das "c" zu tief; der 1. Tenor intoniert im LT 12 das "f" zu hoch; der 1. Bass singt im LT 14 die Tonfolge "b-g-g-ges" un stabil. Die 1. und 2. Jodelstimmen intonieren öfters getrübt (z.B. in den JT 3, 4 und 6).

Juryleiter/in Henkel Kathrin
Juror(in): Jud Michael
Juror(in): Moor Ueli



Festbericht

Stand: 16.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 3312

Güttingen, Jodelgruppe klancanto

I gsehn es Stärnli schyne

Leitung: Rügge Guido, Tägerwilen

Komponist: Guido Rügge
Textdichter: Rudolf Hägni

Gesamteindruck (GE)

Der Vortrag klingt ausgereift und kultiviert. Er wirkt nachhaltig und berührend. Mit reicher Musikalität leuchtet das "Stärnli" in unserem Konzertlokal.

Tongebung (T)

Positiv Die Stimmen passen sehr gut zusammen. Sehr kultivierte, warm glänzende und tragende Tongebung. Beherrschte Jodel- und Atemtechnik.

Negativ Der Jodelanfang der 1. Jodelstimme ist oft flackrig. Die 2. Jodelstimme muss mehr Verantwortung für den Stimmenausgleich übernehmen.

Aussprache (A)

Positiv Sehr gut verständlich und gepflegt. Besonders gefallen die schönen Klinger. Passende Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Einheitliche Einsätze, exakte Notenwerte. Taktart deutlich spürbar. Gut gewähltes Grundtempo. Passende Tempowechsel. Schöne Ritardandi.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Abwechslungsreich, gefühlvoll und textgemäss gestaltet. Schöne Melodiebögen mit klaren Höhepunkten. Deutlicher Spannungsaufbau mit ausgeprägten Schwelltönen.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Lied- sowie Jodelteil klingen rein. Das Klangbild ist stets transparent. Die Einsätze sind exakt. Partiturgetreue und sichere Stimmführung.

Negativ

Juryleiter/in Röthlisberger-Ryser Andrea

Juror(in): Brunner-Messerli Regula

Juror(in): Wyss Barbara



Festbericht

Stand: 11.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 3562

Häggenschwil, Jodelchörli Ruggisberg

I wünsch Dir e Rose

Leitung: Krummenacher Marlene, Ganterschwil

Komponist: Paul Schreiber
Textdichter: Lisbeth Arnold

Gesamteindruck (GE)

Einem ausdrucksstarken und kultivierten Liedteil steht ein eher farbloser Jodelteil gegenüber. Das Lied wurde gut und exakt vorbereitet und der Vortrag positioniert sich klar in der Klasse 1. Gesamthaft eine berührende und nachhaltig wirkende Darbietung.

Tongebung (T)

Positiv Ausgeglicherer tragender Chorklang im Liedteil. Gut klingende Einsätze der Bassstimmen in den LT 13-16.

Negativ Die Jodelhochtöne strahlen zuwenig, sowohl die 1. und 2. Jodelstimmen klingen nicht immer einheitlich, eher etwas fad und verschwommen. Teilweise etwas mangelhafte Jodeltechnik.

Aussprache (A)

Positiv Sehr gepflegt und gut verständlich.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Die Taktart ist deutlich spürbar. Gut gewähltes Grundtempo und sinnvoller Melodiefluss.

Negativ Im JT 3 punktiert der 2. Bass die Viertelnote mit den anderen Stimmen. Im JT 7 und 9 sind die Achtelnoten im 1. Bass nicht hörbar.

Dynamik (D)

Positiv Schöne Melodiebogen und abwechslungsreich gestalteter Liedteil.

Negativ Im Jodelteil darf dynamisch mehr gewagt werden. Es fehlen die Höhepunkte, so dass es zu keinem Spannungsaufbau kommen kann.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Einsätze werden sicher gesungen. Die angestimmte Tonart Dis-Dur wird bis zum Schluss gehalten.

Negativ Es hat einige harmonische Unreinheiten im Vortrag. Folgende Tonsprünge geraten z.B. leicht zu tief: LT 19, 1. Tenor "e-fis". JT 1, 1. Jodelstimme "d-fis" ungenau, JT 4, 2. Jodelstimme "e-d-c", jedes Mal zu tief.

Juryleiter/in Aebischer Marianne
Juror(in): Brunner-Messerli Regula
Juror(in): Hirsbrunner Doris



Festbericht

Stand: 26.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 3

Vortrag 3230

Hausen am Albis, Jodlerklub am Albis

I dänk chli nah

Komponist: Ueli Moor

Leitung: Maag Heinz, Oberlunkhofen

Gesamteindruck (GE)

Der Chor wirkt sehr engagiert. Es tönt aber alles verkrampft und durchwegs angespannt ohne Ruhephasen, obwohl das Lied "I dänk chli nah...." heisst.

Tongebung (T)

Positiv Ausgeglicherener, schöner und tragender der Soloteil LT 30-40. Strahlend klingende Hochtöne im Jodel.

Negativ Der Chor singt allgemein zu verkrampft. Durchwegs mangelhafte Tonstütze beider Bassstimmen in den LT 5 - 10 sowie im Jodelteil. Unexakte Kehlkopfschläge. Hochtöne schwankend in den JT 9 - 14.

Aussprache (A)

Positiv Verständlich gepflegt. Jodelvokalisation angepasst, gut gewählt.

Negativ Schlusskonsonanten zu wenig exakt, z.B. "jetz", "Chopf" und so weiter.

Rhythmik (R)

Positiv Das Tempo ist gut gewählt.

Negativ Der Schlussston im Jodel ist jedes Mal, im Verhältnis zum vorangegangenen Ritardando, zu kurz gesungen. Der Melodiefluss wirkt zum Teil abgehackt, ebenso die Singweise (z.B. 3. Strophe, LT 13-16; Solo 1. Strophe, LT 18-22 und LT 36-40) Die Punktierungen werden zu wenig ausgesungen (LT 6), was wiederum abgehackt wirkt.

Dynamik (D)

Positiv Die Solisten gestalten mit sinnvoller Dynamik. Schöne Ritardandi.

Negativ Der Vortrag wirkt gleichförmig. Es findet viel zu wenig Dynamik statt. Spannung / Entspannung sowie Melodiebogen fehlen. Ebenso fehlen Schwelltöne im Jodel.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die Solostimmen ab LT 16 - 40 singen über weite Teile stimmig unter- und zueinander.

Negativ Das Einstimmige "g" zu Beginn sowie im LT 9 ist getrübt, wie auch der Solo-Einsatz "g-g-h-c" in den LT 16-17. An zahlreichen Stellen wird massgeblich zu tief intoniert. Dies sind z.B. folgende Töne: LT 6 die beiden "g" des 1. Tenors, LT 10 das "c" des 2. Tenors, LT 25 das "h" des 2. Tenors und LT 39 das "h" der 2. Solo-Stimme. Der Schlussakkord im LT 40 klingt unrein. Im Jodelteil klingen z.B. folgende Töne merklich zu tief: 1. Jodelstimme in den JT 2-4 durchgehend, in den JT 6 und 7 das hohe "f" und im JT 15 das "g". 2. Jodelstimme in den JT 6 und 7 das "a", 2. Tenor in den JT 2, 4, 6 und 14. Der Chor sinkt insgesamt um einen halben Ton.

Juryleiter/in Rubin Klaus
Juror(in): Ammann Matthias
Juror(in): Weber-Widmer Karin



Festbericht

Stand: 22.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 3279

Heiligkreuz (Mels), Jodelgruppe Falknis-Heidiland

Zyt ha!

Leitung: Rohner Willi, Herisau

Komponist: Marie-Theres von Gunten
Textdichter: Jules Walther

Gesamteindruck (GE)

Die kleine Gruppe hat sich bei den Vorbereitungen für diesen Vortrag die nötige "Zeit genommen". Jede Stimme beherrscht ihren Part. Viele Details sind sehr schön erarbeitet. Einzig der Jodel wirkt nicht ganz so "froh", wie es die Komposition verlangen würde.

Tongebung (T)

Positiv Sehr gute Tonstütze. Ausgeglichener, tragender Chorklang mit einem schönen Bassfundament. Beherrschte Jodeltechnik mit strahlenden Hochtönen.

Negativ

Aussprache (A)

Positiv Gepflegt. Schöne Klinger. Abwechslungsreiche, gut abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ Vereinzelt fehlende Schluss-T bei "Zyt" oder "löst". Unschöne Wortverbindung "stossisch_uf".

Rhythmik (R)

Positiv Natürlicher Melodiefluss mit beweglicher Agogik im Lied- und im Jodelteil. Schönes Ritardando ab dem LT 14 und in den JT 8 und 9. Gelungene Tempowechsel in den LT 17-19.

Negativ Einzelne zu kurze Notenwerte auf Endsilben, z.B. die 2. punktierte Viertelnote in den LT 2 und 10. Uneinheitlicher Einsatz der Begleitstimmen im JT 1.

Dynamik (D)

Positiv Schöne Melodiebogen mit herausgearbeiteten Höhepunkten z.B. auf den Hochtönen des Jodels. Deutliche dynamische Gestaltung des Jodelteils. Die vorgegebenen Crescendi und Decrescendi werden durchwegs umgesetzt. Klar erkennbare Differenzierungen im Liedteil der 3. Strophe.

Negativ Liedteil der 1. und 2. Strophe mit nur wenigen dynamischen Elementen.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Das Lied wird partiturgetreu vorgetragen.

Negativ Die tiefen "f" des 2. Bass geraten nicht immer von Anfang an sauber, z.B. im LT 10 oder in der 3. Strophe im LT 7. In der 1. Strophe singt die 1. Jodelstimme das "f" im JT 8 unsauber. Der Schlussakkord ist ganz leicht tiefer als E-Dur.

Juryleiter/in Schüpbach Stephan
Juror(in): Christener Matthias
Juror(in): Weber-Widmer Karin



Festbericht

Stand: 16.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 3331

Hemberg, Heimet-Chörli

De Beiereggler

Komponist: Tradition

Leitung: Roth Ruedi, Hemberg

Gesamteindruck (GE)

Ein Vortrag, der die Prädikate urchig, äplerisch und bodenständig verdient. Der bewegliche Chor, der mit dieser einfallsreichen Begleitung die Herzen der Freunde des Toggenburger-Naturjodels höher schlagen lässt, überzeugt das Publikum und die Jury.

Tongebung (T)

Positiv Allgemein ist ein gut geschultes Stimmenmaterial vorhanden. Die 2. Jodelstimmen sind sehr unterstützend mit guter Jodeltechnik dabei. Im C-Teil führt eine junge, strahlende Stimme. Der Chor ist mit kräftigem, sehr dehnungsfähigem Begleit tonlich engagiert dabei.

Negativ Die klangvolle Jodelstimme zum Eingang ist etwas kurzatmig. Einige Motive in ruhigen Teilen könnten von der Tongebung her noch schöner gebunden werden. C-Teil: Der richtiger Stimmsitz und die Vokalbildung der Jodlerin haben noch Steigerungspotential.

Aussprache (A)

Positiv Sehr abwechslungsreiche, durch den ganzen Chor einheitlich gehaltene Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Die Tempi sind abwechslungsreich und gut gewählt, der Puls ist klar spürbar.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Dynamisch wird phantasievoll, mit viel Spannung und Entspannung, sowie mit ausgeprägten Schwelltönen gestaltet. Der Chor unterstützt die Jodelstimmen geschmeidig. Der lüpfige Schlussteil wirkt stimmungsvoll und ausgesprochen mitreissend.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Durchwegs transparentes Klangbild mit schönem, reinem Chorklang.

Negativ

Juryleiter/in Studer Gody

Juror(in): Moor Ueli

Juror(in): Rubin Klaus



Festbericht

Stand: 16.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 3013

Henggart, Jodlerklub Tannhütte

Es Wätter chunnt

Komponist: Ueli Zahnd

Leitung: Brunner Sabine, Weiach

Gesamteindruck (GE)

Der Vortrag enthält einen aussagekräftigen Text, welchem aber dynamisch zu wenig Rechnung getragen wird. Die Geschichte um das Gewitter, begleitet mit "Donnerchrose" und "Rägeboge" könnte gegensätzlicher nicht sein, wirkt aber trotz spürbarem Gestaltungswillen im Jodel noch zu wenig ausgereift und etwas farblos. Mehrere harmonische Trübungen und Tonfehler belasten den Gesamteindruck zusätzlich und der Vortrag überzeugt so nur teilweise.

Tongebung (T)

Positiv Sonore Bassstimmen. Man spürt, dass der Chor musikalisches Potential hat und über schöne Stimmen in allen Registern verfügt.

Negativ Die 2. Jodelstimme erklingt zu dominant und hart. Man hat das Gefühl, dass beide Jodelstimmen bei den Schwelltönen zu fest pressen müssen, um die gewünschte Lautstärke zu erhalten. Die Jodelhochtöne erklingen verkrampft. Der Chor singt im Jodelbegleit mit wenig Präsenz.

Aussprache (A)

Positiv Verständliche Aussprache, passende Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Gut gewähltes Grundtempo.

Negativ Der Auftakt zum Lied gelingt nie einheitlich zusammen. Diverse Punktierungen sind unpräzise oder zu kurz gehalten: In den LT 2 und 3 von allen Stimmen. Tenöre im JT 5 und 7. Auch die Punktierungen der Jodelstimmen in den JT 9-10 wirken gestresst und werden zu kurz gesungen.

Dynamik (D)

Positiv Melodiebögen gut erkennbar. Gestaltungswille vorhanden und leichte Differenzierungen hörbar. Der Jodel wird mit einem Piano begonnen und durch die Jodelstimmen mit einem Crescendo gesteigert.

Negativ Generell sind kaum Höhepunkte zu vernehmen. Das "Gewitter" ist wenig spürbar und die dynamischen Möglichkeiten werden zu wenig ausgeschöpft. Der Chor gestaltet beispielsweise das Crescendo der Jodelstimmen in den JT 6 bis 8 nicht mit.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die leicht zu hoch angestimmte Tonart B-Dur wird bis zum Schluss gehalten.

Negativ Diverse Trübungen verhindern ein harmonisch reines Klangbild (z.B. durch die Jodelstimmen in den JT 1, 3, 4, 9, 11). Ungenaue Tonschritte beim 1. Bass (z.B. in den LT 7-8), sowie beim 2. Bass (in den LT 3, 4, 6, 8). Falsche Tonfolge beim 2. Bass im LT 7 (statt "d-b-b-es" hört man so etwa "f-d-b-es").

Juryleiter/in Studer Gody
Juror(in): Brunner-Messerli Regula
Juror(in): Jud Michael



Festbericht

Stand: 16.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 3265

Herisau, Jodler Club Alpeblueme

Zäuerli

Leitung: Inauen Bruno, Appenzell Meistersrüte

Komponist: Tradition
Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

Die Männer tragen uns ein typisches Zäuerli nach traditioneller Art vor. Der Gesamteindruck wird durch harmonische Trübungen und Unreinheiten, aber auch durch uneinheitliche Einsätze bei Stufen- und Akkordwechseln belastet. Konsequente Gehörschulung kann hier Abhilfe schaffen, wobei auch auf die Mundstellung und gute Atemstütze der Sänger zu achten ist.

Tongebung (T)

Positiv Klare, tragende 1. Jodelstimme.

Negativ Leicht gepresste 2. Jodelstimme, der Stimmsitz ist zu weit hinten. Schlussöne werden allgemein vom ganzen Chor zu wenig gestützt und verklingen nicht einheitlich, der Chorklang ist nicht immer ausgeglichen und stabil.

Aussprache (A)

Positiv Schöne, typische Vokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Natürlicher Melodiefluss. Der gemütliche Puls ist spürbar.

Negativ Da und dort uneinheitliche Choreinsätze.

Dynamik (D)

Positiv Der 1. Jodler singt zeitweise schöne Schwelltöne.

Negativ Der Chor bleibt zu passiv. Das un stabile Chorgefüge macht sich auch in der Dynamik bemerkbar. Durch das gleichförmige Verhalten des Chores entsteht viel zu wenig Spannung.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Ab der Wiederholung des A-Teils wird bis zum Schluss die Tonart A-Dur gehalten.

Negativ Nachdem in B-Dur gestartet wird, unterfasst die 2. Stimme bei ihrem Einsatz harmonisch getrübt und der Chor sinkt um einen Halbton, was nicht ungestört abläuft. Zusammen mit dem nicht immer transparenten Klangbild trübt der Chor bei den Akkordwechseln die Harmonie merklich. Unsaubere Tonschritte sind auch beim 1. Jodler zu hören (z.B. Oktavsprünge im B-Teil).

Juryleiter/in Studer Gody
Juror(in): Meier-Bösch Heidi
Juror(in): Moor Ueli



Festbericht

Stand: 19.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 3354

Herisau, Jodlerklub Herisau-Säge

Appezeller Zäuerli

Leitung: Jud Michael, Mosnang

Komponist: Tradition
Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

Ein glaubwürdiges, sennisches Erlebnis! Die Vorspanner wie auch Durchgangstöne vor den Stufenwechseln, z.B. Stufe IV im D-Teil, zeugen von guten Einfällen der Chorleitung.

Tongebung (T)

Positiv Strahlend klare Eingangs- und Melodieführungsmotive der Vorjodler. Sehr tragender, kräftiger Chorbegleit.

Negativ Im Stimmenaussgleich erscheint der oberste Ton, das "f" in B-Dur etwas zu stark vorherrschend.

Aussprache (A)

Positiv Passend. Abgestimmt und einheitlich.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Das Metrum ist spürbar. Präzise, weiche Einsätze und exakte Akkordwechsel. Beweglicher Melodiefluss.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Wunderschöne Melodiebogen, sowie deutliche Spannung und Entspannung aller Stimmen sind während des ganzen Vortrags zu hören. Ansprechende Schwelltöne.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Klares, reines und transparentes Klangbild, sichere Stimmführung, sichere Akkordwechsel und eine wunderschöne Modulation im Teil C.

Negativ In der Wiederholung von Teil C kleiner Tonausfall der Jodelstimme.

Juryleiter/in Rubin Klaus
Juror(in): Hirsbrunner Doris
Juror(in): Weber-Widmer Karin



Festbericht

Stand: 16.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 3048

Herisau, Saumchörli Herisau

Zäuerli

Leitung: Meier-Bösch Heidi, Herisau

Komponist: Tradition
Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

Ein wunderschön erarbeiteter Vortrag, der das Publikum und die Jury in Begeisterung versetzt. Mit viel Musikalität und wohlklingender Ruhe wird uns das "Zäuerli" dargeboten. Die agogisch bewusst verschobenen, spannungsvollen Einstiege der Jodelstimmen, sowie die Weichheit des kompakten Chorklanges beeindrucken. Ein musikalischer Genuss!

Tongebung (T)

Positiv Junge, hell klingende Jodelstimmen führen mit vorbildlicher Jodeltechnik und sehr natürlicher Tongebung den Chor mit seinem fundiertem Boden dehnungs- und spannungsvoll an.

Negativ

Aussprache (A)

Positiv Vokalisation der Eigenart entsprechend schön aufeinander abgestimmt.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Passendes Grundtempo mit ruhig pulsierendem Melodiefluss.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Die versetzten Einsätze gehören zur regionaltypischen Dynamik und wirken agogisch spannend. Der Chor begleitet sehr beweglich und stützt die Jodelstimmen gestalterisch abgestimmt. Die kontrastreichen Differenzierungen im C-Teil gefallen ganz speziell gut.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Durchwegs rein mit sicheren Einsätzen, sowie schönen harmonischen Stufenwechseln.

Negativ

Juryleiter/in Studer Gody
Juror(in): Moor Ueli
Juror(in): Rubin Klaus



Festbericht

Stand: 16.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 3

Vortrag 3379

Hinwil, Jodlerklub Heimet

E Hand voll Heimatärde

Komponist: Hannes Fuhrer

Leitung: Marty Jessica, Feusisberg

Gesamteindruck (GE)

Der Chor bemüht sich textgerecht und glaubhaft zu gestalten. Der Liedteil fällt deutlich besser aus als der Jodel. Die vielen Mängel in allen Sparten und das ständig stark getrübte Klangbild im Jodel lassen keine bessere Klassierung zu. Mit gezieltem Training der Tonstütze kann die Tragkraft im Chor und damit die Reinheit sicher um einiges verbessert werden.

Tongebung (T)

Positiv Im Liedteil ist allgemein viel Positives enthalten, spürbare Wärme und angenehmer Chorklang.

Negativ Das Anstimmen löst etwas Unsicherheit aus. Es fehlt im gesamten Vortrag an Spannkraft, oft fällt die Tonstütze in sich zusammen, was sich negativ auf die Intonation auswirkt (z.B. im LT 7 bei beiden Tenorstimmen sowie im LT 11 durch den ganzen Chor). Mangelhafte Jodeltechnik (Kehlkopfschläge werden umgangen), keine klare Stimmführung, welche den Chor im Begleit verunsichert.

Aussprache (A)

Positiv Durchaus verständlich ...

Negativ ... aber zu wenig prägnant gesprochen. Die Klinger M, N, L, R und W können spürbarer erarbeitet werden.

Rhythmik (R)

Positiv Passendes Grundtempo, Puls gut erkennbar. Meist exakte Notenwerte.

Negativ Im LT 8 gerät die Pause zu kurz. Die letzten zwei Achtel in den LT 1, 5, 11 und 13 werden jeweils verhastet gesungen.

Dynamik (D)

Positiv Gute Ansätze spürbar, vor allem die LT 9-12 gelingen dynamisch schön.

Negativ Einige Vorgaben werden nicht immer beachtet (z.B. LT 17-19 "Refrain: Ruhig verklingend"). Es sind vor allem im Jodelteil kaum Höhepunkte zu vernehmen.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv In den LT 8-14 klar geführte Stimmen; in der 2. und 3. Strophe kann die Tonart gehalten werden.

Negativ Sinktendenz von Beginn weg: Die angestimmte Tonart D-Dur wird schnell und nicht ohne merkliche Trübungen verlassen (man singt einen Halbton tiefer). Die 1. Jodelstimme intoniert die Hochtöne unsauber, die 2. Jodelstimme unterfasst sehr viele Töne. Die Chorbegleitung im Jodel ist instabil und drückt nach unten. Dadurch entsteht ein stark getrübtes Klangbild, welches den Gesamteindruck stark belastet.

Juryleiter/in Jud Michael
Juror(in): Meier-Bösch Heidi
Juror(in): Rubin Klaus



Festbericht

Stand: 11.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 3518

Hirzel, Jodelklub

Mys Plätzli

Komponist: Adolf Stähli

Leitung: Breitenmoser Jacky, Rheinfelden

Gesamteindruck (GE)

Der Vortrag vermag nur teilweise zu überzeugen; es fehlt an Spannung und Entspannung. Harmonische Unreinheiten beeinflussen den Gesamteindruck. Das "Plätzli zum Träumen" wird allzu zögerlich beschrieben. Mehr Mut zur Gestaltung!

Tongebung (T)

Positiv Ziemlich ausgeglichener Chorklang, schöne Kehlkopfschläge aufwärts.

Negativ Hie und da treten die 1. Tenöre zu stark hervor. Kehlkopfschläge abwärts werden immer umgangen. Der Chorbegleit im Jodelteil wirkt spannungslos. Die Brusttöne der 1. Jodlerinnen sind oft sehr breit.

Aussprache (A)

Positiv Mehrheitlich verständlich, gut abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ Es fehlt die Prägnanz. Oftmals kaum hörbare R.

Rhythmik (R)

Positiv Notenwerte werden gut eingehalten, passend gewähltes Tempo.

Negativ Die Einsätze sind nicht immer einheitlich, nicht präzise (z.B. beim Beginn der 2. Strophe).

Dynamik (D)

Positiv Schöne Schwelltöne.

Negativ Die Spannung im Liedteil geht verloren, da die Melodiebogen stets nur über zwei Takte verlaufen: Versucht doch, die Spannung über vier Takte aufrecht zu erhalten. Den Hinweis "froh, bewegt" besser beachten.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Partiturgetreu, sichere Einsätze, grösstenteils rein im Liedteil. Angestimmte Tonart bis am Schluss gewahrt, sichere Hochtöne der 1. Jodlerin.

Negativ Unreiner Akkord (mit Fermate) im LT 12 in der 1. Strophe; unreine 2. Jodelstimme in den JT 2 bis 4 (2. und 3. Strophe); unreiner Schlussakkord im Jodel (2. und 3. Strophe).

Juryleiter/in Henkel Kathrin
Juror(in): Meier-Bösch Heidi
Juror(in): Moor Ueli



Festbericht

Stand: 16.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 3

Vortrag 3516

Horgen, Jodelklub Horgen

Es treichelet heizue

Leitung: Hänggi Eugen-Carl, Einsiedeln

Komponist: Alfons Gugler

Gesamteindruck (GE)

Der Chor ist bemüht, dem Vortrag Glanz zu verleihen. Durch die stetige Sinktendenz geht dieser Glanz immer mehr verloren. Die Jodlerinnen haben somit einen schweren Stand. Sie jodeln grundsätzlich schön, doch durch das deutliche Absinken des Chores, kommt ihr Können und ihre Qualität nicht mehr zur Geltung. Der Klub hat noch keine richtige Chorkultur. Die phasenweise deutlich erkennbaren Mängel stören das Gesamtbild sehr. Mit gehöriger Arbeit an der Tongebung lässt sich insbesondere harmonisch Fortschritt erzielen.

Tongebung (T)

- Positiv** Eigentlich singt der Chor mit warmer und runder Tongebung. Auch die Jodelstimmen verfügen über einen schönen, tragkräftigen Klang.
- Negativ** Die Tenorstimmen (v. a. der 2. Tenor) beherrschen die höhern Lagen zu wenig (Stimmsitz üben!). Den Basstimmen fehlt es in den tiefern Lagen zusehends an Resonanz. Kehlkopfschläge aufwärts, z.B. zu JT 5, werden umgangen, der Absetzer im gleichen Takt ist störend.

Aussprache (A)

- Positiv** Die Aussprache ist verständlich. Die Vokalbildung ist gut.
- Negativ** Den Konsonanten, vorab den Klingern, sollte mehr Beachtung geschenkt werden. Die unschönen Wortverbindungen stören, z.B. bei "Wehmuet_und", "tuet_eim" oder "ruschts_us" (nicht "rusch-zus"). Die Jodelvokalisation wirkt langweilig, da die Aufhellung bringenden "lü", welche sogar vom Komponisten geschrieben wurden, fehlen.

Rhythmik (R)

- Positiv** Auftakte sind korrekt und die Punktierungen allgemein exakt.
- Negativ** Das Grundtempo ist zu langsam und schleppend. Es fehlt an passenden Tempowechsel. Uneinheitliche und leicht versetzte Einsätze aller Stimmen in den LT 1 «ü-ber», LT 3 «bru-ne», LT 13 «Gem-si» und LT 15 «Weh, mis Bärg». Der gemeinsame Einsatz der Jodelstimmen jeweils im Jodelauftakt sowie im JT 4 gelingt nicht miteinander. Leicht versetzt, wegen unterschiedlicher Temponahme der verschiedenen Register, in den JT 7-8 der 3. Strophe.

Dynamik (D)

- Positiv** Es wird versucht abwechslungsreich und textgemäss zu gestalten. Auch sind Ansätze im Spannungsaufbau zu hören.
- Negativ** Der Vortrag als Ganzes ist sehr gleichförmig und kontrastarm. Es fehlen Höhepunkte sowie klare Melodiebögen. Die ansatzweise textgemässe Gestaltung ist zu wenig klar herausgearbeitet und insgesamt zu wenig phantasievoll und kontrastreich umgesetzt.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv** Der Vortrag wird partiturgetreu wiedergegeben. Der Jodel nach der 1. Strophe klingt ganz ansprechend, rein und hat viele schöne Momente. In der 3. Strophe, wo der Chor in G-Dur singt, beruhigt sich die Lage und die harmonische Reinheit ist nicht mehr ganz so getrübt.
- Negativ** Nicht transparentes und unstabiles Klangbild. Durchwegs unrein gesungen in der 1. Strophe sind die LT 3-5, 8-10 und 13-16. Immer wieder Tonschwankungen in allen Registern und in allen Strophen. Der 1. Tenor singt in den JT 5 und 6 der 1. Strophe klar zu tief. Der Chor sinkt von As-Dur nach G-Dur. Einsätze stellenweise unsicher z.B. bei "Der Näbel" in der 1. Strophe und bei "vo" in der 2. Strophe. Die Tonfolge des 1. Basses im LT 8 ist undeutlich. Der 2. Tenor singt über weite Strecke zu tief. Vor allem immer im LT 6 und 7. Der 1. Bass ist im LT 9 und 10 jeweils zu tief. Die Tonfolge "as-g-f" im LT 14 wird vom 1. Tenor ungenau gesungen. Der Akkord im LT 10 ist immer unrein. Die Akkordwechsel in den JT 5 und 6 gelingen den Begleitstimmen nie rein.

Juryleiter/in Lehner-Mutter Manuela
Juror(in): Hefti Simon
Juror(in): von Gunten Marie-Theres



Festbericht

Stand: 19.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 3162

Kaltbrunn, Jodlerklub Heimelig

Zmitt's im Läbe

Komponist: Peter Künzi

Leitung: Brand-Berweger Sandra, Kaltbrunn

Gesamteindruck (GE)

Die Verunsicherung beim Anstimmen hat sich schnell gelegt. Der Chor erfasst den Inhalt der Komposition recht gut. Jede Stimme hätte die Gelegenheit sich an bestimmten Stellen auszuzeichnen, dies wird aber zu wenig bewusst gemacht. Die stimmenspezifischen Tonfolgen sind unpräzise und besonders vom 2. Bass kaum hörbar. Der Jodel ist schwungvoll aber ohne Glanz. Die beiden Jodelstimmen tönen oft leicht unrein. Der Jodelbegleit klingt unausgeglichen.

Tongebung (T)

Positiv Ausgeglichener Chorklang im Liedteil. Die Jodelstimmen tönen hell und klar.

Negativ Im Bassregister klingen stellenweise Töne matt und nicht nachvollziehbar z.B. der 2. Bass im LT 9 und im JT 1 oder im 1. Bass der JT 4.

Aussprache (A)

Positiv Ansätze für eine deutliche Aussprache sind klar erkennbar, jedoch fehlt die Konsequenz.

Negativ Einige Stellen sind schlecht verständlich: z.B. die Silbe von "mue-tig", "Nüd immer", "Helle gseh", "verchehrt. Tüend paar...". Einige Schluss-T sind nicht synchron. Eintönige Vokalisierung der 1. Jodelstimme z.B. in den JT 2-4; durchgehend "lu".

Rhythmik (R)

Positiv Natürlicher Melodiefluss mit gut gewähltem Tempo und regelmässigem Puls. Schönes Ritardando im JT 7. Korrekte Punktierungen. Sinnvolle Zäsur im LT 6.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Hörbare Differenzierungen innerhalb der Strophen, z.B. das Piano im LT 6 oder im JT 5.

Negativ Zu wenig Crescendi und Decrescendi. Dadurch wenig Spannungsaufbau im Lied- und im Jodelteil. Kontrastarme Gestaltung des Jodelteils.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Der Liedteil klingt bis auf das Anstimmen recht rein. Das Lied wird in H-Dur angestimmt. Die Tonart wird bis zum Schluss gehalten.

Negativ Die Stimmführung im 2. Bass ist in den LT 2 und 9 nicht oder kaum hörbar. Der 1. Tenor ist im Jodelbegleit kaum und in den JT 2, 4 und 6 nicht zu hören. Die 1. Jodelstimme untergreift die Hochtöne leicht. Die zweite Jodelstimme singt vor allem die hohen Brusttöne ungenau. Der Schlussston im JT 8 klingt zu tief.

Juryleiter/in Schüpbach Stephan

Juror(in): Ammann Matthias

Juror(in): Christener Matthias



Festbericht

Stand: 16.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 3141

Kirchberg, Jodelclub Kirchberg-Bazenheid

De Rütibächler

Leitung: Segmüller Stefan, Kirchberg

Komponist: Daniel Truniger
Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

«De Rütibächler» wird sennisch, engagiert und recht natürlich in seiner typischen Toggenburger Art vorgetragen. Aufgrund der doch recht harten und kräftezehrenden Jodelweise kommen die Jodelstimmen recht schnell an ihre stimmlichen Grenzen. Gesamthaft betrachtet darf dieser Vortrag wegen seinem satten, stabilen und überzeugenden Chorklang in der 1. Klasse eingereicht werden.

Tongebung (T)

Positiv Kräftiger und tragender Chorklang.

Negativ Der Stimmsitz der 1. Jodelstimme ist in der Brustlage zu weit im Hals hinten, statt im vorderen Mundbereich. Die 1. Jodelstimme jodelt mit Druck, was einen stark gepressten Klang erzeugt. Auch die 2. Stimme wirkt zeitweise zu kehlig und grell.

Aussprache (A)

Positiv Jodelvokalisation ist gut abgestimmt.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Einheitliche Einsätze, richtige Betonungen und durchwegs regelmässiger Puls. Grundtempo ist gut gewählt.

Negativ Wenige bereichernde Tempoveränderungen.

Dynamik (D)

Positiv Regionaltypische Gestaltung mit besonders gefälligem C Teil.

Negativ Im Spannungsaufbau wurde noch nicht aus dem Vollen geschöpft. Hier dürften natürliche Crescendi / Decrescendi noch klarer eingesetzt werden.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die angestimmte Tonart C-Dur kann bis zum Schluss gehalten werden. Auffallend ist auch die jeweils sehr reine V. Stufe.

Negativ Trübungen im C-Teil wegen einiger leicht unterfasster Töne der Jodelstimmen.

Juryleiter/in Hefti Simon
Juror(in): Hersche Hansueli
Juror(in): Schöni Brigitte



Festbericht

Stand: 22.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 3464

Klosters, Jodelchörli Silvretta

Chilbiläbe

Leitung: Bolt Dominique, Klosters

Komponist: Robert Fellmann

Gesamteindruck (GE)

Der Chor bemüht sich sehr, den "Chilbicharakter" dieses Liedes durch eine sehr dynamische und agogische Gestaltung wiederzugeben, was den Vortrag in die 2. Klasse rettet. Einige Stellen wirken jedoch lärmig. Das Bass-Solo nach dem ersten Strophenteil gelingt gar nicht. Dem Jodel fehlt die Leichtigkeit, das Tänzerische.

Tongebung (T)

Positiv Die Jodlerinnen verfügen über eine gute Jodeltechnik mit schönen Kehlkopfschläge.

Negativ Oft, besonders im Jodel- und im Soloteil, fehlt die Tonstütze. Der Chor tönt kehlig, vor allem die Tenöre.

Aussprache (A)

Positiv Gut verständlich. Die Jodelvokalisation ist abwechslungsreich und gut gewählt.

Negativ Die Vokale werden sehr offen gesprochen und tönen grell und ungepflegt (z.B. LT 8 und 16, JT 16); sie werden zu weit hinten in der Kehle gebildet.

Rhythmik (R)

Positiv Taktart deutlich spürbar, Notenwerte teilweise genau. Sinnvoller Melodiefluss, passende Tempowechsel.

Negativ Ungenau, zu kurze Notenwerte in den LT 4, 5, 6 und im JT 4. Zu kurze Notenwerte auch in den JT 1, 2, 5 und 6 im Chor. Zu kurze Fermate im LT 12. Nicht einheitliche Einsätze im LT 11 in der 1. Strophe. Grundtempo eher zu schnell.

Dynamik (D)

Positiv Abwechslungsreich differenziert, schöne Melodiebogen. Deutlicher Spannungsaufbau im Jodelteil.

Negativ Vorgaben im Liedteil teilweise übertrieben, wenig gefühlvoll.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die angestimmte Tonart wird gehalten. Der erste Teil bis LT 8, die LT 13–16 und der letzte Strophenteil nach dem Zwischenjodel klingen weitgehend rein. Die Jodlerinnen singen bis auf die Schlusstöne sicher und recht exakt.

Negativ Die Anfangsakkorde in den LT 1 und 17 klingen unrein. Äusserst ungenaue Stimmführung des 1. Basses ab LT 9. In den LT 11 und 12, wo der 2. Bass dazu kommt, tönt es sehr unrein. Das tiefe "f" des 2. Basses ist während des ganzen Liedes kaum oder gar nicht zu hören. Ungenauer Schlussakkord des Jodelbegleits beim Zwischenjodel. Leichtes Untergreifen der Jodelstimme bei den Hochtönen durch zu viel Druck auf den Stimmbändern.

Juryleiter/in Schüpbach Stephan
Juror(in): Weber-Widmer Karin
Juror(in): Wyss Barbara



Festbericht

Stand: 19.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 3555

Kloten, Jodlergruppe Swissair

Bärgkristall

Leitung: Rubi Vreni, Winterthur

Komponist: Edi Gasser
Textdichter: Ruedi Geisser

Gesamteindruck (GE)

Ein ausdrucksstarker "Bärgkristall", nachhaltig und originell seines Daseins würdig. Leider lässt das Engagement im Jodel durch den Chorbegleit nach.

Tongebung (T)

Positiv Spannungsvoller, kräftig tragender Chorklang mit richtig geschultem Stimmsitz. Beherrschte Jodeltechnik und strahlende Hochtöne der Jodlerinnen. Ebenbürtig klangvoll der 2. Jodler. Satter Chorbegleit.

Negativ

Aussprache (A)

Positiv Weitgehend sehr gut verständlich. Passende, abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ Einzig bei Plano-Stellen etwas schwache Konsonanten, z.B. 2. Strophe LT 1 und 2.

Rhythmik (R)

Positiv Das Grundtempo ist gut gewählt und die Tempowechsel gefallen. Die Notenwerte sind richtig einstudiert.

Negativ Im Jodelteil sollten die Begleitstimmen die Töne deutlicher anschlagen. Die Jodelstimmen singen die Auftakte gleich laut wie die folgenden Töne. So ist es schwierig, die Taktart und den Puls zu erkennen.

Dynamik (D)

Positiv Die Vorgaben des Komponisten werden beachtet und während des ganzen Vortrags wird sinnvoll gestaltet.

Negativ Die Schwelltöne in Strophe und Jodel sind zu wenig ausgeprägt. Der Spannungsaufbau wäre grösser und eindrücklicher, wenn die Melodiebogen leiser angefangen würden und anschliessend die Lautstärke stetig erhöht wird.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv In weiten Teilen intoniert der Chor rein.

Negativ Die Unisono-Stellen im Auftakt zu Strophenbeginn und im LT 4 klingen meist nicht rein. Folgende Stellen werden zu tief intoniert: 2. Bass "a" im LT 8, 2. Jodelstimme "f" und 1. Tenor "es" im JT 2 jeweils auf Schlag 1, 1. Tenor "f" im JT 3, sowie "es" im JT 7 auf Schlag 3.

Juryleiter/in Rubin Klaus
Juror(in): Ammann Matthias
Juror(in): Weber-Widmer Karin



Festbericht

Stand: 12.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 3441

Kreuzlingen, Berner Jodler

Sing dis Lied

Komponist: Bruno Häner

Leitung: Bösch Luzia, Dotnacht

Gesamteindruck (GE)

Der Vortrag "Sing dis Lied" gelingt gut. Es wird jedoch so vorsichtig und behutsam gesungen und gejodelt, dass man den Eindruck hat, die Jodlerinnen und Jodler kommen nicht in die Gänge. Die verschiedenen Sparten sind auf jeden Fall noch ausbaufähig. Störend wirkt vor allem das langsam gewählte Tempo. Somit hat der Vortrag einen farblosen, gar verhaltenen Charakter.

Tongebung (T)

Positiv Der Chor ist ziemlich ausgeglichen und resonanzvoll.

Negativ Den Jodelstimmen fehlt die Tonstütze. Der Jutz im Liedteil ist glanzlos und ohne Spannung. Ohne Tragkraft und nicht ausgeglichener Chorklang in den LT 9, 10 und 11. Kopfflastig das Brustregister der 2. Jodelstimme. Der Kehlkopfschlag nach unten wird von den Jodlerinnen zu wenig rund gejodelt, so klingt das "o" kehlig und grell.

Aussprache (A)

Positiv Grundsätzlich sehr gut verständlich. Passende Vokalisation.

Negativ Die Schlusskonsonanten "r" wie z.B. "vor", "sälber" oder "Härze" sind nicht hörbar.

Rhythmik (R)

Positiv Exakter Rhythmus mit regelmässigem Puls. Die Fermate im Jodel wird richtig gesetzt. Die Triolen im Jodelteil werden souverän gemacht.

Negativ Einzelne abweichende Notenwerte. Im LT 4 der 2. Strophe ist die halbe Note zu kurz. Das Grundtempo ist zu langsam. Der Melodiefluss ist stockend. Der betonte Auftakt, im LT 9 jeder Strophe, ist störend.

Dynamik (D)

Positiv Ansatzweise wird aus dem Text gestaltet. Das Echo im JT 4 ist sinnvoll und ein gutes Beispiel für eine kontrastreiche Gestaltung.

Negativ Zu wenig abwechslungsreiche Gestaltung. Keine Höhepunkte. Allgemein spannungslos wirkend.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die angestimmte Tonart H-Dur wird bis zum Schluss gehalten. Schöner harmonischer Aufbau LT 13-14.

Negativ Kleine Trübung in den LT 3, 10, 11, 12, 15 in der 1. Strophe. Der Jodelschluss in den JT 7 und 8 der 1. Strophe ist unrein. Die LT 8 und 10 der 2. Strophe ist leicht getrübt. In den JT 3 und 7 der 2. Strophe singen die 1. und 2. Tenöre das "c" zu tief. In den JT 4 und 5 der 2. Strophe jodelt der 2. Jodel klar zu tief. In der 3. Strophe wird im LT 2 die 1. Zählzeit von den Tenören unterfasst. Die Stimmführung des 2. Basses im LT 9 ist in jeder Strophe zu wenig sicher. Darauf folgend gelingt der LT 10 in keiner Strophe rein.

Juryleiter/in Lehner-Mutter Manuela

Juror(in): Hersche Hansueli

Juror(in): Schöni Brigitte



Festbericht

Stand: 17.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 3474

Küblis, Jodlerklub Rhätikon

Aabeglogge

Komponist: Ernst Sommer

Leitung: Conrad Armin, Chur

Gesamteindruck (GE)

Die "Aabeglogge" aus Küblis wollen noch nicht in der gewünschten Form erklingen. Wir merken, dass der Chor sich um eine Ausgestaltung dieser Komposition bemüht, doch ist der Vortrag über alles gesehen noch zu wenig ausgereift. Man kann trotz des gefälligen Tempos sich zwischendurch auch etwas Zeit lassen, den sinnigen Text nachhaltiger und inniger zu präsentieren. So wirkt es einfach zu oberflächlich. Da kann leider auch der Jodel in seiner dargebotenen Form nicht aufwerten, denn auch er erklingt mit wenig Musikalität. Mit einem sich vertiefteren Auseinandersetzen der Komposition und dem Mut zu gestalten, kann der Chor sich zweifelsohne steigern.

Tongebung (T)

Positiv Der Chorklang ist rund und klingt sehr warm.

Negativ Die zweite Jodelstimme singt teilweise grell - vor allem in den JT 13-16. Die tiefen Töne im 2. Bass sind teilweise etwas gepresst - vor allem im LT 10.

Aussprache (A)

Positiv Gut und gepflegt - der Text ist verständlich. Das „Rueh“ in LT 4 der 2. Strophe wird vom ganzen Chor wunderschön gestaltet und ausgesprochen.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Das Tempo ist zum Lied und Jodel grundsätzlich passend gewählt. Im Liedteil werden die Notenwerte mehrheitlich exakt wiedergegeben.

Negativ Die Metrik muss aber noch klarer ausgearbeitet werden, insbesondere im Jodel. Nur dann kann die Wirkung des 3/4-Taktes besser zur Geltung kommen. Störend sind die zu stark betonten Auftakte im Liedteil (z.B. der Liedauftakt, LT 4 und LT 6). In den JT 9 und 13 ist das Zusammenspiel zwischen 1. Bass (singt zu schnell) und Jodelstimmen nicht immer gegeben und dadurch klingt es verzerrt. Dasselbe gilt für den 2. Bass in den JT 15-16.

Dynamik (D)

Positiv Man bemüht sich zu gestalten.

Negativ Der Vortrag bleibt aber in sich oberflächlich. Die vielen textlichen Möglichkeiten werden zu wenig wirkungsvoll in eine nachhaltige Dynamik umgewandelt. Auch im Jodel vermissen wir einen klaren Spannungsaufbau mit Schwelltönen. Stattdessen bleibt er in seiner Darbietung flach und wird einfach nur so daher gejodelt. Das Zusammenspiel (Wechseldynamik) zwischen der ersten und zweiten Jodelstimme, könnte viel wirkungsvoller dargestellt werden. So, dass es eben nach einem "Glockenklingen" tönt.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Meist reiner und transparenter Chorklang. Die angestimmte Tonart F-Dur kann mühelos gehalten werden. Partitur getreue Stimmführung.

Negativ Geringe Trübungen der Harmonie; z.B. überhöht der 1. Tenor das "g" in LT 9 der Strophen 2 und 3, sowie der 2. Tenor das "a" in LT 10, ebenfalls in den Strophen 2 und 3. Etwas verwackelte Einsätze im 1. Bass JT 9 und 13, was sich gering auf die harmonische Reinheit auswirkt. Die 2. Jodelstimme vermag den Jodelschluss in der 2. und 3. Strophe nicht stabil zu halten.

Juryleiter/in Wüthrich Matthias

Juror(in): Haas Philipp

Juror(in): Hunziker Matthias



Festbericht

Stand: 16.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 3417

Küsnacht ZH, Jodlerklub Bergbrünneli Küsnacht

Alpsäge

Leitung: May Grégoire, Küsnacht ZH

Komponist: Fernand Krayenbühl
Textdichter: Karl Spring

Gesamteindruck (GE)

Sehr schöne und abwechslungsreiche Gestaltung, mit wohlklingendem Chorklang und überzeugendem Gesamtbild. Dieser "Alpsäge" bildet einen wunderbaren Abschluss dieses Konzertblockes: Bravo!

Tongebung (T)

Positiv Tragende, klangvolle und zusammen passende Stimmen, ausgeglichener und runder Chorklang. Mit Ausnahme des oktavierten Kehlkopfschlages aufwärts ist eine gute Jodeltechnik feststellbar.

Negativ

Aussprache (A)

Positiv Sehr gepflegt und verständlich, mit gut geformten Vokalen. Jodelvokalisation ist passend gewählt.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Passende Tempowahl, rhythmisch korrekte Wiedergabe mit leichten Auftakten.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Gestalterisch und agogisch wird aus dem Vollen geschöpft. Sehr schöne Schwelltöne, natürliche Melodiebogen mit ausgeprägten Höhepunkten.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Der in As-Dur intonierte Vortrag erfährt trotz minim getrüben Jodelhochtönen ein transparentes Klangbild. Partiturgetreue Stimmführungen mit stabilen Einsätzen ergeben ein allgemein harmonisch reines Tonerlebnis..

Negativ

Juryleiter/in Studer Gody
Juror(in): Meier-Bösch Heidi
Juror(in): Moor Ueli



Festbericht

Stand: 16.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 3

Vortrag 3098

La Punt-Chamues-ch, Oberengadiner Jodelchörl

Älplerzyt

Komponist: Neldi Ming

Leitung: Mottini Ester, St. Moritz

Gesamteindruck (GE)

Das Jodellied "Älplerzyt" enthält einen Text, welcher diverse Möglichkeiten zur ausdrucksstarken Gestaltung bietet. Obwohl man beim Chor einen Gestaltungswillen spürt, wirkt der Vortrag eher farblos und träge. Dies insbesondere auch der vielen harmonischen Verstösse und Trübungen wegen, die in Verbindung mit der Tongebung das Gesamtbild stark schmälern.

Tongebung (T)

Positiv Im ganzen Chor ist das Potential vorhanden, um eine viel bessere Tongebung zu erarbeiten.

Negativ Die Atemstütze ist oft nicht vorhanden, vor allem hörbar bei den Sopran- und Tenor-Soli. Die Schlussstöne können nicht genügend gestützt ausgehalten werden, dies auch bei den Jodelstimmen. Durch die fehlende Atemstütze der Chormitglieder erklingen die Töne gepresst und ungenau. Der Jodelbegleit wirkt spannungs- und farblos.

Aussprache (A)

Positiv Verständlich.

Negativ Ungepflegte Aussprache. Die Vokale werden viel zu breit gesungen. Bei den Solostimmen ist kein Vokalausgleich hörbar.

Rhythmik (R)

Positiv Passend gewähltes Grundtempo.

Negativ Rhythmisch sehr wackliger, nicht einheitlicher Start (Auftakt zu LT 1). Diverse Punktierungen werden zu kurz gesungen (Solostimmen in den LT 1, 2, 3 und 5). Einige Notenwerte werden nicht von allen Stimmen gleich lang ausgehalten (LT 4 und 10).

Dynamik (D)

Positiv Die 2. Strophe (LT 9-12) gelingt dynamisch am besten mit dem "piano".

Negativ Es wird, vor allem im "forte", sehr "abrupt" dynamisiert. Schwelltöne, welche eine textgerechte Spannung und Entspannung erzeugen könnten, fehlen gänzlich (z.B. bei "Wenn der Tag a-fad erwache d'Sunne glänzt wie Gold ar Flioh").

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Es wird gemäss dem Notenbild der Partitur interpretiert.

Negativ Durch sehr viele ungenaue und durchwegs unterfasste Tonschritte während dem ganzen Vortrag ist eine Sinktendenz feststellbar, was die harmonische Reinheit immer stark belastet. Durch das Absinken um einen Halbton nach A-Dur klingen beispielsweise die Tieftöne des 2. Basses unrein (z.B. das "es" im JT 6). Beim Solo klingen mehrere Intervalle nach oben oft getrübt. Beim Jodel hört man einige unreine Stellen, mehrheitlich verursacht durch die 2. Jodelstimme. Unschöner Schleifton der 1. Jodelstimme zum Schlussston.

Juryleiter/in Studer Gody
Juror(in): Brunner-Messerli Regula
Juror(in): Jud Michael



Festbericht

Stand: 11.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 3039

Landquart, Jodelclub Hochwang

Bärglerfründe

Leitung: Niederberger Karin, Malix

Komponist: Adolf Stähli

Gesamteindruck (GE)

Der Vortrag wirkt herzlich und mit viel Freude interpretiert, jedoch gibt es noch hier und da Mängel. Der tragende Chorklang und die textgemässe Gestaltung des Liedes ist überzeugend. Das Gesamtwerk ist jedoch nicht ganz ausgereift.

Tongebung (T)

Positiv Tragender Chorklang, welcher ausgeglichen ist.

Negativ Die Jodeltechnik ist zu wenig beherrscht. Kehlkopfschläge werden teilweise umgangen z.B. in den JT 1, 4 und 5. Die 2. Jodelstimme jodelt zu wenig kräftig und zu wenig tragend und ist somit kaum hörbar.

Aussprache (A)

Positiv Der Text ist verständlich. Die Jodelvokalisation abgestimmt.

Negativ Die Artikulation ist zu wenig prägnant. Anfangs- und Schlusskonsonanten sind undeutlich. Die Klinger vernachlässigt, z.B. beim LT 11 fehlt das „n“ im Wort „schön“. Immer wieder wird uneinheitlich gesungen, z.B. im LT 11 und im JT 7. Einzelne Wortverbindung z.B. "mängisch-eim" oder "ertönt-es".

Rhythmik (R)

Positiv Gut gewähltes Grundtempo und klar erkennbarer ¾-Takt. Schöne Agogik.

Negativ Immer wieder zu kurze Viertelnoten in den LT 2, 6, 8, 10. Im LT 4 wird die halbe Note ebenfalls zu kurz gesungen. Die Fermate im LT 8 ist zu kurz.

Dynamik (D)

Positiv Sinnvolle Melodienbogen und sehr schön gestalteter Jodel in der 2. Strophe. Der Liedteil wird textgemäss und gefühlvoll interpretiert.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Partiturgetreue Wiedergabe, sichere Einsätze. Der Vortrag wird in A-Dur angestimmt. Diese Tonart wird bis zum Schluss gehalten.

Negativ Einige Mängel sind hier zu vermerken. LT 2, "a" des 2. Tenors nicht hörbar. LT 8 ungenaue Stimmführung des 2. Tenors und im 1. Bass in der 1. + 2. Strophe. Unsichere Stimmführung der Bässe im LT 11 der 2. Strophe. Die Jodlerinnen singen den ersten Ton im Jodelauftakt immer leicht unterfasst, danach ist im JT 1 das "f" zu tief. JT 7 auf die Fermate hin unreiner Akkordklang.

Juryleiter/in Lehner-Mutter Manuela
Juror(in): Schöni Brigitte
Juror(in): Spring Gabriela



Festbericht

Stand: 16.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 3497

Langnau am Albis, Jodlerclub Langnau ZH

En Melodie

Leitung: Schumacher Lydia, Adliswil

Komponist: Emil Wallimann
Textdichter: Sepp Scheuber

Gesamteindruck (GE)

Ein sehr schöner Vortrag mit gut geschultem Chor, was auf eine gezielte Probenarbeit hinweist. Der Chor besingt "En Melodie" mit viel Gefühl fast zu brav. Mit mehr Mut zur Gestaltung mit ausgeprägten Melodiebögen könnte das Gesamtbild eine noch nachhaltigere Wirkung erzielen.

Tongebung (T)

Positiv Vorbildlich erarbeitete Tongebung im Chor, weich, warm, sehr dehnungsfähig. Einheitlich im Klang mit guter Jodeltechnik, die Jodelstimmen sind in den Tonstärken beweglich.

Negativ Der 2. Tenor dürfte im Stimmenausgleich etwas stärker sein. Die 2. Bässe sind bei den tiefen "f" klangarm.

Aussprache (A)

Positiv Weiche Klinger, gepflegte Vokale, gut verständliche Sprache. Angepasste Jodelvokalisation.

Negativ Ab und zu etwas vernachlässigte Schlusskonsonanten (z.B. bei "Schnuf", "Jutz", usw.)

Rhythmik (R)

Positiv Das Grundtempo wird passend gewählt.

Negativ Im Jodelauftakt werden Sechzehntel gesungen wie im JT 4. Einzelne Choreinsätze sind nicht synchron und die Jodelstimmen beim Nachsatz im JT 8 nicht miteinander.

Dynamik (D)

Positiv Es wird gestaltet und differenziert.

Negativ Einer textgerechteren Gestaltung noch vermehrt Beachtung schenken: z. B. wirken die Abschnitte bei "so viel Freud macht froh, bringt Glück und Zriedeheit" oder bei den LT 13-14 "Es Lied, e Jutz voll Harmonie" etwas zu wenig überzeugend.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Mehrheitlich wird rein gesungen, sowohl im Jodel wie im Textteil.

Negativ Im LT 14 und im JT 6 sind immer Unreinheiten festzustellen; auch anderorts mal da, mal dort. Ganz leichte Sinktendenz.

Juryleiter/in Studer Gody
Juror(in): Moor Ueli
Juror(in): Rubin Klaus



Festbericht

Stand: 12.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 3435

Lütisburg, Jodelchörli Lütisburg

Dankä sägä

Leitung: Arca Bettina, Lütisburg

Komponist: Sepp Herger
Textdichter: Tobias Herger

Gesamteindruck (GE)

Ihr singt das Lied "Dankä sägä" mit Engagement, könnt aber diese schlichte Komposition noch zu wenig zum Klingen bringen. Der Vortrag wirkt farblos und noch zu wenig glaubhaft. Mit intensiver Probenarbeit, gepaart mit etwas mehr Abwechslung in der Liedgestaltung, lassen sich die aufgezählten Mängel bestimmt rasch beheben.

Tongebung (T)

Positiv Recht ausgeglichen klingender Chor. Der Liedschluss tönt stets etwas lieblos, mit harter Tongebung gesungen.

Negativ Im Liedteil sind die Hochlagen der Tenöre zu wenig klangvoll, weil die Tonstütze weitgehend fehlt. Die 1. Jodelstimme singt den Jodel durchgehend gepresst und kehlig. Die 2. Jodelstimme tönt weitgehend rund, singt aber ab JT 5 ebenfalls sehr gepresst und ohne Tonstütze. Dadurch erklingt der ganze Jodelteil ohne Ausdruck und meist getrübt.

Aussprache (A)

Positiv Recht gut verständlich.

Negativ Sinnstörende Wortverbindungen (ich_i", "sellsch_im", "macht_äs"). Überbetonte Endsilben hinterlassen einen ungepflegten Eindruck (z.B. "Bär-ge", "Mue-tter", "sä-gä"). Eintönige Jodelvokalisation.

Rhythmik (R)

Positiv Grundsätzlich wird ein gutes Grundtempo gewählt und die Taktart ist klar erkennbar. Die Betonungen sind richtig.

Negativ Ungenauere Notenwerte sind zu verzeichnen. Die punktierten Viertelnoten in den LT 1, 3, 5, 7, 9 geraten immer wieder, je nach Strophe, zu kurz. Ebenso die punktierten Halben in den LT 4, 8 und 10. Im JT 2 wird die Viertelnote und im LT 5 der erste Viertel abgerissen. Durch diese diversen zu kurz geratenen Notenwerte, wirkt der Vortrag stellenweise überhastet.

Dynamik (D)

Positiv Im Liedteil sind gefällige Melodiebögen zu verzeichnen. Im Jodelteil, vermehrt aber im Liedteil, sind Gestaltungsansätze hörbar.

Negativ Der Vortrag wirkt kontrastarm und farblos, da noch ausgeprägter gestaltet werden könnte.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Partiturgetreu. Die angestimmte Tonart B-Dur wird bis zum Schluss gehalten.

Negativ Im Jodelteil sind die meisten Unreinheiten zu hören. Die 1. Jodelstimmen JT 1 "es", JT 3 "c" und JT 7 "c" werden oft unterfasst. In der 2. Jodelstimmen geraten alle "g" leicht zu tief. Im JT 7 ist der Wechsel der Begleitstimmen auf die V-Stufe harmonisch unklar.

Juryleiter/in Rüegge Guido
Juror(in): Schöni Brigitte
Juror(in): Spring Gabriela



Festbericht

Stand: 22.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 3159

Mönchaltorf, Jodelklub Heimelig

Schneeluft

Komponist: André von Moos

Leitung: Forrer Niklaus, Oetwil am See

Gesamteindruck (GE)

Zu Beginn ist die Reinheit stark belastet, dann fängt sich der Chor. Er besingt die Schneeluft in der Folge recht natürlich, jedoch ohne besondere Höhepunkte. Der Chor muss seine Gesangs- und Atemtechnik verbessern, um ein besseres Resultat zu erreichen. Zudem muss jeder innerhalb seiner Stimme stimmicher sein. Der Jodel wirkt insgesamt etwas schleppend. Die Schwelltöne der Jodlerinnen gefallen, die fehlenden Kehlkopfschläge weniger. Der Chor kann sich so gerade noch in der Klasse 2 halten.

Tongebung (T)

Positiv Einige schöne Stellen in der 3. Strophe.

Negativ Der Chorklang wirkt spannungslos, dumpf und oft unausgeglichen. Der Stimmsitz der Jodlerinnen ist zu weit hinten in der Kehle, weshalb ihre Töne verklemmt klingen und die Hochtöne zu wenig strahlen. Dem ganzen Chor fehlt oft die Tonstütze. Allgemein: Jodeltöne in der Kopfstimme haben zu wenig Volumen. In den JT 1, 3 und 5 wird der Kehlkopfschlag ausgelassen.

Aussprache (A)

Positiv Verständlich. Die Jodelvokalisation ist gut abgestimmt und abwechslungsreich.

Negativ Die Aussprache ist zu wenig gepflegt. Wortverbindungen sind zu vermeiden wie z.B. "us_em" oder "Wald_uf".

Rhythmik (R)

Positiv Meist genaue Notenwerte, Taktart deutlich spürbar. Gut gewähltes Grundtempo mit passenden Tempowechseln.

Negativ Die unnötigen Zäsuren in den LT 2, 6 und 10 sowie auch in den JT 2 und 6 lassen den Melodiefluss stocken. Ungenauer Notenwert im LT 4, zu kurze Fermaten im LT 12 und im JT 8.

Dynamik (D)

Positiv Ansatzweise Differenzierung sowohl im Lied- als auch im Jodelteil.

Negativ Zu wenig kontrastreich, teilweise gleichförmig. Melodiebogen fehlen. So ist kein Spannungsaufbau mit Höhepunkten möglich.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die 2. und 3. Strophe gelingen harmonisch recht gut. Die Stimmführung der Bässe im Jodelbegleit ist partiturgetreu und sauber.

Negativ Zu Beginn des Liedes finden die Bässe nicht in ihre Stimme, was das Klangbild stark belastet. Danach findet sich der Chor weitgehend. Einzelne Sänger sind nicht stimmicher und verfehlen den einen oder andern Ton. Die beginnende Jodlerin untergreift zum Teil die tieferen Töne in der Kopfstimme leicht ("b" in den JT 1 und 6). Die 2. Jodelstimme und der 1. Tenor haben viele gemeinsame Töne. Diese klingen meistens zu tief und verursachen eine merkliche Trübung des Klangbildes (JT 1, 2, 5 und 6). Ungenaue Stimmführung auch des 2. Tenors in den LT 2 und 3. Ungenauer Tonsprung "c-f" des 1. Tenors im JT 7. Der Chor sinkt im Jodel jeweils, insgesamt um einen halben Ton.

Juryleiter/in Schüpbach Stephan
Juror(in): Weber-Widmer Karin
Juror(in): Wyss Barbara



Festbericht

Stand: 17.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 3054

Mörschwil, Jodelchörli Mörschwil

Im Läbe het di mängisch scho

Leitung: Riegg Sissi, Bühler

Komponist: Marie-Theres von Gunten
Textdichter: Beat Jäggi

Gesamteindruck (GE)

Der ausdrucksstarke Vortrag zeugt von viel Feingefühl und grosser Musikalität. Die ausgereifte Darbietung berührt und begeistert zugleich. Sämtliche Klippen, welche die anspruchsvolle Komposition enthält, meistert der agile Chor bravourös. Wenn man einen Vortrag gleich noch ein zweites Mal hören möchte, zeugt dies von einem sehr nachhaltigen Klangerlebnis. Dies war bei euch der Fall. Bravo!

Tongebung (T)

Positiv Kräftiger, kultivierter und sehr ausgeglichener Chorklang im Lied- wie auch im Jodelteil.

Negativ Was weniger gefällt, sind die eher etwas kindlich wirkenden Frauenstimmen. Der Stimmsitz muss unbedingt viel mehr nach vorne gebracht werden! Tipp: Gähnstellung mit lockerem Kiefer und Zunge und vorne im Mund singen und jodeln.

Aussprache (A)

Positiv Klar und deutlich. Die Jodelvokalisation ist einheitlich und angepasst.

Negativ Wir hören eine etwas gar breite Ostschweizer Aussprache. Achtet unbedingt auf eine schmalere Mundstellung! Die Kehlkopfschläge sind nicht immer ganz klar hörbar. Im JT 9 des Schlussteils hören wir ein „du-jo“; dies ist nicht korrekt, denn damit wird der Kehlkopfschlag umgangen.

Rhythmik (R)

Positiv Das Grundtempo ist gut gewählt - die Tempowechsel wirken erfrischend. Die Notenwerte werden exakt gesungen - die Taktart ist deutlich spürbar.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Die Gestaltung ist durchwegs sehr gefühlvoll und abwechslungsreich - auf den Text wird speziell gut eingegangen. Während dem gesamten Vortrag tauchen immer wieder Höhepunkte auf.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Durchwegs rein, mit transparentem Klangbild. Sichere Einsätze und präzise Akkordwechsel. Partiturgetreue und sichere Stimmführung. Durchwegs stabile Harmonietöne und sichere Hochtöne.

Negativ

Juryleiter/in Zeller Marc
Juror(in): Gerber Heidi
Juror(in): Haas Philipp



Festbericht

Stand: 14.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 3106

Mosnang, Bergsonnechörli Mosnang

Mis liebi Toggenburg

Komponist: Jakob Düsel

Leitung: Scherrer-Meile Ruth, Bütschwil

Gesamteindruck (GE)

Der Vortrag wirkt stimmungsvoll und gefällt in seiner eher feinen aber gefühlvollen Interpretation. Störend wirken die vielen Atemzäsuren, welche den Vortrag immer wieder unnötig unterbrechen.

Tongebung (T)

Positiv Helle, klare Jodelstimmen. Saubere Kehlkopfschläge. Ausgeglichener, warmer Chorklang.

Negativ Kurzatmig im Liedteil. Kurzatmig sind die Jodlerinnen auch im Jodelteil.

Aussprache (A)

Positiv Gut verständliche, gepflegte Aussprache, durchwegs einheitlich.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Einheitliche Einsätze. Gut gewähltes Grundtempo.

Negativ Die halben Noten sind durchwegs zu kurz, z.B. in den LT 4, 8, 12, 16. Durch die vielen unnötigen Atemzäsuren wird der Melodiefluss immer wieder unterbrochen und wirkt abgehackt.

Dynamik (D)

Positiv Textgemässe und ausgeprägte Gestaltung. Schöne Schwelltöne und Höhepunkte im Jodelteil.

Negativ Der Jodelteil wird immer nach dem gleichen Muster gestaltet. Dieser Chor hat durchaus das Potential die Jodelteile abwechslungsreicher und differenzierter zu gestalten.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Transparentes, meistens reines Klangbild des Chores. Die angestimmte Tonart D-Dur wird bis zum Schluss gehalten.

Negativ Ungenaue Intonation des 1. Tenors in den LT 10 "d-c-g" und LT 13 "g-f-a". Leicht unpräzise Tonsprünge der Jodelstimmen, z.B. in den JT 2 "d-a", JT 3 "c" zu hoch, JT 6 Sechzehntelfigur "a-c-f-a" ungenau und ebenfalls "c" leicht zu hoch, JT 7 "g-d".

Juryleiter/in Röthlisberger-Ryser Andrea

Juror(in): Aebischer Marianne

Juror(in): Wyss Barbara



Festbericht

Stand: 16.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 3

Vortrag 3376

Mosnang, Jodelchörli Heimetfreud

De Scherrer - Toggenburger Naturjodel

Leitung: Schneider-Rutz Hedy, Wattwil

Komponist: Tradition
Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

Der Vortrag klingt natürlich. Er ist jedoch noch nicht ausgereift und zeigt viele Mängel in allen Sparten, sowohl bei den Jodelstimmen als auch im Chor. Weiterbildung für Jodler und Chor in den Bereichen Gehörschulung und Tongebung ist unumgänglich.

Tongebung (T)

Positiv Tragende 2. Bassstimmen. Der lokere Zungenschlagjodel im Teil D gefällt. Die Teile B und D gelingen jodeltechnisch am besten.

Negativ Der Chorklang ist in allen Jodelteilen unausgeglichen und wenig tragend. Es fehlt oft an Tonstütze und der Vortrag wirkt glanzlos und flach. Im Teil A sind die 1. und 2. Jodelstimme sehr kurzatmig. Im Teil C wird zu grell gejodelt.

Aussprache (A)

Positiv Passende Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Gut gewähltes Grundtempo mit passenden Tempowechseln. Puls spürbar, betont durch den Chor im Teil C.

Negativ Einsätze stellenweise nicht einheitlich. Melodiefluss der 1. Jodelstimme häufig stockend.

Dynamik (D)

Positiv Abwechslungsreich gestaltet im Teil C.

Negativ Wenig ausgeprägte Höhepunkte. Teilweise gleichförmig. Wenig Spannungsaufbau.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die Jodelteile B und C gelingen harmonisch noch am besten.

Negativ Oft getrübbtes, nicht transparentes Klangbild. Die Sinktendenz ist deutlich hörbar. Jodelteil A: Wackliger Jodelanfang, zu tief geratenes "f" zu Beginn. Intervallsprünge des Jodlers geraten meistens ungenau und zu tief. Ende Jodelteil A ist man bereits 1/2 Ton zu tief. Jodelschluss unrein.

Juryleiter/in Röthlisberger-Ryser Andrea

Juror(in): Brunner-Messerli Regula

Juror(in): Wyss Barbara



Festbericht

Stand: 16.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 3297

Münchwilen, Gemischte Jodelgruppe

Chilbizyt

Komponist: Hans Aregger

Leitung: Achermann Toni, Frauenfeld

Gesamteindruck (GE)

Die fröhliche «Chilbizyt» wird im Liedteil sehr frisch, überzeugend und glaubhaft vorgetragen. Dem Jodel fehlt noch etwas die Strahlkraft, Leichtigkeit und Spannung, um auch hier vollends zu überzeugen. Dank dem wirklich gelungenen Liedteil darf sich der Vortrag noch zurecht in der 1. Klasse einreihen.

Tongebung (T)

- Positiv** Durchwegs gute Tonstütze des Chores im Liedteil wie auch der Begleitstimmen im Jodelteil. Ausgeglichener Chorklang sowie runde und recht tragende Tongebung im Liedteil. Gekonnte Kehlkopfschläge der Jodelstimmen.
- Negativ** Gepresste und leicht verkrampfte Tongebung der 2. Jodelstimme auf den Aushaltenoten in den JT 2, 4 und 6. Der Schlussston im Jodelteil ist von beiden Jodelstimmen jeweils verkrampft und leicht kehlig. Nachlassende Tragkraft des Chors im Jodelteil.

Aussprache (A)

- Positiv** Sehr gut verständlich, sowie einheitliche Aussprache im Liedteil. Passende und abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
- Negativ** Den Begleitstimmen fehlt im Textteil des Jodels noch etwas die Prägnanz und eine gepflegtere Aussprache um auch hier rundum zu überzeugen.

Rhythmik (R)

- Positiv** Gute gewähltes Grundtempo. Exakte Notenwerte. Der LT 7 wird zum Text passend agogisch schneller gestaltet.
- Negativ** Zu kurze Aushaltenote im LT 14. Das Ritardando im JT 7 fehlt.

Dynamik (D)

- Positiv** Textgemäss und abwechslungsreich. Deutlich mehr Spannung im Liedteil.
- Negativ** Der Jodel wird zu wenig abwechslungsreich gestaltet und wirkt gleichförmig. Spannung und Entspannung finden hier kaum statt. Der Jodel nach der 3. Strophe gelingt am besten.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv** Es zeigt sich ein meist stabiles Klangbild mit sauberen Einsätzen und sicherer Stimmführung. Präzise Intervalle und Akkordwechsel. Die angestimmte Tonart wird gehalten.
- Negativ** Im JT 7 und 8 werden die Hochtöne leicht unterfasst. Im LT 13 wird das zweite "g" vom 2. Tenor nicht ganz rein intoniert.

Juryleiter/in Hefti Simon
Juror(in): Fend-Bruder Yvonne
Juror(in): Spring Gabriela



Festbericht

Stand: 11.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 3470

Necker, Schmittechörli

Abschied vo dr Alp

Komponist: Dölf Mettler

Leitung: Preisig Heidi, Herisau

Gesamteindruck (GE)

Glaubhaft und gefühlvoll wird uns der "Abschied vo dr Alp" besungen. Besonders der Liedteil gelingt bemerkenswert. Dagegen dürfte der Jodelteil etwas weicher und wärmer gestaltet werden. Insgesamt hören wir aber einen überzeugenden Vortrag, natürlich und mit guter Ausstrahlung.

Tongebung (T)

Positiv Ausgeglicener, resonanzvoller Chor mit viel Tragkraft und sonorem Bassfundament. Gute Jodeltechnik.

Negativ 2. Jodelstimme ist gegenüber der 1. Stimme zu laut und klingt etwas hart, fast statisch.

Aussprache (A)

Positiv Gut verständlich und gepflegt, prägnant.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Gut gewähltes Grundtempo mit sinnvollem Melodiefluss. Ein regelmässiger Puls und die Taktart sind im Liedteil klar erkennbar.

Negativ Im Jodel wird jeweils der Wechsel von der punktierten Achtel- zur Sechzentelnote unterbrochen und danach überhastet gesungen. So fällt im ganzen Jodel die Spannkraft zusammen und der Melodiefluss wird unterbrochen.

Dynamik (D)

Positiv Sehr abwechslungsreich gestalteter Liedteil mit sehr schönen Melodiebogen und ausgeprägten Höhepunkten.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die angestimmte Fis-Dur wird bis zum Schluss gehalten. Alle Sänger singen durchwegs harmonisch rein, stabil und stimmicher.

Negativ

Juryleiter/in Aebischer Marianne
Juror(in): Brunner-Messerli Regula
Juror(in): Hirsbrunner Doris



Festbericht

Stand: 22.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 3353

Nesslau, Jodlergruppe Stockberg

Toggenburger Naturjodel

Leitung: Sonderegger Marco, Niederwil

Komponist: Tradition
Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

Die Gruppe überzeugt mit einem soliden, sehr stabilen Chorbegleit und einer klangvollen 2. Stimme (Gradheber). Die über weite Strecken leicht ungenaue Stimmführung der 1. Stimme bringt den Vortrag an den Rand der Klasse 1.

Tongebung (T)

Positiv Schöner ausgeglichener Chorklang, warm und tragend. Die Hochtöne der 1. Jodelstimme klingen hell.

Negativ Die Brustlage klingt bei beiden Jodelstimmen kehlig und teilweise gepresst.

Aussprache (A)

Positiv Einheitliche Jodelvokalisation, sowohl bei den Jodelstimmen wie im Chor.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Präzise, einheitliche Choreinsätze und Stufenwechsel. Passende Tempi der einzelnen Teile. Passendes Rhythmisieren und klar erkennbarer Puls im C-Teil.

Negativ Einzelne uneinheitliche Einsätze der 1. und 2. Jodelstimme.

Dynamik (D)

Positiv Schöne Schwelltöne am Ende der Teile A und D. Guter Spannungsaufbau im Chor.

Negativ Etwas kontrastarme Gestaltung mit wenig Differenzierung in den Teilen. Nur wenig Spannung und Entspannung in den Jodelstimmen.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Reines, stabiles Klangbild des Jodelbegleits. Klare Stufenwechsel. Sichere Stimmführung der beginnenden 2. Jodelstimme. Die angestimmte Tonart wird gehalten. Teil C klingt harmonisch rein.

Negativ Die ungenaue und leicht zu tief einsetzende 1. Jodelstimme in den Teilen A, B und D verursacht eine Trübung des Klangbilds. Sie unterfasst die Hochtöne häufig leicht.

Juryleiter/in Schüpbach Stephan

Juror(in): Christener Matthias

Juror(in): Moor Ueli



Festbericht

Stand: 11.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 3471

Neuhausen am Rheinfall, Jodlerclub vom Rheinfall

Im Buechewald

Komponist: Edi Gasser

Leitung: Zumbrunn Geri, Winterthur

Gesamteindruck (GE)

Wir hören eine glaubhafte und erlebte Darbietung mit schönen, spürbaren Gestaltungselementen, teilweise aber etwas zu brav und zu vorsichtig - besonders im Jodel. Der Vortrag zeugt aber von intensiver Probenarbeit.

Tongebung (T)

Positiv Runder, geschmeidiger und warmer Chorklang, klare, klangvolle 1. und 2. Jodelstimmen.

Negativ Hochton im LT 14 der 1. Tenorstimmen wird in allen Strophen gepresst. Die 2. Jodelstimme klingt in der Schaltlage etwas grell.

Aussprache (A)

Positiv Gepflegt, deutliche Anfangs- und Schlusskonsonanten, passen Jodelvokalisation.

Negativ Wortverbindungen vermeiden (z.B. "uf_Erde", "s isch_im", "Wald_i", "Natur_im"). LT 2, 2. Strophe: An Stelle von "chasch nu" singen einige Sänger "jo dänn"...

Rhythmik (R)

Positiv Exakt einstudiert mit schönen leichten Auftakten, passendes Tempo.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Liedteil wird spürbar gestaltet.

Negativ Höhepunkte fehlen, im Jodel entsteht wenig Spannung. Der Chor bleibt zu passiv. Insgesamt wäre dynamisch noch Einiges mehr herauszuholen.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Meist transparenter Chorklang, partiturgetreue Stimmführung.

Negativ Einzelne Tonschwankungen trüben das Klangbild (z.B. Der 1. Tenor im LT 1, das "f", im LT 8 die Tonfolge "f - fis". Die Akkorde im LT 8 "f-d-b-b" und "fis-d-b-b" sind unrein. Die 2. Jodelstimme trübt in den JT 1, 2, 7 und 8 die Reinheit (intoniert zu tief).

Juryleiter/in Henkel Kathrin

Juror(in): Jud Michael

Juror(in): Moor Ueli



Festbericht

Stand: 17.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 3479

Neukirch-Egnach, Jodlerklub Neukirch-Egnach

ds Liädli

Komponist: von Moos-Müller André

Leitung: Haffa Zihlmann Andrea, Andwil TG

Gesamteindruck (GE)

Sehr engagierter und gut einstudierter Vortrag, wirkt sehr ausdrucksstark, gefühlvoll und natürlich. Die Ausgestaltung ist weitgehend mit dem Text und den musikalischen Formen der Partitur vereinbar. Sehr sorgfältig erarbeiteter und nachhaltig wirkender Vortrag. Gekonnte chorische Arbeit, welche mit den Stimmen achtsam umgeht, ist hier spürbar.

Tongebung (T)

Positiv Der Chorklang ist sehr ausgeglichen und rund. Die Begleitstimmen tragen die Jodlerstimmen schön durch den Jodel. Die Jodeltechnik wird beherrscht.

Negativ Vereinzelt klingen die Begleitstimmen im Jodel etwas verkrampt - z.B. 1. Bass in den JT 3, 6 und 7.

Aussprache (A)

Positiv Der Aussprache wird viel Aufmerksamkeit geschenkt - die Strophen sind gut verständlich. Die Jodelvokalisation ist einheitlich und abwechslungsreich.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Durchwegs exakte Rhythmik. Deutlich spürbare Taktart, richtige Betonungen. Schöner Melodiefluss und natürliche Agogik. Im Liedteil gelingt der Gegensatz zwei Viertel im 2. Bass zu den punktiertem Viertel mit folgenden Achtel in den übrigen Stimmen durchwegs perfekt.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Abwechslungsreiche und gefühlvolle dynamische Gestaltung. Sehr schöne und spannungsvolle Melodiebögen. Die Möglichkeiten für schöne Schwelltöne werden sinnvoll genutzt. "Ardeschön" gelingt das Piano Anfangs Jodel der 3. Strophe und das folgende Anschwellen. Bravo!

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Harmonisch reiner, transparenter Vortrag. Makellose Jodel - Hochtöne. Gute Dirigentenarbeit erkennbar.

Negativ Die chromatische Stimmführung der Abwärtstonfolge durch den 2. Tenor im LT 11 ist kaum hörbar.

Juryleiter/in Inglin Felix
Juror(in): Haas Philipp
Juror(in): Hunziker Matthias



Festbericht

Stand: 16.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 3028

Niederwil, Jodlerclub Aelpli

Bis z'friede

Leitung: Buob Michaela, Rorschacherberg

Komponist: Willi Valotti
Textdichter: Jakob Düsel

Gesamteindruck (GE)

Der Jodlerclub Äpli ist sehr bemüht einen glaubhaften Vortrag wiederzugeben. Doch die Sängerschar stösst mit dieser Komposition an ihre Grenzen. Erwähnenswert ist sicher der Jodelteil, welcher uns mit seiner Klarheit und Schlichtheit überzeugt.

Tongebung (T)

Positiv Tragende, warm klingende Tongebung. Der Stimmenaustausch ist gut (...nur viel besser aufeinander hören sei empfohlen!). Der Jodel klingt chäch und mit guter Jodeltechnik.

Negativ Mit dem Bestreben (Chor und Jodlerinnen), die Töne noch lockerer und besser "in die Maske" zu singen, kann der allgemeinen Sinktendenz entgegengewirkt werden.

Aussprache (A)

Positiv Gute Verständlichkeit. Abwechslungsreich gewählte Jodelvokalisation.

Negativ Es dürfte einheitlicher und prägnanter ausgesprochen werden. Die Schlusskonsonanten deutlicher und klarer miteinander "singen und klingen lassen".

Rhythmik (R)

Positiv Sinnvoller Melodiefluss mit passenden Tempowechsel und gut gewähltem Grundtempo. Regelmässiger Puls. Richtig gesetzte Zäsuren.

Negativ Die Punktierten Achtel in den JT 1-2 sowie 5-6 sind zu kurz, was dann jeweils mit den anschliessenden überdehnten Viertelnoten kompensiert wird. Uneinheitliche leicht versetzte Einsätze wie z.B im Auftakt «Zum», LT1 «kei Richtum», LT 2 «und schnell» sowie LT 7 «het menge» in der 2. Strophe und bei «wen-de» in der 3. Strophe.

Dynamik (D)

Positiv Textgemässe, kontrastreiche sowie abwechslungsreiche Gestaltung. Deutlich spürbare Spannung und Entspannung, natürliche Schwelltöne wie auch einige Höhepunkte bereichern den Vortrag.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Ein pariturgetreuer Vortrag. In den Pianostellen z.B im Beginn des LT 2 der 3. Strophe ist das Klangbild transparent und rein. Der Jodel erklingt rein.

Negativ Die Sinktendenz ist deutlich. Von der angestimmten Tonart H-Dur sinkt der Chor in der 1. Strophe nach B- und in der 2. Strophe nach A-Dur. Das Klangbild ist nicht immer transparent. Die harmonisch schwierigen Passagen bereiten dem Chor Mühe. So hört man immer wieder getrübt Stellen. In der 1. Strophe gelingen die Akkorde im LT1 auf der Fermate und im LT 2 beim Wort "tuet" und auf den Endsilben "-loht" und "-be" nicht. Im JT 4 und 5 intoniert der 2. Tenor deutlich zu tief. Die Tonfolge "f-fes-es-d" im LT 7 ist im 1. Bass in der 1. Strophe nicht hörbar. Die Töne des 2. Basses im Liedschluss werden zu wenig sicher gesungen. Der Einsatz in die 2. Strophe ist uneinheitlich. In der 2. Strophe ist der LT 6 und 7 getrübt. In der 3. Strophe werden die Töne im LT 1, vor allem jene der Tenöre, unterfasst. Der 16tel des 2. Tenors ist deutlich zu tief. Der Liedschluss klingt in keiner Strophe rein.

Juryleiter/in Lehner-Mutter Manuela
Juror(in): Hefti Simon
Juror(in): von Gunten Marie-Theres



Festbericht

Stand: 17.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 3135

Obervaz, Älplerhörli Obervaz

Zäme singe

Komponist: Peter Künzi

Leitung: Küttel Hany, Tumegl/Tomils

Gesamteindruck (GE)

Wir hören eine gefühlvoll und innig vorgetragene Darbietung von den Kameradinnen und Kameraden aus Obervaz. Sie tragen uns das "Zäme singe" authentisch, kompakt und mit Liebe zum Detail vor. Im Jodel könnte die Freude noch etwas mehr durchdringen und so dem nachhaltigen Liedteil etwas mehr Glanz aufsetzen. Zum Schluss machen sich etwas Ermüdungserscheinungen bemerkbar und die Spannung lässt etwas nach. Dies kann aber dem sehr guten Gesamteindruck kaum Abbruch tun.

Tongebung (T)

Positiv Warmer und ausgeglichener Chorklang.

Negativ Die Jodelstimmen klingen wenig tragend sowie teilweise dumpf und spannungslos. Die Hochtöne strahlen zu wenig und es mangelt an Ton- und Atemstütze.

Aussprache (A)

Positiv Verständlich und gepflegt. Abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ Teilweise undeutliche Schlusskonsonanten (z.B. t in "het", "treit", "Nacht", r in "innefür"). Einige störende Wortverbindungen (z.B. "flügt_über", "bricht_uf", "bis_üs"). Wenig abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Rhythmik (R)

Positiv Klar, exakt und mit einem guten Gespür für's Metrum. Schön gelingt auch der Versatz im LT 5. Das Tempo ist im Lied und Jodel gut gewählt und mit passenden Veränderungen gespielt.

Negativ Die Überläufe im LT 7 vom 2. Tenor und 2. Bass könnten noch etwas prägnanter erklingen. Ebenso die rhythmische Figur im Jodel der 2. Jodelstimme im JT 2.

Dynamik (D)

Positiv Hier wird aus dem Vollen geschöpft. Der Text wird nachhaltig und im Sinne des Komponisten zu einem musikalischen Ganzen geformt, was zu überzeugen vermag. Im Jodel könnte die Freude am "Zäme singe" in Form eines "Ausbrechens" (Mut zum "Forte" Singen) hie und da noch gewagt werden.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Im Liedteil recht reine und präzise Intonation mit sicherer Stimmführung und einem schönen harmonischen Klangbild.

Negativ Ab Mitte 3. Strophe (Piano-Stellen ab LT 7) beginnt die Sinktendenz, und bis Ende 3. Strophe ist man um einen Halbton nach A-Dur gesunken. Dies wird dann in der letzten 4. Strophe auch gehalten. Jodelteil: Der JT 5 erklingt im Jodel immer unrein (Stimmführung und Hochtöne unsicher, ungenau).

Juryleiter/in

Juror(in): Gerber Heidi

Juror(in): Zeller Marc



Festbericht

Stand: 17.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 3236

Pfäffikon, Jodelhörli am Pfäffikersee

Viel g'fröits

Komponist: Therese Aeberhard-Häusler

Leitung: Hippenmeyer Peter, Niederglatt ZH

Gesamteindruck (GE)

Nach einem etwas nervösen Start nimmt der Vortrag nach und nach Fahrt auf und wir hören in der Tat "Viel g'fröits" in dieser Darbietung. Besonders der Liedteil weiss mit seinen vielen gestalterischen Elementen über weite Strecken zu gefallen und die Freude der SängerInnen ist deutlich spürbar. Wir hören eine insgesamt glaubhafte Darbietung, der es aber noch an Tiefenwirkung fehlt. Dies ist insbesondere auf die vielen rhythmischen Mängel zurückzuführen, welche den Melodiefluss immer wieder brechen. In Kombination mit den harmonischen Trübungen im Jodelteil, welcher gegenüber den Strophen doch deutlich abfällt, wird die Höchstklasse letztlich knapp verpasst. Setzt euch vertieft mit der Rhythmik einer Komposition auseinander und erarbeitet die Notenwerte sauber, dann liegt eine bessere Klassierung in Reichweite.

Tongebung (T)

Positiv Der Chorklang ist meist ausgeglichen, warm und rund; im Liedteil mehr als im Jodelteil.

Negativ Die Jodelstimmen klingen nicht offen. Es fehlt immer wieder an der Tonstütze, damit auch die Hochlagen zum Strahlen kommen (z.B. in den JT 4, 6, 8 und 10 sowie beim Schlussakkord und im JT 15 des Schlussteils). Die Schalllage der Jodlerinnen ist zu wenig beherrscht.

Aussprache (A)

Positiv Gut erarbeitet, prägnant. Jodelvokalisation passend.

Negativ Die Vokalisation im Jodelbegleit wird nicht nach Partitur gesungen.

Rhythmik (R)

Positiv Das Grundtempo ist gut gewählt. Die vorgeschlagenen Fermaten werden schön interpretiert.

Negativ Viele ungenaue Notenwerte (z.B. zu lange Notenwerte bei den punktierten Viertelnoten in den LT 2, 10 und 12, wie auch bei den halben Noten in den JT 2 und 6). Der Liedteil verliert dadurch seinen natürlichen Melodiefluss. Im Jodelbegleit wird die vorgegebene Notation mit Ausnahme des Motivs im JT 4 und des Aufstiegs des 2. Basses im JT 7 durchwegs ignoriert. Anstelle des in Viertel- und halben Noten gesetzten Begleits singt der Chor konsequent durch. Aufgrund dieser Tatsache verliert der Jodel massiv an Leichtigkeit.

Dynamik (D)

Positiv Gut erarbeitet und textgemäss.

Negativ Die dynamischen "Wellen" in den JT 8 und 9 wirken übertrieben.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Meistens rein, mit sicheren Einsätzen. Präzise Akkordwechsel. Partitur getreue und sichere Stimmführung. Stabile Grundtöne im 2. Bass.

Negativ Das Klangbild ist im Jodelteil nicht immer transparent, da stellenweise nicht klar herauszuhören ist, welche Jodelstimme den führenden Part übernimmt. Das Einstiegsmotiv in den Jodelteil ist vom Auftakt bis zum JT 1 sowie in den JT 4-5 unrein. Die JT 15-16 im Schlussteil nach der 3. Strophe missraten dem Chor deutlich hörbar.

Juryleiter/in Zeller Marc
Juror(in): Gerber Heidi
Juror(in): Haas Philipp



Festbericht

Stand: 12.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 3411

Quarten, Jodelklub Bärgeeli

Gott bhüet mi Alp

Komponist: Hans Aregger

Leitung: Schelbert-Good Luzia, Tschlerlach

Gesamteindruck (GE)

Wir hören einen herzhaften, mit viel Engagement präsentierten Vortrag. Stellenweise wünschten wir uns noch etwas mehr Einfühlungsvermögen. Insgesamt gelingt euch eine respektable Gesamtleistung mit dieser selten gehörten, anspruchsvollen Komposition, die noch ganz knapp die Höchstnote erreicht.

Tongebung (T)

Positiv Meist ausgeglichener Chorklang. Solist mit warm klingender Stimme. Ansprechende, recht gut entwickelte Jodeltechnik.

Negativ Jodelstimmen klangvoll, wirken in den Hochlagen aber hart und forciert. Brustlage zu wenig gestützt (Kehlkopfschläge abwärts ertönen teils zu tief). Tenöre singen im Kopfstimmregister nicht immer ausreichend gestützt (LT 2, 3, 6). Bei Schwelltönen wird in allen Registern deutlich forciert und ihr singt mit zu viel Stimmdruck.

Aussprache (A)

Positiv Sehr gut verständlich gesprochen mit prägnanten Konsonanten.

Negativ Jodelvokalisation farblos und eintönig. In diesem recht langen Jodelteil wäre deutlich mehr Abwechslung möglich.

Rhythmik (R)

Positiv Partiturgerecht einstudiert. Richtige Betonungen. Gut spürbarer $\frac{3}{4}$ -Takt. Ausgeprägte "ritardandi" und schöne Agogik sind zu verzeichnen.

Negativ Im JT 4 wird die Halbe zu kurz bemessen. Ebenso sollte der Schlussakkord (mit Fermate) länger gehalten werden. Zu schwerer, stark betonter Liedauftakt, ebenso der Auftakt zu LT 5. Die Achtelnoten im Schlussteil nach der 3. Strophe sollten weicher und weniger abgehackt gesungen werden. Diese Singweise nimmt dem Schluss, der wie ein Gebet klingen sollte, die Musikalität und den Glanz.

Dynamik (D)

Positiv Sehr schöne Stimmführung der 2. Tenöre in den LT 15-16. Das Jodellied wird textgemäss und kontrastreich gestaltet. Natürliche, gefällige Melodienbogen.

Negativ In den LT 9-14 wird das Solo stets durchgehend sehr laut gesungen. Etwas Abwechslung könnte hier nicht schaden. Ebenso sollten die Einsätze vom Chorbegleit nach den Vorgaben "piano" umgesetzt werden. Sie ertönen deutlich zu grob und zu laut.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die angestimmte Tonart B-Dur wird bis zum Schluss gehalten.

Negativ Der 1. Akkord im LT 1 (1. Strophe) ist getrübt. Im LT 12 "d" leicht unterfasst. Die Choreinsätze in den LT 9-14 sind harmonisch nicht immer ganz stabil. Im Liedschluss sollte der 2. Tenor, wie in der Partitur vermerkt, noch stärker hervortreten. Ungenaue Tonsprünge der Jodelstimmen (JT 1-3).

Juryleiter/in Rügge Guido
Juror(in): Schöni Brigitte
Juror(in): Spring Gabriela



Festbericht

Stand: 12.07.19

JG - Jodler Gruppe, WSJV

Klasse 1

Vortrag 3187

Riederalp, Jodlerklub

Lengiziit

Komponist: Manuela Lehner-Mutter

Leitung: Lehner-Mutter Manuela, Naters

Gesamteindruck (GE)

Die Gäste aus dem Wallis überzeugen mit einem innig und ausdrucksstark vorgetragenen Vortrag. Die gehaltvolle Komposition stellt hohe Ansprüche an alle Beteiligten. Die von euch dargestellte "Lengiziit" hinterlässt eine nachhaltige Wirkung. Die Textaussage berührt, weil der ganze Chor das Gesungene "miterlebt" und sehr glaubhaft erzählt.

Tongebung (T)

Positiv Mehrheitlich ausgeglichener, resonanzvoller Chorklang. Gut ausgebildete, klangvolle Jodelstimmen.

Negativ In den Hochlagen des Liedteils dominieren die Frauenstimmen teils den sonst schön austarierten Klang (z.B. 9-10). Der Jodeleinstieg wirkt etwas forciert und hart. Die Tenöre singen den Text im Jodelschluss der dritten Strophe (JT 17-18) deutlich gepresst.

Aussprache (A)

Positiv Prägnant und sehr gut verständlich ausgesprochenes "Walliserdütsch". Mustergültige, passend gewählte Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Gefälliges, textgemässes Grundtempo. Präzise Einsätze, klar gegliederte Rhythmik und sorgfältig herausgearbeitete Metrik. Gelungene, passende Agogik lässt den Vortrag erstrahlen.

Negativ Im JT 12 ist die Viertelnote zu kurz geraten und die Fermate im JT 16 ist ebenfalls sehr knapp bemessen.

Dynamik (D)

Positiv In der dynamischen Gestaltung werden alle Register gezogen. Das Lied wird aussagekräftig und abwechslungsreich präsentiert. Natürliche, klare Melodienbogen und wunderschöne Schwelltöne prägen den Lied- und den Jodelteil.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die angestimmte Tonart H-Dur wird bis zum Schluss gehalten. Der anspruchsvolle Jodel mit den feinen Dissonanzen wird vorbildlich gemeistert.

Negativ Harmonisch wackliger Akkord im Zwischenschluss (JT 16). Minimale Trübungen der Jodelstimmen (z.B. JT 8-11). Die 1. und 2. Tenorstimmen singen den Schlussston nicht immer rein.

Juryleiter/in Rüegge Guido
Juror(in): Schöni Brigitte
Juror(in): Spring Gabriela



Festbericht

Stand: 17.07.19

JG - Jodler Gruppe, ZSJV

Klasse 2

Vortrag 3335

Roggliswil, Jodlerklub Roggliswil

Wenn d' Matte grüne

Leitung: Von Arx Georg, Balsthal

Komponist: Emil Herzog
Textdichter: Arnold Dussy-Rumpf

Gesamteindruck (GE)

Bei diesem Tempo wird es noch einige Zeit dauern, bis diese Matten endlich "grüne". Der Vorgabe "fliessend" wird nicht mal ansatzweise nachgelebt und der Vortrag wird zu einer zähen Geduldsprobe für alle Zuhörenden. Es ist auch keine Freude über die bevorstehende Zeit auf dem "Alpli" spürbar. Da drängt sich doch die Frage auf, ob bei der Liedwahl richtig entschieden wurde? All dies wirkt sich nämlich massiv auf den Gesamteindruck aus und lässt keine bessere Klassierung zu. Dabei hören wir eigentlich einen natürlichen Chor, welcher im deutlich besseren Jodelteil aufzeigt, zu was er eigentlich fähig wäre. Die schöne Jodelstimme gefällt dabei besonders. Setzt euch unbedingt vertiefter mit den interpretierten Texten auseinander und versucht diese zu erleben, dann liegt auch eine bessere Klassierung im Bereich des Möglichen.

Tongebung (T)

Positiv Meist rund im Liedteil, die Begleitstimmen im Jodelteil gefallen. Die Jodelstimme gefällt auch in den Hochlagen.

Negativ Der Solist im Liedteil singt spannungslos und die etwas höheren Töne klingen gepresst, ja fast verkrampft. Flackrig in der Jodelstimme und im JT 7 erklingt die Schaltlage unsauber.

Aussprache (A)

Positiv Verständlich.

Negativ Zu wenig prägnant.

Rhythmik (R)

Positiv Der Puls ist spürbar. Schöne Melodiebögen der Jodelstimme.

Negativ Das Grundtempo ist zu langsam gewählt, der Vortrag wirkt endlos. Die Notenwerte im Liedteil sind teilweise abweichend (z.B. sind in den LT 2 und 4 die Viertelpausen zu kurz oder im LT 2 der Sechzehntel zu lang).

Dynamik (D)

Positiv Der dynamische Unterschied zwischen Liedteil und Solo ist schön - er gelingt gut. Es sind gute Ansätze der Gestaltung spürbar

Negativ Der Vortrag ist zu wenig abwechslungsreich, er wirkt gleichförmig und kontrastarm.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Meistens rein, mit sicheren Einsätze. Präzise Akkordwechsel im Jodelteil. Partitur getreue Stimmführung. Sichere Hochtöne.

Negativ Die Modulation im LT 5 gelingt in der 1. Strophe nicht sauber. Im Solo stellenweise deutlich getrübt durch die unsaubere Intonation des Solisten. Unsaubere Melodieführung der Bassstimmen in den LT 15-16.

Juryleiter/in Zeller Marc
Juror(in): Gerber Heidi
Juror(in): Haas Philipp



Festbericht

Stand: 16.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 3

Vortrag 3530

Sargans, Jodelklub Gonzen

Dr Ustig isch cho

Komponist: Jean Cléménçon

Leitung: Moser Louis, Trübbach

Gesamteindruck (GE)

Der Chor versucht spürbar "frisch und bewegt" das Lied zu gestalten. Es sind aber zu viele Mängel in allen Sparten zu erkennen. Um eine höhere Klassierung zu erreichen, müssten die einzelnen Stimmen noch genauer einstudiert werden - dies, und die gezielte Arbeit an der Ausgeglichenheit der Tongebung, würden sich bestimmt auch auf die Reinheit auswirken und den Gesamteindruck verbessern.

Tongebung (T)

Positiv Mit einem lebhaften Liedteil und recht interessanter Agogik sollte eigentlich alles klappen. Die Passagen in den LT 9 und 10 geraten sehr schön.

Negativ Der Chor ist sehr ungenau in der Tongebung, sowie mit mangelhafter Tonstütze und Atemtechnik unterwegs. Es entsteht wenig Wohlklang. Mangelhafte, klangarme Jodeltechnik. Meist wacklige uneinheitliche Hochtöne.

Aussprache (A)

Positiv Allgemein verständlich und gepflegt.

Negativ Uneinheitliche Jodelvokalisation.

Rhythmik (R)

Positiv Passendes Grundtempo. Meist exakte Notenwerte. Agogisch sinnvoll gestalteter Schluss der Strophe.

Negativ Rhythmisch sind die beiden Jodelstimmen im Jodelteil nicht einheitlich. Der Auftakt zum LT 1 und der Auftakt zum LT 9 gelingt meist nicht miteinander. Unnatürlicher Tempowechsel beim LT 10.

Dynamik (D)

Positiv In der 1. und 3. Strophe werden die LT 9-12 dynamisch schön gestaltet.

Negativ Es sind in der Strophe wie auch im Jodelteil kaum Höhepunkte feststellbar. So wirkt die Dynamik durchwegs gleichförmig. Obwohl in der ganzen Partitur vermerkt, werden die Vorgaben (z.B. JT 1 - 2 "crescendo - decrescendo") zu wenig umgesetzt.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Das Lied wird korrekt angestimmt. In der 2. und 3. Strophe kann die erreichte Tonart gehalten werden.

Negativ Bereits im LT 2 kommt das harmonische Bild ins Wanken, die Jodelüberstimme überhöht die Töne. Im Jodelteil singt die 1. Jodelstimme die weiten Tonsprünge ungenau, die 2. Jodelstimme unterfasst die Töne sehr oft. Der Chorbegleit im Jodel ist instabil, die Akkorde müssen genauer einstudiert werden. Der 2. Bass erreicht die tiefen Noten nicht präzise. Die beiden letzten Jodeltakte sind harmonisch immer sehr stark belastet. Man steigt schon in der 1. Strophe nicht ohne Trübungen um einen halben Ton nach B-Dur.

Juryleiter/in: Jud Michael
Juror(in): Meier-Bösch Heidi
Juror(in): Rubin Klaus



Festbericht

Stand: 11.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 3137

Schaffhausen, Jodelklub Randen

S'Plange

Komponist: Therese Aeberhard-Häusler

Leitung: Achermann Toni, Frauenfeld

Gesamteindruck (GE)

Der Chor singt engagiert und mit Gefühl. Die aufgeführten Mängel in den einzelnen Sparten lassen aber eine volle Entfaltung nicht zu. So kann der Vortrag nur teilweise überzeugen.

Tongebung (T)

Positiv Locker klingende Jodelstimmen. Gute Jodeltechnik.

Negativ Der Chor ist zu wenig ausgeglichen und klingt meistens spannungslos, auch bedingt durch das Absinken nach H-Dur. Die Solostimmen in den LT 10 bis 14 klingen dumpf. Den Jodelstimmen fehlt die Ausdruckskraft und sie strahlen in den Hochtönen zu wenig.

Aussprache (A)

Positiv Mehrheitlich gut verständlich.

Negativ Vor allem im Soloteil fehlende Prägnanz, etwas breit und schwerfällig.

Rhythmik (R)

Positiv Gut gewähltes Grundtempo, die Taktart ist deutlich spürbar

Negativ Im Jodelteil schlägt der Begleit die Viertelnoten jeweils nicht an. Das Ritardando am Schluss wird zu früh begonnen.

Dynamik (D)

Positiv Gefühlvoll und abwechslungsreich gestaltet. Schöne Crescendi und Decrescendi.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Partiturgetreu gesungen. Trotz vielen Unreinheiten sinkt der Chor nur um einen halben Ton.

Negativ Es wird auf C Dur angestimmt. Im LT 1 wird der erste Akkord unterfasst. Weitere Unreinheiten folgen, z.B. LT 4, LT 10-14 Solo von Sopran, Alt und Jodel. Unreiner Schlussakkord LT 19. Dem 2. Jodler gelingt der JT 7 nicht. Der Tonsprung "f-h" ist unrein. Demzufolge ist der 2. Bass beim "g" JT 7 auch ungenau, zu tief. Durch die vielen Unreinheiten in allen Registern, mal da, mal dort, entsteht kein transparentes Klangbild. Im Verlauf der 1. Strophe landet man etwas tiefer als H-Dur.

Juryleiter/in Aebischer Marianne
Juror(in): Brunner-Messerli Regula
Juror(in): Hirsbrunner Doris



Festbericht

Stand: 16.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 3344

Schänis, Jodelklub

Uf em Heiwäg

Leitung: Zahner-Mathis Mary, Rüti GL

Komponist: Jean Clémenton
Textdichter: Karl Spring

Gesamteindruck (GE)

"Uf em Heiwäg" wird uns lebendig, natürlich und mit deutlich spürbarer Gestaltung präsentiert, auch wenn der "Heiwäg" teilweise durch den unterbrochenen Melodiefluss leicht holprig wirkt. Der Jodelteil wird zwar sehr engagiert mit spürbarer Begeisterung dargeboten, strahlt aber aufgrund der recht resonanzarmen Jodelstimmen zu Beginn des Jodels noch etwas zu wenig. Als Ganzes überzeugt der Vortrag und darf sich in der 1. Klasse einreihen.

Tongebung (T)

- Positiv Tragende und runde Tongebung aller Stimmen im Liedteil, sowie der Begleitstimmen im Jodelteil. Gekonnte Kehlkopfschläge. Recht ausgeglichener Chorklang.
- Negativ Grelle, gepresste und resonanzarme Tongebung mit flackrigem Auftakt der 1. Jodelstimme im 1. Jodelteil bis JT 4. Kehlige Hochtöne der 1. Jodelstimme im JT 13 vor dem Schlussston. Zu dominantes und hartes «g» der 1. Jodelstimme im JT 7.

Aussprache (A)

- Positiv Trotz der etwas breiten Vokale ist die Aussprache verständlich und einheitlich. Abwechslungsreiche wie auch passende Jodelvokalisation.
- Negativ

Rhythmik (R)

- Positiv Gute gewähltes Grundtempo. Exakte Notenwerte.
- Negativ Der Melodiefluss wird in den LT 2, 6 und 10 in jeder Strophe unterbrochen. Melodiebogen müssen jeweils über mehrere Takte hinweg gemacht werden.

Dynamik (D)

- Positiv Textgemäss und abwechslungsreich.
- Negativ Es ist schade, dass immer das gleiche Schema der Stufendynamik angewendet wird. Dies wirkt sich negativ auf die Melodiebogen und den Melodiefluss aus. Ein Spannungsaufbau mit Höhepunkten, welcher vom Piano ins Forte steigert, ist wünschenswert.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Im Grossen und Ganzen zeigt sich ein schön reines und transparentes Klangbild. Sichere Einsätze und partiturgetreue Stimmführung zeichnen die Darbietung aus.
- Negativ Trübungen zufälliger Art im LT 13 des 1. Bass. Im JT 1 und 2 werden die Hochtöne „f“ leicht unterfasst, wie auch im JT 13 der Hochtön „e“.

Juryleiter/in Hefti Simon
Juror(in): Fend-Bruder Yvonne
Juror(in): Spring Gabriela



Festbericht

Stand: 19.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 3433

Schönenberg-Kradolf, Jodelklub Klein-Rigi

Danke wei mir

Komponist: Ueli Zahnd

Leitung: Papadopoulos-Aschwanden Liselore, Mattwil

Gesamteindruck (GE)

Eine solide Vorbereitung ist bei diesem Vortrag spürbar. Der Strophenteil überzeugt mehr als der Jodelteil, der sehr verhalten daher kommt. Diese Art der Interpretation schränkt die volle Entfaltung ein.

Tongebung (T)

Positiv Ausgeglichenes Klangbild in allen Registern, sehr spannungsvoll und kräftig tragend. Dies gilt auch für die Jodelstimmen. Meistens korrekte Jodeltechnik. Strahlende Hochtöne.

Negativ Einzig die feine Passage in den JT 3 und 4 klingt nicht, die Töne werden zu wenig gestützt und die Kehlkopfschläge fehlen.

Aussprache (A)

Positiv Sehr gut verständlich. Offene, gepflegte Vokale und meist prägnante Konsonanten. Gut abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ Gelegentlich nicht einheitliche Schluss-G z.B. in den JT 4, 8 und 10.

Rhythmik (R)

Positiv Gut einstudiert. Schön ausgesungene Punktierungen.

Negativ Der 3/4-Takt ist nicht immer spürbar. Der Schlussakkord im Jodelteil gerät, im Vergleich zum vorausgegangenen, ausgeprägten Ritardando, jedesmal zu kurz.

Dynamik (D)

Positiv Im Strophenteil werden schöne Melodiebögen gesungen und auch dynamisch wird Abwechslung geboten.

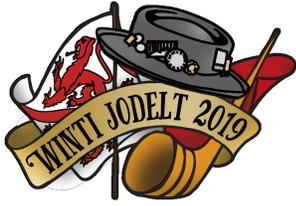
Negativ Im Jodelteil fehlen die Spannung und die Höhepunkte. Zum einen, weil die Schwelltöne fehlen und zum andern, weil alles im Piano oder Mezzoforte gesungen wird. Der Chor scheint wie zurückgebunden.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Meistens reines Klangbild im Liedteil. Die Tonart wird bis zum Schluss gehalten. Der Jodel gelingt in der 3. Strophe am Besten.

Negativ In der 2. Strophe singt der 2. Bass in den LT 7 und 8 ("drum stöht itz uf") nicht gemäss Partitur. Im LT 9 ist das tiefe "f" im 2. Bass nie hörbar. Im JT 6 werden vom 1. Jodel die Töne leicht unterfasst.

Juryleiter/in Rubin Klaus
Juror(in): Hirsbrunner Doris
Juror(in): Weber-Widmer Karin



Festbericht

Stand: 16.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 3202

Schönengrund, Jodelchörli Schönengrund

Appenzeller Naturjodel

Leitung: Richle-Özütürk Andrea, St. Gallen

Komponist: Tradition
Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

Mit viel Gefühl, schönen Differenzierungen und strahlenden Höhepunkten wird uns das Zäuerli vorgetragen. Vor allem der 3. Teil kommt so richtig zum Strahlen. Ein erfreulicher Vortrag, der nachhaltig wirkt.

Tongebung (T)

Positiv Klare und gut gestützte Jodelstimmen. Runder ausgeglichener Chorklang.

Negativ Die Bassstimmen sind nur stellenweise etwas dünn. Die Haltetöne am Schluss der verschiedenen Teile sind oft zu wenig gestützt und verklingen nicht immer schön einheitlich.

Aussprache (A)

Positiv Typische, natürliche Vokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Guter Melodiefluss mit spürbarem, ruhigem Puls.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Ab dem B-Teil werden wunderschöne und gefühlvolle Melodiebögen gesungen, die viel Spannkraft beinhalten.

Negativ Verhaltener Beginn mit wenig Wirkung.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Transparentes Klangbild.

Negativ Nach harmonisch leicht wackeligem Beginn intoniert man in A-Dur. Steigtendenz durch überhöhte Hochtöne im C-Teil.

Juryleiter/in Studer Gody
Juror(in): Meier-Bösch Heidi
Juror(in): Moor Ueli



Festbericht

Stand: 19.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 3439

Sevelen, Jodelklub Alvier

E Hand voll Heimatärde

Komponist: Hannes Fuhrer

Leitung: Allemann Timo, Buchs SG

Gesamteindruck (GE)

Ein sehr ausdrucksstarker Vortrag mit viel Freude und grossem Engagement. Etwas mehr Feingefühl an einigen Stellen, z.B. in der 2. Strophe bei LT 7 und 8, würden ihn noch glaubwürdiger machen.

Tongebung (T)

- Positiv Satt, geschmeidig und spannungsvoll. Schön ausgeglichener Chorklang. Meist strahlende Hochtöne der Jodelstimmen.
- Negativ Hochtöne werden gelegentlich gestossen und klingen so etwas hart und grell.

Aussprache (A)

- Positiv Gepflegt, ausdrucksstark. Passende, abgestimmte Jodelvokalisation.
- Negativ Bei "guet" und "Bluescht" wird das U übermässig betont.

Rhythmik (R)

- Positiv Das gewählte Tempo passt gut zum Vortrag. Die Notenwerte sind grundsätzlich partiturgetreu. Schöne, ausgeprägte Ritardandi.
- Negativ Die Auftakte werden öfters schwer gesungen (z.B. LT 1, 12 und 14). So ist der Dreivierteltakt zu wenig spürbar. Der Schlusston im Jodelteil gerät nach dem ausgeprägten Ritardando zu kurz.

Dynamik (D)

- Positiv Der Vortrag wird dynamisch textgemäss gestaltet. Das "Verwyle" im LT 4 ist sehr schön gelungen. Es werden natürliche Melodiebogen gesungen.
- Negativ Die Crescendi und Decrescendi sind noch ausbaubar. Leiser beginnen und stetig anschwellen, so wird die Wirkung grösser. Die Schwelltöne sind vor allem im Jodel zu wenig ausgeprägt z.B. bei punktierten Viertelnoten auf den 1. Schlag.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Die angestimmte Tonart D-Dur wird wunderbar gehalten. Der Chor ist sicher und das Klangbild transparent im Liedteil, ebenfalls als Begleit im Jodelteil. Sichere Stimmführung der 1. Jodelstimme.
- Negativ Die 2. Jodelstimme singt in den JT 3, 7 und 11 die Noten "a" jeweils als "fis" und im JT 14 das erste "e" als "g".

Juryleiter/in Rubin Klaus
Juror(in): Hirsbrunner Doris
Juror(in): Weber-Widmer Karin



Festbericht

Stand: 17.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 3176

Sils im Domleschg, Frauenjodelchörli Stailalva

Aabegedanke

Komponist: Peter Künzi

Leitung: Bühler Johanna, Sils im Domleschg

Gesamteindruck (GE)

Der "Aabegedanke" wird von den Jodlerinnen aus Sils im Domleschg engagiert, textentsprechend und mit schönem Chorklang präsentiert. Man spürt die Einheit, die im Liedteil vorhanden ist. Leider kann sich dies nicht auf den Jodel übertragen, denn dieser fällt gegenüber dem Liedteil deutlich ab und verweist den Vortrag schlussendlich auch in die Klasse 2. Wir sind aber überzeugt, dass mit einem ausgewogeneren Gesamtbild zwischen Lied und Jodel die Höchstklasse erreichbar ist.

Tongebung (T)

Positiv Warm und hell. Ausgeglichenener Chorklang.

Negativ Grell in den Jodelstimmen. Zu wenig beherrschte Jodeltechnik. Zu wenig strahlende Hochtöne (z.B. "e" im JT 3, "cis" im JT 4, "d" im JT 9, "e" im JT 10). Wenig resonanzvoll im Jodelbegleit.

Aussprache (A)

Positiv Verständlich. Abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ Zu wenig prägnant. Durchwegs breite E-Laute (z.B. in "obe", "Abe", "treit", "Stärnefunkle", "Es", "dsGuete") im Liedteil. Die vielen U-Laute in der Jodelvokalisation wirken eher gesungen als gejodelt.

Rhythmik (R)

Positiv Das Tempo ist zum Lied passend gewählt. Die klare Metrik im Liedteil und der angenehme Melodiefluss sind weitere Pluspunkte in diesem Vortrag.

Negativ Im LT 7 gerät der punktierte Viertel in jeder Strophe etwas zu kurz und im LT 14 wird der dritte Achtel von der 2. Stimme etwas abgehakt gesungen. Im Jodel müssen die Triolen generell noch etwas klarer rhythmisiert werden. Es klingt teilweise zu "schwammig" (JT1, 3 und 11)

Dynamik (D)

Positiv Der Liedteil wird textentsprechend schön ausgestaltet und kommt mit seinen schönen Melodiebögen authentisch daher.

Negativ Im Jodel vermissen wir teilweise die Strahlkraft in den Hochlagen. Die angedeuteten Schwelltöne geraten zu hart und lassen den Jodel so etwas grell erklingen.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Im Grossen und Ganzen wird die eher etwas ungenau angestimmte Tonart As-Dur gewahrt. Der Liedteil wird soweit rein und ausgewogen vorgetragen; kleinere Trübungen sind eher zufälliger Art. Der Chor intoniert grösstenteils sauber, mit klavollen Altstimmen.

Negativ Im Jodelteil hingegen gelingt nicht alles zum Besten: In den JT 3, 7, 8, 9 und 10 werden die Töne von den Jodlerinnen in keiner Strophe rein gesungen. Viele unsaubere Tonsprünge und Hochtöne lassen kein stabiles Klangbild aufkommen.

Juryleiter/in Wüthrich Matthias
Juror(in): Gerber Heidi
Juror(in): Zeller Marc



Festbericht

Stand: 17.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 3038

Sils im Domleschg, Jodelchörli Carschenna

En Juchz i d'Berge

Leitung: Küttel Hany, Tumegl/Tomils

Komponist: Willi Valotti
Textdichter: Walter Näf

Gesamteindruck (GE)

Das gemischte Jodlerchörli verfügt über tolles Stimmenmaterial. Der "Juchz i d' Berge" wurde spürbar konsequent und intensiv einstudiert, wirkt aber zu Beginn noch etwas verhalten. Bis zur 3. Strophe kann jedoch eine merkliche Steigerung festgestellt werden. Das Klangbild wird von Strophe zu Strophe sicherer, satter und wohlklingender. Man erhält den Eindruck, dass der Chor seine Darbietung mit der Zeit selber zu geniessen beginnt. Der Liedteil wird differenziert und nuanciert gestaltet. Ausstrahlung und Fröhlichkeit der Komposition kommen aber insbesondere im Jodelteil noch zuwenig zum Tragen. Vorsichtig und mit wenig befreiender Begeisterung kann der Vortrag gesamthaft noch nicht seine volle Wirkung entfalten. Eine glaubhafte Darbietung, welche dynamisch noch Luft nach oben hat. Dennoch eine verdiente Höchstklasse und ein würdiger Abschluss dieses Konzertblocks.

Tongebung (T)

Positiv Sehr gut geschulter Chor mit abgerundeten, beherrschten Jodelstimmen.

Negativ Der Liedteil erklingt phasenweise etwas kurzatmig.

Aussprache (A)

Positiv Verständlich, klar, mit Bedacht auf leichte Betonung, was bei diesem breiten Dialekt nicht einfach ist, jedoch auffallend konsequent durchgezogen wird. Bewusste, einheitliche Jodelvokalisation.

Negativ Die Wortverbindung "Stoh_ich_uf_Berge" in der 2. Strophe ist eher die Ausnahme.

Rhythmik (R)

Positiv Exakt, mit regelmässigem Puls. Taktart spürbar. Meist natürlicher Melodiefluss mit schönen Ritardandi und richtig gesetzten Fermaten.

Negativ Die Zäsuren im LT 5 der 2. Strophe und im LT 3 der 3. Strophe wirken übertrieben und unterbrechen den an sich schönen Melodiefluss zu stark.

Dynamik (D)

Positiv Gefühlvoll und textgemäss. Natürliche Melodiebögen. Deutliche Spannung und Entspannung.

Negativ Die in allen Strophen vorkommende Textzeile "Wie bini de vo Herze froh und muess en Juchz i d'Berge loh." wird durchwegs verhalten und zu wenig textgemäss interpretiert.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die Komposition wird in H-Dur angestimmt und sowohl im Lied- als auch im Jodelteil mit einem mehrheitlich sehr transparenten Klangbild wiedergegeben. Die anspruchsvollen Harmonien werden gut gemeistert.

Negativ Leichte Verunsicherung zum Start mit dem etwas unklaren "g" der Tenöre. Im Jodel schleichen sich kleinere Trübungen, verursacht durch die Jodelstimmen im Schaltlagebereich, ein. Die Überleitungen (z.B. im JT 1 das "ges" im 1. Bass, im JT 3 das "b" im 2. Tenor) dürfen klanglich noch deutlicher in Erscheinung treten. Die Stimmführung des 1. Tenors ist in den JT 5-6 in der 1. Strophe noch etwas wacklig.

Juryleiter/in Zeller Marc
Juror(in): Inglin Felix
Juror(in): Wüthrich Matthias



Festbericht

Stand: 17.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 3163

Sirnach, Jodelclub

S' Jodlerhärz

Leitung: Gerber Heidy, Bettwiesen

Komponist: Walter Stadelmann-Lötscher

Gesamteindruck (GE)

Nach dem etwas langen Anstimmen hören wir von den Sirnacher Jodlerinnen und Jodlern einen an sich ausgereiften und kultivierten Vortrag. Das gewählte Tempo bringt die Darbietung allerdings an den unteren Rand der Höchstklasse. Mit einem etwas schnelleren Tempo und vielleicht auch vermehrten Tempovariationen innerhalb des Liedteils, würde das "Jodlerhärz" weniger erdrückend klingen. Der Chor hat klar das Zeug dazu auch in flüssigerem Tempo, die Akkorde chorisch schön zum Klingeln zu bringen.

Tongebung (T)

Positiv Die Stimmen sind meist ausgeglichen. Der Chorklang ist warm und rund. Die Jodlestimmen sind warm und rund.

Negativ Im Liedteil, in den LT 12-16, gehen die Bassstimmen unter. Die anspruchsvolle 2.Bass-Linie ist im Jodel in den JT 2-4 und 6-8, schwer hörbar.

Aussprache (A)

Positiv Die Aussprache ist gut verständlich. Speziell fallen die sehr gepflegten Schlusskonsonanten auf.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Die Notenwerte der Komposition erfahren eine exakte und Partiturgetreue Wiedergabe.

Negativ Vom Komponisten wird zwar eine Tempovorgabe gemacht, doch ist das gewählte Tempo über den ganzen Vortrag zu langsam gewählt. Mit dem dann noch langsamer klingenden Solo, kommt der Chor an seine Stabilitätsgrenze. Das gewählte Tempo ist für den Chor extrem ermüdend und fördert ungewollte Zäsuren.

Dynamik (D)

Positiv Trotz des langsamen Tempos gestaltet der Chor textentsprechend, nuanciert und gefühlvoll. Im Jodel werden schöne Schwelltöne vermerkt. Das Solo klingt mit Ausdruck und wird schön untermalt.

Negativ Auch die sehr ansprechende Dynamik würde mit einem etwas schnelleren Tempo noch gewinnen.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Durchwegs transparentes Klangbild. Meistens rein, sichere Einsätze, Partitur getreu.

Negativ Es wird in H-Dur angestimmt. In der 2. Strophe ist eine Sinktendenz zu vermerken, die 3. Strophe beginnt in H-Dur tief, welche gehalten wird. Vereinzelt etwas getrübte Akkorte, jedoch eher zufälliger Art, z.B. 1. Strophe LT 4 auf "...sinn". Ungenaue Stimmführung 1. Tenor und 1. Bass in der 3. Strophe im LT 8. In den LT 10 und 11 (1. Strophe) werden die Endsilben von "sing" und "jutze" fallen gelassen. Im LT 11 der 2. und 3. Strophe singen die Begleitstimmen etwas wackelig.

Juryleiter/in Wüthrich Matthias
Juror(in): Haas Philipp
Juror(in): Hunziker Matthias



Festbericht

Stand: 17.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 3069

Speicher, Jodelchörli

Naturjodel Zäuerli

Leitung: Breitenmoser-Mauchle Katrin, St. Gallen

Komponist: Tradition
Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

Nach verhaltenem, leicht unsicheren Beginn, wird die Steigerung der Ausdruckskraft dieses Zäuerlis von Teil zu Teil besser. Beeindruckend das Zelebrieren des C-Teiles, wo der Vortrag mit dynamischem Gestalten bis zum Schlussakkord auffällt. Der Vorjodler scheint vorerst stimmlich nicht in Hochform zu sein, erfüllt aber mit zunehmender Vortragsdauer die in seine wichtige Funktion gesetzten Erwartungen. Übers Ganze gesehen ist die Darbietung natürlich und urchig, so dass die Einreihung in die Höchstklasse verdient ist, trotz den erwähnten Mängeln.

Tongebung (T)

Positiv Satter, tragender und gepflegter Chorklang. Kräftige Jodelstimmen, wovon die 2. Jodelstimme besser gefällt als die 1. Stimme. Das Teil C gelingt mit dem schönen Piano-Beginn wunderbar. Sauberes Nachfahren des Chores.

Negativ Der 1. Jodler singt immer wieder unsaubere Einsätze / Einstiege (vor allem in den Teilen A + B).

Aussprache (A)

Positiv Die Vokalisation ist dem Heimatschein angepasst und natürlich.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Präzise Einsätze der 2 Stimme und des Chores.

Negativ Einzig der erste Einsatz des Chores in Teil "A" gelingt nicht vollständig präzise, was nur am Rande erwähnt sei.

Dynamik (D)

Positiv Mit grossen Melodiebögen und gekonnten Schwelltönen entsteht wunderschöne Spannung und Entspannung. Gekonntes gleichmässiges gemeinsames Verklingen lassen der Schlussakkorde. Insbesondere im Teil C zeigt der Chor was in einem Zäuerli an Dynamik möglich ist.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Nach dem Tonartwechsel ist das harmonische Gefüge meist sicher.

Negativ Zu Beginn des A-Teil ist der Vorjodler kurzzeitig stimmlich etwas indisponiert. Der Einstieg der 2. Stimme erfolgt sicher und präzise in allen Teilen. In A-Dur angestimmt steigt der Chor nach ein paar Takten nach B-Dur, wo er bis zum Schluss bleibt. Die Tonartänderung belastet die Harmonie kurz, da innerhalb des Chorgefüges Dissonanzen auftreten.

Juryleiter/in Inglin Felix
Juror(in): Gerber Heidi
Juror(in): Hunziker Matthias



Festbericht

Stand: 16.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 3567

St. Gallen, Jodelchörli St. Gallen Ost

Ä liebe Mänsch

Leitung: Diem Trudy, Herisau

Komponist: Fredy + Emil Wallimann
Textdichter: Klaus Odermatt

Gesamteindruck (GE)

Dem "lieben Menschen" wird dynamisch sehr gefühlsbetonte Aufmerksamkeit geschenkt - eine Geschichte, welche den Zuhörer in seinen Bann zieht. Der an sich sehr gute Gesamteindruck wird generell nur von den harmonischen Trübungen, welche in Verbindung mit der Tongebung stehen, beeinflusst. Dieser Chor beherrscht einerseits das "Piano-Singen" mit all seinen Facetten sehr gut, andererseits wäre es nicht verboten, den doch stattlichen Klub mit volltönendem Chorklang dann und wann aus den Reserven zu locken.

Tongebung (T)

- Positiv** Ausgeglichen, tragender, runder Chorklang, auch in den vielen Piano-Stellen. Der Chor verfügt über eine gute Atemtechnik. Die wenigen Mezzo-Forte-Stellen wirken natürlich vorgetragen und ertönen klangvoll.
- Negativ** Im Gegensatz zum Liedteil, klingt die 1. Jodelstimme nicht immer weich und rund. Bei einzelnen Tönen fehlt die Atemstütze dazu, zB: im JT 3 tönt das hohe "f" hart und im JT 7 das "e" zu wenig gestützt. In den JT 11-15 werden Töne gepresst und zu wenig locker gejodelt.

Aussprache (A)

- Positiv** Verständlicher Text und passende Jodelvokalisation.
- Negativ**

Rhythmik (R)

- Positiv** Gut gewähltes Grundtempo, klare Tempowechsel. Puls gut erkennbar.
- Negativ** Einzelne Viertelnoten werden nicht einheitlich gehalten (z.B. in den LT 12 und 18). Zu kurz geratene Punktierung der Bässe im LT 20. Zu hastig gesungene Triolen im LT 23.

Dynamik (D)

- Positiv** Dynamisch spannend und sinnvoll gestaltet. Schöne Melodiebögen, deutlich erkennbare Spannung und Entspannung.
- Negativ**

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv** Die angestimmte Tonart G-Dur wird bis zu Beginn der 3. Strophe gehalten. Der Vortrag gelingt partiturgetreu.
- Negativ** Durch zu wenig gestützte Hochtöne werden einige Tonfolgen im Jodel unterfasst, was die harmonische Reinheit stört. In der 3. Strophe beim "Piano-Singen" ist eine Sinktendenz feststellbar und man endet nicht ohne Trübungen einen Halbton tiefer.

Juryleiter/in Studer Gody
Juror(in): Brunner-Messerli Regula
Juror(in): Jud Michael



Festbericht

Stand: 17.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 3132

St. Gallen, Jodler Club Stadt St. Gallen

Bis z'friede

Leitung: Mauchle-Dörig Cäcilia, Gossau SG

Komponist: Willi Valotti
Textdichter: Jakob Düsel

Gesamteindruck (GE)

So ganz "z.friede" ist die Jury nicht mit dem schlussendlich doch noch respektablen Vortrag. Von den Schwierigkeiten zu Beginn fängt sich der Chor und gestaltet den Liedteil respektvoll und sinngemäss. Dies sind auch Qualitäten, wenn man sich nicht aus der Ruhe bringen lässt. Die textliche Umsetzung in musikalische Formen gelingt vor allem dynamisch sehr schön, dank spürbar guter Vorbereitung. Doch, vor allem der Jodel rettet den Vortrag in die Klasse 1. Trotz dem sehr unklaren Anstimmen zu Beginn des Liedes und auch den jeweilig nicht eindeutigen Strophenübergängen findet sich der Chor zu einem schönen Gefüge. Da kann man doch eigentlich recht „z'friede sy“!

Tongebung (T)

Positiv Der Chorklang ist ausgeglichen und rund (eine Frauenstimme sticht in den LT 3-6 jedoch immer hervor). Es wird mit guter Atemtechnik sauber und locker musiziert, und die Tongebung ist klangvoll, kräftig und tragend. Die Hochtöne sind sauber gesungen.

Negativ Die Jodlerin singt etwas kehlig (Ton zu weit im Hals hinten), und die Schattlage ist nie ganz klar (JT 1, 2, 5, 6).

Aussprache (A)

Positiv Grundsätzlich verständlich.

Negativ Es stören einzig die vielen Wortverbindungen, z.B. „nöd_all“, „au_emoll“, „rosig_isch“. Auch die teilweise betonten Schluss-E wie „Lebe“, „z'friede“, „menge“, wirken etwas unschön. Konsonanten besser betonen.

Rhythmik (R)

Positiv Der Komponist lässt den Interpreten bis auf die LT 3-6 und den Jodel freie Hand bezüglich der Rhythmik. Passend gewähltes Grundtempo. Taktart gut spürbar, schön gesetzte Fermaten.

Negativ Der erste Einsatz der Bässe in LT 7 gelingt vor allem in der 2. und 3. Strophe nicht präzise. Im JT 7 geht der Charakter der Triole vollständig verloren, indem die 3 Töne wie einzelne Viertelnoten ausgesungen werden.

Dynamik (D)

Positiv Dem Text und der Melodie entsprechend sinnvolle und gut wahrnehmbare Gestaltung. Spannungsvolle Melodiebögen. Schwelltöne werden genutzt.

Negativ Trotz den erwähnten schönen Melodiebögen werden wirklich ausgeprägte Höhepunkte vermisst.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die Sicherheit des Chores, den Anfangston richtig zu finden zeigt, dass der Vortrag tüchtig eingeübt wurde und sich nicht aus der Ruhe bringen lässt.

Negativ Die Probleme beim Anstimmen verwirren den Chor. Schliesslich beginnt man in H-Dur wo man bis zum Schluss bleibt. Die Moll-Intonation im Chorbegleit 1. und 2. Bass LT 7 auf "na" ist jeweils sehr wackelig. Die etwas gedrückten "c" in den JT1, 3, und 7, durch die sonst sicheren Jodelstimmen, belasten die Reinheit jedoch nicht wesentlich.

Juryleiter/in Inglin Felix
Juror(in): Gerber Heidi
Juror(in): Hunziker Matthias



Festbericht

Stand: 16.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 3015

St. Gallenkappel, Jodelklub Berggruess

Alp Summer

Leitung: Zimmermann Urs, Hombrechtikon

Komponist: Jakob Düsel
Textdichter: Hans Walter Schneller

Gesamteindruck (GE)

Der Chor singt den "Alp-Summer" sehr engagiert und herzlich. Die eigensinnige Gestaltung führt aber oft zu vielen, starken (unlogischen) rhythmischen Verzerrungen und Verstössen und lässt eine gute Metrik total vermissen. Trotzdem wirkt der Vortrag auf uns lebendig und interessant.

Tongebung (T)

Positiv Warmer, kräftiger, ausgeglichener und getragener Chorklang. Jodlerinnen ebenfalls meist rund und mit schöner Tragkraft.

Negativ Einige Jodel-Brustlagetöne dürften weiter vorne klingen, was zu lockereren Kehlkopfschlägen führen würde.

Aussprache (A)

Positiv Die Verständlichkeit ist gut. Der Jodelbegleit wird abwechslungsreich vokalisiert.

Negativ Störend sind einige Wortverbindungen wie "Bärgland_isch", "bald_isch", "grad_als_ob" usw.. Unverhältnismässig ist auch das lange Verbleiben auf den "nnnn" bei "Senn". Das Verklingen des Jodelbegleits auf "ommm" gehört nicht zur Jodelvokalisation.

Rhythmik (R)

Positiv Regelmässiger Puls. Ausgeprägte Tempowechsel. Schöne Ritardandi.

Negativ Ungenaue Triolen (Betonung jeweils auf den 3. Ton) der 1. Jodelstimme im gesamten Jodelteil und im LT 7 aller Stimmen. Zu kurz geratene punktierte Viertelnoten (z.B. in den LT 3, 5 und im LT 13 in der 3. Strophe) und Achtelnoten (in den LT 6, 13-14). Uneinheitlicher Start zur 3. Strophe. Leicht verschobene Metrik von Jodelstimme und 1. Tenor im JT 3 in der 1. und 3. Strophe. Der gemeinsame Einsatz im JT 1 gelingt nicht immer miteinander.

Dynamik (D)

Positiv Abwechslungsreiche sowie phantasievolle Gestaltung im Liedteil. Schöne Melodiebogen durch den gesamten Vortrag.

Negativ Der Jodel ist zwar ansatzweise gefühlvoll aber noch zu wenig abwechslungsreich gestaltet. Etwas übertriebenes «Forte» in den LT 6-8 der 2. Strophe.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Ein transparentes Klangbild mit sicheren Einsätzen und präzisen Akkordwechseln. Die Intervallsprünge im Jodel werden präzise gemacht.

Negativ In der 1. Strophe ist die Stimmführung in den LT 2 und 3 des 2. Tenors noch unsicher. Der Quartsprung vom "g" auf den Ton "c" im LT 2 und 3 gelingt dem 2. Tenor nicht. Darum klingt der LT 3 getrübt. In jeder Strophe in den JT 3 und 7 hört man den Ton "g" vom 1. Bass zu wenig deutlich. Der Jodelschluss nach der 3. Strophe ist unrein.

Juryleiter/in Lehner-Mutter Manuela
Juror(in): Hefti Simon
Juror(in): von Gunten Marie-Theres



Festbericht

Stand: 16.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 3062

Stäfa, Jodlerchörli

Es treichelet heizue

Komponist: Alfons Gugler

Leitung: Walter Willy, Schönenberg ZH

Gesamteindruck (GE)

Der Liedteil wird erlebt, glaubwürdig und mit spürbarem Gestaltungswillen dargeboten. Aufgrund der vielen harmonischen Trübungen fehlt dem Vortrag eine überzeugende Ausstrahlung zu einem besseren Gesamteindruck. Der Vortrag kann so nur noch knapp in die 2. Klasse eingereicht werden.

Tongebung (T)

Positiv Ausgeglicherer Chorklang mit meist tragender Tongebung im Liedteil, grundsätzlich beherrschte Jodeltechnik.

Negativ Alle Hochtöne im Jodel erklingen gepresst und strahlen nicht (JT 3 und 6); zum Teil flackrig (JT 7-8) wegen der zu wenig gut erarbeiteten Tonstütze der Jodelstimmen. Dies hat negative Auswirkungen auf die harmonische Reinheit. Die zweite Jodelstimme wirkt eher dumpf.

Aussprache (A)

Positiv Verständlich, gut gewählte Jodelvokalisation.

Negativ Zahlreiche Endsilben wie bei "bru-ne", "Tru-re", "Flüe-ne" werden unschön zu stark betont; Anfangs- und Schlusskonsonanten sind undeutlich.

Rhythmik (R)

Positiv Das Grundtempo ist gut gewählt, schöne Ritardandi.

Negativ In der 2. und 3. Strophe werden im LT 2 der erste Viertel zu kurz und im LT 8 beide Viertel generell zu lange gehalten. Im LT 10 gerät die halbe Note zu kurz.

Dynamik (D)

Positiv Abwechslungsreiche Gestaltung mit schönen Piani und Forti.

Negativ Der Melodiebogen von LT 1 bis 4 wird im LT 2 abgebrochen. Dadurch bricht die Spannung ab. Ab dem LT 5 wird "drängend" gesungen, was jedoch erst ab LT 8 vorgegeben wird.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Partiturgetreue Stimmführung.

Negativ Durch etliche ungenaue Tonschritte wird die harmonische Reinheit sehr stark belastet. Es werden vor allem im Strophenteil in allen Stimmen oft viele Töne unterfasst, was eine störende Sinktendenz mit sich zieht. Im Jodelteil werden diverse Hochtöne in der 1. Jodelstimme überhöht. Der Jodelbegleit klingt generell bei Schwelltönen sehr unsauber (z.B. im JT 5).

Juryleiter/in Jud Michael
Juror(in): Henkel Kathrin
Juror(in): Hirsbrunner Doris



Festbericht

Stand: 16.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 3165

Stein AR, Schötze-Chörli

Vo de Lenggere

Leitung: Birrer Myriam, Zug

Komponist: Meier Andreas
Textdichter: Zäuerli

Gesamteindruck (GE)

Das Schötze-Chörli bringt mit diesem wundervollen Zäuerli eine angenehme, ruhige Stimmung in das Wettlokal. Dieser Vortrag, welcher mit sehr viel Gefühl gesungen wird, lädt das Publikum und die Jury gleichermaßen ein, einen Moment lang einfach zu Verweilen und herzlich zu Geniessen.

Tongebung (T)

Positiv Runde, warm klingende Jodelstimmen, passen sehr gut zusammen. Tragender, ausgeglichener Chorbegleit.

Negativ Die 2. Jodelstimme wirkt in den Teilen B und C in der Schalllage vereinzelt zu wenig beherrscht, etwas flackrig (Tonstütze).

Aussprache (A)

Positiv Passende Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Gut gewähltes Grundtempo, schöner Melodiefluss, klare und einheitliche Einsätze.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Wunderschöne Melodiebögen, sehr gut spürbare, aber nicht zu starke Bewegungen. Ausgeprägte Höhepunkte, sehr schöne Schwelltöne, viel Spannung und Entspannung. Der Übergang in die Wiederholung des Teil C ist ein wahrer Genuss.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Transparentes Klangbild. Meist sichere Akkordwechsel im Chor. Präzise Einsätze zu den einzelnen Teilen.

Negativ Die 2. Stufe im Teil B wird jeweils leicht getrübt. Im Teil C etwas unstabiler, unreiner Akkordwechsel des Chores von der 1. zur 4. Stufe.

Juryleiter/in Jud Michael
Juror(in): Henkel Kathrin
Juror(in): Hirsbrunner Doris



Festbericht

Stand: 09.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 3490

Teufen, Jodler Club Teufen AR

Tryybjagt

Komponist: von Moos-Müller André

Leitung: Hersche Hansueli, Ebnat-Kappel

Gesamteindruck (GE)

So perfekt vorgetragen wird die Tryybjagt auch für den Zuhörer ein wahres Erlebnis mit einigen Gänsehaut-Momenten. Die sichere Vortragsweise dieser anspruchsvollen Komposition zeugt von seriöser Vorbereitung und konzentrierter Arbeitsweise. Eine überzeugende Leistung und ein Ohrenschauspiel der besonderen Art.

Tongebung (T)

Positiv Schöne, runde, warme und kräftige Jodelstimmen. Wohltemperierter und resonanzvoller Chor.

Negativ Vereinzelte kehlige Hochtöne der 1. Jodelstimme z.B. JT 7 "g".

Aussprache (A)

Positiv Gut verständlich im regional typischen Dialekt, sehr gepflegt.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Exakte Notenwerte. Gutes Grundtempo. Natürlicher Melodiefluss mit schöner Agogik. Besonders lobenswert sind die exakten Einsätze in den LT 8 bis 9.

Negativ Die Tempoangaben "a tempo" ab LT 19, das "Ritardando" im LT 22 sowie das "molto Ritardando" im JT 4 über die ganze Sechzehntel Passage werden kaum wahrgenommen.

Dynamik (D)

Positiv Der Vortrag lebt von sehr viel Spannung und Entspannung mit unzähligen, berührenden Höhepunkten.

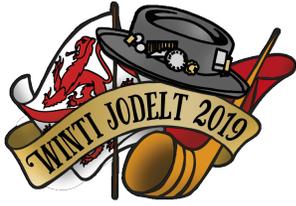
Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Mit sicherem Musikgehör wird die harmonisch anspruchsvolle Komposition rein und sauber gesungen und gejuzt.

Negativ Der Tonsprung "g-ges" im LT 18 vom 2. Bass sowie der vierstimmige Akkord im LT 22 gelingen nur in der 3. Strophe sauber. Der Hochtön "g" der 1. Jodelstimme im JT 7 ist immer leicht getrübt. Die Tonwiederholungen im Chorbegleit in den JT 2 und 6 sind nicht hörbar.

Juryleiter/in Aebischer Marianne
Juror(in): Fend-Bruder Yvonne
Juror(in): Röthlisberger-Ryser Andrea



Festbericht

Stand: 17.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 3133

Unterwasser, Jodelclub Thurtal

Toggenburger Naturjodel

Leitung: Ulmann Albert, Davos Glaris

Komponist: Tradition
Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

Ein naturverbundener und erlebter Vortrag wird uns von den Kameraden aus Unterwasser präsentiert. Kernig, voll Lebensfreude und auch mit inniger, deutlich spürbarer Gestaltung, werden Teil um Teil aneinandergereiht. Mit diesem Gesang werden wir für eine kurze Zeit ins Toggenburg entführt und geniessen es. Danke für diesen herzhaften Vortrag.

Tongebung (T)

Positiv Sattes Chorgefüge und ausgeglichen im Klang. Gute Balance zwischen Jodel und Chor. Solide Jodelstimmen, die ihren Part mehrheitlich klar und gekonnt meistern.

Negativ Die Einstiege und Hochlagen der 1. Jodelstimme gelingen im A-, B- und D-Teil etwas hart, gepresst.

Aussprache (A)

Positiv Vokalistation typisch und abgestimmt.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Getragene Tempi und Rhythmuswechsel. Schwungvoller lüpfiger, typischer Toggenburger Schlussteil. Präzise Choreinsätze.

Negativ Die freie Tempowahl und die rhythmischen Bewegungen werden vorab im B-Teil mit eigenem "rubato" (freies Tempo und zeitliche Verlängerung) etwas gar ausgereizt, resp. überdehnt.

Dynamik (D)

Positiv Mit einer guter Tongebung von Jodlern und Chor, ergeben sich auch dynamisch ein- und ausdrucksvolle Teile und Sequenzen davon. Wunderschöner Jodelschluss mit steigender, emotionaler Wirkung bis zum geniessersischen "piano".

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Der Naturjodel klingt harmonisch sauber in H-Dur. Der Chor klingt stabil, mit wunderbar mitgehendem Begleit und sauberen Akkordwechseln.

Negativ Kleine Unreinheiten sind eher zufälliger Art, wie z.B. der etwas ungenaue Beginn der 1. Jodelstimme im B- und D-Teil (inkl. Wiederholungen).

Juryleiter/in Wüthrich Matthias
Juror(in): Gerber Heidi
Juror(in): Inglin Felix



Festbericht

Stand: 17.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 3341

Unterwasser-Wildhaus, Jodelklub Säntisgruess

Toggenburger Naturjodel

Leitung: Scherrer Hans-Jakob, Benken SG

Komponist: Tradition
Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

Wir hören einen natürlich und urchig vorgetragenen Naturjodel der seinem Heimatschein vollends gerecht wird. Die melodisch gefühlvolle, innige Ausstrahlung und insbesondere die durchhaltende Präsenz des Chores zeugen von fachkompetenter Schulung und zeichnen diesen Vortrag speziell aus.

Tongebung (T)

- Positiv Runder, satter, ausgeglichener, kräftiger und dennoch locker Chorklang über alle Teile des Jodels. Dass immer wieder andere Jodelstimmen zum Einsatz kommen, gibt dem Jodel zusätzlich Farbe. Die Jodelstimmen meistern ihren Part in den einzelnen Teilen meist überzeugend.
- Negativ Im C-Teil klingt die Jodelstimme im Einstieg nicht ganz locker, etwas verkrampft, dumpf.

Aussprache (A)

- Positiv
Negativ

Rhythmik (R)

- Positiv Präzise, straffe Rhythmik und und sehr gefälliger Melodiefluss, mit präzisen Choreinsätzen.
- Negativ Die Freiheiten von verlängerten oder verkürzten rhythmischen Werten ("rubato") sind vereinzelt etwas über dem Taktmass.

Dynamik (D)

- Positiv Die Breitschaft und Grundspannung von Chor und Jodler ist eindrücklich.
- Negativ Zwar erkennbare, doch eher zurückhaltende, dynamische Bewegungen. Die verhaltene Gestaltungsweise deutet auf eine bewusste Interpretation mit sehr sinnigem, traditionellem Hintergrund.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Die angestimmte Tonart des 1. Jodlers, etwas zwischen A- und B-Dur, jedoch sauber und präzise, ebenfalls schöner Einstieg 2. Jodler und Chor. Ab Teil B wird dann B-Dur klar und definitiv gehalten.
- Negativ Ganz kurz unsaubere, nicht eindeutige Stimmführung des Jodlers in den Teilen C + D, das harmonische Klangbild wird ansonsten gewahrt.

Juryleiter/in Wüthrich Matthias
Juror(in): Gerber Heidi
Juror(in): Inglin Felix



Festbericht

Stand: 16.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 3426

Urnäsch, Jodelchörli Urnäsch am Säntis

Appezeller Zäuerli

Leitung: Bänziger Marianne, Urnäsch

Komponist: Tradition
Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

Wir dürfen einem ausdrucksstarken, innigen, berührenden und sehr sennischen Zäuerli lauschen. Stellenweise dominiert die Überstimme etwas gar stark, so dass die Melodie und Lockerheit der Hauptstimme etwas unterdrückt wird. Nichtsdestotrotz begeistert der stimmungswaltige wie auch rundum gefühlvolle Vortrag alle Zuhörer und hinterlässt eine nachhaltig berührende Wirkung und darf als Glanzleistung bezeichnet werden!

Tongebung (T)

Positiv Tragende, satte, sehr runde Tongebung. Beherrschte Jodeltechnik mit viel Tragkraft im Chorklang. Durchwegs sehr gute Tonstütze aller Stimmen.

Negativ In den Teilen A und B ist jeweils die 2. Stimme «Gradheber» zu laut und zu dominierend.

Aussprache (A)

Positiv Sehr passende, abgestimmte und typische Jodelvokalisation

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Gut gewähltes Grundtempo mit schönem Melodiefluss.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Gefühlvoll und berührend. Besonders gut gefällt der ruhige Teil C.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Durchwegs rein, mit transparentem Klangbild. Saubere, präzise Akkordwechsel und jederzeit sichere Stimmführungen in allen drei Teilen.

Negativ

Juryleiter/in Hefti Simon
Juror(in): Fend-Bruder Yvonne
Juror(in): Spring Gabriela



Festbericht

Stand: 17.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 3049

Uster, Stadtjodler

S' Plange

Komponist: Therese Aeberhard-Häusler

Leitung: Hofmann-Gähweiler Angela, Mönchaltorf

Gesamteindruck (GE)

Mit viel Wärme in der Stimme gelingt das "Plange" gut. Es entsteht eine authentische Atmosphäre. Für einen nachhaltigeren Eindruck fehlen aber die Höhepunkte. Und auch die Bässe müssen das Ihrige dazu beitragen, damit das Lied an Ausdruck gewinnt. Der Chorklang muss in allen Teilen ausgeglichen sein.

Tongebung (T)

- Positiv Klangvolle tragende Tenorstimmen. Resonanzvolle 1. Jodelstimme. Saubere Kehlkopfschläge von oben nach unten.
- Negativ 2. Bässe häufig nicht oder nur schwach hörbar. Mangelhafte Tonstütze des Solisten in den LT 12 und 13 und in der 2. Jodelstimme. Kehlkopfschläge von unten nach oben werden umgangen. Fehlende Körperspannung im Jodelbegleit. Der 1. Tenor ist im Jodelbegleit über weite Strecken nicht hörbar.

Aussprache (A)

- Positiv Tenorstimmen: Gut verständlich und gepflegt. Gut abgestimmte und einheitliche Vokalisation im Jodelbegleit.
- Negativ Bässe: weitgehend undeutlich. Jodelvokalisation zu wenig abwechslungsreich.

Rhythmik (R)

- Positiv Die rhythmischen Vorgaben in den LT 1-8, sowie diejenigen der Solisten in den LT 8-16 sind partiturgetreu umgesetzt.
- Negativ Vor allem die Strophen könnten durch mehr Dynamik an Energie gewinnen, z.B. in den LT 12-16. Das ständige verharren in jeder Strophe auf Schlag 1 in den LT 12 und 14 ist unnötig und hemmt den Textfluss zu sehr. Das Ritardando zum Schluss der 3. Strophe in den JT 7 und 8 ist zu stark, die anschließenden Schlusstakte wirken so sehr schwerfällig. In der Chorbegleitung in den LT 9-12 sowie in den JT 1-8 ist bei Tönen auf gleicher Höhe keine Rhythmisierung hörbar.

Dynamik (D)

- Positiv Das Crescendo bei "oh bhüet ...Schwizerland" in den LT 6-8 gefällt.
- Negativ Ein Nachdrücken auf "schön" im LT 8 und in der 2. Strophe im JT 8 ist musikalisch nicht begründbar.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Meist transparentes Klangbild.
- Negativ LT 12 und 13 getrübt durch Jodel- und Solostimmen. Unpräzise Akkordwechsel in den LT 16 und 17. Knappe Tieftöne "f" der 2. Bässe. Chorbegleit leicht unterfasst, zu wenig stützend, vor allem auf Schlussakkorden (JT 24 und 32). Allgemeine Sinktendenz.

Juryleiter/in Schüpbach Stephan
Juror(in): Ammann Matthias
Juror(in): Rubin Klaus



Festbericht

Stand: 17.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 3294

Uzwil, Jodlerklub

Mys Aelpli

Komponist: Margrit Inäbnit

Leitung: Buob Michaela, Rorschacherberg

Gesamteindruck (GE)

Man merkt, dass die Uzwiler ihren Vortrag gestalten wollen und es gelingt ihnen im Liedteil dann mehrheitlich auch. Allerdings wirkt die Darbietung etwas ruppig und es fehlt ihr noch etwas an der Innigkeit und Strahlungskraft. Besonders auch im Jodel, denn dieser klingt wenig abwechslungsreich und nimmt kaum Bezug zu den einzelnen Strophen auf. Dazu kommt, dass sein Klanggebilde dumpf und spannungslos ist. So hinterlässt der Vortrag leider wenig Tiefenwirkung und ein etwas "freudlos besungenes Älpli".

Tongebung (T)

Positiv Die Jodelstimmen passen gut zusammen. Der Chorklang ist rund und meist ausgeglichen. Die 2. Jodelstimme trägt den Jodel sehr schön mit.

Negativ Die 1. Jodelstimme wirkt recht verkrampft und leicht gepresst. Die 2. Jodelstimme geht in der Falsettlage teilweise unter - z.B. in den JT 13 und 15. Der Chor wirkt in den JT 5, 6 und 13 unsicher - der Stimmenausgleich ist nicht gegeben.

Aussprache (A)

Positiv Einheitliche und gute Aussprache. Auch den Endsilben wird viel Aufmerksamkeit gegeben. Die Jodelvokalisation ist gut aufeinander abgestimmt.

Negativ Vokale werden teilweise zu breit gesungen - z.B. LT 7 „liebe“

Rhythmik (R)

Positiv Das Tempo ist für Lied und Jodel gefällig gewählt. Die Notenwerte werden - ausgenommen die erwähnten Stellen - mehrheitlich exakt wiedergegeben.

Negativ Im Liedteil fallen in den LT 2 und 6 die verkürzten zweiten Viertelnoten, sowie die schwachen und wenig präzisen Punktierungen im LT 8 (Tenöre), im LT 10 (Bässe), im LT 12 (alle Stimmen) negativ auf. Das rhythmische Gefüge in den LT 9-11, wo es zum versetzten Singen zwischen den Tenören und Bässen kommt, ist wackelig und zu wenig stabil. Im Jodelbegleit wird grundsätzlich das klare rhythmisieren etwas vermisst und so ist auch die Achtelfigur der Bässe im JT 10 kaum hörbar.

Dynamik (D)

Positiv Im Liedteil wird textentsprechend gestaltet. Es wirkt teilweise zwar etwas ruppig, aber man versucht die Freude am Älpli darzustellen.

Negativ Im Jodel hingegen ist wenig von Abwechslung auszumachen. Dieser ertönt immer in der gleichen Lautstärke und klanglich dumpf und ohne jegliche Höhepunkte.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Partiturgetreu, zumeist transparentes Klangbild; LT 9 und LT 12 gelingt den Bässen schön.

Negativ Getrübbes harmonisches Klangbild, verursacht hauptsächlich durch fallen lassen von diversen Endsilben. Sinktendenz durchwegs von angestimmter B-Dur bis As-Dur in der 3. Strophe. Vereinzelt Tonschwankungen z.B. in der 1. Strophe beim LT 1 auf "bin", in LT 6 auf "und" sowie im JT 4. Die Jodelhohtöne klingen unsicher, bzw. getrübt.

Juryleiter/in Wüthrich Matthias
Juror(in): Haas Philipp
Juror(in): Hunziker Matthias



Festbericht

Stand: 16.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 3362

Vals, Jodelchor Zervreila

Es Gschänkli

Leitung: Berni Regina, Vals

Komponist: Franz Stadelmann

Gesamteindruck (GE)

Die Freude, ändern "es Gschänkli" zu machen, gelingt ansatzweise nur im Liedteil. Dieser Vortrag kann nur wegen der glaubhaften und abwechslungsreichen Gestaltung noch knapp in die 2. Klasse eingereiht werden. Die vielen deutlich erkennbaren Mängel in den Sparten Harmonie und Tongebung belasten das Gesamtbild stark.

Tongebung (T)

Positiv Im Jodel werden die Jodelstimmen dynamisch angepasst begleitet.

Negativ Die Schlussakkorde sind bei allen Stimmen zu wenig gestützt. Die 1. Jodelstimme ist wenig gestützt und flackert, die Kehlkopfschläge gelingen nicht immer sauber. Unstabile Chorbegleitung im Jodelteil.

Aussprache (A)

Positiv Gut gewählte Vokalisation, Text meistens verständlich.

Negativ Öfters Wortverbindungen wie z.B. in der 1. Strophe im LT 3 "daas_au", im LT 5 "hüt_ä" oder in der 3. Strophe LT 4-5 "möcht_i" und zu stark betonte Endsilbe in der 1. Strophe im LT 2 bei "ma-che".

Rhythmik (R)

Positiv Mehrheitlich exakt erarbeitet. Guter Melodiefluss.

Negativ Kleine Abstriche durch Flüchtigkeiten, mal hier, mal dort.

Dynamik (D)

Positiv Der Textteil wird dynamisch schön ausgearbeitet.

Negativ Dem Jodel fehlt die Spannung. Keine ausgeprägten Schwelltöne möglich, das Gleichförmige überwiegt.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv

Negativ Diese Sparte bringt den Vortrag nahe an die 3. Klasse. Angestimmt wird in Cis-Dur. Durch massiv störende Sinktendenzen beendet man den Vortrag einen Ganzton tiefer in H-Dur. Es würde den Rahmen sprengen, die vielen ungenauen Tonfolgen in allen Registern aufzuzählen. Durchwegs unterfasste Passagen durch die Jodelstimmen belasten die Harmonie wesentlich. Auch Tonfehler sind zu verzeichnen (z.B. oktaviert der 2. Bass nach Belieben, oder singt beispielsweise die letzten drei Töne im Jodel "g-g-c" statt "d-g-c" usw.).

Juryleiter/in Studer Gody
Juror(in): Meier-Bösch Heidi
Juror(in): Moor Ueli



Festbericht

Stand: 16.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 3185

Vilters, Jodlerklub Pizol

S' Ärifeld

Leitung: Wolfensberger Isabelle, Mühlehorn

Komponist: Emil Wallimann
Textdichter: Brigitte Debrunner

Gesamteindruck (GE)

«s'Ärifeld» wird uns glaubhaft, ausdrucksstark und ausgereift vorgetragen. Der tragende, sichere und stabile Chorklang überzeugt. Mit etwas mehr Schwung im Liedteil würde der gelungene Vortrag ein noch überzeugenderes Gesamtbild hinterlassen. Als Ganzes ist die Leistung überzeugend mit geringfügigen Abstrichen mehr zufälliger Art.

Tongebung (T)

- Positiv Tragende und runde Tongebung. Ausgeglichener Chorklang mit allgemein guter Tonstütze. Strahlende Hochtöne der 1. Jodelstimme.
- Negativ Leicht gepresste und grelle Tongebung der 2. Stimme im Duett-Teil in den LT 8-9 der 2. Strophe. Der Überjutz der 3. Strophe ist in den JT 11-12 kehlig und etwas grell.

Aussprache (A)

- Positiv Einheitliche, gut verständliche wie auch gepflegte Aussprache. Abwechslungsreiche und gut abgestimmte Jodelvokalisation.
- Negativ

Rhythmik (R)

- Positiv Exakte Notenwerte. Tempovorgaben werden treffend umgesetzt. Natürliche Agogik.
- Negativ Das Grundtempo ist etwas schleppend. Der 3/4 Takt im Liedteil darf leichter interpretiert werden.

Dynamik (D)

- Positiv Textgemäss mit sehr schönen Melodiebögen.
- Negativ Spannungsvolle Höhepunkte in den JT 5 bis 12 werden nach der 1. und 2. Strophe vermisst.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Wir hören ein meist sicheres und reines Klangbild mit präzisen Einsätzen und exakten Tonsprüngen. Es wird partiturgetreu gesungen und im Jodelteil sind sichere Hochtöne zu verzeichnen.
- Negativ Es wird eine zwischenzeitlich leichte Sinktendenz festgestellt, allerdings kann die angestimmte Tonart gehalten werden. Die 2. Stimme im Duett-Teil intoniert ungenau und unterfasst die Töne.

Juryleiter/in Hefti Simon
Juror(in): Fend-Bruder Yvonne
Juror(in): Spring Gabriela



Festbericht

Stand: 16.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 3352

Wald ZH, Jodelklub Scheidegg

Schnittertanz

Komponist: Robert Fellmann

Leitung: Keller-Marti Christine, Wald ZH

Gesamteindruck (GE)

Die Freude am "Schnittertanz" ist spürbar, die Wirkung des Gesagten ist positiv. Die textgemässe und abwechslungsreiche Gestaltung zeigt uns, dass man sich Gedanken um die Dynamik des Liedes gemacht hat. Diese seriöse Vorbereitung wünschten wir uns für alle anderen Sparten auch.

Tongebung (T)

Positiv Der Chor singt mit rundem und warmen Klang, meist ausgeglichen. Der Jodel ist tragend.

Negativ Durch Druck, anstelle von innerer Gähnstellung, tönt der Jodel bei Kehlkopfschlägen und in Hochlagen etwas verkrampft. Ebenso gepresst sind die Fermatetöne der Tenöre im LT 13. Die Melodieläufe des 2. Basses in den LT 8 und 16 sollten klangvoller sein.

Aussprache (A)

Positiv Eine gewisse Verständlichkeit ist vorhanden.

Negativ Die Konsonanten werden zu sehr vernachlässigt. Ganz viele Wortverbindungen stören die Verständlichkeit, z.B. hört man "Bu_rund" anstelle "Bur_und", "läbi-duf" anstelle "läbid-uf" oder "glänzi_Taugepaar" anstelle "glänzid Augepaar" usw.. Das Verklingenlassen des Chores auf mmm nach "fallera" ist fehl am Platze (steht nicht da und gehört auch nicht zur Jodelvokalisation). Der Jodelvokalisation fehlen die Abwechslung bringenden "lü".

Rhythmik (R)

Positiv Taktart ist deutlich spürbar mit regelmässigem Puls. Grundtempo passt mit sinnvollem Melodiefluss. Passende Tempowechsel.

Negativ Uneinheitliche Einsätze im 2. Tenor und 1. Bass zu Beginn des LT 15 bei allen Strophen. Ebenfalls leicht verschobener Einsatz aller Stimmen im LT 3 (die ersten drei Achtel) in der 3. Strophe.

Dynamik (D)

Positiv Textgemässe, phantasievolle sowie abwechslungsreiche Gestaltung. Einige schön ausgearbeitete Höhepunkte mit natürlichen Melodiebögen.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Sichere Einsätze und meistens ziemlich rein gesungen.

Negativ Die angestimmte Tonart B-Dur kann nicht bis zum Schluss gehalten werden. Bereits nach der 1. Strophe singt der Chor in A-Dur. Am Ende der 3. Strophe hören wir ein nicht transparentes Klangbild in A-Dur. Der 2. Tenor intoniert am Anfang der 1. Strophe klar zu tief. Der LT 8 der 2. Strophe ist deutlich getrübt. Das "f" im JT 3 der 2. Strophe wird von den Jodelstimmen zu tief intoniert. In der 3. Strophe klingt der LT 13 und der Jodelschluss unrein. Die Tonfolge "f-fis-g-a" im LT 15 wird vom 2. Bass in jeder Strophe zu wenig sicher gesungen. Tonfehler im JT 2: es wird in jeder Strophe die Tonfolge "a-es-f-a", anstelle von "a-c-es-a" gejedelt.

Juryleiter/in Lehner-Mutter Manuela
Juror(in): Hefti Simon
Juror(in): von Gunten Marie-Theres



Festbericht

Stand: 17.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 3274

Waldkirch, Jodlerclub am Tannenberg

Hüb Sorg!

Leitung: Mauchle-Dörig Cäcilia, Gossau SG

Komponist: Emil Wallimann
Textdichter: Max Rüeger

Gesamteindruck (GE)

Der Chor überzeugt mit seinem gestalterischen Engagement im Liedteil. Dieser wirkt authentisch und ist wohlklingend. Dem gegenüber fallen die Jodelstimmen im Jodel durch ihre doch eher hart klingenden Stimmen etwas ab. Der Chorbegleit vermag das Ganze aber wieder abzurunden. Wenn sich die Jodelstimmen klanglich noch etwas besser integrieren, wird es ein wundervolles Ganzes geben und damit einen noch überzeugenderen Gesamteindruck hinterlassen.

Tongebung (T)

Positiv Die Chorstimmen sind sehr schön ausgeglichen.

Negativ Die 1. Jodelstimme klingt sehr grell. Der Stimmsitz der 2. Jodelstimme ist im Brustlagebereich hinten.

Aussprache (A)

Positiv Verständliche und sehr gepflegte Aussprache. Die Jodelvokalisation gut abgestimmt.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Gut gewähltes und zur Komposition passendes Tempo. Die exakte Wiedergabe der Notenwerte und der gut erarbeitete Melodiefluss sind weitere Pluspunkte.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Der Liedteil wird schön differenziert und textbezogen ausgestaltet. Hier bleiben kaum Wünsche offen.

Negativ Der Jodelteil wird vom Chor sehr schön untermalt. Er klingt aber teilweise etwas hart: Man wünschte sich von den Jodelstimmen klanglich noch mehr Wärme, damit sich etwas mehr Gefühl entwickeln könnte.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Durchwegs transparentes und reines Klangbild. Klare Einsätze. Partiturgetreue und sichere Stimmführung. Die Jodelhochtöne sowie die hohen Brusttöne gelingen sicher.

Negativ

Juryleiter/in Wüthrich Matthias
Juror(in): Haas Philipp
Juror(in): Hunziker Matthias



Festbericht

Stand: 19.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 3189

Waldkirch, Jodlerfamilie Sutter

Rugguserli

Leitung: Sutter Markus, Waldkirch

Komponist: Tradition
Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

Der Vortrag der Jodlerfamilie Sutter geht unter die Haut. Die sennische, nachhaltig berührende Vortragsweise aus einem "Familienguss" lässt die Jodlerherzen höher schlagen. Mit bestechender Sicherheit führen die beiden jungen Jodlerinnen das Chörli an.

Tongebung (T)

Positiv Ausgeglicherener, voller Chorklang. Natürliche, tragende Jodelstimmen. Beherrschte Jodeltechnik.

Negativ

Aussprache (A)

Positiv Passende, gut abgestimmte Jodelvokalisation im neuzeitlichen Stil.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Passendes und authentisches Zusammenspiel der verschiedenen Stimmen.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Die Jodlerinnen führen mit Spannung zum jeweiligen Choreinsatz der anderen Stimmen hin. Die Schlussakkorde werden erfreulicherweise immer ohne Nachdrücken gesungen und klingen im passenden Zeitmass kurz und ausgeglichen aus.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Sichere Einsätze, präzise Akkordwechsel. Ein durchwegs tragendes, weiches und reines Klangbild.

Negativ

Juryleiter/in Schüpbach Stephan

Juror(in): Ammann Matthias

Juror(in): Rubin Klaus



Festbericht

Stand: 09.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 3460

Wattwil, Jodelchörli Alperösli

E Jutz, es Liedli für Härz u Gmuet

Komponist: Jakob Ummel

Leitung: Scherrer-Wiesenberg Rebecca, Necker

Gesamteindruck (GE)

Eine glaubhafte und innige Darbietung. Es wird engagiert gesungen, der Vortrag wirkt ausgereift. Gewisse Grenzen in der Interpretation schränken aber die volle Entfaltung noch ein.

Tongebung (T)

Positiv Helle, klare Frauenstimmen, strahlende Hochtöne, beherrschte Jodeltechnik.

Negativ Der Chorklang ist nicht ausgeglichen, die Männerstimmen haben zu wenig Resonanz und Tragkraft.

Aussprache (A)

Positiv Gut verständlich, gepflegt.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Gutes Grundtempo. Genaue Notenwerte. Exakte Einsätze im Jodelbegleit.

Negativ Die Leichtigkeit des 3/4-Takts ist im Liedteil teilweise zu wenig spürbar. Der Melodiefluss im JT 1 wird durch das Absetzen der Jodelstimmen unterbrochen.

Dynamik (D)

Positiv Textgemässe und abwechslungsreiche Gestaltung. Sehr schönes Piano zu Beginn des 3. Jodels mit gelungenem Spannungsaufbau.

Negativ Melodiebogen dürfen generell noch mit mehr Spannung aus dem Piano heraus aufgebaut werden damit klarere Höhepunkte entstehen.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Stabile Einsätze, partiturgetreue Stimmführungen und sichere Tonsprünge ergeben ein reines Klangbild. Die angestimmte Tonart Fis-Dur wird bis zum Schluss gehalten.

Negativ Der zweite Akkord im LT 7 sowie der Schlussakkord im LT 8 sind leicht getrübt.

Juryleiter/in Aebischer Marianne
Juror(in): Fend-Bruder Yvonne
Juror(in): Röthlisberger-Ryser Andrea



Festbericht

Stand: 14.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 3380

Wattwil, Jodlerklub

der Oberwässler

Leitung: Roth Ruedi, Hemberg

Komponist: Naturjodel Toggenburger

Gesamteindruck (GE)

Der Toggenburger-Naturjutz wird eindrücklich vorgetragen. Der Chor begleitet mit voller Präsenz und lebendig. Der jungen Jodelstimme ist noch mehr Beachtung zu schenken. Trotz wenigen harmonischen Unreinheiten eine begeisternde, nachhaltig wirkende Darbietung.

Tongebung (T)

Positiv Der Chorbegleit ist immer resonanzvoll, tragend und ausgeglichen in den Registern. Besonders gefällt der warme und weiche Chorbegleit im C-Teil.

Negativ Die junge Jodelstimme im A-Teil wird von den Begleitstimmen komplett überrollt. Sie wirkt verkrampft, gepresst und stellenweise flackrig. Obwohl die junge Jodelstimme noch an der Jodeltechnik arbeiten muss, dürfte der Chor mehr Rücksicht auf sie nehmen. Die 1. Jodelstimme in den B und C-Teilen muss darauf achten, dass der Stimmsitz immer vorne ist und nicht plötzlich ein dumpfer, dunkler Klang entsteht.

Aussprache (A)

Positiv Differenzierte und passende Jodelvokalisation der Jodelstimmen und des Chorbegleits.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Einheitliche Einsätze sowohl der Jodelstimmen als auch des Chors. Puls deutlich spürbar, ausgeprägt betont vom Chor in den Teilen B und C. Gut gewähltes Grundtempo. Natürlicher Melodiefluss mit passenden Tempowechseln.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Abwechslungsreich und gefühlvoll differenziert. Sehr schöne Melodiebögen mit deutlichem Spannungsaufbau.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Gelungener Tonartwechsel auf b-moll im Jodelteil C mit schönen Stufenwechseln.

Negativ Wenig getrübe Stellen hörbar, z.B. Jodelteil A wird zwischen H-Dur und C-Dur angestimmt. Am Ende der Jodelteile AA landet man auf C-Dur. Der B-Teil wird in C-Dur gehalten. Die Jodelteile CC beginnen in b-moll. Zum Schluss landet man in H-Dur.

Juryleiter/in Röthlisberger-Ryser Andrea
Juror(in): Brunner-Messerli Regula
Juror(in): Wyss Barbara



Festbericht

Stand: 12.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 3267

Weiach, Jodelchörli Läbäsfröid Rafzerfeld

I dr Stilli

Komponist: Ueli Zahnd

Leitung: Brunner Sabine, Weiach

Gesamteindruck (GE)

Es ist spürbar, dass diese kleine Gruppe den Vortrag seriös vorbereitet hat. Dennoch wirkt die Darbietung nur teilweise glaubhaft und überzeugend. Auch ein feines Abendlied muss mit der nötigen Spannkraft interpretiert werden. Im Liedteil vermissen wir langgezogene Melodiebögen und im Jodel können sich die Stimmen noch nicht voll entfalten.

Tongebung (T)

- Positiv** Gutes Stimmenmaterial ist vorhanden. Schöne Jodelstimmen mit beherrschter Jodeltechnik. Klangvolle Bassstimmen.
- Negativ** Die sieben Stimmen verschmelzen noch zu wenig zu einem Ganzen. Immer wieder sind einzelne Stimmen wegen instabiler Stimmführung oder unterschiedlicher Vokalfärbung herauszuhören (z.B. Liedanfang LT 1-3). Die Mittelstimmen sind im Stimmenausgleich eher schwach. 1. Jodelstimme auffallend kurzatmig. Ebenso wünschten wir uns den 2. Jodel klangvoller und unterstützender (Brustlageton "g" eventuell auch auf "o" statt "u" vokalisieren). Grobe Singweise des 2. Basses im LT 8.

Aussprache (A)

- Positiv** Gepflegt und recht gut verständlich. Abwechslungsreich gewählte Jodelvokalisation.
- Negativ**

Rhythmik (R)

- Positiv** Grundsätzlich nach Partitur einstudiert. Notenwerte exakt eingehalten.
- Negativ** Die Metrik wird nicht immer richtig umgesetzt (z.B. 2. Strophe "stränge Tag" im LT 1) wird überbetont. Auch in den LT 4 und 9 erfolgt die Betonung auf die unbetonten Takteile. Es wird insgesamt viel zu stark auf die Exaktheit der einzelnen Notenwerte geachtet. Dadurch werden einzelne Noten überbewertet und das Gefühl für einen schön gestalteten Melodiebogen geht verloren.

Dynamik (D)

- Positiv** Im Liedteil gibt es vereinzelte spürbare "crescendi" und "decrescendi".
- Negativ** Trotz guter Ansätze fehlen ausgereifte Höhepunkte, viele Passagen wirken "abgehackt" ("Einzeltönen"). Der Jodelteil kommt nicht zur vollen Entfaltung, da statt durchgezogener Melodiebögen auf einzelnen Tönen kleine Schwelltöne gesungen werden (z.B. Jodelschluss JT 6-7). Dadurch bleibt der Jodel farblos und hat wenig Strahlkraft.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv** Es wird partiturgetreu gesungen. Grundsätzlich gelingt der Liedteil besser als der Jodelteil.
- Negativ** Kein einheitliches transparentes Klangbild. Das Chörli singt mit minimalen Schwankungen in der angestimmten Tonart H-Dur. Liedanfang in jeder Strophe getrübt. Jodeleinstieg wirkt unsicher. Die Brustlagetöne auf "f" der 1. Jodelstimme sind oft zu tief. Ungenaue Stimmführung der Jodelstimmen in den JT 2 und 3 (jeweils letzte zwei Achtel). Getrübt Begleitakkord im JT 7 auf der V-Stufe.

Juryleiter/in Rügge Guido
Juror(in): Hersche Hansueli
Juror(in): Schöni Brigitte



Festbericht

Stand: 11.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 3301

Weinfeld, Jodlerklub

Es Lächle uf Reise

Leitung: Barmettler Ferdinand, Ottoberg

Komponist: Ernst Wallimann
Textdichter: Brigitte Debrunner

Gesamteindruck (GE)

Wir hören einen Chor, der sehr herzlich singt und versucht, das "Lächle" auf die Reise zu schicken. Der Liedteil wird schwungvoll und engagiert vorgetragen. Die tongeberischen Mängel wirken sich - vor allem im Jodelteil - sehr auf die harmonische Reinheit aus, was den Gesamteindruck schmälert. So kann der Vortrag als Ganzes nicht vollends überzeugen.

Tongebung (T)

Positiv Runder, heller, meist ausgeglichener Chorklang, grundsätzlich ist die Jodeltechnik gegeben.

Negativ Hochlagen der 1. Jodelstimme durchwegs sehr gepresst und verkrampft (z.B. in den JT 2, 3, 6, 10 und 13), sowie nicht beherrschte Schaltlage (z.B. in den JT 1, 4, 8, 9 und 15). Wenig Spannung durch mangelnde Tonstütze.

Aussprache (A)

Positiv Gut verständlich, passende Jodelvokalisation.

Negativ Aufeinander folgende Vokale trennen (z.B. "Lächle_am", "Lächle_uf", "Lächle_um").

Rhythmik (R)

Positiv Das Grundtempo ist gut gewählt mit einem sinnvollen Melodiefluss. Die Taktart ist deutlich spürbar und die Betonungen sind richtig gesetzt.

Negativ Die halbe Note in den LT 4 und 8 wird in der 1. Strophe als Viertelnote gesungen.

Dynamik (D)

Positiv Sehr schönes Piano im LT 11 in der 2. Strophe

Negativ Der Chor versucht dynamische Gestaltung in den Vortrag zu bringen. Leider gelingt dies zu wenig. Habt mehr Mut zu ausgeprägterer Gestaltung.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Transparentes Klangbild. Partiturgetreue Stimmführungen.

Negativ Einzelne Trübungen im Liedteil: Tenöre im LT 1; 2. Bass im LT 5, ganzer Akkord im LT 12. Im Jodelteil durchwegs diverse Trübungen die beiden Jodelstimmen. In den JT 12 - 14 unstabiler Begleit.

Juryleiter/in Jud Michael
Juror(in): Henkel Kathrin
Juror(in): Hirsbrunner Doris



Festbericht

Stand: 11.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 3507

Wetzikon, Jodler-Club Seerösli

Aabästärn

Komponist: André von Moos

Leitung: Brunner-Messerli Regula, Grüningen

Gesamteindruck (GE)

Der "Aabästärn" will nicht leuchten, die Darbietung wirkt farb- und freudlos und hat so wenig Tiefenwirkung. Dank des spürbaren Engagements kann der Vortrag noch knapp in der Klasse 2 eingereiht werden.

Tongebung (T)

Positiv Recht ausgeglichener Chorklang, grundsätzlich warme Jodelstimmen.

Negativ Zu wenig gut erarbeitete Tonstütze im Chor, spannungslos, Hochtöne strahlen nicht.

Aussprache (A)

Positiv Verständlich, abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ Konsonanten werden zu wenig prägnant gesungen (R, G, F); einige sinnwidrige Wortverbindungen (z.B. "hell_und", "än_erschte", "der_Aabästärn", "dänk_i").

Rhythmik (R)

Positiv Stets exakte Notenwerte.

Negativ Schleppendes Tempo, wirkt langweilig.

Dynamik (D)

Positiv Ansatzweise schöne Schwelltöne.

Negativ Sehr kontrastarm. Dem Text, der so viel Möglichkeiten zum Gestalten hergibt, wird kaum Beachtung geschenkt. Die Spannung fehlt, es entstehen keine Höhepunkte. Der Jodel bleibt blass und farblos.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Partiturgetreue Stimmführung, Jodelteil gelingt harmonisch insgesamt leicht besser als der Liedteil.

Negativ Unsauberer Akkord beim Anstimmen: Der 2. Tenor und die Bassstimmen nehmen den Ton zu tief ab. Gesamthaft ein sehr unsauberer Start. Der 1. Tenor intoniert von den LT 1 bis 4 durchwegs zu hoch, bzw. die Bassstimmen zu tief. Der 2. Bass ist durchwegs nur schwach hörbar. Unsaubere Akkorde trüben die Reinheit z.B. im JT 5 "f-c-f-a" sowie in den JT 9, 10 und 11. Stellenweise unsaubere Einsätze: 1. Bass in den LT 14 - 15 "f-f-e-d-e", 1. und 2. Tenor in den JT 7 - 8. Jeweils unsaubere Akkorde des ganzen Chors in den JT 12 und 13.

Juryleiter/in Henkel Kathrin

Juror(in): Jud Michael

Juror(in): Moor Ueli



Festbericht

Stand: 16.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 3326

Wil, Jodlerclub Wil

Aabästärn

Leitung: Strassmann-Länzlinger Veronika, Libingen

Komponist: André von Moos

Gesamteindruck (GE)

Der ganze Chor ist sehr engagiert. Trotzdem wirkt das Lied etwas dumpf, was vielleicht daher kommt, dass es um einen Halbton tiefer angestimmt wird und man noch zusätzlich sinkt. Im Jodel kommen die Hochtöne nicht richtig zum Strahlen und wir vermissen den funkelnden Glanz des "Aabästärns". Die vielen harmonischen Trübungen schmälern den Gesamteindruck.

Tongebung (T)

Positiv Die Jodelstimmen passen gut zusammen und sind ausgeglichen.

Negativ In den LT 14-16 sind die Bassstimmen wenig gestützt und spannungslos. Eine gute Tonstütze fehlt dem ganzen Chor sowie den Jodelstimmen (z.B. klar feststellbar in den JT 14-16). So entsteht ein unstabiler Chorklang. Die 2. Jodelstimme ist zum Teil etwas kurzatmig.

Aussprache (A)

Positiv Der Text ist meistens verständlich und die passende Jodelvokalisation ist gut aufeinander abgestimmt.

Negativ Einige unschöne Wortverbindungen sind zu hören (z.B. im LT 3 "hell_und", im LT 9 "trifft_uf", im LT 10 "d'Wält_us". Schwerfällige Vokale, wie z.B. das Ä in "Z'friedä".

Rhythmik (R)

Positiv Mehrheitlich sauber erarbeitet. Natürlicher Melodiefluss.

Negativ Ab und zu schleichen sich Flüchtigkeiten ein. Die Abstriche sind nicht einer einzelnen Stelle zuzuordnen.

Dynamik (D)

Positiv Ein Gestaltungswille ist klar feststellbar. Die erste Hälfte des Jodels ist recht ausgeprägt gestaltet. Die dritte Strophe wird textgemäss interpretiert.

Negativ Der Textteil wird allgemein zu gleichförmig dargeboten. Den schönen Worten wird mit wenig innerer Überzeugung nachgelebt und zu wenig Beachtung geschenkt. Die Wiederholung des Jodelteils will man etwas feiner bringen, sie verliert jedoch jegliche Spannung. Man vermisst in diesem Jodel die ausgeprägten Schwelltöne.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Es wird gemäss Partitur interpretiert.

Negativ Diese Sparte wird am meisten belastet durch viele harmonische Trübungen und ungenaue Tonschritte in allen Registern (z.B. Jodelstimmen in den JT 3, 8-9, 11, Tenöre in den JT 7, 13, Bässe in den LT 1, 6, 14-15). Das Absinken nach B-Dur lässt das Klangbild nicht mehr transparent erscheinen.

Juryleiter/in Studer Gody
Juror(in): Meier-Bösch Heidi
Juror(in): Moor Ueli



Festbericht

Stand: 11.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 3521

Wilten (Gottshaus), Heimatchörli Gottshaus

So schön wär's uf der Wält

Komponist: Mathias Zogg

Leitung: Zogg Mathias, St. Pelagiberg

Gesamteindruck (GE)

Man ist bestrebt, das Lied glaubhaft zu interpretieren. Dies gelingt aber nur bedingt, der Vortrag wirkt zu brav und ist noch nicht ganz ausgereift. Ausserdem belasten etliche harmonische Trübungen den Gesamteindruck.

Tongebung (T)

Positiv Meist ausgeglichener Chorklang, helle 1. Jodelstimme mit beherrschter Bruststimme.

Negativ Die Mittelstimmen sind stellenweise schwach hörbar. Aufgrund der fehlenden Tonstütze wirken Liedteil und Jodel spannungslos. Die 1. Jodelstimme umgeht Kehlkopfschlag in den JT 3-4, Hochtöne strahlen zu wenig. Die 2. Jodelstimme singt in den JT 7-8 sehr grell und flackrig.

Aussprache (A)

Positiv Verständlich und einheitlich, gut gewählte Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Gut gewähltes Tempo, exakt einstudiert.

Negativ Störende Atemzäsuren in den JT 3 und 7.

Dynamik (D)

Positiv Im Jodelteil entstehen schöne Spannungen. Man ist bemüht, dem Text entsprechend zu gestalten.

Negativ Es gelingt nur teilweise, überzeugend und abwechslungsreich zu differenzieren. Es fehlen ausgereifte Höhepunkte.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Partiturgetreue Stimmführung.

Negativ Das Klangbild ist nicht durchwegs transparent. Diverse Unreinheiten, zu tief oder zu hoch intonierte Töne aller Stimmregister belasten die Harmonie (z.B. 2. Tenor: Im LT 2 das "es", unreine Aushalteakkorde in den LT 4 und 8). Tonschwankungen der 1. und 2. Bässe in den LT 9 und 10. Die Hochtöne der 1. Jodelstimme sind unrein. Das Sinken des Chors in der 2. Strophe um einen Halbton verursacht harmonische Trübungen.

Juryleiter/in Henkel Kathrin

Juror(in): Jud Michael

Juror(in): Moor Ueli



Festbericht

Stand: 12.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 3005

Winterthur, Jodelclub Wülflingen

Mach ds Beschte drus

Leitung: Mora-Bucher Claudia, Winterthur

Komponist: Ueli Zahnd
Textdichter: Dora Nydegger

Gesamteindruck (GE)

Der Vortrag "Mach ds Beschte drus" wurde sehr exakt einstudiert. Der kultivierte Chorklang und die einheitliche Singweise gefallen besonders gut. Die Jodelteile klingen sehr gefühlvoll. An manchen Stellen wünscht man sich jedoch, dass der Chor noch mehr aus sich herauskommt und nicht zu verhalten singt.

Tongebung (T)

Positiv Gute Tonstütze. Tragende, kräftige Stimmen ergeben einen resonanzvollen Chorklang. Beherrschte Jodeltechnik.

Negativ

Aussprache (A)

Positiv Gut gewählte und passende Jodelvokalisation. Grundsätzlich gute Aussprache mit gut verständlichen Anfangs- und Schlusskonsonanten. Schön erarbeitete Klinger. In der 3. Strophe fällt im JT 5-8 der exakte, prägnante und gut verständliche Jodelbegleit, in Wortform, sehr positiv auf.

Negativ Störende Wortverbindungen im LT 7 und 9 „würdisch_anders“, „Guets_isch“ Schwere Endsilbe im LT 5 „er-run-ne“.

Rhythmik (R)

Positiv Exakter Rhythmus. Natürlicher Melodiefluss mit einem gut gewählten Grundtempo. Die Fermaten werden richtig gesetzt.

Negativ Die punktierten Viertelnoten im JT 2 und 3 geraten in der 1. und 2. Strophe zu kurz.

Dynamik (D)

Positiv Textgemässe Gestaltung. Abwechslungsreich gestaltet im Jodelteil.

Negativ Im Jodel fehlen die ausgeprägte Höhepunkte. Die Crescendi sind noch zu wenig klar ausgearbeitet.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die angestimmte Tonart B-Dur wird bis zum Schluss sauber vorgetragen.

Negativ Kleine Trübung im LT 2 der 1. Strophe auf der Fermate. In der 1. Strophe wirkt im JT 2 das "c" und im JT 4 das "b" der 1. Jodelstimme etwas wacklig.

Juryleiter/in Lehner-Mutter Manuela
Juror(in): Hersche Hansueli
Juror(in): Spring Gabriela



Festbericht

Stand: 22.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 3438

Winterthur, Jodelklub Oberwinterthur

Nimm der Zyt

Komponist: Heinz Güller

Leitung: Heitzmann Martin, St. Gallen

Gesamteindruck (GE)

Ein guter Vortrag mit einem über weite Strecken überzeugenden Liedteil. Die Feinheiten der Komposition müssen etwas bewusster interpretiert werden. So widerspiegelt sich zum Beispiel in der 1. Strophe der Text zu wenig in der Dynamik und im Melodiefluss. Ganz im Gegensatz zur 2. Strophe, die gut erfasst wird. Die vielen Trübungen im Jodelteil belasten den Gesamteindruck. Auch fehlen im Jodel die Höhepunkte.

Tongebung (T)

Positiv Schöner Chorklang.

Negativ Die Männerjodelstimme tönt im JT 4 kehlig. Die 2. Jodelstimme an einigen Stellen zu leise, z.B. in den JT 2, 5 und 7.

Aussprache (A)

Positiv Weitgehend gut verständlich.

Negativ Die Schluss-T bei "Geschäft", "fählt" und "Zyt" sind nicht zusammen gesprochen.

Rhythmik (R)

Positiv Grundsätzlich regelmässiger Puls. Meistens exakte Punktierungen. Korrekte Auftakte. Passendes Grundtempo.

Negativ Einige zu kurze Notenwerte, z.B. die Viertelnoten in den LT 4 und 15 oder die punktierte Viertelnote mit Fermate im LT 16. Die Vorgabe "langsam" in den LT 8-12 wird nur teilweise umgesetzt. Der Begleitrhythmus in den LT 8-12 und im Jodelteil ist praktisch nicht hörbar. Das Ritardando am Ende des Jodelteils wird nicht gemacht.

Dynamik (D)

Positiv Abwechslungsreicher Start in die Strophen. Generell textgemässe Differenzierungen. Klar erkennbare Crescendi im Jodelteil.

Negativ Etwas wenig Spannungsaufbau im Liedteil.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Der Liedteil klingt meistens rein. Auch der Jodelbegleit bis auf den Anfangsakkord im JT 7 und den Schlussakkord. Das Duett ist harmonisch gut auf einander abgestimmt.

Negativ Der 1. Bass singt die Tonfolge "g-a-g" im LT 5 zu wenig bewusst. Zum Teil ist sie nicht hörbar. Die 1. Jodelstimme beginnt unsicher, leicht zu tief, fängt sich aber ab JT 1. Die 2. Jodelstimme verursacht ein Sinken um einen halben Ton bereits vor der 2. Strophe. Sie untergreift insbesondere ab JT 2 bis JT 4 und ab JT 6 bis JT 8 in der Kopfstimme deutlich. Ungenauer Einsatz der 2. Jodelstimme auch im Auftakt zu JT 5.

Juryleiter/in Schüpbach Stephan
Juror(in): Ammann Matthias
Juror(in): Christener Matthias



Festbericht

Stand: 11.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 3

Vortrag 3260

Zürich, Doppelquartett des TV Seebach

Bärgkristall

Leitung: Salzmann Bea, Pfäffikon

Komponist: Edi Gasser
Textdichter: Ruedi Geisser

Gesamteindruck (GE)

Das Lied wirkt sehr brav und spannungslos, der Bergkristall kommt nicht zum Funkeln. Die Überzeugung des Chores fehlt, die harmonischen Unreinheiten belasten ausserdem den Gesamteindruck sehr. Der Liedteil gelingt besser als der Jodel. Die beste Sparte dieses Vortrages ist die "Rhythmik/Dynamik".

Tongebung (T)

Positiv Anfänglich recht ausgeglichener Chorklang mit warmer Tongebung.

Negativ Ab der 2. Strophe wirkt der Chor dumpf und ohne Tragkraft. Der Chorbegleit stützt zu wenig (fehlende Tonstütze). Die Kehlkopfschläge werden von den Jodlerinnen meist umgangen, die Jodelstimmen tönen spannungslos.

Aussprache (A)

Positiv Recht gut verständlich. Die Jodelvokalisation ist gut abgestimmt.

Negativ Zu wenig prägnant. Hie und da ungepflegt, kaum hörbare R.

Rhythmik (R)

Positiv Notenwerte werden eingehalten; gut gewähltes Grundtempo.

Negativ In den LT 12 und 14 wird der Liedfluss stets unterbrochen, die Spannung geht so verloren. Der Vorgabe "drängend" in den LT 4 - 8 könnte man mehr Beachtung schenken.

Dynamik (D)

Positiv Schöne feinfühlige "piano"-Stellen.

Negativ Keine Höhepunkte im Jodel. Die dynamische Gestaltung mit An- und Abschwollen ist nur ansatzweise spürbar.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Grundsätzlich partiturgetreu.

Negativ Durchwegs Sinktendenz, bereits im LT 8 in der 1. Strophe sinkt der Chor um einen Halbton; im Jodel nach der 2. und 3. Strophe sinkt der Chor jeweils wiederum; bis zum Schluss, von der angestimmten Tonart B-Dur nach G-Dur. Im Liedteil sind stellenweise Tonschwankungen und ungenaue Tonsprünge zu vermerken. Am schlimmsten wird die harmonische Reinheit aber durch die durchwegs unreinen Stimmführungen der 1. und 2. Jodelstimmen, sowie durch die durchwegs zu tief gefassten Hochtöne getrübt. Es würde den Rahmen sprengen, alle harmonischen Trübungen einzeln - besonders im Jodel - aufzuzählen.

Juryleiter/in Henkel Kathrin
Juror(in): Meier-Bösch Heidi
Juror(in): Moor Ueli



Festbericht

Stand: 09.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 3

Vortrag 3340

Zürich, Jodelclub Sängerrunde Zürich

Summerziit

Komponist: Emil Wallimann

Leitung: Kreienbühl Trudi, Pfäffikon ZH

Gesamteindruck (GE)

Man spürt, dass der Vortrag gut erarbeitet wurde. Die erwähnten Mängel in den Sparten Harmonie und Tongebung lassen jedoch keine bessere Klassierung zu. Die im Lied beschriebene schöne "Summerziit" ist nicht spürbar, der Chor kann sich vom Anfang bis zum Schluss nicht entfalten.

Tongebung (T)

Positiv Nach einem unkonzentrierten Beginn wirkt der Chor ab der 2. Strophe etwas ausgeglichener.

Negativ 1. Tenöre fehlende Tragkraft, spannungslos. Mangelhafte Jodeltechnik, die meisten Kehlkopfschläge nach oben und unten werden umgangen. Viele Sequenzen im Jodel klingen verschwommen, Hochtöne klingen verkrampft und kommen nicht zum Strahlen.

Aussprache (A)

Positiv Gut verständlich, recht gepflegt.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Gutes Grundtempo. Korrekte Notenwerte und präzise Einsätze. Die Tempovorgaben werden treffend interpretiert.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Klare Melodiebogen. Die Ritardandi werden dynamisch sehr schön ausgearbeitet.

Negativ Dem Vortrag fehlt es deutlich an Spannungsaufbau. Durch die fehlenden Höhepunkte wirkt der Vortrag gleichförmig.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Es wird partiturgetreu gesungen. Der Liedteil gelingt harmonisch besser als der Jodelteil. Der 2. Bass meistert den harmonisch beweglichen Jodelteil gut. Die angestimmte Tonart G-Dur wird bis zum Schluss gehalten.

Negativ Harmonische Reinheit und Tongebung stehen hier in unmittelbarem Zusammenhang und werden vernachlässigt. Bereits beim Anstimmen ist der Chor unkonzentriert. In den LT 7-12 fehlt die nötige harmonische Sorgfalt und das Verständnis, um diese rein zu singen. Im Jodelteil singen die meisten Stimmen äusserst ungenau und es entsteht ein stark getrübbtes Klangbild. Besonders die 1. + 2. Jodelstimme sowie die Tenorstimmen intonieren sehr unsauber.

Juryleiter/in Aebischer Marianne
Juror(in): Fend-Bruder Yvonne
Juror(in): Röthlisberger-Ryser Andrea



Festbericht

Stand: 16.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 3180

Zürich, Trachtenchor Wiedikon

Härzlichkeit

Leitung: Schumacher Lydia, Adliswil

Komponist: Emil Wallimann
Textdichter: Sepp Scheuber

Gesamteindruck (GE)

Eine glaubhafte, fröhliche und herzhafte Interpretation! Besonders gefällt der Einstieg des 3. Jodels. Wenn es gelingt, harmonisch reiner zu singen, ist die Höchstklasse auf sicher.

Tongebung (T)

Positiv Guter Stimmenausgleich, heller Chorklang; klangvolle Jodelstimmen, vor allem die Hochlagen gefallen; gute Jodeltechnik mit sauberen Kehlkopfschlägen.

Negativ Der 2. Jodel vermag bei Schaltlagestellen klanglich nicht immer mitzuhalten, vor allem in Pianostellen im 3. Jodel. Die Akkorde beim Jodelschluss der 3. Strophe müssten vom Chor mit klarerer Tongebung angesungen werden.

Aussprache (A)

Positiv Gut verständlich und prägnant. Die abwechslungsreiche Jodelvokalisation gefällt.

Negativ Einige Endsilben-Ä geraten zu grell. Den Klingern darf noch vermehrt Beachtung geschenkt werden. Störend ist das Verklingenlassen des Jodelbegleits auf "ommm" (dies gehört nicht zur Jodelvokalisation).

Rhythmik (R)

Positiv Gut gewähltes Grundtempo mit passenden Tempowechsel. Taktart sowie Puls sind deutlich spürbar. Exakte Notenwerte im Liedteil sowie bei den Jodelstimmen.

Negativ Im Jodelteil werden die Notenwerte im Jodelbegleit zu wenig klar akzentuiert, die Viertelnoten sind recht verschwommen und zu wenig deutlich.

Dynamik (D)

Positiv Gestalterisch wird im Liedteil gut und abwechslungsreich auf den Text eingegangen. Die Jodelstimmen mit natürlichen Melodiebögen sowie annehmbarem Spannungsaufbau.

Negativ Der Chorbegleit ist im Jodelteil zu gleichförmig, kontrastarm und unterstützt die Jodelstimmen in ihrer dynamischen Gestaltung zu wenig.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Es wird pariturgetreu gesungen und gejodelt. Die Einsätze gelingen sicher.

Negativ Stellenweise getrübtes Klangbild. In der 1. Strophe singt der 1. Bass in den LT 7 und 8 zu tief. Allgemein ist das Klangbild im LT 8 nicht transparent und der Akkord auf der Fermate ist in jeder Strophe unrein. In der 2. Strophe singt der 2. Bass im LT 8 das "g" zu tief; ebenfalls gelingt das Intervall im LT 10 auf der 3. Zählzeit nicht. Der Liedschluss im LT 12 ist unsauber. Der Jodel ist stellenweise getrübt, z.B. im JT 8 und am Ende der 3. Strophe in den JT 9 und 10.

Juryleiter/in Lehner-Mutter Manuela
Juror(in): Hefti Simon
Juror(in): von Gunten Marie-Theres



Festbericht

Stand: 09.07.19

JNK - Jodler-Nachwuchs Kleininformation, NOSJV

nicht bewertet

Vortrag 3404

Freund Elina, Hinterforst
Freund Sinja, Hinterforst

Wen i e Jutz cha ghöre

Komponist: Adolf Stähli

Begleitung: Kaiser Gregor, Eichberg

Gesamteindruck (GE)

Elina und Sinja, ihr habt die Jury und die Zuhörer/innen im Lokal mit eurer lieblichen und engagierten Darbietung begeistert. Man hat aber gespürt, dass ihr von Strophe zu Strophe etwas müder und unkonzentrierter geworden seid. Wenn ihr weiter fleissig übt, könnt ihr das nächste Mal das ganze Lied so super wie die 1. Strophe singen! Macht weiter so, Bravo!

Tongebung (T)

Positiv Die beiden Stimmen passen gut zusammen, die 1. Stimme hell und klar und die 2. Stimme warm.

Negativ Bei der Jodeltechnik kann noch einiges verbessert werden, z.B. Kehlkopfschläge. Diese ist aber altersentsprechend schon gut entwickelt.

Aussprache (A)

Positiv Der Text ist sehr gut verständlich. Gut gewählte Jodelvokalisation.

Negativ Vokale und Endsilben klingen noch etwas breit.

Rhythmik (R)

Positiv Das Grundtempo im Liedteil ist passend und der 6/8 Takt spürbar. Die Tempovorgaben werden schön umgesetzt.

Negativ Der Jodel ist etwas schleppend und darf mit mehr Schwung interpretiert werden.

Dynamik (D)

Positiv Wir hören schöne Gestaltungsansätze. Vor allem in der 2. und 3. Strophe wird textgemäss und glaubhaft gestaltet.

Negativ Zu wenig weit gespannte Melodiebögen verhindern den Aufbau von Höhepunkten mit Übergangsdynamik und Schwelltönen. Melodiebögen dürfen mit mehr Spannung vom Piano ins Forte gestaltet werden.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Harmonisch war es meistens im Liedteil und wenn ihr leise gesungen habt sehr schön und rein. Die Stimmen habt ihr korrekt und fehlerfrei eingeübt.

Negativ Die 2. Jodelstimme hat vor allem im Jodelteil viele Töne etwas zu tief gesungen. Auch die Schussakkorde in den LT 10 und den JT 4 und 16 klangen in unseren Ohren nicht immer schön.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Mitgehend und einfühlsam. Gibt dem Duett Sicherheit.

Negativ Prägnanteres Bassspiel würde dem jungen Duett ein besseres Fundament geben. Die Begleitharmonie im LT 3 wirkt störend.

Juryleiter/in Aebischer Marianne
Juror(in): Fend-Bruder Yvonne
Juror(in): Röthlisberger-Ryser Andrea



Festbericht

Stand: 11.07.19

JNB - Jodler-Nachwuchs-Kleininformation m.Bewertung, NOSJV

Klasse 1 Vortrag 3343

**Brunner-Schläpfer Rösli, Schwellbrunn
Frick-Schläpfer Claudia, Urnäsch
Brunner Andreas, Schwellbrunn**

Chlausezäuerli

Komponist: Tradition
Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

Dank der Natürlichkeit und der traditionellen Art berührt uns dieser Vortrag. Die erwähnten Mängel in den einzelnen Sparten sollten jedoch für die Zukunft ernst genommen werden.

Tongebung (T)

Positiv Guter Stimmsitz der 1. und 2. Stimme, beherrschte Jodeltechnik. Die drei Stimmen passen gut zusammen.

Negativ Breite Tongebung der 3. Stimme. Fast alles wird auf einem breiten A statt O begleitet. In allen Teilen wirkt das Atmen vor dem letzten Ton störend.

Aussprache (A)

Positiv Gut gewählte Jodelvokalisation, schön abgestimmt.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Die Metrik ist gut erkennbar, der rhythmische 3. Teil gefällt sehr gut, die drei Stimmen zauren klar miteinander.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Es sind Ansätze von dynamischer Gestaltung erkennbar, vor allem im 3. Teil hören wir ein schönes "piano".

Negativ Die dynamischen Mittel könnten mehr differenziert werden, damit ein gut erkennbarer Unterschied zwischen "piano" und "forte" zu hören ist. Die Hochtöne der 1. Jodlerin dürfen mehr strahlen, das Zäuerli wirkt vereinzelt etwas gleichförmig.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Transparentes Klangbild, sichere Stimmen, stabile Einsätze, reine Schlussakkorde.

Negativ Nicht ganz sauberer Stufenwechsel (Teil A und B, im ersten Durchlauf); Tonschwankungen der 1. Jodelstimme in der Schaltlage.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Henkel Kathrin
Juror(in): Meier-Bösch Heidi
Juror(in): Moor Ueli



Festbericht

Stand: 11.07.19

JNG - Jodler-Nachwuchsgruppe, NOSJV

nicht bewertet

Vortrag 3486

Amden, Ammler Bergspätzli

Dä liess ig y

Leitung: Gmür-Balsiger Regina, Amden

Komponist: Julius Stössel
Textdichter: Josef Reinhart

Gesamteindruck (GE)

Ihr singt das Lied aus voller Überzeugung mit viel Engagement und spürbarer Freude. Vielleicht könntet ihr dieses Lied mit euren schönen Stimmen sogar einmal zweistimmig singen? Probiert es doch einmal aus. Auf jeden Fall habt ihr mit eurem frischen Gesang uns und dem Publikum eine grosse Freude bereitet.

Tongebung (T)

Positiv Kräftige und herzhaft junge Stimmen; es ist bereits eine gute Jodeltechnik vorhanden, Hochtöne strahlen.

Negativ Teilweise kurzatmig, an der Tonstütze darf noch gearbeitet werden.

Aussprache (A)

Positiv Gut verständlich mit prägnanten R, schön einheitlich. Passende Jodelvokalisation.

Negativ Vereinzelt zu breite "ä".

Rhythmik (R)

Positiv Exakte Notenwerte mit gut gewähltem Tempo.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Es wird frisch von der Leber gesungen.

Negativ Durch das recht gleichförmige, kräftige Singen verliert das Lied etwas an Spannung. Ab und zu einmal ein "piano" würde für viel Abwechslung sorgen.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Partiturgetreue Stimmführung. Es wird recht sicher und überzeugt gesungen, Bravo!

Negativ

Juryleiter/in Henkel Kathrin

Juror(in): Jud Michael

Juror(in): Moor Ueli



Festbericht

Stand: 17.07.19

JNG - Jodler-Nachwuchsgruppe, NOSJV

nicht bewertet

Vortrag 3421

Appenzell, Jugendchörli Appenzell

Öbers Äpli

Komponist: Dölf Mettler

Leitung: Streule Stephan, Brülisau

Gesamteindruck (GE)

Der sehr schöne und herzige Vortrag lässt Elternherzen höher schlagen - das Publikum ist sichtlich gerührt. Eure Kinderstimmen klingen klar und hell und die Tonschritte werden bereits sehr gut getroffen. Euer Lehrer macht eine sehr gute Arbeit mit Euch. Die Appenzellerinnen und Appenzeller sind bestimmt stolz auf den schön singenden und klingenden Nachwuchs.

Tongebung (T)

Positiv Die Stimmenregister sind sehr gut ausgeglichen. Die Kinder wirken locker beim Singen. Das Mitsingen des Leiters ist fein und unaufdringlich - es passt sehr gut.

Negativ

Aussprache (A)

Positiv Die Aussprache ist sehr gut verständlich - sie ist bereits sehr einheitlich. Die Vokalisation im Jodel ist für das Appenzellerland typisch.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Für diesen grossen Kinderchor ist das gemütliche Tempo sehr passend gewählt. Es wird richtig betont und der 3/4-Takt ist deutlich spürbar. Einzig in JT 2 gerät die Viertelnote etwas kurz, was wie abgehackt klingt. Die Einsätze sind schön einheitlich.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Vor allem in der dritten Strophe wird schön gestaltet. Der Jodel beginnt schön leise und steigert sich in der zweiten Hälfte nach und nach zu einem vollen und runden Klang.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Sehr gut einstudiert mit sicheren Einsätzen und recht stabiler Simmführung.

Negativ Vereinzelt tonale Stimmschwankungen sind erkennbar, belasten aber nicht wesentlich.

Juryleiter/in Inglin Felix
Juror(in): Haas Philipp
Juror(in): Hunziker Matthias



Festbericht

Stand: 12.07.19

JNG - Jodler-Nachwuchsgruppe, NOSJV

nicht bewertet

Vortrag 3174

Dinhard, Kinderchörli Wylandsterne

Badizyt

Komponist: Adolf Stähli

Leitung: Mora-Bucher Claudia, Winterthur

Gesamteindruck (GE)

Ihr Kinder habt uns ein tolles Lied vorgesungen und damit uns Juroren und auch das Publikum in seinen Bann gezogen. Unbeschwert und frisch wurde gesungen und gejodelt. Bravo liebe Kinder, macht weiter so!

Tongebung (T)

Positiv Fröhliche Kinder musizieren voller Freude und erzeugen einen hellen, klaren Chorklang.

Negativ Den Passagen im Jodelauftakt und JT 1, als auch in den JT 8 und 9 kann gelegentlich etwas mehr Beachtung geschenkt werden, dann werden auch diese Töne noch etwas besser intoniert.

Aussprache (A)

Positiv Im grossen Ganzen ist der Text des Liedes gut verständlich und man spürt, dass die Kinder Freude haben, die scherzhafte „Badigeschichte“ zu erzählen.

Negativ Im LT 4 wird die Endsilbe „bly-be“ zu sehr betont. Wortverbindungen beim Liedauftakt und LT 1 „Was_isch“, LT 3 „wott_im“

Rhythmik (R)

Positiv Das Grundtempo ist gut. Der Rhythmus wird exakt gemacht. Auch Zäsuren und Fermaten wurden sinnvoll eingesetzt.

Negativ Einzelne Notenwerte geraten zu kurz. In den LT 10 und 12 ist der Schluss des Melodiebogens jeweils zu kurz. Der Schlussston im Jodel ist ebenfalls immer zu kurz. Die sinnvoll gesetzte Fermate im LT 4 wirkt so gut: warum wird nicht auch im LT 8 eine Fermate gesetzt?

Dynamik (D)

Positiv Die Badizyt ist schön, dies wird uns deutlich vorgetragen. In der 3. Strophe blitzt der Schalk aus euren Augen. Wir lachen mit dem Publikum.

Negativ In der 1. Strophe dürfte das "sprütze" und "töichle" noch dynamischer gestaltet werden.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Erfreulich, wie rein die Kinderstimmen klingen.

Negativ Im LT 4 der 1. Strophe singt die 2. Stimme das "es" leicht zu tief. Kleine Trübung im JT 13 bei den Hochtönen.

Juryleiter/in Lehner-Mutter Manuela
Juror(in): Hersche Hansueli
Juror(in): Spring Gabriela



Festbericht

Stand: 11.07.19

JNG - Jodler-Nachwuchsgruppe, NOSJV

nicht bewertet

Vortrag 3556

Dussnang, Kinderjodelchörli Tannzapfenland

Es Chnächtli und es Mägdli

Komponist: Walter Stadelmann-Lötscher

Leitung: Schatt Irma, Dussnang

Gesamteindruck (GE)

Die grosse Kinderschar singt fröhlich und gekonnt. Man erzählt die Geschichte vom "Chnächtli und vom Mägdli" mit viel Ausstrahlung und Prägnanz. Dies deutet auf eine intensive und disziplinierte Probenarbeit hin. Ihr begeistert das Publikum und die Jury sehr. Man spürt, dass ihr mit viel Freude und Spass singt. Das begeistert uns und ihr seid dabei ein Vorbild für viele Erwachsene. Ein grosses Bravo an euch und eure musikalische Leiterin!

Tongebung (T)

Positiv Warme, helle Stimmen, gut beherrschte Jodeltechnik.

Negativ

Aussprache (A)

Positiv Sehr gepflegt, man versteht jedes Wort. Abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Die Notenwerte sind exakt einstudiert, die Einsätze sind präzise. Der ausgeprägte Tempowechsel in der 3. Strophe gefällt uns sehr. Alle Kinder wissen genau, in welchem Tempo zu singen ist.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Schöne, textgerechte und abwechslungsreiche Gestaltung im Liedteil wie im Jodel.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Durchwegs klar und rein, ausgewogenes Klangbild. Sichere Stimmenführung, präzise Tonsprünge, strahlende Hochtöne der jungen Jodelstimmen.

Negativ

Juryleiter/in Henkel Kathrin
Juror(in): Meier-Bösch Heidi
Juror(in): Moor Ueli



Festbericht

Stand: 16.07.19

JNG - Jodler-Nachwuchsgruppe, NOSJV

nicht bewertet

Vortrag 3557

Dussnang, Kinderjodelchörli Tannzapfenland Gruppe Edelweiss

Chinderouge

Komponist: Hannes Fuhrer

Leitung: Schatt Irma, Dussnang

Gesamteindruck (GE)

"Eine muntere Mädchenschar erobert mit viel Engagement und guter Ausstrahlung die Herzen der Zuhörer und der Jury", muss als Überschrift zu diesem Bericht stehen und nachstehend ein grosses Bravo! Eure musikalische Leiterin hat das Lied mit euch sehr seriös einstudiert. Dabei setzt ihr schon eine solide Jodel- und Liedgestaltung um. Einheitlich, präzise und sehr abwechslungsreich singt ihr das Lied, so dass die "Chinderouge" zum Glänzen kommen.

Tongebung (T)

Positiv Ganz schön ausgeglichener Chorklang mit angepasster Begleitung.

Negativ Die Jodelstimmen sind bestimmt noch entwicklungsfähig.

Aussprache (A)

Positiv Einheitliche und ganz deutliche Aussprache mit schönen Klingern.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Das Tempo ist gut gewählt und ihr singt exakt und schön fliessend.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Dynamisch bewegt, sehr gefühlvoll und abwechslungsreich kommt der Vortrag mit mehreren Höhepunkten daher. Herrlich, wie ihr den 3. Jodelteil im langsamen Tempo zu gestalten wagt!

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Rein klingen eure Mädchenstimmen und es entsteht ein sauberes Klangbild.

Negativ Einzig beim langsamen Jodelteil in der 3. Strophe werden die Jodelstimmen zu wenig gestützt, wodurch nicht immer ganz rein gesungen wird.

Juryleiter/in Studer Gody

Juror(in): Meier-Bösch Heidi

Juror(in): Moor Ueli



Festbericht

Stand: 16.07.19

JNG - Jodler-Nachwuchsgruppe, NOSJV

nicht bewertet

Vortrag 3422

Ennetbühl, Jungjodler Ennetbühl

d Schwägalp

Komponist: Naturjodel Toggenburger

Leitung: Scherrer Martina, Nesslau

Gesamteindruck (GE)

Euer Toggenburger Naturjodel, vorgetragen mit klaren und sicheren Stimmen, gefällt uns sehr gut. Ihr überzeugt mit einem schönen Wohlklang, bei welchem auch der Heimatschein klar erkennbar ist. Vielen Dank für diese tolle Bereicherung des Nachmittagskonzertes!

Tongebung (T)

Positiv Helle klare, kräftige und bewegliche Stimmen. Schon recht gut beherrschte Jodeltechnik.

Negativ Vereinzelt noch etwas kurzatmig.

Aussprache (A)

Positiv Schön abgestimmte und passende Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Gut gewähltes Grundtempo, passende und überraschende Tempowechsel.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Abwechslungsreich und sinnvoll gestaltet.

Negativ Zum Teil etwas kurze Melodiebögen, vor allem in den Teilen A und B.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Schöner, präziser Start. Sichere Stimmführung der 1. und 2. Jodelstimmen - Bravo!

Negativ Im Teil C gelingt manchmal das "es" im Jodelbegleit der 5. Stufe nicht ganz rein.

Juryleiter/in Jud Michael
Juror(in): Henkel Kathrin
Juror(in): Hirsbrunner Doris



Festbericht

Stand: 19.07.19

JNG - Jodler-Nachwuchsgruppe, NOSJV

nicht bewertet

Vortrag 3164

Grabs, Kinderjodelchörli Grabs

De Scherrer - Toggenburger Naturjodel

Leitung: Scherrer-Hinterberger Margrit, Gams

Komponist: Tradition
Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

Ein herzhafter Vortrag, den wir geniessen dürfen. Schön, bleibt der Toggenburger Naturjodel auch dank euch so lebendig.

Tongebung (T)

Positiv Sicherer klarer Einstieg der Jodelstimmen im A-Teil. Der Chor unterstützt kräftig.

Negativ Es wäre schön, wenn man für einen ausgeglicheneren Chorklang noch Mittelstimmtöne einbauen könnte. Im B-Teil wird etwas kurzatmig gejodelt und so fehlen zusammenhängende Motive.

Aussprache (A)

Positiv Passende, aufeinander abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Die Taktart ist gut zu spüren. Die Einsätze und Stufenwechsel des Begleits sind präzise. Das macht Ihr wirklich sehr gut! Auch die Jodelstimmen singen absolut im Takt, obwohl die Einstiege rhythmisch nicht einfach sind.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Ihr gestaltet den Naturjodel natürlich und ungekünstelt. So, wie es sein soll.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Transparentes und klares Klangbild mit sicheren Einsätzen und sauberen Akkordwechseln.

Negativ Die angestimmte Tonart D-Dur sinkt nach dem Teil A um einen halben Ton nach Des-Dur.

Juryleiter/in Rubin Klaus
Juror(in): Hirsbrunner Doris
Juror(in): Weber-Widmer Karin



Festbericht

Stand: 17.07.19

JNG - Jodler-Nachwuchsgruppe, NOSJV

nicht bewertet

Vortrag 3235

Herisau, Chinderhörli Herisau

Zäuerli

Leitung: Inauen Bruno, Appenzell Meistersrüte

Komponist: Tradition
Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

Für die Zuhörerschaft und Jury wird schnell einmal klar, wo die Buben und Mädchen des Chinderhörli zu Hause sind. Dort, in Appenzell Ausserrhoden wird das Brauchtum noch gelebt, wie kaum sonst wo in der Schweiz. Bestimmt erfreuen sich schon bald diverse Chlauseschöppel darauf, bis sie Nachwuchs aus Euren Reihen zum Chlause mitnehmen können. Eure Freude ist schon sehr gut spürbar und überträgt sich auch auf uns! Macht weiter so!

Tongebung (T)

- Positiv Die Kinderstimmen klingen klar und hell. Die Kehlkopfschläge, vor allem der Vorjodler/innen werden schon sehr schön gemacht.
- Negativ Teilweise sind die Begleitstimmen zu laut - die 1. Jodlerstimme geht unter.

Aussprache (A)

- Positiv Besonders fallen die sehr gepflegten Schlusstöne auf. Die Jodelvokalisation ist typisch für das Appenzellerland.
- Negativ

Rhythmik (R)

- Positiv Mit gutem Gespür fürs Tempo und Zusammensingen musizieren die Burschen und Meitschi Herisau. Nach einem noch etwas unsicheren Start, entwickelt sich ein stabiles Zäuerli.
- Negativ

Dynamik (D)

- Positiv Am Start sucht man sich noch etwas in der Balance, kommt dann aber schnell mal zu einem überzeugenden Gestalten. Die einzelnen Teile werden differenziert und mit schön ausklingenden Schlussakkorden abgerundet.
- Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Die sehr ausgeglichene Mehrstimmigkeit mit welcher die Kinder aus Herisau uns das Zäuerli singen, ist äusserst beachtlich. Die Akkordwechsel sind präzise. Die angestimmte Tonart C-Dur wird durchwegs gehalten. Geringe Tonschwankungen einzelner Stimmen fallen absolut nicht ins Gewicht.
- Negativ

Juryleiter/in Wüthrich Matthias
Juror(in): Haas Philipp
Juror(in): Hunziker Matthias



Festbericht

Stand: 17.07.19

JNG - Jodler-Nachwuchsgruppe, NOSJV

nicht bewertet

Vortrag 3526

Kaltbrunn, Kinderjodelchörli Chlii Heimelig

Luschtegi Zyte

Komponist: Hannes Fuhrer

Leitung: Brand-Berweger Sandra, Kaltbrunn

Gesamteindruck (GE)

Etwas gar ernst dreinblickend und konzentriert singt ihr uns das an sich fröhliche Lied "Luschtegi Zyte". Man spürt, dass euch der Druck "es gut machen zu wollen" noch etwas hemmt. Doch ihr habt es gut gemacht! Nächstes Mal dürft ihr also getrost eine fröhlichere Miene aufsetzen. Es ist eine Freude zuzuhören, wie eifrig und zielstrebig ihr singt und jodelt. Die etwas einsilbige Jodelvokalisation auf "lo" und "lu" kann eure versierte Leiterin sicher noch korrigieren, zum Beispiel mit ein paar aufhellenden "lü". Ein besonderes Lob verdient ihr überdies dafür, dass ihr ohne Begleitung aufzutreten wagt. Wir sind überzeugt, dass wenn ihr so weiter macht, die Liebe zum Jodelgesang hängen bleibt und ihr später im einen oder anderen Jodierklub eure gesangliche Heimat finden werdet.

Tongebung (T)

Positiv Recht hell und klar, schöner runder Gesang und Jodel.

Negativ Für Jugendliche sind die Kehlkopfschläge noch etwas schwierig, das kommt aber noch und gehört für künftige Jodlerinnen und Jodler zur stimmlichen Grundausrüstung.

Aussprache (A)

Positiv Der kurze Text wird klar formuliert und somit auch verstanden.

Negativ Im Jodelteil wird fast ausschliesslich mit "lo-lo-lo" vokalisiert. Das wirkt einsilbig. Einige eingestreute "lü" würden Abwechslung bringen.

Rhythmik (R)

Positiv Die Notenwerte sind exakt und der Puls regelmässig. Der Melodiefluss ist natürlich.

Negativ Das Grundtempo ist insbesondere in den Zwischenjodeli etwas schleppend. Generell dürften die "Luschtegi Zyte" etwas rascher daherkommen.

Dynamik (D)

Positiv Natürliche Melodiebögen.

Negativ Das Walzertempo ist noch zu wenig fliessend. Der fröhliche Text darf ruhig lebhafter interpretiert werden.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die angestimmte Tonart H-Dur wird bis zum Schluss gehalten. Im Grossen und Ganzen musiziert die Jungmannschaft recht sauber.

Negativ Im Zwischenjodeli ist der Einstieg im 2. Jodel nicht immer klar auf dem «c» und im LT 8 wird statt einem «c» ein «a» gesungen. Im LT 4 singt die 1. Jodelstimme am Schluss ein «e» statt ein «c».

Juryleiter/in Zeller Marc
Juror(in): Inglin Felix
Juror(in): Wüthrich Matthias



Festbericht

Stand: 11.07.19

JNG - Jodler-Nachwuchsgruppe, NOSJV

nicht bewertet

Vortrag 3125

Montlingen, Kinderjodelchörli Rheintal

Gnüss doch dis Läbe

Komponist: Jakober Ernst

Leitung: Riegg Sissi, Bühler

Gesamteindruck (GE)

Die erfrischende Darbietung berührt Publikum und Jury. Eure hellen, klaren und frischen Jodelstimmen erfreuen uns sehr. Man merkt gut, dass ihr wisst von was ihr singt. Die Botschaft "Gnüss doch dis Läbe" erreicht die Zuhörer/innen. Bravo, macht weiter so!

Tongebung (T)

Positiv Kräftige, wohlklingende Stimmen. Gut ausgeglichener Klang.

Negativ

Aussprache (A)

Positiv Gute jodeltechnische Ansätze, gut abgestimmte Vokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Frisches Grundtempo mit natürlichem Melodiefluss.

Negativ Die LT 25-31 gelingen rhythmisch nicht ganz einheitlich. Die erste halbe Note in den JT 4 und 12 sind zu kurz. Diese dürfen besser ausgesungen werden.

Dynamik (D)

Positiv Es ist sehr beeindruckend wie die grosse Kinderschar piano singen kann.

Negativ Man könnte dynamisch noch etwas differenzierter und mit mehr Spannung gestalten. Um diesen Effekt zu erzielen müsste auch agogisch mehr gewagt werden.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Ihr singt schön zweistimmig sauber und rein.

Negativ Einzig der Schlussston vom Refrain in den LT 47 und 48 ist etwas wackelig und getrübt.

Juryleiter/in Aebischer Marianne
Juror(in): Fend-Bruder Yvonne
Juror(in): Röthlisberger-Ryser Andrea



Festbericht

Stand: 22.07.19

JNG - Jodler-Nachwuchsgruppe, NOSJV

nicht bewertet

Vortrag 3298

Montlingen, Kinderjodelchörli Rheintal Kleininformation

Ha's Juizä im Bluät

Komponist: Mumenthaler Kurt

Leitung: Riegg Sissi, Bühler

Gesamteindruck (GE)

Ihr seid eine engagierte Kinderschar: in der Art, wie ihr das Lied vortragt, glaubt man euch sofort, dass ihr "das Jutzen im Bluet" habt. So macht es den Zuhörern Freude! Die 2. Stimme darf noch mehr Vollgas geben, ihr werdet von der 1. Stimme stellenweise übertönt. Vollgas gebt ihr alle im Tempo, die Begleitung muss sich sputen (beeilen).

Tongebung (T)

Positiv Mit frischem, chächem Chorklang tragt ihr das Lied vor. Die 2. Stimme dürfte noch besser hörbar sein, vor allem bei ihren Läufen (LT 9). Wenn ihr leise singt, fehlt euch die Tonstütze.

Negativ

Aussprache (A)

Positiv Der Text ist sehr gut verständlich. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt und abwechslungsreich.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Exakte Einsätze, Taktart deutlich spürbar. Gut gewähltes Grundtempo.

Negativ Die Notenwerte sind teilweise abgekürzt, z.B. in den LT 2, 5, 8 und 10. Auch ein Notenwert im JT 15 gerät zu kurz. Unnötige Zäsuren in den LT 2, 6, 9 sowie im JT 13 unterbrechen den natürlichen Melodiefluss. Tempomässig ist in der 2. und 3. Strophe etwas zu viel Zug drin.

Dynamik (D)

Positiv Abwechslungsreiche, gefühlvolle Differenzierung sowohl im Lied- als auch im Jodelteil. Schöne Melodiebogen mit deutlichem Spannungsaufbau im Jodelteil.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Partiturgetreu einstudiert. Die Strophen und der Jodel klingen bis auf wenige Ausnahmen rein.

Negativ Die 2. Stimme singt das "e" im JT 7 und das "cis" im JT 9 leicht zu tief. Die 1. Stimme singt das "e" im JT 10 in der 2. Strophe etwas zu hoch.

Juryleiter/in Schüpbach Stephan
Juror(in): Weber-Widmer Karin
Juror(in): Wyss Barbara



Festbericht

Stand: 19.07.19

JNG - Jodler-Nachwuchsgruppe, NOSJV

nicht bewertet

Vortrag 3142

Mosnang, Kinderjodelhörli Mosnang

Chlini Sache

Komponist: Ruth Krebs

Leitung: Segmüller Stefan, Kirchberg

Gesamteindruck (GE)

Mit Herz und sehr engagiert tragt ihr uns "chlini Sache" vor. Die Pausen setzt ihr bewusst und passend zum Text. "Chlini Sache" heisst in der Musk häufig "leise". Achtet deshalb beim Text vermehrt auf eure Lautstärke, singt nicht alles gleich laut! Insgesamt ist es ein schöner Vortrag, der die Zuhörer begeistert.

Tongebung (T)

Positiv Kräftiger Chorklang. Helle Kinderstimmen auch im Jodel.

Negativ Alle Töne bewusst singen, damit sie weniger wackeln!

Aussprache (A)

Positiv Gut verständlich. Passende Jodelvokalisation.

Negativ Betont die Endsilben etwas weniger!

Rhythmik (R)

Positiv Im Jodel ist der 4/4-Takt gut erkennbar. Schöne Tempoaufnahme in den LT 13 und 14.

Negativ Rhythmisch gelingt dieser Vortrag nicht immer. Im LT 5 gerät die 2. Viertelnote zu kurz. Bis LT 8 ist es schwierig, den 3/4-Takt zu erkennen. In den LT 4, 8 und 12 entsteht eine zu lange Pause nach den langen Noten.

Dynamik (D)

Positiv Schönes Ritardando am Schluss des Jodels.

Negativ Es wird alles fast gleich laut gesungen. Mit mehr Abwechslung würde der Vortrag für die Zuhörer wesentlich interessanter.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Meist reines, helles und strahlendes Klangbild.

Negativ Zu erwähnen sind unterfasste, zu stark vorherrschende Jodeltöne der 2. Jodelstimmen in den JT 3 und 4 und im Schlussakkord von JT 8.

Juryleiter/in Schüpbach Stephan
Juror(in): Brunner-Messerli Regula
Juror(in): Rubin Klaus



Festbericht

Stand: 16.07.19

JNG - Jodler-Nachwuchsgruppe, NOSJV

nicht bewertet

Vortrag 3288

Niederwil SG, Kindertrachtenhörli im Fürstenland

Ha gemeint

Leitung: Gschwend-Knopf Denise, Waldkirch

Komponist: Tradition
Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

Ein sehr schönes Bild, wenn sich eure fröhliche Kinderschar auf der Bühne bereit stellt zum Singen. Eure jungen, frischen Stimmen musizieren sich munter in die Herzen des Publikums. Dieses ist begeistert und verlangt sogar nach einer Zugabe. Jawohl, ihr seid auf dem richtigen Weg!

Tongebung (T)

Positiv Die Freude am neckischen Lied ist in allen Bereichen spürbar. Ihr habt eine frische und durchaus gestützte Tongebung im Lied. Leuchtende, einheitlich klingende Jodelstimmen runden den guten Vortrag ab.

Negativ

Aussprache (A)

Positiv Offene und sauber gesprochene Vokale, verständlich und gepflegt.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Rhythmisch korrekte Interpretation, exakte Notenwerte. Passendes Grundtempo.

Negativ Ihr startet vor allem im Strophenteil nicht immer einheitlich miteinander.

Dynamik (D)

Positiv Die Melodiebögen sind vor allem im Jodelteil gut erkennbar.

Negativ Ihr könntet mit unterschiedlichen Lautstärken sicher noch mutiger gestalten - mit vermehrten Differenzierungen würde der Vortrag noch etwas spannender wirken.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die 2. Stimme wird sauber geführt.

Negativ Die 1. Stimme ist nicht immer einheitlich. Vor allem bei den hohen Jodeltönen können nicht alle mithalten. Man muss auch bedenken, dass es noch sehr junge Stimmen darunter hat.

Juryleiter/in Jud Michael
Juror(in): Meier-Bösch Heidi
Juror(in): Rubin Klaus



Festbericht

Stand: 17.07.19

JNG - Jodler-Nachwuchsgruppe, NOSJV

nicht bewertet

Vortrag 3462

Sargans, Jugendjodelchörli Sarganserland

Chlyni Wunder

Komponist: Adolf Stähli

Leitung: Moser Louis, Trübbach

Gesamteindruck (GE)

Es ist nicht einfach, bei dieser sommerlichen Hitze zu singen, sich zu konzentrieren und durchzuhalten. Ihr habt es geschafft; wir gratulieren Euch! Ein toller Aufheller zum Konzertschluss. Genau so geschlossen wie die Kinderschar aus dem Sarganserland auf die Bühne marschiert, genau so erfrischend, einheitlich und kompakt erklingt das Lied von den kleinen Wundern in der Natur, welchem man gerne noch länger zugehört hätte. Eure sichtlich aufgestellte Jodlerschar trifft mit diesem Vortrag alle Omis und Opas und auch die Jury im Herzen. Ein grosses Danke geht an die Betreuung und musikalische Begleitung.

Tongebung (T)

Positiv Herzerfrischend singen uns die Kinder aus dem Sarganserland ihr Lied von den „chlynä Wunder“. Die jungen Stimmen wirken im Liedteil recht sauber...

Negativ ...das Jödeli ist noch nicht bei allen und überall ausgeglichen. Macht gar nichts, denn mit so vielen noch eher jüngeren Kindern (die ganze vordere Reihe, also 7 Kinder!) muss dies zuerst von Grund auf und jahrelang geübt werden.

Aussprache (A)

Positiv Soweit verständlich.

Negativ Auf genauere Schlusskonsonanten und Wortverbindungen achten (z.B. „schön_isch“, „lueg_einisch“, „het_echt“, etc.).

Rhythmik (R)

Positiv Erfrischend gut gewähltes Grundtempo. Exakte Notenwerte. Der 3/4-Takt ist klar feststellbar. Es wird richtig betont. Die Fermaten wirken natürlich.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Schöne Melodiebogen und textgerechte Gestaltung.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Ein Vortrag der auch in diesem Bereich gerühmt werden darf.

Negativ Vereinzelt kleinere harmonische Trübungen sind hörbar und können der "Tagesform" angelastet werden.

Juryleiter/in Inglin Felix
Juror(in): Gerber Heidi
Juror(in): Hunziker Matthias



Festbericht

Stand: 26.07.19

JNG - Jodler-Nachwuchsgruppe, NOSJV

nicht bewertet

Vortrag 3423

Schwellbrunn, Gofechörli Schwellbrunn

Hii ond her

Komponist: Julius Ammann

Leitung: Brunner-Schläpfer Rösli, Schwellbrunn

Gesamteindruck (GE)

Das Gofechörli trägt uns ein Lied über ein altes Handwerk vor. Schön, dass solche Kompositionen gesungen werden. Die Kinder singen frisch und unbeschwert, herzlich und originell, was uns eine gute Stimmung ins Vortragslokal bringt. Wir freuen uns über die immer wieder überraschend freudige Abwechslung durch unsere Jugend. Danke vielmals!

Tongebung (T)

Positiv 1. und 2. Stimmen singen hell, frisch und fröhlich.

Negativ 3. Stimme singt oft in der Oktave zur 1. Stimme mit wenig Tonstütze und Artikulierung (Mundbewegung). Eine 3. Stimme würde die Harmonie aufwerten.

Aussprache (A)

Positiv Obere Stimmen mit offenen Vokalen und guter Konsonantensprache, angepasste Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Ihr tragt das Lied im passenden Tempo lüpfig vor. Die Notenwerte hat eure Leiterin mit euch richtig einstudiert.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Ihr könntet euch noch überlegen, welche Stellen im Lied mal etwas leiser (wenn man z.B. nachdenkt oder ein bisschen traurig ist) oder lauter (wenn etwas sehr Freude macht oder man sehr glücklich ist) gesungen werden könnten. Diese Abwechslung fehlt in eurem Vortrag noch.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die jungen Männerstimmen singen sehr genau zusammen.

Negativ Die hohen, und meist auch lang gehaltene Phrasen-Endtöne v.a. der Oberstimmen sind oft unkontrolliert gesungen und daher meist sehr getrübt intoniert. Aus diesem Grund und wegen der nicht ideal geführten tiefsten «Bass»-Stimmen leidet die harmonische Reinheit.

Juryleiter/in Rubin Klaus
Juror(in): Ammann Matthias
Juror(in): Weber-Widmer Karin



Festbericht

Stand: 16.07.19

JNG - Jodler-Nachwuchsgruppe, NOSJV

nicht bewertet

Vortrag 3451

Speicher, Goofechörli Spiicher

Zäuerli

Leitung: Falk Werner, Speicher

Komponist: Tradition
Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

Mit grosser Freude und Begeisterung dürfen wir euren Klängen lauschen. Ihr seid alle spürbar sehr konzentriert um ja keine Fehler zu machen, dabei dürft ihr noch etwas befreiter und fröhlicher "zauren". Dies würde euer sennisches Zäuerli noch lebendiger strahlen lassen als es das jetzt schon tut. Macht weiter so, liebe Kinder! Ihr verbreitet mit euren klaren und schönen Stimmen sehr viel Freude. Bravo zu dieser Leistung.

Tongebung (T)

Positiv Sehr sonorer und runder Chörliklang. Die Jodelstimmen hell und klar.

Negativ Im B Teil ist die "Gradheberstimm" zu schwach hörbar. Gute Ansätze für eine schöne Jodeltechnik sind vorhanden, doch dürft ihr mehr an der Tonstütze arbeiten. Ihr habt stimmliches Potenzial, das mehr ausgeschöpft werden kann. Ihr könnt das!

Aussprache (A)

Positiv Es wird passend vokalisiert.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Ihr setzt immer einheitlich, alle genau miteinander ein. Ein regelmässiger Puls ist stets spürbar. Das Grundtempo ist gut gewählt mit passendem natürlichen Melodiefluss.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Ihr gestaltet regionaltypisch mit einigen gelungenen Höhepunkten.

Negativ Im Spannungsaufbau, das heisst im stetig lauter oder leiser werden, dürft ihr sicher noch mehr wagen.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Es wird in A-Dur angestimmt und steigt ohne grosse Reibung bis zum Schluss in B-Dur. Der Vorjodler hat eine sichere Stimmführung und sichere Stufenwechsel vom Chörlibegleit.

Negativ In ganz vereinzelt Stellen leicht getrübt, aber eher zufällig.

Juryleiter/in Hefti Simon
Juror(in): Hersche Hansueli
Juror(in): Schöni Brigitte



Festbericht

Stand: 14.07.19

JNG - Jodler-Nachwuchsgruppe, NOSJV

nicht bewertet

Vortrag 3527

Urnäsch, Buebechörli Urnäsch

Zäuerli

Leitung: Frischknecht René, Urnäsch

Komponist: Tradition
Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

Ein berührender, herzhafter Auftritt, bei dem die Freude fürs "Zäuerli" gut zum Ausdruck kommt. Wir hoffen, dass ihr Buben dabei bleibt und weiterhin zu eurer Tradition steht. Wenn ihr euch noch länger konzentrieren könnt, werden alle Jodelteile bis zum Schluss wohlklingend sein. Auch für die Jury ein besonderes Erlebnis. Bravo!

Tongebung (T)

Positiv Helle, klare, kräftige 1. Jodelstimme. Gute Tonstütze. Kräftiger Chorklang.

Negativ Zu wenig Tonstütze der 2. Jodelstimme. Chorklang stellenweise nicht ausgeglichen.

Aussprache (A)

Positiv Passende Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Es wird exakt zusammen musiziert. Die Einsätze sind einheitlich.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Kräftig und voller Power.

Negativ Die Knaben waren derart mit "lose" beschäftigt, dass alles gleich laut gesungen wurde und die Dynamik total vergessen gegangen ist. Vielleicht gelingt es Euch beim nächsten Mal mehr Abwechslung in das Zäuerli zu bringen.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv 1. Jodelstimme führt sicher und meistens rein. Hochtöne werden sauber gefasst.

Negativ Im Teil A vor allem zu Beginn, haben die Begleitstimmen Mühe, harmonisch zusammenzufinden. Die Teile B und C gelingen diesbezüglich deutlich besser. Hier ist auch die V. Stufe klarer feststellbar.

Juryleiter/in Röthlisberger-Ryser Andrea

Juror(in): Aebischer Marianne

Juror(in): Wyss Barbara



Festbericht

Stand: 16.07.19

JNG - Jodler-Nachwuchsgruppe, NOSJV

nicht bewertet

Vortrag 3117

Uster, Jodlerchind Züri Oberland

Fröi di!

Komponist: Fritz Hofer

Leitung: Ulrich Päuly, Uster

Gesamteindruck (GE)

Liebe Kinder, ihr habt das Publikum wie auch die Jury mit euren klaren, fröhlichen und erfrischenden Stimmen begeistert. Eure Aufforderung mit dem Liedtext «Fröi di» ist sofort auf uns alle übergesprungen. Die Liedwahl passt perfekt und wir durften hautnah miterleben, dass jedes Einzelne von euch eine «Frohnatur» ist. Macht weiter so! Ein grosses Lob geht auch an eure Begleitung sowie euren Dirigenten.

Tongebung (T)

- Positiv Helle und klare Tongebung. Einige beherrschen die Jodeltechnik schon sehr gut. Ausgeglichener Chorklang, keine Stimme ist viel zu laut oder zu leise. Beispielhafte Körperhaltung.
- Negativ Im Jodelteil dürfen einige von euch den Kiefer noch etwas lockerer bewegen, so dass vor allem die hohen Töne auch besser aus eurem Mund in unsere Ohren kommen können.

Aussprache (A)

- Positiv Eure Aussprache verstehen wir gut und die Jodelvokalisation passt sehr gut zu euch.
- Negativ Ihr solltet schauen, dass ihr die Vokale nicht viel zu offen singt wie z.B. das Ä in «Ärde» oder «gärn».

Rhythmik (R)

- Positiv Gut gewähltes Grundtempo mit exakten Notenwerten und meist präzisen Einsätzen.
- Negativ Der Jodel nach der 1. Strophe wird wohl vor lauter Nervosität versetzt angefangen. Eine deutlichere Betonung auf 1 würde dem Melodiefluss noch mehr Leichtigkeit geben.

Dynamik (D)

- Positiv Eine textgemässe, frische Gestaltung ist spürbar. Dies gelingt vor allem in der 3. Strophe sehr schön.
- Negativ Die schönen Melodiebögen dürfen noch mit mehr Spannung/Entspannung gestaltet werden.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Meist erfreuliche Reinheit mit recht transparentem Klangbild in Lied- und Jodelteil.
- Negativ Bei den Jodeleingängen im JT 1 und 5 sind die Einsätze etwas unsicher und nicht ganz rein.

Juryleiter/in Hefti Simon
Juror(in): Fend-Bruder Yvonne
Juror(in): Spring Gabriela



Festbericht

Stand: 16.07.19

JNG - Jodler-Nachwuchsgruppe, NOSJV

nicht bewertet

Vortrag 3359

Weinfelden, Thurgauer Jodelspatzen

De Leu isch los

Leitung: Felix Carina, Andwil TG

Komponist: Corina Felix
Textdichter: Christoph Sutter

Gesamteindruck (GE)

So stark und königlich wie der Löwe ist, so schön und stimmungsvoll habt ihr gesungen. Dass ihr den Löwen als Wappentier mögt, glaubt man euch sofort. Manchmal hatte man aber das Gefühl, der Löwe sei auf der Jagd und es war alles sehr schnell und hektisch. Von Eurem so herzhaft gesungenen Vortrag sind wir aber begeistert und beeindruckt. Bravo! Macht weiter so!

Tongebung (T)

Positiv Frische, klare und helle Jodelstimmen. Besonders gefallen die klangvollen Jodelstimmen der "grossen Löwen", welche den Vortrag rund und tragend untermalen.

Negativ

Aussprache (A)

Positiv Gute und passende Jodelvokalisation. Die Kinder geben sich sehr Mühe, den Text deutlich zu sprechen.

Negativ Durch das hohe Grundtempo ist die Aussprache aber teilweise schwer verständlich. Besonders der Text im Jodelteil ist zu wenig prägnant.

Rhythmik (R)

Positiv Die Einsätze im Liedteil und im Jodelteil der 2. und 3. Strophe sind exakt und einheitlich. Die Punktierungen sind exakt. Die Taktart deutlich erkennbar.

Negativ Das Grundtempo ist sehr hoch. Dadurch geraten die Notenwerte im Liedteil teilweise zu kurz, z.B. in den LT 11, 13, 15 und 17 und der Melodiefluss ist abgehakt. Die Einsätze im Jodelteil der 1. Strophe sind ungenau.

Dynamik (D)

Positiv Abwechslungsreich, phantasievoll und textgemäss gestaltet. Schöne Melodiebogen im Jodelteil mit deutlichem Spannungsaufbau. Überzeugender Höhepunkt am Schluss ("wau").

Negativ Die zu kurzen Notenwerte unterbrechen die Melodiebogen im Liedteil.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Keine harmonische Trübungen sind auszumachen. Die Jodelspatzen singen das Lied durchwegs rein. Alle Stimmen singen genau nach der Partitur.

Negativ

Juryleiter/in Röthlisberger-Ryser Andrea
Juror(in): Brunner-Messerli Regula
Juror(in): Wyss Barbara